LEHRE UND BÜNDNISSE 2021

Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie

Das Evangelium Jesu Christi leben, lernen und lehren

LEHRE UND BÜNDNISSE 2021

Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie

Das Evangelium Jesu Christi leben, lernen und lehren

Herausgeber:
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage
Salt Lake City, Utah, USA

© 2020 Intellectual Reserve, Inc.
Alle Rechte vorbehalten.
Version: 11/18
Das Original trägt den Titel: *Come, Follow Me – For Individuals and Families: Doctrine and Covenants 2021*
German
16587 150
Printed in the United States of America.

Kommentare und Verbesserungsvorschläge werden gerne entgegengenommen.
Man schickt sie an diese Adresse: ComeFollowMe@ChurchofJesusChrist.org

Inhalt

Einführungsmaterial

Bekehrung ist unser Ziel VI
Wie man den Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* verwendet VII
Anregungen, wie man das persönliche Schriftstudium verbessern kann VIII
Anregungen, wie man das Schriftstudium mit der Familie verbessern kann X
Zusatzmaterial XIV

28. Dezember bis 3. Januar: Lehre und Bündnisse 1 1
4. bis 10. Januar: Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:1-26 5
Stimmen der Wiederherstellung: Joseph Smiths Familie 7
11. bis 17. Januar: Lehre und Bündnisse 2; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:27-65 10
18. bis 24. Januar: Lehre und Bündnisse 3 bis 5 14
25. bis 31. Januar: Lehre und Bündnisse 6 bis 9 18
Stimmen der Wiederherstellung: Die Übersetzung des Buches Mormon 20
1. bis 7. Februar: Lehre und Bündnisse 10 und 11 23
8. bis 14. Februar: Lehre und Bündnisse 12 und 13; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:66-75 27
15. bis 21. Februar: Lehre und Bündnisse 14 bis 17 31
Stimmen der Wiederherstellung: Lucy Mack Smith, die drei Zeugen und die acht Zeugen 33
22. bis 28. Februar: Lehre und Bündnisse 18 und 19 36
1. bis 7. März: Lehre und Bündnisse 20 bis 22 40
8. bis 14. März: Lehre und Bündnisse 23 bis 26 44
Stimmen der Wiederherstellung: Emma Hale Smith 46
15. bis 21. März: Lehre und Bündnisse 27 und 28 49
22. bis 28. März: Lehre und Bündnisse 29. 53
29. März bis 4. April: Ostern 57
5. bis 11. April: Lehre und Bündnisse 30 bis 36 61
Stimmen der Wiederherstellung: Bekehrte aus der Anfangszeit der Kirche 63
12. bis 18. April: Lehre und Bündnisse 37 bis 40 67
Stimmen der Wiederherstellung: Die Sammlung in Ohio 69
19. bis 25. April: Lehre und Bündnisse 41 bis 44 72
26. April bis 2. Mai: Lehre und Bündnisse 45 76
3. bis 9. Mai: Lehre und Bündnisse 46 bis 48 80
10. bis 16. Mai: Lehre und Bündnisse 49 und 50 84
17. bis 23. Mai: Lehre und Bündnisse 51 bis 57 88
24. bis 30. Mai: Lehre und Bündnisse 58 und 59 92
31. Mai bis 6. Juni: Lehre und Bündnisse 60 bis 62 96
7. bis 13. Juni: Lehre und Bündnisse 63. 100

14. bis 20. Juni: Lehre und Bündnisse 64 bis 66 . . . 104
21. bis 27. Juni: Lehre und Bündnisse 67 bis 70 . . . 108
28. Juni bis 4. Juli: Lehre und Bündnisse 71 bis 75 . . . 112
5. bis 11. Juli: Lehre und Bündnisse 76 . . . 116
Stimmen der Wiederherstellung: Zeugnisse für „die Vision" . . . 118
12. bis 18. Juli: Lehre und Bündnisse 77 bis 80 . . . 121
19. bis 25. Juli: Lehre und Bündnisse 81 bis 83 . . . 125
26. Juli bis 1. August: Lehre und Bündnisse 84 . . . 129
2. bis 8. August: Lehre und Bündnisse 85 bis 87 . . . 133
9. bis 15. August: Lehre und Bündnisse 88 . . . 137
16. bis 22. August: Lehre und Bündnisse 89 bis 92 . . . 141
23. bis 29. August: Lehre und Bündnisse 93 . . . 145
30. August bis 5. September: Lehre und Bündnisse 94 bis 97 . . . 149
6. bis 12. September: Lehre und Bündnisse 98 bis 101 . . . 153
13. bis 19. September: Lehre und Bündnisse 102 bis 105 . . . 157
Stimmen der Wiederherstellung: Das Zionslager . . . 159
20. bis 26. September: Lehre und Bündnisse 106 bis 108 . . . 162
27. September bis 3. Oktober: Lehre und Bündnisse 109 und 110 . . . 166
Stimmen der Wiederherstellung: Geistige Kundgebungen und der Kirtland-Tempel . . . 168
4. bis 10. Oktober: Lehre und Bündnisse 111 bis 114 . . . 171
11. bis 17. Oktober: Lehre und Bündnisse 115 bis 120 . . . 175
18. bis 24. Oktober: Lehre und Bündnisse 121 bis 123 . . . 179
Stimmen der Wiederherstellung: Das Gefängnis zu Liberty . . . 181
25. bis 31. Oktober: Lehre und Bündnisse 124 . . . 184
Stimmen der Wiederherstellung: Die Frauenhilfsvereinigung . . . 186
1. bis 7. November: Lehre und Bündnisse 125 bis 128 . . . 189
Stimmen der Wiederherstellung: Die Taufe für die Verstorbenen – ein neues, herrliches Thema . . . 191
8. bis 14. November: Lehre und Bündnisse 129 bis 132 . . . 194
15. bis 21. November: Lehre und Bündnisse 133 und 134 . . . 198
22. bis 28. November: Lehre und Bündnisse 135 und 136 . . . 202
29. November bis 5. Dezember: Lehre und Bündnisse 137 und 138 . . . 206
6. bis 12. Dezember: Die Glaubensartikel sowie Amtliche Erklärung 1 und 2 . . . 210
13. bis 19. Dezember: Die Familie – eine Proklamation an die Welt . . . 214
20. bis 26. Dezember: Weihnachten . . . 218
Anhang
Die Wiederherstellung der Fülle des Evangeliums Jesu Christi:
Zum 200. Jahrestag: Eine Proklamation an die Welt . . . 222

Bekehrung ist unser Ziel

Das Ziel hinter allem Lernen und Lehren im Evangelium besteht darin, unsere Bekehrung zu Jesus Christus zu vertiefen und einander dabei zu helfen, mehr wie er zu werden. Aus diesem Grund sind wir nicht einfach nur auf neues Wissen aus, wenn wir uns mit dem Evangelium beschäftigen; wir möchten eine „neue Schöpfung“ (2 Korinther 5:17) werden. Das bedeutet, dass wir auf den Vater im Himmel und auf Jesus Christus vertrauen, die uns helfen, unser Herz, unsere Sichtweise, unser Handeln und unser ganzes Wesen zu verändern.

Das Evangelium so zu lernen, dass es unseren Glauben stärkt und zum Wunder der Bekehrung führt, ist keine einmalige Sache. Es reicht weit über den Klassenraum hinaus und findet im Herzen und im Zuhause des Einzelnen statt. Das Evangelium zu verstehen und zu leben erfordert ständig, täglich Anstrengung. Aber der Vater im Himmel erwartet nicht, dass wir das alleine schaffen – er sendet den Heiligen Geist, der uns bei der Bekehrung hilft.

Der Heilige Geist führt uns zur Wahrheit und bezeugt die Wahrheit (siehe Johannes 16:13). Er erleuchtet unseren Verstand, belebt unser Verständnis und berührt unser Herz durch Offenbarung von Gott, der Quelle aller Wahrheit. Der Heilige Geist läutert unser Herz. Er entfacht in uns den Wunsch, nach der Wahrheit zu leben, und zeigt uns mit leiser Stimme, wie das geht. Ja, „der Heilige Geist [wird uns] alles lehren“ (Johannes 14:26).

Aus diesen Gründen sollen wir in unserem Bemühen, das Evangelium zu leben, zu lernen und zu lehren, zuallererst danach streben, den Heiligen Geist bei uns zu haben. Dieses Ziel soll unsere Entscheidungen bestimmen und unsere Gedanken und unser Handeln leiten. Wir müssen nach allem streben, was den Einfluss des Geistes fördert, und alles ablehnen, was diesen Einfluss vertreibt – denn wir wissen ja: Wenn wir der Gegenwart des Heiligen Geistes würdig sind, dann sind wir auch würdig, in der Gegenwart des himmlischen Vaters und seines Sohnes Jesus Christus zu leben.

Wie man den Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* verwendet

Für wen ist dieses Material gedacht?

Dieses Material richtet sich an jeden Einzelnen und jede Familie in der Kirche. Es soll Ihnen dabei helfen, das Evangelium zu lernen – ob allein oder mit der Familie. Falls Sie sich in der Vergangenheit nicht regelmäßig mit dem Evangelium befasst haben, ist dieses Material ein guter Einstieg. Falls Sie sich bereits ein regelmäßiges Evangeliumsstudium angewöhnt haben, kann Ihnen dieses Material zu wertvolleren Erfahrungen verhelfen.

Wie kann ich dieses Material verwenden?

Nutzen Sie diesen Leitfaden so, wie er Ihnen am besten hilft. Er kann als Anleitung oder Hilfestellung für das Schriftstudium allein und mit der Familie dienen. Sie können ihn auch für den Evangeliumsabend verwenden. In den Konzepten werden wichtige Grundsätze aus dem Buch Lehre und Bündnisse beleuchtet, Anregungen für das persönliche Studium und das Studium mit der Familie gegeben und Vorschläge für Aktivitäten gemacht. Außerdem können Sie dort Ihre Eindrücke notieren.

Der Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für den Einzelnen und die Familie* soll die anderen guten Gewohnheiten, die Sie bereits haben, weder ersetzen noch mit ihnen konkurrieren. Lassen Sie sich vom Geist leiten, wenn Sie festlegen, wie Sie sich mit dem Wort Gottes befassen wollen.

In welchem Zusammenhang steht dieses Material mit dem Unterricht in der Kirche?

Die Konzepte in diesem Leitfaden sind nach einem wöchentlichen Leseplan angeordnet. Die Leitfäden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung* und *Komm und folge mir nach! – Für die Sonntagsschule* folgen demselben Zeitplan. Die Lehrer in der Kirche werden Ihnen Gelegenheit geben, über Ihre Erfahrungen, Gedanken und Fragen zu den Passagen, mit denen Sie sich im Laufe der Woche befasst haben, zu sprechen. So unterstützen sie Sie in Ihren Bemühungen, das Evangelium zuhause zu lernen und zu leben.

Da die Sonntagsschule nur zweimal im Monat stattfindet, können die Lehrer der Sonntagsschule Konzepte überspringen oder miteinander kombinieren, um mit dem Wochenplan Schritt zu halten. Das gilt auch für Wochen, in denen die regulären Versammlungen wegen der Pfahlkonferenz oder aus einem anderen Grund ausfallen. Setzen Sie in solchen Wochen Ihr Studium von Lehre und Bündnisse zuhause fort.

Muss ich dem Zeitplan folgen?

Der Zeitplan hilft Ihnen, das Buch Lehre und Bündnisse bis zum Ende des Jahres durchzuarbeiten. Darüber hinaus kann es zu bedeutsamen Erfahrungen zuhause, in der Kirche und überall sonst führen, wenn Sie dem gleichen Studienplan wie alle andere folgen. Fühlen Sie sich aber nicht an den Zeitplan gebunden oder gezwungen, jeden Vers zu lesen – der Plan soll Ihnen nur helfen, Ihr eigenes Tempo zu finden. Wichtig ist, dass Sie das Evangelium sowohl für sich allein als auch mit der Familie lernen.

Anregungen, wie man das persönliche Schriftstudium verbessern kann

Hier einige einfache Anregungen, wie Sie sich intensiver mit dem Wort Gottes in den heiligen Schriften befassen können:

Beten Sie um Inspiration

Die Schriften sind das Wort Gottes – bitten Sie ihn um Hilfe, sie zu verstehen.

Achten Sie auf Wahrheiten, die Jesus Christus betreffen

Aus den heiligen Schriften erfahren wir, dass alles für Christus Zeugnis gibt (siehe 2 Nephi 11:4; Mose 6:63). Sie könnten Verse aufschreiben oder markieren, die Zeugnis für den Erretter geben, Ihre Liebe zu ihm vertiefen und etwas darüber aussagen, wie Sie ihm folgen können.

Achten Sie auf inspirierende Wörter und Formulierungen

Bestimmte Wörter und Formulierungen in den heiligen Schriften beeindrucken Sie vielleicht so, als seien sie eigens für Sie geschrieben worden. Sie sind offenbar für Sie von Belang und inspirieren und motivieren Sie. Vielleicht wollen Sie sie in Ihren Schriften markieren oder in ein Studientagebuch schreiben.

Achten Sie auf Evangeliumswahrheiten

Manchmal werden Evangeliumswahrheiten (die oftmals als Lehre oder Grundsatz bezeichnet werden) klar benannt, und manchmal werden sie nur durch ein Beispiel oder eine Geschichte angedeutet. Fragen Sie sich: „Welche ewigen Wahrheiten werden in diesen Versen vermittelt?“

Hören Sie auf den Geist

Achten Sie auf Ihre Gedanken und Gefühle, selbst wenn sie nichts mit dem zu tun haben, was Sie gerade lesen. Solche Eindrücke sind vielleicht genau das, was der Vater im Himmel Ihnen beibringen möchte.

Beziehen Sie die Schriften auf sich

Überlegen Sie, wie Sie die Geschichten und Lehren, die Sie lesen, in Ihrem Leben anwenden können. Beispielsweise

können Sie sich fragen: „Welche Erfahrungen habe ich schon gemacht, die dem ähneln, was ich gerade lese?“ oder: „Wie kann ich dem Beispiel dieses Menschen aus den heiligen Schriften folgen?“

Stellen Sie beim Schriftstudium Fragen

Wenn Sie sich mit den heiligen Schriften beschäftigen, können Ihnen Fragen in den Sinn kommen. Diese Fragen beziehen sich vielleicht auf das, was Sie gerade lesen, oder sind ganz allgemein für Sie von Belang. Denken Sie über diese Fragen nach, und suchen Sie während des weiteren Schriftstudiums nach Antworten.

Verwenden Sie die Studienhilfen

Verwenden Sie die Fußnoten, den Schriftenführer (scriptures.ChurchofJesusChrist.org) und andere Studienhilfen, um weitere Einblicke in die Schriftstellen zu erhalten, mit denen Sie sich befassen.

Betrachten Sie die heiligen Schriften in ihrem Kontext

Sie können bedeutende Einsichten zu einer Schriftstelle gewinnen, wenn Sie deren Kontext berücksichtigen, einschließlich der Umstände und des Schauplatzes. Beispielsweise ist es hilfreich, den Hintergrund und die Glaubensansichten der Menschen zu kennen, zu denen Gott gesprochen hat. Dadurch wird die Absicht seiner Worte klarer.

Schreiben Sie Ihre Gedanken und Gefühle auf

Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie die Eindrücke festhalten können, die Sie während des Schriftstudiums erhalten. Sie können zum Beispiel ein wichtiges Wort oder eine wichtige Formulierung markieren und Ihre Gedanken dazu als Notiz in Ihren heiligen Schriften festhalten. Sie können die Erkenntnisse, Gefühle und Eindrücke, die Sie erhalten, auch in einem Tagebuch festhalten.

Befassen Sie sich mit den Worten der Propheten und Apostel aus den Letzten Tagen

Lesen Sie, was Propheten und Apostel aus den Letzten Tagen über die Grundsätze gesagt haben, die Sie in den heiligen Schriften entdecken (beispielsweise auf conference.ChurchofJesusChrist.org und im *Liahona*).

Erzählen Sie anderen von Ihren Erkenntnissen

Wenn Sie Erkenntnisse aus Ihrem persönlichen Schriftstudium mit anderen besprechen, lernen nicht nur die anderen etwas dabei, es festigt auch Ihr Verständnis von dem, was Sie gelesen haben.

Leben Sie gemäß dem, was Sie lernen

Das Schriftstudium soll uns nicht nur inspirieren, sondern auch dazu führen, dass wir unsere Lebensweise ändern. Achten Sie darauf, was der Geist Ihnen eingibt, während Sie lesen, und beschließen Sie dann, diesen Eingebungen zu folgen.

Elder David A. Bednar hat gesagt: „Wir dürfen nicht davon ausgehen, dass die Kirche als Organisation uns alles mitgibt oder beibringt, was wir wissen und tun müssen, um als treu ergebene Jünger tapfer bis ans Ende auszuharren. Vielmehr ist es an uns, das zu lernen, was wir lernen sollen, so zu leben, wie wir unseres Wissens leben sollen, und so zu werden, wie der Herr uns haben möchte. Und unser Zuhause ist das beste Umfeld, um zu lernen, zu leben und sich zu entwickeln.“ („Bereit, alles zu erlangen, was nötig ist“, *Liahona*, Mai 2019, Seite 102.)

Anregungen, wie man das Schriftstudium mit der Familie verbessern kann

Regelmäßiges Schriftstudium mit der Familie trägt viel dazu bei, dass Ihre Familie das Evangelium lernt. Wie viel oder wie lange Sie mit der Familie lesen ist nicht so wichtig wie die Beständigkeit Ihrer Bemühungen. Wenn Sie das Schriftstudium zu einem wichtigen Teil Ihres Familienlebens machen, helfen Sie allen in der Familie, einander und Jesus Christus näherzukommen und ihr Zeugnis auf die Grundlage seines Wortes zu bauen.

Denken Sie über diese Fragen nach:

- Wie können Sie alle in der Familie motivieren, sich selbständig mit den heiligen Schriften zu befassen?
- Wie können Sie alle in der Familie ermuntern, anderen von dem zu erzählen, was sie gelernt haben?
- Wie können Sie Gelegenheiten im Alltag dazu nutzen, auf Grundsätze, die Sie im Buch Lehre und Bündnisse kennenlernen, hinzuweisen?

Denken Sie daran, dass das Zuhause der ideale Ort dafür ist, das Evangelium zu lernen. Zuhause können Sie das Evangelium auf eine Weise lernen und lehren, wie es in einem Unterricht in der Kirche nicht möglich ist. Seien Sie kreativ und finden Sie Wege, wie Ihre Familie aus den heiligen Schriften lernen kann.

Anregungen für Aktivitäten

Vielleicht wollen Sie einige der folgenden Anregungen verwenden, um Ihr Schriftstudium mit der Familie zu verbessern:

Verwenden Sie Musik

Singen Sie Lieder, die Grundsätze aus den heiligen Schriften bekräftigen. In jedem Konzept wird ein Lied aus dem Gesangbuch oder dem Liederbuch für Kinder vorgeschlagen. Sie könnten Fragen zu bestimmten Wörtern oder Formulierungen im Liedtext stellen. Sie und Ihre Familie können beim Singen auch passende Bewegungen zum Lied machen, oder Sie spielen die Lieder als Hintergrundmusik, während die Familie etwas anderes macht.

Erzählen Sie einander von Schriftstellen, die Ihnen viel bedeuten

Nehmen Sie sich Zeit und lassen Sie Familienmitglieder erzählen, welche Schriftstellen sie in ihrem persönlichen Studium entdeckt haben, die für sie von Belang sind.

Beschreiben Sie etwas mit eigenen Worten

Bitten Sie Familienmitglieder, mit eigenen Worten zusammenzufassen, was sie aus den Schriftstellen lernen, mit denen Sie sich befassen.

Beziehen Sie die heiligen Schriften auf Ihr Leben

Nachdem Sie mit der Familie eine Passage aus den Schriften gelesen haben, fragen Sie, wie jeder die Schriftstelle auf sein Leben beziehen kann.

Stellen Sie Fragen

Fragen Sie, wer eine Frage zum Evangelium stellen möchte. Nehmen Sie sich dann Zeit, Verse herauszusuchen, die dazu beitragen, die Frage zu beantworten.

Bringen Sie eine Schriftstelle gut sichtbar an

Wählen Sie einen Vers aus, den Sie wichtig finden, und bringen Sie ihn dort an, wo die Familie ihn oft sieht. Bitten Sie auch alle anderen in der Familie, abwechselnd eine Schriftstelle auszusuchen, die dann anschließend dort angebracht wird.

Erstellen Sie eine Schriftstellenliste

Wählen Sie gemeinsam mehrere Verse aus, die Sie in der folgenden Woche besprechen möchten.

Lernen Sie Schriftstellen auswendig

Wählen Sie eine Schriftstelle aus, die Ihre Familie wichtig findet, und schlagen Sie vor, dass alle sie auswendig lernen. Dafür können Sie sie täglich wiederholen oder ein Spiel machen, das beim Auswendiglernen hilft.

Verwenden Sie Anschauungsmaterial

Suchen Sie Gegenstände aus, die sich auf die Kapitel oder Verse beziehen, die Sie gemeinsam lesen. Lassen Sie Familienmitglieder erklären, was der jeweilige Gegenstand mit dem zu tun hat, was in den Schriftstellen ausgesagt wird.

Konzentrieren Sie sich auf ein Thema

Lassen Sie Ihre Familie reihum ein Thema auswählen, mit dem Sie sich als Nächstes gemeinsam befassen wollen. Verwenden Sie den Schriftenführer (scriptures.ChurchofJesusChrist.org), um Schriftstellen zum jeweiligen Thema herauszusuchen.

Malen oder zeichnen Sie

Lesen Sie gemeinsam ein paar Verse. Geben Sie dann allen Zeit, etwas dazu zu malen oder zu zeichnen. Nehmen Sie sich Zeit, über die einzelnen Bilder zu sprechen.

Spielen Sie eine Geschichte nach

Nachdem Sie eine Geschichte gelesen haben, bitten Sie die Familie, sie nachzuspielen. Sprechen Sie anschließend darüber, wie sich diese Geschichte auf das beziehen lässt, was einer gerade allein oder was man als Familie erlebt.

Wie man Kinder unterweist

Wenn Sie in Ihrer Familie kleine Kinder haben, hier einige Anregungen für Aktivitäten, die ihnen beim Lernen helfen können:

Singen Sie Lieder

Die Lieder aus dem Gesangbuch und aus dem *Liederbuch für Kinder* vermitteln die Lehre auf machtvolle Weise. Jedes Konzept in diesem Leitfaden enthält einen Liedvorschlag. Sie könnten auch im Stichwortverzeichnis hinten im *Liederbuch für Kinder* nach Liedern suchen, die zu den Evangeliumsgrundsätzen passen, über die Sie sprechen. Helfen Sie Ihren Kindern, die Botschaft der Lieder auf sich zu beziehen.

Hören Sie eine Geschichte an oder spielen Sie sie nach

Kleine Kinder mögen Geschichten – aus den heiligen Schriften, aus Ihrem Leben, aus der Geschichte der Kirche oder aus dem *Liahona*. Überlegen Sie, wie Sie die Kinder in das Erzählen einbeziehen können. Die Kinder können Bilder oder Gegenstände hochhalten, sie können von dem, was sie hören, Bilder malen, die Geschichte nachspielen oder auch mithelfen, die Geschichte zu erzählen. Helfen Sie Ihren Kindern, in den Geschichten, die Sie besprechen, Evangeliumswahrheiten zu erkennen.

Lesen Sie eine Schriftstelle vor

Kleine Kinder können zwar noch nicht viel selbst lesen, aber Sie können sie dennoch so einbeziehen, dass sie etwas aus den heiligen Schriften lernen. Dabei müssen Sie sich vielleicht auf einen einzelnen Vers, eine wichtige Textstelle oder ein Wort beschränken.

Zeigen Sie ein Bild oder ein Video

Stellen Sie Fragen zu einem Bild oder Video, das mit einem Grundsatz des Evangeliums zusammenhängt, über den Sie gerade sprechen. Sie könnten beispielsweise fragen: „Was geschieht auf diesem Bild? Wie fühlst du dich dabei?“ Im Archiv Kirchenliteratur, in der Mediathek unter ChurchofJesusChrist.org und auf den Seiten für Kinder ChildrenandYouth.ChurchofJesusChrist.org finden Sie passende Bilder und Videos.

Seien Sie kreativ

Kinder können zu einer Geschichte oder einem Grundsatz, den Sie gerade besprechen, etwas basteln, malen oder ausmalen.

Verwenden Sie Anschauungsmaterial

Ein Evangeliumsgrundsatz, der für Kinder vielleicht nicht leicht zu verstehen ist, lässt sich mit einem einfachen Anschauungsunterricht besser erklären. Lassen Sie Ihre Kinder dabei mitmachen. Sie lernen mehr, wenn sie sich aktiv beteiligen, als wenn sie bloß zuschauen.

Spielen Sie Fallbeispiele nach

Wenn Kinder in einem Rollenspiel Situationen nachspielen, mit denen sie auch im Alltag konfrontiert sein könnten, verstehen sie besser, wie sich ein Evangeliumsgrundsatz auf ihr Leben beziehen kann.

Wiederholen Sie Aktivitäten

Kleine Kinder müssen einzelne Begriffe mehrfach hören, damit sie sie verinnerlichen. Sie können beispielsweise eine Geschichte aus den heiligen Schriften mehrfach auf verschiedene Weise durchnehmen: Lesen Sie sie vor, fassen Sie sie mit eigenen Worten zusammen, lassen Sie sie von den Kindern nacherzählen oder nachspielen und so weiter.

Stellen Sie eine Verbindung zu ihren persönlichen Entwicklungszielen her

Das Schriftstudium in der Familie kann Jugendliche und Kinder dazu anregen, sich Ziele für ihr geistiges, körperliches, intellektuelles und soziales Wachstum zu setzen (siehe Lukas 2:52).

Wie man Jugendliche unterweist

Wenn es in Ihrer Familie Jugendliche gibt, finden Sie hier einige Anregungen für Aktivitäten, die ihnen beim Lernen helfen können:

Bitten Sie sie, selbst die Rolle des Lehrers zu übernehmen

Wir lernen normalerweise mehr, wenn wir etwas lehren, als wenn wir nur zuhören. Geben Sie den Jugendlichen die Gelegenheit, im Familienkreis Gespräche über die heiligen Schriften zu moderieren.

Stellen Sie die Verbindung zum Seminar her

In diesem Jahr steht das Buch Lehre und Bündnisse auf dem Seminarlehrplan. Wenn Ihre Jugendlichen das Seminar besuchen, fragen Sie sie, was sie dort gelernt haben.

Beziehen Sie die heiligen Schriften auf sich selbst

Manchmal erkennen Jugendliche nicht so leicht den Bezug, den Lehren und Grundsätze aus den heiligen Schriften zu ihrem Leben haben. Helfen Sie ihnen, den Zusammenhang zwischen den Geschichten und Lehren aus den heiligen Schriften und den Situationen, die sie zuhause, in der Schule oder im Freundeskreis erleben, zu erkennen.

Stellen Sie Fragen, die zum Nachdenken anregen

Viele Jugendliche reagieren gut auf Fragen, die es ihnen ermöglichen, Gedanken und Gefühle zu den heiligen Schriften zu äußern, anstatt nur das zu wiederholen, was in den heiligen Schriften geschrieben steht. Sie könnten zum Beispiel fragen: „Was möchte der Herr dir in diesen Versen deiner Meinung nach sagen?“ oder „Warum ist diese Offenbarung für die Heiligen in den 1830er Jahren deiner Meinung nach wichtig gewesen?“

Stellen Sie eine Verbindung zu ihren persönlichen Entwicklungszielen her

Das Schriftstudium in der Familie kann Jugendliche und Kinder dazu anregen, sich Ziele für ihr geistiges, körperliches, intellektuelles und soziales Wachstum zu setzen (siehe Lukas 2:52).

Seien Sie offen für ihre Fragen

Die Frage eines Jugendlichen ist eine wertvolle Gelegenheit, Wahrheit zu vermitteln und über ein Thema zu sprechen, das ihn wirklich interessiert. Gehen Sie Fragen nicht aus dem Weg, auch wenn sie scheinbar nichts mit dem Gesprächsthema zu tun haben. Es ist in Ordnung, wenn Sie nicht auf alles eine Antwort wissen. Das Zuhause ist der ideale Ort, um gemeinsam nach Antworten zu suchen.

Ermuntern Sie sie, von ihren Erkenntnissen zu erzählen

Jugendliche haben einzigartige Sichtweisen und Erkenntnisse, die sie in das Schriftstudium mit der Familie einfließen lassen können. Machen Sie deutlich, dass es Sie interessiert, was der Geist sie über die Schriften lehrt. Sie könnten sie sogar bitten, von Erkenntnissen aus ihrem persönlichen Studium zu berichten.

Seien Sie flexibel

Wenn ein Jugendlicher nicht bereit ist, am Schriftstudium mit der Familie teilzunehmen, schaffen Sie andere Gelegenheiten, die Beziehung zu ihm zu stärken. Vielleicht könnten Sie ins Gespräch ganz zwanglos eine passende Schriftstelle einfließen lassen, ohne dass es belehrend oder moralisierend klingt. Das Schriftstudium muss nicht in jeder Familie gleich aussehen. Manche Kinder lernen vielleicht besser, wenn man die heiligen Schriften unter vier Augen mit ihnen liest. Seien Sie gebeterfüllt und folgen Sie den Eingebungen des Geistes.

Präsident Russell M. Nelson hat gesagt: „Ich verheiße Ihnen: Wenn Sie eifrig daran arbeiten, Ihr Zuhause in ein Zentrum umzubauen, wo das Evangelium gelernt wird, dann wird der Sabbat *für Sie* mit der Zeit wahrhaftig zu einer Wonne. *Ihre* Kinder werden mit Freuden die Lehren des Erretters lernen und danach leben, und der Einfluss des Widersachers in *Ihrem* Leben und *Ihrem* Zuhause wird abnehmen. In Ihrer Familie wird es einschneidende Veränderungen geben, die Sie als Familie stärken.“ („Wie wir beispielhafte Heilige der Letzten Tage werden“, *Liahona*, November 2018, Seite 113.)

Zusatzmaterial

Das meiste Material ist in der App „Archiv Kirchenliteratur“ und auf ChurchofJesusChrist.org verfügbar.

Offenbarungen im Zusammenhang

Offenbarungen im Zusammenhang: Die Geschichten hinter den Offenbarungen im Buch Lehre und Bündnisse ist eine Sammlung von Abhandlungen über die Hintergründe der Offenbarungen, die im Buch Lehre und Bündnisse enthalten sind. Das in diesem Material präsentierte Hintergrundwissen kann Ihnen verdeutlichen, was die Worte des Herrn in Lehre und Bündnisse für die Heiligen der Letzten Tage in der Anfangszeit der Kirche bedeutet haben mögen.

Heilige

Die mehrbändige Reihe *Heilige* enthält historisch fundierte Erzählungen aus der Geschichte der Kirche. Band 1, *Das Banner der Wahrheit,* und Band 2, *Keine unheilige Hand,* decken den gleichen Zeitraum der Geschichte der Kirche ab wie das Buch Lehre und Bündnisse. Diese Erzählungen können Ihnen Einblicke in die Hintergründe zu den Offenbarungen geben, mit denen Sie sich im Buch Lehre und Bündnisse befassen.

Themen im Zusammenhang mit der Geschichte der Kirche

Zahlreiche Artikel über Menschen, Artefakte, Geographie und Ereignisse in der Geschichte der Kirche finden Sie unter ChurchofJesusChrist.org/study/history/topics.

Seminar- und Institutsleitfäden

Seminar- und Institutsleitfäden vermitteln geschichtliches Hintergrundwissen und erläutern die Lehre im Zusammenhang mit Grundsätzen und Berichten in den heiligen Schriften.

Gesangbuch und *Liederbuch für Kinder*

Heilige Musik lädt den Heiligen Geist ein und legt die Lehre auf einprägsame Weise dar. Neben den gedruckten Ausgaben des *Gesangbuchs* und des *Liederbuchs für Kinder* sind auf music.ChurchofJesusChrist.org und in der App „Geistliche Musik" Aufnahmen vieler Kirchenlieder und Lieder für Kinder verfügbar.

Zeitschriften der Kirche

Im *Liahona* finden Sie Geschichten und Aktivitäten, welche die Grundsätze aus dem Buch Lehre und Bündnisse ergänzen, die Sie vermitteln möchten.

Geschichten aus dem Buch Lehre und Bündnisse

Im Buch *Geschichten aus dem Buch Lehre und Bündnisse* gibt es viele Bilder und es ist in vereinfachter Sprache geschrieben, damit Kinder leichter etwas aus dem Buch Lehre und Bündnisse lernen können. Videos zu diesen Geschichten sind in der App „Archiv Kirchenliteratur" und unter ChurchofJesusChrist.org/media-library in englischer Sprache verfügbar.

Malbuch mit Geschichten aus den heiligen Schriften: Lehre und Bündnisse

Dieses abwechslungsreiche Malbuch bringt Kindern das Buch Lehre und Bündnisse näher.

Videos und Kunst

Kunstwerke, Videos und andere Medien können die Lehre und die Geschichten aus den Schriften für Sie und Ihre Familie anschaulicher machen. Sehen Sie sich in der Mediathek auf ChurchofJesusChrist.org um, was dort alles verfügbar ist. Die Materialien sind auch in der App „Gospel Media" verfügbar. Zahlreiche Bilder finden Sie zudem im *Bildband zum Evangelium*.

Evangeliumsthemen

In den Evangeliumsthemen finden Sie grundlegende Informationen zu einer Vielzahl an Evangeliumsthemen mit Links zu nützlichem Material wie passenden Botschaften von der Generalkonferenz, Artikeln, Schriftstellen und Videos. Dort finden Sie auch die Abhandlungen zu Evangeliumsthemen, die tiefgehende Antworten auf Fragen zur Lehre und zum geschichtlichen Hintergrund bieten.

Treu in dem Glauben

Weitere Einblicke und Erklärungshilfen zu Grundsätzen des Evangeliums findet man auch im Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben*. Alphabetisch geordnete Evangeliumsthemen werden darin auf einfache Weise erläutert.

Verkündet mein Evangelium!

Diese Anleitung für Missionare gibt einen Überblick über die elementaren Grundsätze des Evangeliums.

Für eine starke Jugend

Diese Broschüre umreißt Grundsätze der Kirche, die Jugendlichen und Erwachsenen helfen, treue Jünger Jesu Christi zu werden. Greifen Sie oft darauf zurück, vor allem, wenn Sie Jugendliche unterrichten.

Auf die Weise des Erretters lehren

In diesem Heft lernen Sie die Grundsätze christlichen Lehrens und erfahren, wie Sie sie anwenden können.

28. DEZEMBER BIS 3. JANUAR

Lehre und Bündnisse 1

HORCHT AUF, IHR VÖLKER

Der erste Abschnitt des Buches Lehre und Bündnisse kann als persönliche Einführung des Herrn in dieses Buch mit seinen Offenbarungen für die Neuzeit betrachtet werden. Was möchte er Ihnen über das Buch Lehre und Bündnisse sagen? Denken Sie über diese Frage nach und halten Sie alle Eindrücke fest, die Sie beim Lesen von Abschnitt 1 erhalten.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Im November 1831 war die wiederhergestellte Kirche Jesu Christi gerade erst eineinhalb Jahre alt. Obwohl die Kirche stetig wuchs, handelte es sich doch um eine eher unbedeutende Gruppe von Gläubigen, die in einem dünn besiedelten Grenzgebiet lebte und von einem Propheten angeführt wurde, der Mitte zwanzig war. Doch Gott sah diese Gläubigen als seine Diener und Gesandten an. Er wollte, dass die Offenbarungen, die er ihnen gegeben hatte, der Welt kundgetan werden.

Abschnitt 1 des Buches Lehre und Bündnisse ist das Vorwort des Herrn zu dieser Zusammenstellung von Offenbarungen. Es zeigt deutlich, dass die Zahl der Mitglieder zwar klein war, die Botschaft jedoch, die auf Gottes Geheiß von den Heiligen in die Welt getragen werden sollte, alles andere als klein genannt werden konnte. Sie ist eine „Stimme der Warnung“ an alle Bewohner der Erde, ruft zur Umkehr auf und ergeht zu dem Zweck, den immerwährenden Bund Gottes aufzurichten (siehe Vers 4,8,22). Die Diener, die diese Botschaft weitertragen, sind „die Schwachen und die Einfachen“. Und doch sind demütige Diener genau das, was Gott braucht – damals wie heute –, um seine Kirche „aus dem Dunkel und aus der Finsternis hervorzubringen“ (Vers 23 und 30).

Näheres zur Entstehungsgeschichte von Lehre und Bündnisse 1 finden Sie in *Heilige*, Band 1, Seite 161–164.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 1

Der Herr fordert mich auf, „in diesen Geboten [zu forschen]“

Ein Geleitwort ist etwas wie ein Vorwort. Es stellt Themen und Zielsetzung des Buches vor und hilft dem Leser, sich zurechtzufinden. Achten Sie beim Studium von Abschnitt 1 – dem „Geleitwort“ (Vers 6) des Herrn zum Buch Lehre und Bündnisse – auf die Themenstellung und den Grund, den der Herr für diese seine Offenbarungen nennt. Was aus Abschnitt 1 hilft Ihnen, aus dem Buch Lehre und Bündnisse den größtmöglichen Nutzen zu ziehen? Sie könnten sich beispielsweise überlegen, was es bedeutet, in diesen Offenbarungen „die Stimme des Herrn [zu] hören“ (Vers 14) oder „in diesen Geboten [zu forschen]“ (Vers 37).

Siehe auch Einleitung zum Buch Lehre und Bündnisse

LEHRE UND BÜNDNISSE 1:1-6,23,24,37-39

Gott spricht durch seine Diener, und seine Worte werden sich erfüllen

Abschnitt 1 beginnt und endet mit der Erklärung Gottes, dass er durch seine auserwählten Diener spricht (siehe Vers 4-6,23,24,38). Halten Sie fest, was Sie aus dieser Offenbarung über den Herrn und seine Stimme erfahren. Was erfahren Sie über die Diener des Herrn? Wann haben Sie schon die Stimme des Herrn vernommen, wenn seine Diener zu Ihnen sprechen? (Siehe Vers 38.)

Propheten und Apostel lehren uns Gottes Gebote

LEHRE UND BÜNDNISSE 1:3,24-28,31-33

Wenn ich demütig bin, kann mich Zurechtweisung durch den Herrn zur Umkehr führen

Beachten Sie, dass der Herr in Vers 3 und in Vers 24 bis 28 sagt, die Sünden und Irrtümer der Menschen sollen kundgetan werden. Für den einen mag dies eine schmerzhafte, bedrückende Erfahrung sein, für den anderen ist sie vielleicht lehrreich. Weshalb ist das oft so unterschiedlich? Überlegen Sie, wie Sie reagieren, wenn Sie sich Ihrer Sünden und Schwächen bewusstwerden. Welche in Vers 24 bis 28 erwähnten Eigenschaften können Ihnen helfen, auf die rechte Weise zu reagieren? Was erfahren wir aus dieser Schriftstelle und auch aus Vers 31 bis 33 darüber, wie der Herr Ihre Schwächen und Sünden sieht?

Siehe auch Sprichwörter 3:11,12; Ether 12:27; Moroni 6:8

LEHRE UND BÜNDNISSE 1:12–30,35,36

Der Herr hat sein Evangelium wiederhergestellt, um mich für die Herausforderungen der Letzten Tage zu wappnen

Zwar warnt Abschnitt 1 davor, dass schlimme Tage kommen werden, doch hält er auch eine beruhigende Botschaft bereit: „Ich, der Herr, der das Unheil kennt, das über die Bewohner der Erde kommen soll, [habe] meinen Diener Joseph Smith Jr. aufgerufen und aus dem Himmel zu ihm gesprochen und ihm Gebote gegeben.“ (Vers 17.)

Beachten Sie, vor welchem Unheil der Herr hier warnt (siehe zum Beispiel auch Vers 13 bis 16 und 35). Welches sonstige Unheil erkennen Sie in der heutigen Welt – oder auch in Ihrem eigenen Leben? Aus Vers 17 bis 30 geht hervor, was der Herr für Sie unternommen hat, da er dieses Unheil kennt. Vielleicht möchten Sie auf einer Liste alles festhalten, was Sie diesen Versen entnehmen.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 1:1-6,37-39. Als Einstieg in ein Unterrichtsgespräch über Warnungen vom Herrn können Sie Warnungen anführen, die wir von anderen Menschen wegen drohender Gefahren erhalten, die wir jedoch selbst nicht sehen (etwa einen rutschigen Boden, einen heftigen Sturm oder ein sich näherndes Auto). Was haben diese Beispiele mit den Warnungen des Herrn zu tun? Wie warnt uns der Herr laut Lehre und Bündnisse 1:1-6,37-39? Wovor hat er uns erst kürzlich gewarnt? Vielleicht möchten Sie sich Teile von Botschaften aus den letzten Generalkonferenzen ansehen oder diese lesen und auf Beispiele für Gottes „Stimme der Warnung“ achten.

Lehre und Bündnisse 1:16. Was bedeutet es, die „Rechtschaffenheit [des Herrn] aufzurichten“? Wie können wir dafür sorgen, dass wir dies auch tatsächlich tun, anstatt auf „[unserem] eigenen Weg“ zu wandeln?

Lehre und Bündnisse 1:30. Was bedeutet die Aussage, die Kirche sei „wah[r] und lebendi[g]“? Um Ihre Familie zum Nachdenken über diese Frage anzuregen, könnten Sie Bilder von Lebewesen und von leblosen Gegenständen zeigen. Sie könnten auch darüber sprechen, wie Sie als Familie dazu beitragen können, „diese Kirche … aus dem Dunkel und aus der Finsternis hervorzubringen“.

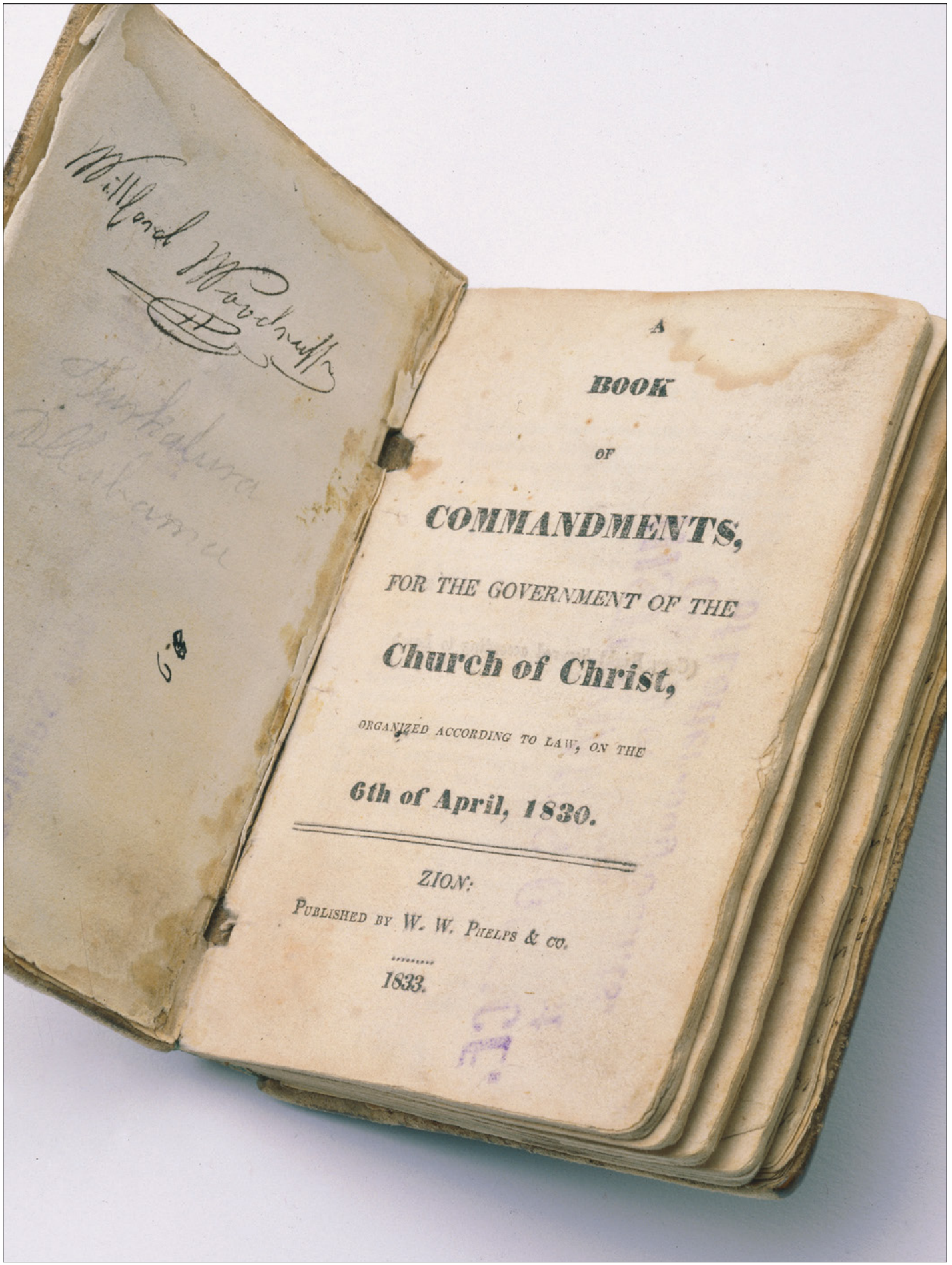
Lehre und Bündnisse 1:37. Überlegen Sie als Familie, wie Sie dieses Jahr gemeinsam in den im Buch Lehre und Bündnisse enthaltenen „Geboten [forschen]“ können. Wie wollen Sie das Schriftstudium als regelmäßigen Bestandteil in Ihr Familienleben integrieren? Welche Anregungen für das persönliche Studium können Ihnen helfen, aus den heiligen Schriften zu lernen? (Siehe „Anregungen, wie man das Schriftstudium mit der Familie verbessern kann“ zu Beginn dieses Leitfadens.)

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Folg dem Propheten!“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 58, insbesondere die letzte Strophe

Das persönliche Studium verbessern

Achten Sie auf Jesus Christus. Zweck der heiligen Schriften ist, für den Erretter und sein Evangelium Zeugnis abzulegen. Sie können in Abschnitt 1 des Buches Lehre und Bündnisse Verse markieren oder aufschreiben, aus denen Sie etwas über Jesus Christus erfahren.



Die ersten Offenbarungen für die wiederhergestellte Kirche wurden im Buch der Gebote zusammengestellt

Der heilige Hain, Gemälde von Greg K. Olsen

4. BIS 10. JANUAR

Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:1-26

ICH SAH EINE SÄULE AUS LICHT

Welche Botschaften entnehmen Sie Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:1-26? Was davon ist für Sie und Ihre Familie am wertvollsten?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Lehre und Bündnisse ist ein Buch voller Antworten auf Gebete, denn viele der in diesem Buch enthaltenen heiligen Offenbarungen sind ja als Antwort auf eine Frage gegeben worden. Bevor man sich mit dem Buch Lehre und Bündnisse befasst, ist es also angebracht, die Frage zu betrachten, mit der die Fülle von Offenbarungen der Letzten Tage ihren Anfang genommen hat – die Frage nämlich, die Joseph Smith 1820 in einem Wäldchen gestellt hat. Ein Wortkrieg und Tumult der Meinungen (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:10) brachte es mit sich, dass Joseph Smith, was Religion und sein Seelenheil anging, innerlich aufgewühlt war. Vielleicht können Sie das nachvollziehen. In unserer Zeit gibt es ebenfalls viele widersprüchliche Ideen und scheinbar überzeugende Argumente. Wollen wir all diese Botschaften richtig einordnen und die Wahrheit herausfinden, können wir tun, was Joseph Smith getan hat. Wir können Fragen stellen, uns in die heiligen Schriften vertiefen, nachdenken und uns schließlich an Gott wenden. Als Antwort auf Joseph Smiths Gebet kamen Gottvater und Jesus Christus in einer Säule aus Licht vom Himmel herab und beantworteten seine Fragen. Unerschrocken legte Joseph Smith für dieses Wunder Zeugnis ab und bekräftigte, dass jeder, „dem es an Weisheit fehlt, Gott darum bitten und erlangen kann, ohne dass ihm Vorwürfe gemacht werden“ (Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:26). Vielleicht erscheinen uns nicht unbedingt himmlische Wesen. Doch kann uns allen zumindest ein klarerer Blick gewährt werden – erhellt von Licht aus der Höhe.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

JOSEPH SMITH – LEBENSGESCHICHTE 1:1-26

Joseph Smith ist der Prophet der Wiederherstellung

Die Lebensgeschichte Joseph Smiths wurde zu dem Zweck verfasst, uns „Tatsachen … zu vermitteln“, da die Wahrheit über Joseph Smith oftmals schon verzerrt dargestellt worden war (Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:1). Sie haben nun Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:1-26 gelesen. Was bestärkt Sie in Ihrem Zeugnis, dass Joseph Smith von Gott berufen war? Finden Sie Hinweise darauf, dass Joseph Smith auf seine Mission als Prophet vorbereitet wurde? Schreiben Sie diese auf. Vielleicht möchten Sie beim Lesen auch Gedanken und Gefühle notieren, die Ihnen zu Joseph Smith und seinem Zeugnis in den Sinn kommen.

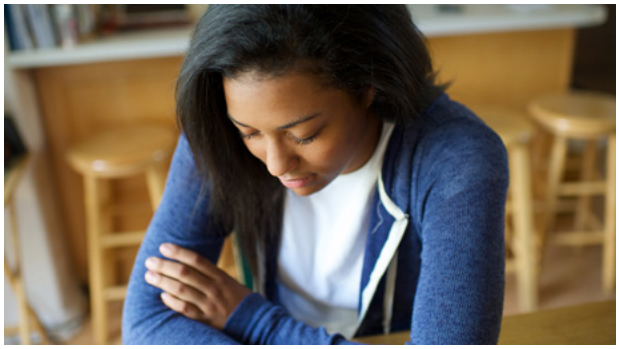
Siehe auch *Heilige*, Band 1, Seite 3–21

JOSEPH SMITH – LEBENSGESCHICHTE 1:5-20

Wenn ich mich voll Glauben an Gott wende, erhört er mich auch

Hat es Ihnen auch schon einmal „an Weisheit“ gefehlt, oder haben Sie sich mit einer Entscheidung schwergetan? (Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:13.) Was lernen Sie aus dem in Vers 5 bis 20 geschilderten Ereignis? Denken Sie darüber nach, inwiefern auch Sie Weisheit und mehr Erkenntnis benötigen, und überlegen Sie, wie Sie nach Wahrheit suchen wollen.

Siehe auch 1 Nephi 10:17-19; 15:6-11; Russell M. Nelson, „Offenbarung für die Kirche, Offenbarung für unser Leben“, *Liahona*, Mai 2018, Seite 93–96



Mit unseren Fragen können wir uns im Gebet an Gott wenden

JOSEPH SMITH – LEBENSGESCHICHTE 1:15-20

Warum gibt es mehrere Schilderungen von der ersten Vision?

Im Laufe seines Lebens hat Joseph Smith sein Erlebnis im heiligen Hain mindestens viermal niedergeschrieben oder jemandem diktiert. Darüber hinaus wurden mehrere Berichte aus zweiter Hand von Leuten verfasst, die Joseph über seine Vision hatten sprechen hören. Diese Berichte weichen zwar je nach Zuhörerschaft und Anlass in einigen Details voneinander ab, widersprechen sich ansonsten aber nicht. Und durch jeden Bericht treten weitere Einzelheiten zutage, die uns Joseph Smiths Erlebnis deutlicher vor Augen führen – so wie jedes der vier Evangelien uns hilft, das Wirken des Erretters besser zu verstehen.

Die zusätzlichen Berichte Joseph Smiths sind unter „Berichte über die erste Vision“ (Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org) zu finden. Was können Sie all diesen Berichten entnehmen?

JOSEPH SMITH – LEBENSGESCHICHTE 1:15-20

Die erste Vision war der Auftakt zur Wiederherstellung des Evangeliums Jesu Christi

Joseph Smith vertraute darauf, dass Gott sein Gebet erhören werde. Er konnte jedoch nicht ahnen, in welchem Umfang die Antwort, die er erhielt, sein Leben – und die Welt – verändern sollte. Lassen Sie das Erlebnis Joseph Smiths Revue passieren und denken Sie darüber nach, inwiefern die erste Vision Ihr Leben verändert hat. Beispielsweise könnten Sie die folgende Aussage auf mehrere Arten ergänzen: „Weil es die erste Vision gegeben hat, weiß ich, …“ Welche Segnungen genießen wir aufgrund der ersten Vision?

Siehe auch „Ask of God: Joseph Smith's First Vision", Video in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org; *Heilige*, Band 1, Seite 15–21; Russell M. Nelson, „Ihn höre!", *Liahona*, Mai 2020, Seite 88–92

JOSEPH SMITH – LEBENSGESCHICHTE 1:21-26

Wir können selbst dann, wenn andere uns nicht glauben, treu zu dem stehen, was wir als wahr erkannt haben

Ein großer Nutzen der heiligen Schriften besteht darin, dass sie von inspirierenden Vorbildern berichten – von tapferen Männern und Frauen, die sich voll Glauben an Jesus Christus ihren Herausforderungen gestellt haben. Als Joseph Smith wegen seiner Vision auf Widerstand stieß, verglich er sich mit dem Apostel Paulus, der ja auch verfolgt worden war, weil er sagte, er habe eine Vision gehabt. Sie haben Joseph Smiths Bericht gelesen. Was daran motiviert Sie, Ihrem Zeugnis treu zu bleiben? Welche anderen Vorbilder – aus den heiligen Schriften oder Ihrem Bekanntenkreis – verleihen Ihnen Mut, zu den geistigen Erlebnissen zu stehen, die Sie bereits gehabt haben?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:6. Wie können wir mit Meinungsverschiedenheiten umgehen, ohne streitsüchtig zu werden wie die Leute in dieser Schriftstelle?

Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:11-13. Wenn Sie diese Stelle gemeinsam lesen, möchte der eine oder andere aus Ihrer Familie vielleicht gerne erzählen, wie ihn eine Schriftstelle schon mal bewegt und zum Handeln gedrängt hat.

Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:16-20. Wenn Ihre Familie diese Schriftstelle liest, könnten Sie das Bild in diesem Konzept oder ein anderes Bild von der ersten Vision zeigen (vielleicht hat Ihre Familie ja Freude daran, selbst ein Bild davon zu malen). Sie können sich auch gemeinsam das Video „Ask of God: Joseph Smith's First Vision" (in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org) ansehen. Vielleicht möchten Sie auflisten, welche Wahrheiten wir dieser Vision entnehmen, und jeder kann seine Liste dann vorlesen. Jetzt wäre auch ein guter Zeitpunkt, dass der eine oder andere schildert, wie er sein Zeugnis von Joseph Smiths erster Vision erlangt hat.

Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:17. Als Gott Joseph Smith erschien, nannte er ihn beim Namen. Bei welcher Gelegenheit hat Ihre Familie schon spüren können, dass der Vater im Himmel jeden von Ihnen persönlich kennt?

Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:21-26. Wie können wir reagieren, wenn unser Zeugnis in Frage gestellt wird?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „O wie lieblich war der Morgen", *Gesangbuch*, Nr. 16

Stimmen der Wiederherstellung

JOSEPH SMITHS FAMILIE

Unser Familienleben prägt uns alle grundlegend, und Joseph Smith bildete da keine Ausnahme. Die religiösen Überzeugungen und Gepflogenheiten seiner Eltern pflanzten die Saat des Glaubens, der zur Wiederherstellung geführt hat. Josephs Tagebuch macht deutlich, wie sehr er seine Eltern verehrte: „Worte und Sprache reichen nicht aus, um die Dankbarkeit auszudrücken, die ich Gott schulde, weil er mir so ehrsame Vorfahren geschenkt hat."[1]

Die folgenden Zitate von seiner Mutter Lucy Mack Smith, seinem Bruder William Smith und vom Propheten selbst verschaffen uns einen Einblick in die religiöse Einstellung im Hause Smith.

Die Familie von Joseph Smith, Gemälde von Dan Baxter

Lucy Mack Smith

„Um 1802 erkrankte ich schwer. … Da sagte ich mir: Noch bin ich nicht bereit zu sterben, denn ich kenne die Wege Christi nicht. Und es schien mir, als gäbe es einen einsamen, dunklen Abgrund zwischen mir und Christus, den ich nicht zu überschreiten wagte. …

Also blickte ich auf zum Herrn und bettelte und flehte ihn an, er möge mein Leben verschonen, auf dass ich meine Kinder großziehen und meinem Manne Mut zusprechen könne; so ging das die ganze Nacht. … Ich habe mit Gott den Bund geschlossen, mich um jene Religion zu bemühen, die es mir ermöglichen würde, ihm auf rechte Weise zu dienen, wenn er mich dafür am Leben ließe – gleich, ob sie in der Bibel oder wo auch sonst immer zu finden sei, ja, selbst wenn sie durch Gebet und Glauben direkt vom Himmel erlangt werden müsste. Schließlich vernahm ich eine Stimme, die sprach: ‚Suche und du wirst finden; klopfe an und es wird dir geöffnet. Dein Herz sei getrost. Du glaubst an Gott; so glaube auch an mich.‘

Von da an kam ich nach und nach wieder zu Kräften. Obwohl meine Gedanken ständig darum kreisten, verlor ich über das Thema Religion nur wenige Worte. Doch war mir, als müsse ich – sobald ich in der Lage dazu wäre – alle Sorgfalt walten lassen, einen frommen Menschen ausfindig zu machen, der die Wege Gottes kennt und mich in dem unterweist, was vom Himmel kommt.“[2]

William Smith

„Meine Mutter, die sehr fromm und sehr am Wohlergehen ihrer Kinder interessiert war, was das hiesige und auch das künftige Dasein betraf, tat alles, was ihr in ihrer Mutterliebe einfiel, um uns dazu zu bewegen, nach unserem Seelenheil zu streben oder (wie man das seinerzeit nannte) uns ‚um Religion zu bemühen‘. Sie drängte uns, an den Versammlungen teilzunehmen, und fast die ganze Familie interessierte sich dafür und suchte nach der Wahrheit.“[3]

„Seit ich denken kann, hat die Familie immer gemeinsam gebetet. Ich erinnere mich gut: Vater trug immer seine Brille in der Westentasche …, und wenn wir Jungen sahen, dass er danach tastete, wussten wir, dass es Zeit für das Gebet war. Wenn wir es nicht bemerkten, war Mutter diejenige, die sagte: ‚William‘, oder wer auch immer der Säumige war, ‚mach dich zum Beten bereit.‘ Nach dem Gebet sangen wir gewöhnlich noch ein Lied.“[4]

Joseph Smith

„Ich sage jetzt, dass [mein Vater] meines Wissens zeit seines Lebens nie etwas Gemeines getan hat, etwas, was als kleinlich bezeichnet werden könnte. Ich liebe meinen Vater, und die Erinnerung an ihn und seine edlen Werke hat sich mir tief eingeprägt, und viele seiner gütigen, väterlichen Worte sind – wie auf Tafeln – in mein Herz geschrieben. Heilig und teuer sind mir die Gedanken an seine Lebensgeschichte, die mir von klein an durch den Sinn gehen und sich mir durch eigene Betrachtungen eingeprägt haben. … Auch meine Mutter ist eine der edelsten und besten Frauen.“[5]

Anmerkungen

1. Journal, December 1841–December 1842, Seite 180, josephsmithpapers.org
2. Lucy Mack Smith, History, 1844–1845, Buch 2, Seite 2ff., josephsmithpapers.org
3. *William Smith on Mormonism: A True Account of the Origin of the Book of Mormon*, 1883, Seite 6.
4. In: J. W. Peterson, „Another Testimony: Statement of William Smith, concerning Joseph, the Prophet“, *Deseret Evening News*, 20. Januar 1894, Seite 11
5. Journal, December 1841–December 1842, Seite 180, josephsmithpapers.org

Die erste Vision – Auftakt der Wiederherstellung, Gemälde von Michael Bedard

Er nannte mich beim Namen, Gemälde von Michael Malm

11. BIS 17. JANUAR

Lehre und Bündnisse 2; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:27-65

DAS HERZ DER KINDER WIRD SICH IHREN VÄTERN ZUWENDEN

Jedes Mal, wenn Sie sich in die heiligen Schriften vertiefen, kann der Heilige Geist Sie unterweisen – selbst wenn Sie eine Schriftstelle schon unzählige Male gelesen haben. Seien Sie also offen für Eingebungen und neue Eindrücke.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Drei Jahre waren vergangen, seit Gottvater und sein Sohn Jesus Christus Joseph Smith in einem Wäldchen erschienen waren. Seither hatte Joseph keine Offenbarung mehr empfangen. Mit der Zeit fragte er sich, wie er wohl vor dem Herrn stehe. Wie wir alle hatte auch er Fehler gemacht, und er fühlte sich deswegen schuldig. Doch Gott wollte ihm nach wie vor eine Aufgabe übertragen. Das Werk, zu dem Joseph Smith berufen war, ist eng mit dem verknüpft, was Gott auch von uns erwartet. Joseph Smith sollte das Buch Mormon hervorbringen. Was wird im Hinblick auf dieses Buch von uns verlangt?

Joseph Smith sollte die Priestertumsschlüssel empfangen, um das Herz der Kinder ihren Vätern zuzuwenden. Wie wenden wir unseren Vorfahren das Herz zu? Joseph erfuhr von Prophezeiungen, die sich bald erfüllen sollten. Welche Rolle spielen wir bei deren Erfüllung? Wer sich in Gottes Werk engagiert, muss – genau wie der Prophet – mit Widerstand oder gar Verfolgung rechnen. Aber wir können uns auch dessen sicher sein, dass der Herr uns – wie er es auch mit Joseph Smith getan hat – zu einem Werkzeug in seinen Händen macht.

Siehe auch *Heilige*, Band 1, Seite 22–55

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

JOSEPH SMITH – LEBENSGESCHICHTE 1:27-33

Gott hat eine Arbeit für mich zu tun

Lesen Sie Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:27-33 und denken Sie daran, dass Gott auch für Sie eine Aufgabe hat – genau wie damals für Joseph Smith. Denken Sie über diese Aufforderung von Präsident Russell M. Nelson nach: „Fragen Sie den Vater im Himmel im Namen Jesu Christi, was er über Sie und Ihre Mission hier auf Erden denkt. Wenn Sie mit wirklichem Vorsatz darum bitten, flüstert Ihnen der Heilige Geist im Laufe der Zeit Wahrheiten zu, die Ihr Leben verändern. … Ich verheiße Ihnen: Sobald Sie auch nur einen flüchtigen Eindruck davon bekommen, wie der Vater im Himmel Sie sieht und was er von Ihnen erwartet, wird Ihr Leben nie mehr so sein, wie es war!“(„Ein wahres Kind des Millenniums werden“, Andacht für junge Erwachsene in aller Welt, 10. Januar 2016, www.ChurchofJesusChrist.org.)

Vielleicht fühlen auch Sie sich manchmal so, wie Joseph Smith es in Vers 28 und 29 schildert. Was können Sie aus seinem Beispiel lernen? Was ist zu tun, wenn sich Ihr Verhalten nicht mit der Aufgabe vereinbaren lässt, zu der Gott Sie berufen hat?

JOSEPH SMITH – LEBENSGESCHICHTE 1:34-65

Das Buch Mormon enthält die Fülle des immerwährenden Evangeliums

Lesen Sie Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:34-65 und stellen Sie sich vor, Sie hätten noch nie etwas vom Buch Mormon gehört. Welche Tatsachen würden Ihnen wohl besonders auffallen? Warum ist dieser Bericht wichtig für Ihr Zeugnis vom Buch Mormon, auch wenn Sie schon ein Zeugnis davon haben?

Überlegen Sie, inwiefern das Buch Mormon die Prophezeiungen aus Jesaja 29:4,11-18 erfüllt.

JOSEPH SMITH – LEBENSGESCHICHTE 1:36-41

Durch die Wiederherstellung des Evangeliums sind Prophezeiungen aus alter Zeit in Erfüllung gegangen

Moroni führte, als er Joseph Smith erschien, mehrere Prophezeiungen aus dem Alten und dem Neuen Testament an, etwa Jesaja 11, Apostelgeschichte 3:22,23 und Joël 3:1-5. Warum sollte Joseph Smith diese Prophezeiungen wohl kennen? Warum ist es wichtig, dass auch Sie sie kennen?

LEHRE UND BÜNDNISSE 2

Was genau hat Elija wiederhergestellt?

Präsident Henry B. Eyring hat gesagt: „Wir müssen auch wissen, weshalb der Herr verheißen hat, Elija zu senden. Elija war ein großer Prophet, und Gott hatte ihm große Macht gegeben. Er hatte die größte Macht inne, die Gott seinen Kindern gibt: Er hatte die Siegelungsmacht inne, nämlich die Macht, auf Erden zu binden, was auch im Himmel gebunden sein wird.“ („In Liebe verbunden“, *Liahona*, Mai 2005, Seite 78.)

Siehe auch Lehre und Bündnisse 110:13-16; David A. Bednar, „Lasst dieses Haus meinem Namen gebaut werden“, *Liahona*, Mai 2020, Seite 84–87

Der Palmyra-New-York-Tempel – Kraft der Macht, die durch Elija wiederhergestellt worden ist, werden Familien im Tempel aneinander gesiegelt

LEHRE UND BÜNDNISSE 2

Elija ist gekommen, damit sich mein Herz meinen Vorfahren zuwendet

Was lernen Sie hier aus Wörtern wie „pflanzen“, „Herz“ und „zuwenden“ über die Mission des Elija und die Segnungen, die mit den von ihm wiederhergestellten Priestertumsschlüsseln einhergehen? Haben Sie schon einmal gespürt, wie sich Ihr Herz Ihren Vorfahren zugewendet hat? Was für ein Gefühl war das? Überlegen Sie, was Sie tun können, um das häufiger verspüren zu können. Sie können etwa einen Verwandten bitten, Ihnen etwas über einen Ihrer Vorfahren zu erzählen – oder noch besser: Machen Sie eine Aufnahme davon. Sie können auch einen verstorbenen Vorfahren ausfindig machen, der die heiligen Handlungen des Evangeliums bisher noch nicht erhalten hat, und diese dann im Tempel für ihn vollziehen.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:28,29. Wie war Joseph Smith wegen der Fehler zumute, die er begangen hatte? Was tat er daraufhin? Was lehrt uns sein Beispiel? Was müssen wir tun, wenn wir Fehler machen?

Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:33-54. Sie können jemanden aus der Familie bitten, die Botschaft Moronis aus Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:33-42 (oder einen Teil davon) viermal vorzulesen (Moroni hat diese Botschaft viermal überbracht). Die anderen sollen – ohne in den heiligen Schriften nachzusehen – nach jedem Durchgang berichten, an welchen Teil der Botschaft sie sich deutlich erinnern können. Was könnte der Grund dafür sein, dass der Herr wichtige Botschaften öfter wiederholen lässt? Wo belehrt uns der Herr noch durch Wiederholung?

Lehre und Bündnisse 2:2. Um Ihren Kindern „die Verheißungen, die den Vätern gemacht worden sind“ zu verdeutlichen, können Sie gemeinsam Abraham 2:9-11 lesen oder sich das Video „Besondere Zeugen Christi – Präsident Russell M. Nelson“ (auf ChurchofJesusChrist.org) ansehen. Zählen Sie auf, was der Herr als Teil seines Bundes Abraham alles verheißen hat. Wie können wir uns diese Verheißungen „ins Herz pflanzen“?

Lehre und Bündnisse 2:2,3. Sie können Ihrer Familie helfen, das Herz den Vätern (also den Vorfahren) zuzuwenden. Bitten Sie zum Beispiel einen jeden, etwas über einen Vorfahren in Erfahrung zu bringen und den anderen dann davon zu erzählen. Warum möchte der Herr wohl, dass wir unsere Ahnen kennenlernen und für sie die heiligen Handlungen des Tempels vollziehen? Inwiefern werden wir gesegnet, wenn wir uns bei Familienforschung und Tempelarbeit engagieren? (Siehe Dale G. Renlund, „Familienforschung und Tempelarbeit: Siegelung und Heilung“, *Liahona*, Mai 2018, Seite 46–49.)

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Genealogie“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 100

Das persönliche Studium verbessern

Verwenden Sie die Studienhilfen. Fußnoten, Schriftenführer und die Internetseite ChurchofJesusChrist.org sind Hilfsmittel, mit denen Sie die in den heiligen Schriften erwähnten Menschen, Ereignisse und Aussagen besser verstehen können.

Joseph Smith nimmt die Platten in Empfang, Gemälde von Gary E. Smith

Erntezeit in Frankreich, Gemälde von James Taylor Harwood

18. BIS 24. JANUAR

Lehre und Bündnisse 3 bis 5

MEIN WERK WIRD VORANGEHEN

Schreiben Sie auf, was Sie beim Studium der heiligen Schriften empfinden und erfahren. So können Sie sich besser an Ihre Eindrücke erinnern und später auch jemandem davon erzählen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

In seinen ersten Jahren als Prophet des Herrn wusste Joseph Smith noch nicht alles über das „wunderbare Werk", zu dem er berufen worden war. Aber eines lehrten ihn schon seine ersten Erfahrungen: Um sich für den Dienst in Gottes Werk zu qualifizieren, durfte sein Auge auf nichts als „nur … die Herrlichkeit Gottes gerichtet" (Lehre und Bündnisse 4:1,5) sein. Wenn der Herr ihm zum Beispiel einen Rat gab, der seinen eigenen Wünschen zuwiderlief, war es notwendig, den Worten des Herrn zu folgen. Und auch wenn er „viele Offenbarungen … und die Macht [hat], viele mächtige Werke zu tun" – wenn sein eigener Wille in seinen Augen wichtiger wird als der Wille Gottes, „muss er fallen" (Lehre und Bündnisse 3:4). Aber Joseph lernte noch etwas anderes, was in Gottes Werk genauso wichtig ist: „Gott ist barmherzig." Bei aufrichtiger Umkehr sei er „noch immer erwählt" (Vers 10). Der letztendliche Zweck des Werkes Gottes ist die Erlösung. Und dieses Werk „[lässt] sich nicht vereiteln" (Vers 1).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 3:1-15

Ich sollte lieber Gott vertrauen und nicht Menschen fürchten

Als das Wirken Joseph Smiths gerade erst begonnen hatte, waren gute Freunde ein eher seltenes Gut, besonders solche Freunde wie Martin Harris – ein angesehener, wohlhabender Mann, der in der Lage war, wertvolle Unterstützung zu leisten. Und Martin half Joseph bereitwillig, auch wenn er dadurch im Gemeinwesen an Ansehen einbüßte und auch wenn von ihm finanzielle Opfer erwartet wurden.

So ist es leicht verständlich, dass Joseph Smith einer Bitte Martins nachkommen wollte, der den ersten Teil der Übersetzung des Buches Mormon mitnehmen und seiner Frau zeigen wollte, die an der Echtheit des Buches Mormon zweifelte. Joseph Smith befragte den Herrn ein weiteres Mal, obwohl ihm die Bitte bereits einmal abgeschlagen worden war. Nachdem er ein drittes Mal gefragt hatte, willigte der Herr schließlich ein. Unglücklicherweise ging das Manuskript verloren, als es sich im Besitz von Martin Harris befand, und Joseph und Martin wurden vom Herrn streng zurechtgewiesen (siehe *Heilige*, Band 1, Seite 58ff.).

Lesen Sie Lehre und Bündnisse 3:1-15 und denken Sie darüber nach, welchen Stellenwert Sie der Meinung anderer vielleicht zumessen. Wahrscheinlich ist Ihnen aufgefallen, dass der Herr Joseph Smith nicht nur zurechtgewiesen hat, sondern dass er auch voll Barmherzigkeit zu ihm gesprochen hat. Der Herr hat Joseph Smith also einerseits zurechtgewiesen und ihm andererseits auch Mut zugesprochen. Was lernen Sie daraus? Welcher Rat in diesen Versen kann Ihnen helfen, wenn Sie versucht sind, die Menschen mehr als Gott zu fürchten?

Siehe auch „Martin Harris und sein Beitrag“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE 4

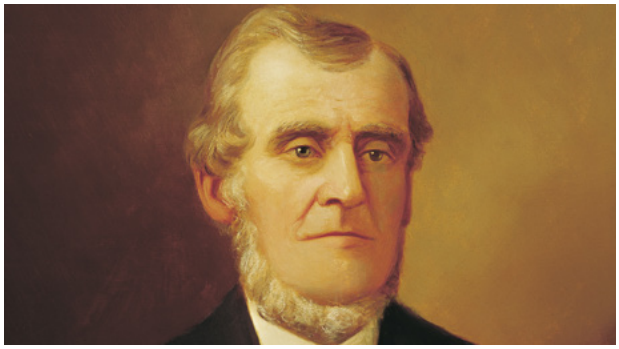
Der Herr fordert mich auf, ihm mit ganzem Herzen zu dienen

Abschnitt 4 wird oft auf Vollzeitmissionare bezogen. Interessant ist jedoch, dass diese Offenbarung ursprünglich Joseph Smith Sr. gegeben wurde, der darin zwar nicht auf Mission berufen wird, aber dennoch „den Wunsch [hat], Gott zu dienen“ (Vers 3).

Man könnte diesen Abschnitt auch als Stellenbeschreibung für jemanden betrachten, der im Werk des Herrn tätig sein möchte. Welche Voraussetzungen braucht man? Warum sind die genannten Fähigkeiten und Charaktereigenschaften wichtig? Sie könnten darüber beten, an welcher davon Sie arbeiten wollen, um besser „für das Werk [befähigt zu sein]“ (Vers 5).

LEHRE UND BÜNDNISSE 5

Ich kann für mich selbst ein Zeugnis vom Buch Mormon erlangen



Martin Harris, Gemälde von Lewis A. Ramsey

Stellen Sie sich vor, Sie müssten vor Gericht als Zeuge für das Buch Mormon aussagen. Was könnten Sie vorbringen? Was beweist, dass dieses Buch wahr ist? Eine ähnliche Frage beschäftigte Martin Harris. Seine Frau Lucy hatte nämlich Joseph Smith verklagt und ihm vorgeworfen, die Menschen zu täuschen und lediglich so zu tun, als ob er Goldplatten übersetze (siehe *Heilige*, Band 1, Seite 64ff.). Daher erbat sich Martin Harris von Joseph Smith zusätzliches Beweismaterial zur Bestätigung der Echtheit der Goldplatten. Lehre und Bündnisse 5 ist eine Offenbarung als Antwort auf Martin Harris’ Anliegen.

Was können Sie Lehre und Bündnisse 5 zu den folgenden Fragen entnehmen:

- Was hält der Herr von denen, die erst an geistige Wahrheiten glauben, wenn ihnen Beweise vorliegen? (Siehe Vers 5 bis 8; siehe auch Johannes 20:24-29.)
- Welche Rolle spielen Zeugen im Werk des Herrn? (Siehe Vers 11 bis 15; siehe auch 2 Korinther 13:1.)
- Wie erlangt man für sich selbst ein Zeugnis vom Buch Mormon? (Siehe Vers 16; siehe auch Moroni 10:3-5.)

LEHRE UND BÜNDNISSE 5:1-10

Diese Generation wird das Wort Gottes durch Joseph Smith empfangen

Was erfahren wir aus Lehre und Bündnisse 5:1-10 darüber, welch wichtige Rolle Joseph Smith in unserer Evangeliumszeit – und damit auch in Ihrem Leben – spielt? Denken Sie darüber nach, inwiefern der Prophet Joseph Smith daran beteiligt war, dass Sie das Wort Gottes empfangen haben. Vielleicht können Sie in Ihr Tagebuch schreiben oder jemandem davon erzählen, wie dankbar Sie für die Wahrheiten sind, die durch ihn wiederhergestellt oder klargestellt worden sind.

Siehe auch 2 Nephi 3:6-24

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 3:1-4. Bitten Sie jemanden, einmal eine „krumme“ Linie zu gehen und danach eine „gerade“ Linie. Was bedeutet es unserer Familie, dass wir wissen, dass „[Gottes] Pfade gerade“ sind?

Lehre und Bündnisse 3:7-10. Stellen Sie sich vor, jemand drängt Sie, Gott gegenüber ungehorsam zu sein. Welche Wahrheiten aus diesen Versen können Sie dazu veranlassen, treu zu bleiben? Ihre Familie könnte vielleicht als Rollenspiel ein Fallbeispiel nachstellen, in dem jemand treu bleibt, obwohl er dazu gedrängt wird, Gott gegenüber ungehorsam zu sein.

Lehre und Bündnisse 4. Sie könnten mit Ihrer Familie im Garten arbeiten (oder tun Sie so, als würden Sie Gartenarbeit verrichten). Währenddessen können Sie besprechen, was es bedeutet, auf dem Feld Gottes zu arbeiten. Welche Werkzeuge benötigt man für die Gartenarbeit? Achten Sie darauf, was Gott in Abschnitt 4 beschreibt. Was davon könnte man als Werkzeug betrachten, das einen zu seinem Werk befähigt? Sie könnten mit Ihrer Familie besprechen, wofür man diese Werkzeuge braucht, wenn man Gottes Werk verrichten will.

Lehre und Bündnisse 5:7. Welche Beispiele fallen Ihnen ein, wenn Sie an Wahrheiten denken, die nicht greifbar sind, an die Sie aber dennoch glauben? Was können Sie einem Bekannten sagen, der einen Beweis dafür sehen möchte, dass das Buch Mormon wahr ist?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Der Herr braucht tapfre Diener“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 85

Das persönliche Studium verbessern

Lernen Sie eine Schriftstelle auswendig. „Eine Schriftstelle auswendig zu lernen, bedeutet eine neue Freundschaft zu schmieden. Es ist so, als entdecke man einen neuen Freund, der einem in Zeiten der Not zur Seite stehen, Inspiration und Trost schenken und notwendige Veränderungen anregen kann.“ (Richard G. Scott, „Die Kraft der heiligen Schriften“, *Liahona*, November 2011, Seite 6.)

Das erdrückende Gewicht von 116 Seiten, Gemälde von Kwani Povi Winder

25. BIS 31. JANUAR

Lehre und Bündnisse 6 bis 9

DIES IST DER GEIST DER OFFENBARUNG

Der Herr offenbart uns im Verstand und im Herzen Wahrheiten (siehe Lehre und Bündnisse 8:2,3). Notieren Sie die Eindrücke, die Ihnen kommen, wenn Sie sich mit Lehre und Bündnisse 6 bis 9 beschäftigen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Im Herbst 1828 trat der junge Lehrer Oliver Cowdery eine Anstellung in Manchester im Bundesstaat New York an und wohnte bei Lucy und Joseph Smith Sr. Was Oliver über ihren Sohn Joseph Smith, der damals bereits in Harmony im Bundesstaat Pennsylvania lebte, gehört hatte, weckte sein Interesse. Er war selbst auf der Suche nach der Wahrheit und wollte gern mehr erfahren. Familie Smith erwähnte den Besuch von Engeln, einen Bericht aus alter Zeit und die Gabe des Übersetzens dank der Macht Gottes. Oliver war fasziniert. Konnte das alles wirklich stimmen? Lucy und Joseph Smith Sr. gaben ihm einen Rat, der für jeden gilt, der auf der Suche nach der Wahrheit ist: Er solle beten und den Herrn fragen.

Dies tat Oliver Cowdery, und der Herr erhörte ihn und sprach ihm Frieden und Zuversicht zu. Oliver Cowdery fand also heraus, dass Offenbarung für ihn ganz persönlich bestimmt sein kann – eine Erfahrung, die ihn in den folgenden Monaten noch sehr viel tiefer durchdringen sollte. Offenbarung ist nicht nur Propheten vorbehalten, sondern steht jedem offen, der sich das wünscht und sich darum bemüht. Oliver wusste noch längst nicht alles, aber er wusste genug, um den nächsten Schritt zu wagen. Der Herr wollte mit Joseph Smith etwas Bedeutsames zuwege bringen, und Oliver Cowdery wollte Teil davon sein.

Zur Entstehungsgeschichte von Lehre und Bündnisse 6 bis 9 siehe *Heilige*, Band 1, Seite 66–72; „Days of Harmony“ (Video in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 6, 8 UND 9

Der Vater im Himmel spricht durch den Geist der Wahrheit zu mir

Im Frühjahr 1829 fuhr Oliver Cowdery nach Harmony und bot sich Joseph Smith bei der Übersetzung des Buches Mormon als Schreiber an. Oliver konnte nun ganz genau mitbekommen, wie das Übersetzen mittels Offenbarung vor sich geht. Dies begeisterte ihn, und er fragte sich, ob nicht auch ihm die Gabe des Übersetzens verliehen werden könne. Der Herr gestattete ihm, sich an einer Übersetzung zu versuchen, doch Offenbarungen zu empfangen war für Oliver etwas Neues. So verlief sein Versuch wenig erfolgreich. Er hatte noch viel zu lernen, und aus den Abschnitten 6, 8 und 9 im Buch Lehre und Bündnisse geht hervor, dass der Herr ihn bereitwillig unterwies.

Beachten Sie beim Lesen dieser Abschnitte, was der Herr hier über persönliche Offenbarung sagt. Kommen Ihnen bei seinen Worten Erlebnisse in den Sinn, die Sie selbst schon gehabt haben – oder vielleicht gern hätten?

Was sagen zum Beispiel die Schriftstellen in Lehre und Bündnisse 6:5-7, 8:1 und 9:7,8 darüber aus, was der Herr von Ihnen erwartet, bevor er Ihnen seinen Willen offenbart?

Was erfahren Sie aus Lehre und Bündnisse 6:14-17, 22-24, 8:2,3 und 9:7-9 über die unterschiedlichen Kanäle, wie Offenbarung erfolgen kann?

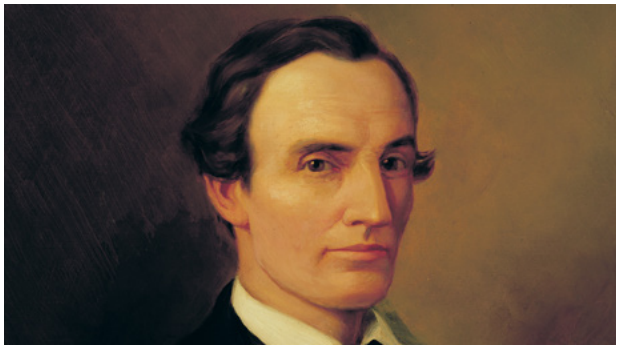
Gibt es noch etwas, was Sie aus diesen Abschnitten zum Thema Offenbarung erfahren?

Näheres zum Thema Offenbarung finden Sie in Russell M. Nelson, „Offenbarung für die Kirche, Offenbarung für unser Leben“, *Liahona*, Mai 2018, Seite 93–96; Julie B. Beck, „Über die Mägde werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen“, *Liahona*, Mai 2010, Seite 10ff. Näheres zur in Abschnitt 8 beschriebenen „Gabe Aarons“ finden Sie in „Oliver Cowderys Gabe“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org.

LEHRE UND BÜNDNISSE 6:18-21,29-37

Blickt in jedem Gedanken auf Christus

Obwohl Joseph Smith im Werk des Herrn bereits in „schwierigen Umständen“ gewesen war (Lehre und Bündnisse 6:18), hatten er und Oliver Cowdery vermutlich keine Ahnung davon, wie sehr sich das in den darauffolgenden Jahren noch verschlimmern würde. Der Herr wusste es jedoch, und er weiß auch, welche Prüfungen auf Sie zukommen. Der Rat, den er Joseph und Oliver in Lehre und Bündnisse 6:18-21,29-37 gibt, kann auch Ihnen helfen. Wie haben sich Joseph und Oliver wohl gefühlt, nachdem sie diese Worte vernommen hatten? Was in dieser Schriftstelle schenkt Ihnen mehr Gottvertrauen? Wie können Sie in Ihrem Leben mehr auf Christus blicken?



Oliver Cowdery, Gemälde von Lewis A. Ramsey

LEHRE UND BÜNDNISSE 6 UND 7; 9:3,7-14

Wie du es von mir wünschst, so wird es mit dir sein

Beachten Sie, wie oft die Worte „Wunsch“, „Wünsche“ oder „wünschen“ in Abschnitt 6 und 7 vorkommen. Was erfahren Sie in diesen Abschnitten darüber, welche Bedeutung der Herr Ihren Wünschen beimisst? Stellen Sie sich selbst die Frage, die der Herr in Lehre und Bündnisse 7:1 stellt: „Was wünschst du dir?“

Einer der rechtschaffenen Wünsche Oliver Cowderys – nämlich so wie Joseph Smith übersetzen zu können – ging nicht in Erfüllung. Denken Sie beim Lesen von Lehre und Bündnisse 9:3,7-14 über eigene rechtschaffene Wünsche nach, die vielleicht nicht in Erfüllung gegangen sind. Welche Eingebungen empfangen Sie, die Ihnen diesbezüglich helfen können?

Siehe auch Lehre und Bündnisse 11:8; Dallin H. Oaks, „Wünsche“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 42–45

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 6:7,13. Wie können Sie Ihrer Familie verdeutlichen, dass nur jemand, der ewiges Leben hat, wirklich „reich“ ist (Vers 7)? Sie könnten mit der Familie Spielgeld basteln und es mit einigen der vielen Segnungen beschriften oder bemalen, die Ihre Familie durch das wiederhergestellte Evangelium erhalten hat.

Lehre und Bündnisse 6:15,22,23; 8:2,3; 9:7-9. Hier wird geschildert, wie Gott zu seinen Kindern spricht. Das ist eine gute Gelegenheit, Ihrer Familie davon zu erzählen, wie Gott zu Ihnen spricht.

Lehre und Bündnisse 6:33-37. Sie könnten mit der Familie besprechen, wie man „Gutes … tun“ kann, auch wenn man sich vielleicht fürchtet. Sinnvoll wäre vielleicht auch, sich diese Ansprache von Elder Ronald A. Rasband ganz oder teilweise anzusehen: „Beunruhigt euch nicht!“ (*Liahona*, November 2018, Seite 18–21.) Was bedeutet es, „in jedem Gedanken auf [Christus]“ (Vers 36) zu blicken? Kommen Ihnen andere Fälle aus den heiligen Schriften in den Sinn, wo sich jemand an den Herrn gewandt hat, um seine Zweifel und seine Furcht zu überwinden (siehe zum Beispiel Ester 4; Alma 26:23-31)?

Lehre und Bündnisse 8:10. Das wäre ein guter Anlass, davon zu erzählen, wie der Glaube an Jesus Christus Sie und Ihre Familie gestärkt hat. Warum ist es wichtig, „im Glauben“ zu bitten? Wie wurden Sie bereits gesegnet, weil Sie sich glaubensvoll um Antwort oder Beistand bemüht haben?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Sei immer treu!“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 80

Stimmen der Wiederherstellung

DIE ÜBERSETZUNG DES BUCHES MORMON

Im April 1829, dem Monat, als Abschnitt 6 bis 9 des Buches Lehre und Bündnisse empfangen wurde, war Joseph Smith vor allem damit beschäftigt, das Buch Mormon zu übersetzen. Als Joseph später gefragt wurde, wie dieser Bericht denn nun eigentlich übersetzt worden ist, gab er zur Antwort, „es sei nicht beabsichtigt, die Welt in sämtliche Einzelheiten einzuweihen“.[1] Oft sagte er lediglich, der Bericht sei „mittels der Gabe und Macht Gottes“ übersetzt worden.[2]

Wir wissen nicht viele Einzelheiten darüber, wie die Übersetzung vonstattenging, aber wir wissen, dass Joseph Smith ein Seher war und Hilfsmittel besaß, die Gott bereitet hatte: zwei durchsichtige Steine, Urim und Tummim genannt, und einen weiteren Stein, den sogenannten Seherstein.[3]

Die folgenden Aussagen von Augenzeugen zum Übersetzungsprozess erhärten die Aussage Joseph Smiths.

Es wird angenommen, dass diese Schatulle aus dem Besitz Hyrum Smiths dazu gedient hatte, die Goldplatten vorübergehend zu verstecken

Emma Smith

„Als mein Mann das Buch Mormon übersetzte, schrieb ich einen Teil davon auf – so, wie er mir die Sätze diktierte, Wort für Wort; und immer wenn er zu Eigennamen kam, die er nicht aussprechen konnte, oder zu langen Wörtern, buchstabierte er sie, und wenn ich beim Schreiben einen Fehler machte, hielt er mich an und korrigierte die Schreibweise, obwohl er gar nicht sehen konnte, wie ich das Wort gerade geschrieben hatte. Selbst das Wort *Saria* konnte er anfangs nicht aussprechen, sondern musste es buchstabieren, und ich sprach es dann für ihn aus.“[4]

„Die Platten lagen oft einfach auf dem Tisch. Sie waren in ein kleines leinenes Tischtuch gewickelt, das ich ihm zu diesem Zweck gegeben hatte. Einmal fasste ich die Platten an, als sie so auf dem Tisch lagen, und konnte ihre Umrisse und ihre Form ertasten. Sie schienen biegsam zu sein wie dickes Papier, und sie raschelten metallisch, wenn man die Seitenränder mit dem Daumen entlangfuhr – so, wie man mitunter ein Buch durchblättert. …

Ich bin überzeugt davon, dass das Buch Mormon von Gott stammt; ich habe nicht den geringsten Zweifel daran. Ich weiß genau, dass kein Mensch die Manuskripte hätte diktieren können, wenn er nicht inspiriert gewesen wäre, denn als ich [Joseph] als Schreiberin diente, diktierte er Stunde um Stunde, und wenn er nach Mahlzeiten oder Unterbrechungen wieder an die Arbeit ging, machte er unverzüglich genau dort weiter, wo er aufgehört hatte, ohne das Manuskript gesehen zu haben oder sich die letzten Sätze vorlesen zu lassen. So war es immer. Es wäre schon für einen Gelehrten ein schwieriges Unterfangen gewesen, so vorzugehen; für jemanden aber, der so unwissend und ungebildet war wie er, wäre es ganz und gar unmöglich gewesen.“[5]

Emma und Joseph Smith, Illustration von Michael T. Malm

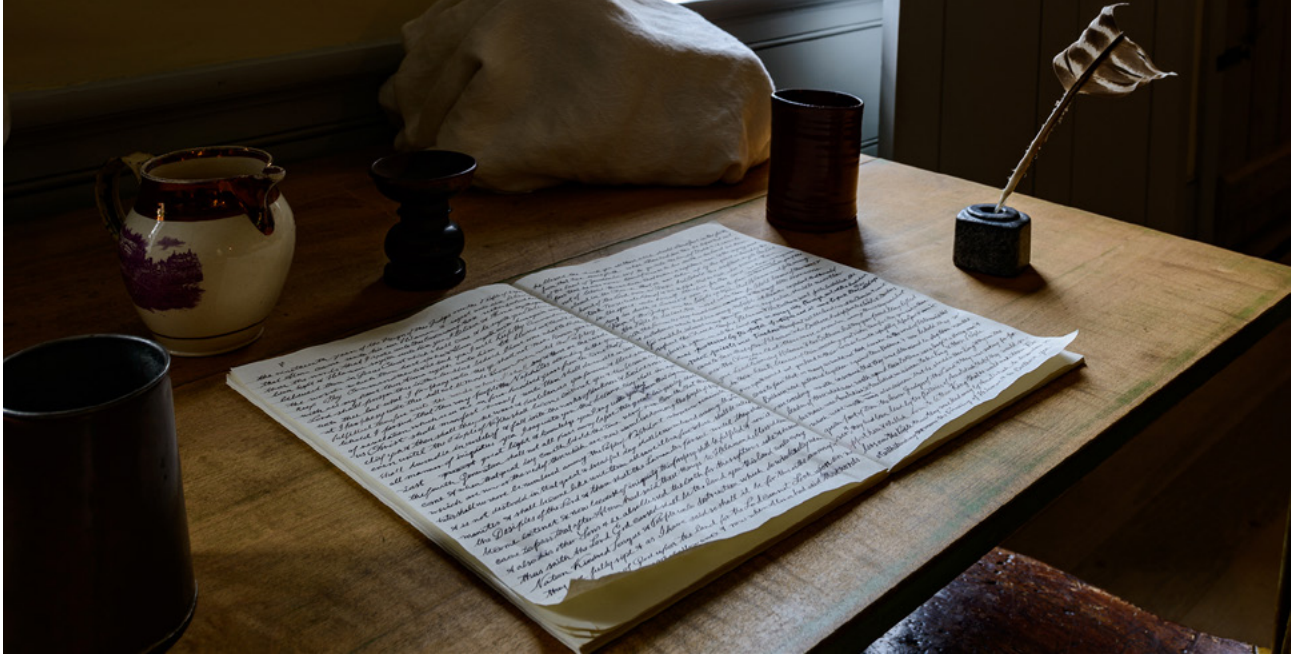
Oliver Cowdery

„Mit meiner eigenen Feder schrieb ich (bis auf ein paar Seiten) das gesamte Buch Mormon nieder, so, wie ich es aus dem Mund des Propheten vernahm, der es durch die Gabe und Macht Gottes übersetzte, und zwar mithilfe des Urim und Tummim, oder, wie es später im Buch heißt, der ‚heiligen Übersetzer‘. Ich sah die Goldplatten, von denen es übersetzt wurde, mit eigenen Augen und hielt sie in meinen Händen. … Ich habe auch die Übersetzer gesehen.“[6]

Anmerkungen

1. „Minutes, 25–26 October 1831“, Protokollbuch 2, Seite 13, josephsmithpapers.org
2. In: „Church History“, *Times and Seasons*, 1. März 1842, Seite 707; siehe auch *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 489
3. Näheres hierzu siehe „Die Übersetzung des Buches Mormon“, Abhandlungen zu Evangeliumsthemen topics.ChurchofJesusChrist.org; Richard E. Turley Jr., Robin S. Jensen und Mark Ashurst-McGee, „Joseph, der Seher“, *Liahona*, Oktober 2015, Seite 10–17
4. In: Edmund C. Briggs, „A Visit to Nauvoo in 1856“, *Journal of History*, 9. Jahrgang, Nr. 4, Oktober 1916, Seite 454, in: Russell M. Nelson, „A Treasured Testament“, *Ensign*, Juli 1993, Seite 62
5. In: „Last Testimony of Sister Emma“, *Saints' Herald*, 1. Oktober 1879, Seite 290
6. In: Reuben Miller journal, 21. Oktober 1848, Historisches Archiv der Kirche, Salt Lake City

Durch die Arbeit an der Übersetzung der Goldplatten ist Joseph Smith und Oliver Cowdery vieles klargeworden



Nachbildung des Originalmanuskripts des Buches Mormon

1. BIS 7. FEBRUAR

Lehre und Bündnisse 10 und 11

DAMIT DU ALS SIEGER HERVORGEHST

Eindrücke beim Lesen der heiligen Schriften aufzuschreiben ist so, als ob man ein Samenkorn einpflanzt: Schon kleine Eindrücke können zu einer bedeutsamen persönlichen Offenbarung führen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Mit dem Voranschreiten der Übersetzung des Buches Mormon kam naturgemäß auch die Frage auf: Was sollten Joseph Smith und Oliver Cowdery wegen der verlorengegangenen Seiten der Übersetzung unternehmen? Logisch wäre gewesen, diesen Teil nochmals zu übersetzen, doch der Herr sah etwas, was sie nicht sehen konnten: Schlechte Menschen hatten sich verschworen und wollten die ursprüngliche Übersetzung fälschen, um Zweifel an der inspirierten Arbeit Joseph Smiths zu säen. Gott hatte einen Plan, wie die Anstrengungen des Satans vereitelt werden konnten und gleichzeitig das ersetzt werden sollte, was verlorengegangen war. Dieser Plan war bereits Tausende von Jahren zuvor in die Wege geleitet worden. Damals wurde der Prophet Nephi inspiriert, einen zweiten Bericht zu erstellen, der den gleichen Zeitraum abdeckte. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde Mormon inspiriert, diesen Bericht „zu einem weisen Zweck“, der dem Herrn bekannt war, in das Buch Mormon aufzunehmen (siehe Worte Mormons 1:3-7).

„Meine Weisheit“, erklärte der Herr damals Joseph Smith, „ist [größer] als die Schlauheit des Teufels“ (Lehre und Bündnisse 10:43). In einer Zeit wie dieser, da der Widersacher unaufhörlich seine Anstrengungen verstärkt, den Glauben der Menschen zu schwächen, ist dies eine Botschaft, die zuversichtlich stimmt. Wie Joseph können wir treu sein und weitermachen in dem Werk, zu dem Gott uns berufen hat (siehe Vers 3). Dann werden wir feststellen, dass Gott für uns einen Weg bereitet hat, damit „die Pforten der Hölle [uns] nicht überwältigen“ (Vers 69).

Siehe *Heilige*, Band 1, Seite 58–67

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 10:1-33

Der Satan möchte das Werk Gottes zugrunde richten

Der Satan hätte gern, dass wir seine Existenz vergessen – oder zumindest seine Bestrebungen, uns zu beeinflussen, nicht bemerken (siehe 2 Nephi 28:22,23). Aus den Worten des Herrn in Lehre und Bündnisse 10 wird deutlich, dass sich der Satan dem Werk Gottes permanent aktiv entgegenstellt. Achten Sie beim Lesen von Vers 1 bis 33 darauf, wie der Satan das Werk Gottes zur Zeit Joseph Smiths zugrunde richten wollte (siehe auch Vers 62 und 63). Welche Ähnlichkeiten lassen sich dabei mit den Methoden feststellen, mit denen der Satan heutzutage vorgeht? Sie können den Herrn vielleicht um Erkenntnis dazu bitten, auf welche Weise der Satan Sie in Versuchung führen möchte. Was erfahren Sie aus Abschnitt 10, was dazu beitragen kann, dass Sie den Bemühungen des Satans widerstehen können?

LEHRE UND BÜNDNISSE 10:34-52

Gottes Weisheit ist größer als die Schlauheit des Teufels

Bereits vor über 2400 Jahren traf der Herr Vorkehrungen, damit die verlorengegangenen Seiten des Buches Mormon ersetzt werden konnten (siehe 1 Nephi 9). Was erfahren Sie aus Lehre und Bündnisse 10:34-52 über den Herrn? Welche Beweise für die Weisheit und Voraussicht des Herrn haben Sie selbst schon erlebt?

Der Bericht, den Gott als Ersatz für das verlorengegangene Manuskript vorgesehen hat, setzt sich aus den Büchern 1 Nephi bis Omni zusammen. Inwiefern gewähren die in diesem Bericht enthaltenen Geschichten und Lehren Ihnen „größere Einsichten in [das] Evangelium“? (Lehre und Bündnisse 10:45.)

Mormon kürzt den Bericht auf den Platten ab, Gemälde von Tom Lovell

LEHRE UND BÜNDNISSE 11

Wenn ich Gott bitte, empfange ich auch

Joseph Smith wurde von Angehörigen und Freunden ersucht, den Herrn nach dessen Willen in Bezug auf sie zu fragen. Joseph kam dieser Bitte gerne nach, und der Herr war auch bereit, diesen Menschen persönliche Offenbarung zu geben. Lehre und Bündnisse 11 ist eine Offenbarung, die Joseph Smith für seinen älteren Bruder Hyrum empfing. Hier spricht der Herr: „Ich werde dir von meinem Geist geben, … und dann wirst du wissen, … was auch immer du von mir begehrst.“ (Lehre und Bündnisse 11:13,14.)

Der Herr fügte hinzu, seine Worte gelten für all jene, „die gute Wünsche haben und ihre Sichel eingeschlagen haben, um zu ernten“ (Vers 27). Was möchte Ihnen der Herr in Lehre und Bündnisse 11 wohl über persönliche Offenbarung mitteilen? Was will er Ihnen vielleicht über Ihre Mitarbeit in Gottes Werk sagen? Welche weiteren Botschaften hat er für Sie?

LEHRE UND BÜNDNISSE 11:15-26

Wenn ich danach trachte, Gottes Wort zu erlangen, empfange ich seinen Geist und seine Macht

Noch bevor das Buch Mormon übersetzt worden war, wollte Hyrum Smith unbedingt schon das Evangelium verkünden. Lesen Sie die Antwort des Herrn auf seine Wünsche und überlegen Sie dabei, was es für Sie bedeutet, das „Wort [Gottes] zu erlangen“ (Vers 21). Inwiefern hilft es Ihnen bei Ihren Aufgaben in der Kirche, wenn Sie das Wort Gottes erlangen? Wie hält dadurch die Macht Gottes in Ihr Leben Einzug?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 10:5. Was können wir aus dieser Schriftstelle darüber lernen, welche Macht dem Gebet innewohnt? Wie können wir „immer [beten]“? (Anregungen hierzu finden Sie in der Ansprache „Betet immer“ von David A. Bednar, *Liahona*, November 2008, Seite 41–44.)

Lehre und Bündnisse 10:38-46. Sie könnten mit der Familie über einen Gegenstand sprechen, der kürzlich verlorengegangen ist, und damit zu einem Gespräch darüber überleiten, wie der Herr bei der verlorengegangenen Übersetzung des Buches Mormon für Ersatz gesorgt hat. Was für ein Gefühl war es, als der Verlust bemerkt wurde? Was für ein Gefühl war es, als der Gegenstand wieder auftauchte? Die verlorengegangenen Seiten des Buches Mormon wurden nie wieder gefunden, doch der Herr hat für Ersatz gesorgt. Wie ist das laut Lehre und Bündnisse 10:38-46 vor sich gegangen?

Lehre und Bündnisse 10:55-70. Lassen Sie Ihre Familie nach Aussagen Ausschau halten, die mit „ich bin“ oder „ich werde“ eingeleitet werden, und diese markieren. Was lernen wir aus den von „ich bin“ eingeleiteten Aussagen darüber, wer Jesus Christus ist und was ihn auszeichnet? Was lernen wir aus den von „ich werde“ eingeleiteten Aussagen darüber, was er tut? Ihre Familie kann sich darüber austauschen, inwiefern diese Wahrheiten ihren Glauben an Jesus Christus stärken können.

Lehre und Bündnisse 11:12-14. Wenn sich Ihre Familie mit dieser Schriftstelle befasst, kann jedem bewusstwerden, wie der Geist mit ihm kommuniziert. Leuchten Sie mit einer Taschenlampe auf den Boden. Einer soll zum Lichtkegel hingehen. Inwiefern lässt sich das damit vergleichen, dass der Heilige Geist uns führt? Von welchen eigenen Erfahrungen könnten Sie erzählen?

Lehre und Bündnisse 11:15-30. Vielleicht möchten Sie eine Liste all dessen erstellen, was Hyrum Smith zur Vorbereitung darauf, anderen das Evangelium näherzubringen, auf Geheiß des Herrn tun sollte. Woran sollen wir gemeinsam als Familie arbeiten?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Lies, denk nach und bet!“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 66; siehe „Anregungen, wie man das Schriftstudium mit der Familie verbessern kann“

Besser lehren

Beziehen Sie die heiligen Schriften auf Ihr Leben. Nachdem Sie mit der Familie eine Schriftstelle gelesen haben, fragen Sie, wie man die Botschaft daraus auf sein Leben beziehen kann. Beispielsweise könnte jeder davon erzählen, wie der Geist schon auf ähnliche Weise wie in Lehre und Bündnisse 11:12,13 auf ihn gewirkt hat.

Joseph und Hyrum Smith, Gemälde von Ken Corbett

8. BIS 14. FEBRUAR

Lehre und Bündnisse 12 und 13; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:66-75

EUCH, MEINEN MITBRÜDERN

Als Joseph Smith und Oliver Cowdery wegen der Wahrheiten beteten, die sie aus den heiligen Schriften erfahren hatten, empfingen sie weitere Erkenntnis (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:68). Wie wollen Sie ihrem Beispiel folgen?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Die Ortschaft Harmony im Bundesstaat Pennsylvania ist wohl kaum jemandem ein Begriff. Und doch wählt der Herr als Schauplatz für die wichtigsten Ereignisse im Gottesreich oftmals völlig unbekannte Orte. Am 15. Mai 1829 erschien Joseph Smith und Oliver Cowdery in einem Waldgebiet bei Harmony in Pennsylvania Johannes der Täufer als auferstandenes Wesen. Er legte ihnen die Hände auf und übertrug ihnen das Aaronische Priestertum, wobei er sie als seine „Mitbrüde[r]“ bezeichnete (Lehre und Bündnisse 13:1).

Johannes der Täufer hatte den Erlöser getauft und den Weg für dessen Kommen bereitet (siehe Matthäus 3:1-6,13-17). Von ihm Mitbruder genannt zu werden, war für diese beiden jungen Männer von gerade mal Mitte zwanzig wohl ein atemberaubendes Erlebnis, das sie gleichzeitig aber auch demütig stimmte. So unbekannt wie Harmony waren zu jener Zeit auch Joseph und Oliver. Doch bei der Mitarbeit im Werk Gottes geht es immer nur darum, *wie* wir dienen, und nicht darum, ob es jemand bemerkt. Auch wenn Ihr Beitrag zuweilen gering erscheinen oder unbemerkt bleiben mag, so helfen doch auch Sie im großen Werk des Herrn mit.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 12

Der Herr will, dass ich daran mitwirke, die Sache Zions zu festigen

Joseph Smith lernte Joseph Knight Sr. und dessen Frau Polly kennen, als er als 20-Jähriger auf ihrer Farm in Colesville im Bundesstaat New York arbeitete. Joseph Knight beschrieb ihn als den besten Arbeiter, den er jemals gehabt hatte. Er schenkte dem Zeugnis Joseph Smiths über die Goldplatten Glauben und besuchte Joseph Smith in Begleitung Pollys zu der Zeit, als dieser bei sich zuhause in Harmony das Buch Mormon übersetzte. Polly hatte sofort Glauben. Ihr ganzes restliches Leben lang blieben Joseph Knight und Polly dem wiederhergestellten Evangelium treu. Über 60 Angehörige des Ehepaars Knight schlossen sich der Kirche an und trugen zum Aufbau der Kirche in New York, in Ohio, Missouri, Nauvoo und schließlich in Salt Lake City bei.

Joseph Knight wollte wissen, auf welche Weise er im Werk des Herrn mitwirken könne. Die Antwort ist in Lehre und Bündnisse 12 zu finden. Der Herr spricht hier zu „all jenen, die den Wunsch haben, dieses Werk hervorzubringen und zu festigen“ (Vers 7) – also auch zu Ihnen. Was bedeutet es für Sie, „die Sache Zions hervorzubringen und zu festigen“ (Vers 6)? Inwiefern können Ihnen die in Vers 7 bis 9 erwähnten Grundsätze und Charaktereigenschaften dabei behilflich sein?

Siehe auch „Familie Knight und Familie Whitmer“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE 13

Das Aaronische Priestertum wurde durch Johannes den Täufer wiederhergestellt

In nur wenigen Worten tut Johannes der Täufer viel Grundsätzliches über das Aaronische Priestertum kund. Sie könnten vielleicht aufschreiben, was Sie aus diesem Abschnitt samt Einleitung alles erfahren. Vielleicht lohnt es sich, einige Aussagen genauer anzusehen. Hier einige Beispiele für den Einstieg:

- „Die Schlüssel des Dienstes von Engeln“: 2 Nephi 32:2,3; Moroni 7:29-32; Jeffrey R. Holland, „Der Dienst von Engeln“, *Liahona*, November 2008, Seite 29ff.; Schriftenführer, Stichwort „Engel“, scriptures.ChurchofJesusChrist.org
- Die „Schlüssel … des Evangeliums der Umkehr“: 3 Nephi 27:16-22; Lehre und Bündnisse 84:26,27; Dale G. Renlund, „Das Priestertum und die sühnende Macht des Erretters“, *Liahona*, November 2017, Seite 64–67
- „Die Söhne Levi“: Numeri 3:5-13; Lehre und Bündnisse 84:31-34; Schriftenführer, Stichworte „Aaronisches Priestertum“ und „Levi“, scriptures.ChurchofJesusChrist.org

Welche Segnungen genießen Sie durch die heiligen Handlungen des Aaronischen Priestertums?

Joseph Smith tauft Oliver Cowdery, Gemälde von Del Parson

JOSEPH SMITH – LEBENSGESCHICHTE 1:66-75

Heilige Handlungen eröffnen mir Zugang zu Gottes Macht

Carole M. Stephens, ehemals Ratgeberin in der Präsidentschaft der Frauenhilfsvereinigung, hat gesagt: „Durch diese Verordnungen und Bündnisse des Priestertums steht uns die Fülle der Segnungen offen, die Gott uns verheißen hat und die durch das Sühnopfer des Erretters ermöglicht werden. Durch sie werden die Söhne und Töchter Gottes mit Macht ausgerüstet, mit Gottes Macht, und durch sie können wir ewiges Leben erlangen.“ („Verstehen wir, was wir haben?“, *Liahona*, November 2013, Seite 12.)

Lesen Sie Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:66-75 und achten Sie insbesondere auf die Fußnote nach Vers 71. Überlegen Sie, was Joseph Smith und Oliver Cowdery dazu gebracht hat, den Herrn zur Taufe zu befragen, und

welche Segnungen ihnen aus der Teilnahme an heiligen Handlungen des Priestertums erwachsen sind. Sie könnten Ihr Tagebuch zur Hand nehmen und Einträge lesen, die Sie vielleicht geschrieben haben, nachdem Sie eine heilige Handlung empfangen haben, oder Erinnerungen an solche Ereignisse niederschreiben. Inwiefern sind Sie bereits durch heilige Handlungen des Priestertums gesegnet worden?

Siehe auch Lehre und Bündnisse 84:20-22; *Heilige*, Band 1, Seite 73–76

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 12:8. Warum brauchen wir Wesenszüge wie die hier genannten, wenn wir im Werk des Herrn tätig sein wollen?

Lehre und Bündnisse 13. Was könnte in Ihrer Familie den Glauben an die Wiederherstellung des Aaronischen Priestertums stärken? Anhand des Videos „Restoration of the Aaronic Priesthood“ (in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org) oder der Bilder in diesem Konzept kann sich Ihre Familie die Wiederherstellung des Priestertums vielleicht besser vorstellen. Womöglich macht es ja allen Spaß, ein Bild von den Ereignissen in Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:68-74 zu malen. Es könnte auch jeder Zeugnis dafür geben, wie die Macht des Priestertums in seinem Leben wirkt.

Siehe auch „Priesthood Restoration Site“ unter history.ChurchofJesusChrist.org

Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:68. Wie können wir dem Beispiel von Joseph Smith und Oliver Cowdery folgen, wenn wir nach Antworten auf unsere Fragen suchen? Vielleicht möchten Sie es sich beim gemeinsamen Lesen zur Gewohnheit machen, innezuhalten und sich zu erkundigen, ob jemand Fragen zum Gelesenen hat.

Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:71, Fußnote. Was beeindruckt Ihre Familie an dem, was Oliver Cowdery hier schreibt? Welche „unvergesslich[en] Tage“ haben Sie schon mit Ihrer Familie erlebt?

Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:73,74. Wie hat sich der Heilige Geist auf Joseph und Oliver ausgewirkt? Wann hat der Geist Ihrer Familie schon geholfen, die heiligen Schriften besser zu verstehen und sich am Herrn zu freuen?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Das Priestertum“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 60

Besser lehren

Setzen Sie einen thematischen Schwerpunkt. Wählen Sie gemeinsam ein Thema aus, mit dem Sie sich ausführlicher befassen wollen. Diese Woche könnten Sie etwa im Schriftenführer (scriptures.ChurchofJesusChrist.org) Schriftstellen zum Aaronischen Priestertum nachschlagen.

Euch, meinen Mitbrüdern, Gemälde von Linda Curley Christensen

15. BIS 21. FEBRUAR

Lehre und Bündnisse 14 bis 17

ALS ZEUGE DASTEHEN

Joseph Smith wurde von Angehörigen und Freunden gelegentlich gebeten, sich um Offenbarung in Bezug auf den Willen Gottes für sie zu bemühen. Denken Sie beim Lesen dieser Offenbarungen darüber nach, welche Weisungen Gott für Sie bereithält.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Obwohl die Übersetzungsarbeit gut voranschritt, wurde die Lage in Harmony für Joseph, Emma und Oliver im Mai 1829 zunehmend schwierig. Die Feindseligkeiten seitens der Nachbarn nahmen zu, zugleich erlahmte die Unterstützung durch Emmas Familie. Oliver Cowdery hatte das Gefühl, dass Harmony nicht mehr sicher sei, und wandte sich daher an einen Freund, der Interesse an der Arbeit Joseph Smiths bekundet hatte: David Whitmer. David lebte mit seinen Eltern und Geschwistern etwa 160 Kilometer entfernt in Fayette im Bundesstaat New York. Oliver hatte ihn ein Jahr zuvor kennengelernt und ihm seither mehrere Briefe geschrieben, in denen er seine Zusammenarbeit mit dem Propheten schilderte. Allerdings kannte weder David noch irgendjemand aus seiner Familie Joseph Smith persönlich. Doch als Oliver darum bat, mit Joseph Smith in das Haus von Familie Whitmer einziehen zu dürfen, um die Übersetzung des Buches Mormon fertigstellen zu können, nahmen die Whitmers sie bereitwillig auf. Doch sollte Familie Whitmer den Propheten nicht nur beherbergen. Der Herr hielt noch mehr für sie bereit. In Lehre und Bündnisse 14 bis 17 sind konkrete Anweisungen für sie zu finden, und mit der Zeit sollte sie zu einer der Gründerfamilien der Kirche und zu Zeugen des eben erst aufblühenden Werks der Wiederherstellung werden.

Näheres zu Familie Whitmer finden Sie in *Heilige*, Band 1, Seite 76–80.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 14

Ich kann im großen und wunderbaren Werk Gottes mitwirken

Das erste Mal, als David Whitmer Joseph Smith begegnete, war er ein junger Mann, der in seiner Arbeit auf der Farm der Familie aufging. Der Herr hatte für David jedoch eine andere Arbeit vorgesehen, obwohl auch diese eine gewisse Ähnlichkeit mit der Landwirtschaft aufweist. Achten Sie beim Studium von Lehre und Bündnisse 14:1-4 darauf, wie der Herr sein Werk mit der Arbeit vergleicht, die David Whitmer gewohnt war. Was erfahren Sie aus diesem Vergleich über das Werk des Herrn?

Wie können Sie Ihre Sichel einschlagen? (Siehe Vers 4.) Achten Sie im gesamten Abschnitt auf die Verheißungen an jene, die „danach [trachten,] Zion hervorzubringen und zu festigen“ (Vers 6).

LEHRE UND BÜNDNISSE 14:2

Das Wort Gottes ist lebendig und machtvoll

Der Herr sagt hier, sein Wort sei wie ein „zweischneidiges Schwert“ (Lehre und Bündnisse 14:2). Was sagt dieser Vergleich Ihrer Meinung nach über das Wort Gottes aus? In welcher Hinsicht ist zum Beispiel sein Wort schnell, machtvoll und scharf? Zu welchen Anlässen haben Sie die Macht des Gotteswortes bereits erlebt?

Stellen Sie fest, mit welchen Begriffen Gott sein Wort sonst noch beschreibt. Was erfahren Sie beispielsweise aus den folgenden Schriftstellen über das Wort Gottes?

Psalm 119:105 _____

Jesaja 55:10,11 _____

Matthäus 4:4 _____

1 Nephi 15:23,24 _____

Alma 32:28 _____

Der Herr vergleicht sein Wort mit einem Schwert

LEHRE UND BÜNDNISSE 14:7

Ewiges Leben ist die größte aller Gaben Gottes

Überlegen Sie beim Lesen von Lehre und Bündnisse 14:7, wieso das ewige Leben als „größte aller Gaben Gottes“ bezeichnet wird. Folgender Gedanke von Präsident Russell M. Nelson ist vielleicht hilfreich: „Gottes großer Plan des Glücklichseins sieht vor, dass Familien im Tempel gesiegelt und vorbereitet werden können, zu ihm zurückzukehren und für immer in seiner heiligen Gegenwart zu leben. Das ist das ewige Leben! („Dank sei Gott!“, *Liahona*, Mai 2012, Seite 77.)

Sie können Vers 7 mit Querverweisen versehen, die Ihnen ein tieferes Verständnis vom ewigen Leben vermitteln (siehe Stichwort „Ewiges Leben“ im Schriftenführer, scriptures.ChurchofJesusChrist.org). Inwiefern motiviert Sie das Gelernte, das ewige Leben anzustreben?

LEHRE UND BÜNDNISSE 15 UND 16

Seelen zu Christus zu bringen ist von größtem Wert

John und Peter Whitmer wollten wissen, was in ihrem Leben „von größtem Wert sein würde“ (Lehre und Bündnisse 15:4; 16:4). Haben Sie sich darüber auch schon einmal Gedanken gemacht? Überlegen Sie beim Studium von Lehre und Bündnisse 15 und 16, warum es von so großem Wert ist, Seelen zu Christus zu bringen. Wie können Sie Seelen zu Christus bringen?

Siehe auch Lehre und Bündnisse 18:10-16

LEHRE UND BÜNDNISSE 17

Der Herr bestätigt sein Wort durch Zeugen

Was ist ein Zeuge? Weshalb setzt der Herr in seinem Werk Zeugen ein? (Siehe 2 Korinther 13:1.) Denken Sie über diese Fragen nach, während Sie in Lehre und Bündnisse 17 lesen, was Gott den drei Zeugen aufträgt. Vielleicht möchten Sie auch nochmals „Das Zeugnis von drei Zeugen" im Buch Mormon lesen. Inwiefern tragen Zeugen dazu bei, Gottes „rechtschaffen[e] Absichten" (Vers 4) zuwege zu bringen?

Haben Sie gewusst, dass Mary Whitmer ebenfalls ein Zeugnis von den Goldplatten erhalten hat? Als Zeichen der Erkenntlichkeit für die Opfer, die sie brachte, als Joseph, Emma und Oliver in ihrem Haus wohnten, erschien ihr der Engel Moroni und zeigte auch ihr die Platten (siehe *Heilige*, Band 1, Seite 78ff.). Was lernen Sie aus Mary Whitmers Erlebnis? Wie empfängt man ein Zeugnis?

Siehe auch *Heilige*, Band 1, Seite 81–85; Ulisses Soares, „Das Hervorkommen des Buches Mormon", *Liahona*, Mai 2020, Seite 32–35

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 14:1-4. Sie könnten Ihre Familie bitten, in dieser Schriftstelle auf Wörter und Formulierungen zu achten, die mit Landwirtschaft zu tun haben. Warum vergleicht der Herr sein Werk wohl mit der Ernte? Wie können wir in seinem Werk mithelfen?

Lehre und Bündnisse 14:2. In den „Anregungen für das persönliche Schriftstudium" stehen einige Schriftstellen zum Thema „Wort Gottes". Jeder könnte ein paar lesen, und anschließend können sich alle darüber austauschen, was sie herausgefunden haben. Inwiefern motivieren uns diese Schriftstellen, dem Wort Gottes „Beachtung [zu schenken]"?

Lehre und Bündnisse 15:6; 16:6. Anhand dieser Schriftstellen könnten Sie darüber sprechen, was für Ihre Familie von größtem Wert ist (siehe auch Lehre und Bündnisse 18:10).

Lehre und Bündnisse 17. Vielleicht hat Ihre Familie Freude daran, Bilder von den Gegenständen zu malen, die den drei Zeugen gezeigt wurden (siehe Vers 1). Achten Sie beim Studium von Abschnitt 17 auf Aussagen, mit denen die Wichtigkeit des Buches Mormon untermauert wird. Inwiefern können wir Zeugen für das Buch Mormon sein? Sie können mit Ihrer Familie auch das Video „A Day for the Eternities" (in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org) ansehen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Ich gehe, wohin du mich heißt", *Gesangbuch*, Nr. 180

Stimmen der Wiederherstellung

LUCY MACK SMITH, DIE DREI ZEUGEN UND DIE ACHT ZEUGEN

In einem Wald unweit des Hauses der Familie Whitmer in Fayette im Bundesstaat New York erschien der Engel Moroni und zeigte Joseph Smith, Oliver Cowdery, David Whitmer und Martin Harris die Goldplatten. Josephs Eltern waren damals gerade bei Familie Whitmer zu Besuch. Lucy Mack Smith, Josephs Mutter, beschrieb die Wirkung, die dieses wundersame Erlebnis auf die Zeugen hatte:

„Es war zwischen drei und vier Uhr nachmittags. Mrs. Whitmer, mein Mann und ich saßen in einer der Schlafkammern. Ich saß auf dem Bett. Als Joseph hereinkam, ließ er sich neben mich fallen. ‚Vater! Mutter!' rief er. ‚Ihr wisst nicht, wie froh ich bin. Der Herr hat dafür gesorgt, dass die Platten außer mir auch noch drei anderen gezeigt wurden. Sie haben auch einen Engel gesehen und müssen bezeugen, dass ich die Wahrheit gesagt habe, denn sie wissen nun selbst, dass ich nicht umhergehe, um die Menschen zu täuschen. Und ich fühle mich, als sei ich von einer

schrecklichen Last befreit, die für mich fast zu schwer zu tragen war. Aber sie werden nun einen Teil davon tragen müssen, und es erfreut meine Seele, dass ich damit nicht mehr ganz allein auf der Welt bin.‘ Dann kam Martin Harris herein. Überschäumende Freude schien ihn fast zu überwältigen. Er bezeugte sodann, was er gesehen und gehört hatte, und die anderen, Oliver und David, taten es ihm gleich. Ihr Zeugnis war inhaltlich identisch mit dem Zeugnis, das nun im Buch Mormon verzeichnet ist. …

Vor allem Martin Harris schien völlig außerstande zu sein, seine Gefühle in Worte zu fassen. Er sagte: ‚Ich habe gerade mit eigenen Augen einen Engel vom Himmel gesehen, der sich für die Wahrheit all dessen verbürgt hat, was ich über den Bericht gehört habe. Ich habe auch die Platten gesehen und sie in den Händen gehalten und kann dies der ganzen Welt bezeugen. Ich habe jedoch für mich selbst ein Zeugnis empfangen, das sich nicht in Worten ausdrücken lässt und das keine Zunge zu beschreiben vermag. Und ich preise Gott mit aufrichtiger Seele, dass er sich dazu herabgelassen hat, mich – mich! – zu einem der Zeugen für die Erhabenheit seines Werkes und seiner Absichten für die Menschenkinder zu machen.‘ Oliver und David schlossen sich dem an und priesen Gott feierlich ob seiner Güte und Barmherzigkeit. Es war eine heitere, unbeschwerte Gesellschaft, die am darauffolgenden Tag nach [Palmyra] aufbrach.“[1]

Porträts von Oliver Cowdery, David Whitmer und Martin Harris, Gemälde von Lewis A. Ramsey

Lucy Mack Smith war auch dabei, als die acht Zeugen nach ihrem Erlebnis zurückkehrten:

„Nachdem die Zeugen ins Haus zurückgekehrt waren, erschien der Engel erneut, woraufhin Joseph ihm die Platten wieder aushändigte. An diesem Abend hielten wir eine Versammlung ab, bei der alle Zeugen die oben genannten Tatsachen bezeugten; und unsere ganze Familie, auch Don Carlos [Smith], der erst 14 Jahre alt war, legte Zeugnis dafür ab, dass die Evangeliumszeit der Letzten Tage wahrhaftig Einzug gehalten hatte.“[2]

Joseph Smith und die acht Zeugen, Relief von Gary Ernest Smith

Anmerkungen

1. Lucy Mack Smith, History, 1844–1845, Buch 8, Seite 11, bis Buch 9, Seite 1, josephsmithpapers.org
2. Lucy Mack Smith, History, 1845, Seite 156f., josephsmithpapers.org

Der Engel Moroni zeigt Joseph Smith, Oliver Cowdery und David Whitmer die Goldplatten, Gemälde von Gary B. Smith

Die Farm von Martin Harris, Gemälde von Al Rounds

22. BIS 28. FEBRUAR

Lehre und Bündnisse 18 und 19

DIE SEELEN HABEN GROSSEN WERT

Die Offenbarungen im Buch Lehre und Bündnisse wurden zwar vor fast 200 Jahren zu ganz konkreten Anlässen gegeben, doch die Grundsätze darin sind zeitlos. Achten Sie beim Lesen auf diese Grundsätze und überlegen Sie, wie sich diese auf Sie beziehen lassen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Martin und Lucy Harris besaßen eine der schönsten Farmen in Palmyra im Bundesstaat New York. Nach und nach hatten sie immer mehr Land angekauft, konnten dort ihre Kinder aufziehen und waren im Gemeinwesen angesehen. Doch 1829 wurde allen klar, dass das Buch Mormon nur veröffentlicht werden konnte, wenn Martin Harris für die Druckkosten eine Hypothek auf seine Farm aufnahm. Er hatte ein Zeugnis vom Buch Mormon, seine Frau Lucy hingegen nicht. Nähme Martin nun die Hypothek auf und das Buch Mormon würde sich nicht gut verkaufen, würde er seine Farm verlieren und seine Ehe aufs Spiel setzen. Irgendwann steht jeder von uns vor der Frage, die sich auch Martin Harris gestellt haben mag: Was ist mir das Evangelium Jesu Christi wert? Was bin ich bereit zu opfern, um beim Aufbau des Gottesreiches mitzuwirken? Vielleicht ist es hilfreich, uns dies vor Augen zu halten: Niemand hat je einen höheren Preis dafür gezahlt, dass die Kinder Gottes gesegnet werden, als „[der Größte] von allen“, nämlich Jesus Christus (Lehre und Bündnisse 19:18).

Martin entschloss sich, eine Hypothek auf seine Farm aufzunehmen. Dank seines Opfers konnten nun die ersten 5000 Exemplare des Buches Mormon gedruckt werden. Inzwischen sind schon über 190 Millionen Bücher gedruckt worden, und für Millionen Menschen auf der ganzen Welt ist dieses Buch ein Segen.

Näheres zur Veröffentlichung des Buches Mormon finden Sie in *Heilige*, Band 1, Seite 86–95.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 18:10-16

Für den Herrn ist es eine Freude, wenn wir umkehren

Achten Sie darauf, wie oft die Begriffe *umkehren* und *Umkehr* in Lehre und Bündnisse 18 und 19 vorkommen, und denken Sie bei jeder Stelle darüber nach, was dieser Begriff aussagt. Befassen Sie sich besonders mit Lehre und Bündnisse 18:10-16. Inwiefern wirkt sich diese Schriftstelle darauf aus, wie Sie zur Umkehr stehen – zu Ihrer eigenen Umkehr und zur Pflicht, andere zur Umkehr zu rufen?

Siehe auch Alma 36:18-21; Dale G. Renlund, „Umkehr – eine Entscheidung, die uns mit Freude erfüllt", *Liahona*, November 2016, Seite 121–124

LEHRE UND BÜNDNISSE 18:34-36

Ich kann im Buch Lehre und Bündnisse die Stimme des Herrn vernehmen

Was würden Sie jemandem sagen, der wissen möchte, wie sich die Stimme des Herrn wohl anhört? Denken Sie über diese Frage nach, während Sie Lehre und Bündnisse 18:34-36 lesen. Was erfahren Sie durch das Lesen im Buch Lehre und Bündnisse über die Stimme des Herrn? Was können Sie tun, um seine Stimme noch deutlicher zu vernehmen?

LEHRE UND BÜNDNISSE 19:15-20

Jesus Christus hat gelitten, damit ich umkehren und zu ihm kommen kann

Das Neue Testament beschreibt das Leiden des Erlösers in Getsemani aus der Perspektive derer, die mit dabei waren. In Lehre und Bündnisse 19:15-20 beschreibt Jesus Christus mit eigenen Worten, wie sehr er gelitten hat. Achten Sie beim Studium dieses heiligen, persönlichen Berichts auf Wörter und Formulierungen, aus denen das Leiden des Erlösers ersichtlich wird. Überlegen Sie sich, welche Bedeutung jedes Wort und jede Formulierung für Sie hat. Warum war der Erlöser bereit, dieses Leid auf sich zu nehmen? Vielleicht möchten Sie aufschreiben, was Sie empfinden, wenn Sie an Jesus Christus und das Opfer denken, das er für Sie gebracht hat.

Siehe Johannes 15:13; Mosia 3:7; Alma 7:11,12; Lehre und Bündnisse 18:10-13

Der Wert einer Seele, Gemälde von Liz Lemon Swindle

LEHRE UND BÜNDNISSE 19:26,27,34-41

Gottes Segnungen sind größer als die Schätze der Erde

Da sich das Buch Mormon in Palmyra nicht so gut verkaufte, musste Martin Harris zur Begleichung seiner Schulden schließlich einen großen Teil seiner Farm verkaufen (siehe „Martin Harris und sein Beitrag", *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org). Denken Sie über sein Opfer und über die Segnungen nach, die Sie dadurch empfangen. Denken Sie vielleicht auch daran, was der Herr als Opfer von Ihnen verlangt. Was entdecken Sie in diesen Versen, was Sie dazu anspornt, sich „zu freuen" und Ihr „Herz vor Freude zu erheben", wenn Sie ein Opfer bringen? (Siehe auch Vers 15 bis 20.)

LEHRE UND BÜNDNISSE 19:23

Lernt man von Jesus Christus und folgt ihm nach, kehrt Frieden ein

Überlegen Sie, was die Aufforderung des Heilands – „Lerne von mir" – für Sie bedeutet. Was erfahren Sie aus Lehre und Bündnisse 19 über Jesus Christus? Schreiben Sie Ihre Gedanken auf und überlegen Sie, inwiefern diese Wahrheiten über den Erlöser Ihnen Frieden schenken. Was bedeutet es für Sie, „in der Sanftmut [seines] Geistes" zu wandeln?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 18:1-5. Vielleicht möchte der eine oder andere über einige der „vielen Fäll[e]“ (Vers 2) sprechen, bei denen der Geist ihm – genau wie Oliver Cowdery – kundgetan hat, dass die heiligen Schriften wahr sind. Inwiefern kann Ihre Familie sich „auf das … verlassen, was [in den heiligen Schriften] geschrieben ist“? (Vers 3.) Wie kann Ihre Familie auf dem „Felsen“ (Vers 4) des Evangeliums bauen?

Lehre und Bündnisse 18:10-13; 19:16-19. Jeder in der Familie könnte Lehre und Bündnisse 18:10-13 lesen und anstelle von „Seele“ oder „Seelen“ und „aller Menschen“ oder „alle Menschen“ den eigenen Namen einsetzen und das Verb entsprechend anpassen. Sie können dann gemeinsam besprechen, wie diese Schriftstelle uns deutlich macht, wie wertvoll wir für Gottvater und den Sohn sind (siehe Lehre und Bündnisse 19:16-19).

Lehre und Bündnisse 18:21-25. Hat der Name eines Familienmitglieds eine besondere Bedeutung? Sie könnten etwa darüber sprechen, wieso Namen wichtig sind und was es bedeutet, den Namen Jesu Christi auf uns zu nehmen (siehe Mosia 5:7). Gibt es in der Familie jemanden, dessen Taufe noch bevorsteht? Dann wäre das vielleicht eine gute Gelegenheit, ihm bei der Vorbereitung darauf zu helfen, an seinem Tauftag den Namen Christi auf sich zu nehmen.

Lehre und Bündnisse 19:15-20. Sie können Ihrer Familie zu einem wertvollen Einblick in diese Schriftstelle verhelfen, wenn Sie sie vorlesen und zugleich ein Bild von Jesus Christus hochhalten (eines ist in diesem Konzept abgedruckt). Jeder in der Familie könnte dann davon erzählen, was ihn bewegt, wenn er an den Heiland denkt. Wenn jemand ein Lieblingslied über den Erretter hat, können Sie es gemeinsam singen und sich so dem Geist öffnen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Erstaunt und bewundernd“, *Gesangbuch*, Nr. 118

Das persönliche Studium verbessern

Stellen Sie Fragen. Das Buch Lehre und Bündnisse ist der Beweis dafür, dass Fragen zu Offenbarung führen. Notieren Sie die Fragen, die Ihnen in den Sinn kommen, wenn Sie sich mit den heiligen Schriften befassen. Denken Sie dann gründlich nach und beten Sie, um Antworten zu erhalten.

Christus betet im Garten Getsemani, Gemälde von Hermann Clementz

Das Haus von Peter Whitmer, Gemälde von Al Rounds

1. BIS 7. MÄRZ

Lehre und Bündnisse 20 bis 22

DIE ENTSTEHUNG DER KIRCHE CHRISTI

Seien Sie beim Lesen von Lehre und Bündnisse 20 bis 22 offen für die Eingebungen des Heiligen Geistes. Sie könnten Ihre Eindrücke vielleicht aufschreiben, damit Sie später darauf zurückgreifen können.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Der Prophet Joseph Smith hatte die Übersetzung des Buches Mormon mittlerweile fertiggestellt. Doch das Werk der Wiederherstellung hatte gerade erst begonnen. Aus früheren Offenbarungen ging hervor, dass der Herr nicht nur Lehre und Priestertumsvollmacht, sondern auch eine formelle Organisation wiederherzustellen beabsichtigte – seine Kirche nämlich (siehe Lehre und Bündnisse 10:53; 18:5). So kamen am 6. April 1830 mehr als 40 Gläubige im Blockhaus von Familie Whitmer in Fayette im Bundesstaat New York zusammen, um der Gründung der Kirche Jesu Christi beizuwohnen.

Manche Leute fragen sich, wozu eine organisierte Kirche eigentlich notwendig sei. Die Antwort geht zumindest teilweise aus den Offenbarungen hervor, die im Zusammenhang mit dieser ersten Versammlung der Kirche im Jahr 1830 stehen. Hier werden Segnungen beschrieben, die es nicht geben könnte, wäre die wahre Kirche Jesu Christi in den Letzten Tagen nicht „ordnungsgemäß gegründet und aufgerichtet“ worden (Lehre und Bündnisse 20:1).

Siehe auch *Heilige,* Band 1, Seite 95–98 und „Richtet meine Kirche auf“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 20:1-36

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage gründet sich auf wahre Lehre

Abschnitt 20 wird als „Offenbarung über Gründung und Organisation der Kirche“ (Einleitung zu Abschnitt 20) bezeichnet. Aber bevor auf die Richtlinien der Kirche, die Ämter im Priestertum und die Vorgehensweise bei heiligen Handlungen eingegangen wird, vermittelt diese Offenbarung zunächst ganz Grundlegendes. Fragen Sie sich, nachdem Sie die ersten 36 Verse gelesen haben, was hierfür der Grund gewesen sein mag. Sie können vielleicht auch eine Liste mit Evangeliumswahrheiten aufstellen, die Sie hier finden. Einige Beispiele:

- das Buch Mormon und seine Rolle bei der Wiederherstellung (Vers 8 bis 12)
- das Wesen Gottes (Vers 17 bis 19)
- das Sühnopfer Jesu Christi (Vers 20 bis 27)

Weshalb war es wohl wichtig, im Zuge der Gründung der Kirche diese Wahrheiten explizit hervorzuheben?

LEHRE UND BÜNDNISSE 20:37,75-79

Heilige Handlungen sind ein grundlegendes Element der wiederhergestellten Kirche

Als die Kirche gegründet wurde, unterwies der Herr seine Heiligen über die heiligen Handlungen, unter anderem über die Taufe und das Abendmahl. Denken Sie beim Lesen der Anweisungen „über die Art und Weise der Taufe“ in Vers 37 an Ihre eigene Taufe. Wurden auch Sie schon von solchen Gefühlen durchdrungen, wie sie in dieser Schriftstelle erwähnt werden? Ist Ihnen noch immer so zumute? Überlegen Sie, was Sie tun können, um Ihre „Entschlossenheit, [Jesus Christus] bis ans Ende zu dienen“ lebendig zu erhalten.

Wenn Sie in Lehre und Bündnisse 20:75-79 vom Abendmahl lesen, stellen Sie sich vor, Sie wären jemand, der diese heiligen Gebete zum allerersten Mal hört. Welche Einsichten erhalten Sie hier über das Abendmahl? Was erfahren Sie daraus über sich selbst? Welche Auswirkungen könnten diese Erkenntnisse auf die Art und Weise haben, wie Sie sich diese Woche darauf vorbereiten, vom Abendmahl zu nehmen?

Das Abendmahl ist eine heilige Handlung

LEHRE UND BÜNDNISSE 20:38-60

Durch den Dienst im Priestertum werden sowohl die Mitglieder der Kirche als auch deren Familien gesegnet

Was würden Sie antworten, wenn jemand Sie bitten würde, die Aufgaben eines Priestertumsträgers zu benennen? Schlagen Sie Lehre und Bündnisse 20:38-60 auf. Dort ist aufgelistet, welche Pflichten mit den verschiedenen Priestertumsämtern einhergehen. Bewirkt etwas in diesen Versen, dass sich Ihre Sichtweise darauf ändert, was die Pflichten des Priestertums und die Art und Weise angeht, wie der Erlöser in seinem Werk vorgeht? Inwiefern wurden Sie durch die in dieser Schriftstelle erwähnten Aufgaben bereits gesegnet?

Näheres dazu, wie Frauen im Werk des Herrn Priestertumsvollmacht ausüben, finden Sie in der Ansprache „Die Schlüssel und die Vollmacht des Priestertums“ von Dallin H. Oaks, *Liahona*, Mai 2014, Seite 49–52.

LEHRE UND BÜNDNISSE 21

Die Kirche Jesu Christi wird von einem lebenden Propheten geführt

Was erfahren Sie aus Lehre und Bündnisse 21:4-9 über die Worte, die der Prophet des Herrn spricht? Denken Sie darüber nach, was in Vers 6 denen verheißen wird, die die Worte des Herrn durch seinen Propheten empfangen. Was bedeuten Ihnen diese Verheißungen?

Wie können Sie das Wort des lebenden Propheten „empfangen, als sei es aus [Gottes eigenem] Mund“ (Vers 5)? Welcher Rat des heutigen Propheten könnte zu den in Vers 6 verheißenen Segnungen führen?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 20. Was würden wir antworten, wenn uns jemand fragt, wozu die Kirche denn dient? Welche Antworten finden wir in Lehre und Bündnisse 20? Siehe auch D. Todd Christofferson, „Warum die Kirche?“, *Liahona*, November 2015, Seite 108–111.

Lehre und Bündnisse 20:69. Was bedeutet es, „in Heiligkeit vor dem Herrn [zu] wandeln“? Vielleicht hat Ihre Familie Freude daran, aufzumalen oder aufzuschreiben, was sie in Heiligkeit wandeln lässt oder was sie möglicherweise davon ablenkt. Lassen Sie sie die Zettel auf den Boden legen, und jeder soll versuchen, den Weg so zu beschreiten, dass er nur auf die Zettel tritt, die ihn zu Christus bringen.

Lehre und Bündnisse 20:37,71-74. Ist jemand aus Ihrer Familie noch nicht getauft, könnten diese Verse zu einem Gespräch darüber anregen, wie man sich auf die Taufe vorbereitet (siehe Vers 37) und wie die Taufe vollzogen wird (siehe Vers 71 bis 74). Jeder könnte Bilder von seiner Taufe zeigen oder davon erzählen.

Lehre und Bündnisse 20:75-79. Wie können Sie sich als Familie mithilfe dieser Schriftstelle darauf vorbereiten, dass das Abendmahl für Sie zu einem lohnenden, heiligen Erlebnis wird? Diese Verse deuten auf so manches hin, worüber man während des Abendmahls nachdenken könnte, und jeder in der Familie könnte aufzählen oder aufmalen, was ihm dazu einfällt. Nehmen Sie die Bilder gegebenenfalls zur nächsten Abendmahlsversammlung mit. Sie könnten als Erinnerungsstütze dafür dienen, worüber man beim Abendmahl nachsinnen kann.

Lehre und Bündnisse 21:4-7. Vielleicht möchten Sie alle auffordern, in Vers 4 und 5 auf Begriffe und Aussagen zu achten, aus denen wir erfahren, was man tun muss, um dem Propheten des Herrn zu folgen. Was ist damit gemeint, dass wir das Wort des Propheten voller Geduld und Glauben empfangen sollen? Wann haben wir Segnungen, wie sie in Vers 6 verheißen werden, schon selbst empfangen?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Ich gehöre zur Kirche Jesu Christi“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 48

Besser lehren

Nehmen Sie sich das Leben des Erretters zum Vorbild. „Die Macht des Erretters, zu lehren und andere aufzurichten, kam daher, wie er lebte und wie er war. Je eifriger Sie sich bemühen, wie Jesus Christus zu *leben*, desto mehr werden Sie in der Lage sein, wie er zu *lehren*.“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 13.)

Oliver Cowdery ordiniert Joseph Smith, Gemälde von Walter Rane

8. BIS 14. MÄRZ

Lehre und Bündnisse 23 bis 26

STÄRKE DIE KIRCHE

Notieren Sie sich beim Lesen von Lehre und Bündnisse 23 bis 26 das, was der Heilige Geist Ihnen eingibt. Wie können Sie den in diesen Offenbarungen erteilten Rat praktisch anwenden und so ein besserer Jünger Jesu werden und auch die Kirche insgesamt stärken?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Nachdem die Kirche gegründet war, standen die Heiligen vor einer neuen Herausforderung. Es ging nun darum, das Evangelium zu verbreiten und diejenigen zu stärken, die sich der Kirche bereits angeschlossen hatten. Unterdessen nahm die Verfolgung zu. Emma Smith war von dem Widerstand selbst betroffen. Im Juni 1830 wollte sie sich zusammen mit Angehörigen der Familie Knight taufen lassen. Doch Feinde der Kirche wollten dabei stören, was eigentlich ein heiliges Erlebnis hätte sein sollen. Als Erstes zerstörten sie den Damm, der extra angelegt worden war, um genügend Wasser für die Taufen aufzustauen. Der Damm wurde zwar wieder instandgesetzt, doch die Verfolger rotteten sich zusammen, stießen Drohungen aus und verspotteten die Täuflinge. Als Joseph Smith gerade im Begriff war, die neuen Mitglieder zu konfirmieren, wurde er wegen Störung der öffentlichen Ordnung verhaftet. Der Vorwurf lautete, er predige über das Buch Mormon. Die ersten Schritte in der eben erst wiederhergestellten Kirche des Herrn schienen somit wenig verheißungsvoll zu verlaufen. Doch inmitten von Ungewissheit und Aufruhr spendete der Herr wertvollen Rat und Zuspruch und stellte auch klar, dass dies seine „Stimme an alle“ (Lehre und Bündnisse 25:16) sei.

Siehe auch *Heilige*, Band 1, Seite 101f., 106–110

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 23 BIS 26

Ich kann daran mitwirken, die Kirche des Herrn zu stärken

Auch heute, fast 200 Jahre nach der Gründung der wiederhergestellten Kirche, ist es notwendig, „beständig die Kirche [zu stärken]“ (Lehre und Bündnisse 23:3-5). Dieses Werk betrifft ja nicht nur Joseph Smith, Oliver Cowdery oder unsere derzeitigen Führer der Kirche – der Auftrag ergeht an jeden von uns. Denken Sie beim Studium von Lehre und Bündnisse 23 bis 26 darüber nach, welchen Rat der Herr den frühen Mitgliedern der Kirche gegeben hat. Wodurch sollten sie in der Lage sein, die Kirche zu stärken? Was erwartet der Herr Ihrer Meinung nach dabei von Ihnen?

LEHRE UND BÜNDNISSE 24

Der Erretter kann mich aus meinen Bedrängnissen emporheben

Der Kirche in einer Zeit erbitterter Verfolgung vorzustehen, muss für Joseph Smith eine große Belastung gewesen sein. Achten Sie auf die ermutigenden Worte, die ihm in Lehre und Bündnisse 24 gesagt werden.

Auf welche Weise kann der Herr Sie laut den nachfolgenden Schriftstellen aus Ihren Bedrängnissen emporheben?

Lehre und Bündnisse 24:1-3 _____

Lehre und Bündnisse 24:8 _____

Lehre und Bündnisse 121:7,8 _____

Jesaja 40:28-31 _____

Mosia 24:14,15 _____

Inwiefern hat Jesus Christus Sie schon aus Bedrängnissen emporgehoben? Was können Sie tun, um sich in schwierigen Zeiten auch weiterhin seiner Hilfe zu versichern?

LEHRE UND BÜNDNISSE 25

Emma Smith ist eine auserwählte Frau

Als Emma Hale Joseph Smith heiratete, war ihr vermutlich bewusst, dass sie in Zukunft Opfer bringen müsste. Obwohl ihr Vater sich gegen die Verbindung stellte, heiratete sie und tauschte ihr relativ bequemes Leben gegen ein Leben in Ungewissheit ein. Sie fragte sich vielleicht, was der Herr denn im Werk der Wiederherstellung von ihr erwarte. Sehen Sie sich an, was der Herr in Lehre und Bündnisse 25 dazu sagt. Beachten Sie die Worte des Herrn in Vers 16. Sind Ihnen in diesem Abschnitt Formulierungen aufgefallen, bei denen Sie das Gefühl haben, der Herr richte hier seine „Stimme an [Sie]“?

Siehe auch „An Elect Lady“, Video in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org; „Du bist eine auserwählte Frau“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org; Joy D. Jones, „Eine besonders erhabene Berufung“, *Liahona*, Mai 2020, Seite 15–18

LEHRE UND BÜNDNISSE 26:2

Was versteht man unter allgemeiner Zustimmung?

Erhalten Mitglieder der Kirche eine Berufung oder werden sie zum Priestertum ordiniert, so haben wir die Möglichkeit, sie offiziell durch Heben der Hand im Amt zu bestätigen. Der Grundsatz, seine Unterstützung und Zustimmung öffentlich zu bekunden, wird als *allgemeine Zustimmung* bezeichnet. Präsident Gordon B. Hinckley hat es so formuliert: „Eine solche Bestätigung ist viel mehr als ein bloßes Aufzeigen. Wir gehen damit nämlich die Verpflichtung ein, diejenigen, die ausgewählt worden sind, zu unterstützen und ihnen zu helfen.“ („Es geht in diesem Werk um die Menschen“, *Der Stern*, Juli 1995, Seite 46.)

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 23:6. Warum möchte der Herr wohl, dass wir „in [unserer] Familie und bei [unseren] Freunden und an allen Orten“ beten? Was sagt das Lied „Liebe umgibt mich hier“ (*Liederbuch für Kinder*, Nr. 102) – oder ein anderes Lied über das Gebet – über die Macht des Betens aus?

Siehe auch 2 Nephi 32:8,9; 3 Nephi 18:18-23

Lehre und Bündnisse 24:8. Möchten Sie vielleicht mit Ihrer Familie besprechen, was es heißt, „geduldig in Bedrängnissen“ zu sein? Haben Sie kleine Kinder? Dann macht es vielleicht Spaß, das Experiment nachzuspielen, das Präsident Dieter F. Uchtdorf in seiner Ansprache „In Geduld fortfahren“ beschrieben hat. (*Liahona*, Mai 2010, Seite 56; siehe auch das Video unter ChurchofJesusChrist.org.) Was lernen wir aus Lehre und Bündnisse 24:8 über Geduld? Wie hilft uns der Herr dabei, in unseren Bedrängnissen geduldig zu sein?

Lehre und Bündnisse 25:11,12. Jeder könnte ein Lieblingslied nennen, das dann von allen gesungen wird. Im Anschluss besprechen Sie, warum es für den Betreffenden ein „Lied des Herzens“ ist. Inwiefern sind solche Lieder für Gott wie „ein Gebet“?

Lehre und Bündnisse 26:2. Sie könnten den Begriff „allgemeine Zustimmung“ im Schriftenführer nachschlagen (scriptures.ChurchofJesusChrist.org). Wie zeigen wir den Führungsbeamten, dass wir sie unterstützen?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung.*

Liedvorschlag: „Erheb deine Stimme und sing!“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 124; siehe „Anregungen, wie man das Schriftstudium mit der Familie verbessern kann“

Stimmen der Wiederherstellung

EMMA HALE SMITH

Aus den Worten des Herrn an Emma Smith in Lehre und Bündnisse 25 geht hervor, was sie ihm bedeutete und wie sehr er den Beitrag schätzte, den sie zu seinem Werk leisten konnte. Doch was für ein Mensch war Emma Smith? Was wissen wir über ihren Charakter, ihre Beziehungen, ihre Stärken? Diese „auserwählte Frau“ (Lehre und Bündnisse 25:3) können wir zum Beispiel dadurch näher kennenlernen, dass wir lesen, was jene über sie geschrieben haben, die sie persönlich gekannt haben.

Emma Smith, Gemälde von Lee Greene Richards

Joseph Smith Jr., ihr Ehemann

„Welch unaussprechliches Entzücken und welche Herzensfreude habe ich empfunden, als ich an dem Abend meine geliebte Emma, meine Frau, die Frau meiner Jugend, die Wahl meines Herzens, bei der Hand nahm. Vieles ging mir durch den Sinn, als ich einen Augenblick lang die vielen Szenen vor meinem geistigen Auge vorüberziehen ließ, die wir zusammen erlebt haben – die Erschöpfung und die Mühsal, den Kummer und das Leid, aber auch die Freude und den Trost, die unseren Weg gesäumt und unsere Tafel

gedeckt hatten. Ach, so viele Gedanken sind mir in dem Augenblick durch den Kopf gegangen, und auch jetzt ist sie da, in allergrößten Schwierigkeiten, unerschütterlich und fest – meine unwandelbare, liebevolle Emma.“[1]

Lucy Mack Smith, Emmas Schwiegermutter

„Damals war sie jung, und da sie von Natur aus ehrgeizig war, widmete sie sich mit Leib und Seele dem Werk des Herrn. Was nicht der Kirche und der Sache der Wahrheit dienlich war, interessierte sie nicht. Wann immer es etwas zu tun gab, packte sie es mit all ihrer Kraft an und stellte sich nicht selbstsüchtig die Frage: ‚Was habe denn ich vor allem davon?‘ Wenn Missionare zur Verkündigung des Evangeliums ausgesandt wurden, war sie die Erste, die sich freiwillig anbot, ihnen für die Reise Kleidung zu nähen, auch wenn sie selbst gerade unter genügend Entbehrungen litt.“[2]

„Mein Leben lang habe ich keine Frau gesehen, die so wie sie Monat für Monat, Jahr für Jahr mit so festem Mut, solchem Eifer und so großer Geduld jede Art Strapazen und Mühsal ertragen hat, denn ich weiß, was sie alles ertragen musste. Sie war ständig Unwägbarkeiten ausgesetzt. Sie trotzte den Stürmen der Anfeindung und kämpfte gegen das Wüten von Menschen und Teufeln an, bis ein Meer an Schwierigkeiten sie verschlang, was so gut wie jede andere Frau zugrunde gerichtet hätte.“[3]

Joseph Smith Sr., Emmas Schwiegervater

Emmas Patriarchalischer Segen, ausgesprochen vom damaligen Patriarchen der Kirche, Joseph Smith Sr.:

„Emma, meine Schwiegertochter, für deine Treue und Wahrhaftigkeit bist du gesegnet vom Herrn. Du und dein Mann sollt gesegnet sein und ob der Herrlichkeit frohlocken, die auf ihn fallen soll. Aufgrund der Schlechtigkeit der Menschen, die nach der Vernichtung deines Mannes trachten, wurde deine Seele bedrängt; und du hast im Gebet für seine Befreiung deine ganze Seele ausgeschüttet. Freue dich nun, denn der Herr, dein Gott, hat dein Flehen erhört.

Wegen der Herzenshärte im Hause deines Vaters hast du getrauert und deren Seelenheil herbeigesehnt. Der Herr achtet auf dein Rufen, und seine Richtersprüche werden einige von ihnen bewegen, ihre Torheit zu erkennen und von ihren Sünden umzukehren; doch sie werden erst durch Bedrängnis errettet. Auf dich wartet ein langes Leben; ja, der Herr wird dich zurückbehalten, bis du gesättigt bist, denn du wirst deinen Erlöser sehen. Dein Herz soll über das große Werk des Herrn frohlocken, und niemand wird dir deine Freude nehmen.

Du sollst dich immer an die große Herablassung deines Gottes erinnern, der dir gestattet hat, zugegen zu sein, als der Engel meinem Sohn den Bericht der Nephiten anvertraute. Du hast viel Leid gesehen, da der Herr es zugelassen hat, dass dir drei deiner Kinder genommen wurden; hierin bist du ohne Tadel, denn er kennt deinen lauteren Wunsch, Kinder großzuziehen, auf dass der Name meines Sohnes gesegnet sei. Und nun siehe, ich sage dir, so spricht der Herr: Wenn du glaubst, sollst du, was dies betrifft, noch gesegnet sein und wirst weitere Kinder zur Welt bringen, auf dass deine Seele von Freude erfüllt sei und deine Freunde jubeln.

Du sollst mit Einsicht gesegnet sein und die Macht haben, deine Geschlechtsgenossinnen zu unterweisen. Unterweise deine Familie, was Rechtschaffenheit betrifft, und lehre deine Kinder die rechte Lebensweise. Dann sollen heilige Engel über dich wachen, und du wirst im Reich Gottes errettet sein. So sei es. Amen.“[4]

Emma Smith mit ihren Kindern – *Lachen hat seine Zeit*, Gemälde von Liz Lemon Swindle

Anmerkungen

1. Journal, December 1841–December 1842, Seite 164, josephsmithpapers.org
2. Lucy Mack Smith, History, 1844–1845, Buch 13, Seite 7f., josephsmithpapers.org
3. Lucy Mack Smith, History, 1845, Seite 190, josephsmithpapers.org
4. „Blessing from Joseph Smith Sr., 9 December 1834“, Buch der patriarchalischen Segen 1, Seite 4f., josephsmithpapers.org

Emma Smith stellt Lieder zusammen, Gemälde von Liz Lemon Swindle

15. BIS 21. MÄRZ

Lehre und Bündnisse 27 und 28

ALLES MUSS IN ORDNUNG GESCHEHEN

Elder D. Todd Christofferson hat verheißen: Wenn wir uns intensiv mit den heiligen Schriften befassen und Eindrücke niederschreiben, geben wir „dem Wort Gottes im Herzen Raum, und er wird zu euch sprechen“ („Wenn du dich … bekehrt hast“, *Liahona*, Mai 2004, Seite 12).

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Offenbarung war den Heiligen im Zuge der Wiederherstellung noch ein relativ neuer Begriff. Den Mitgliedern in den Anfangstagen der Kirche war wohl bewusst, dass der Prophet Joseph Smith für die Kirche Offenbarung empfangen konnte. Aber war das dann nicht auch anderen möglich? Fragen wie diese gewannen an Bedeutung, als Hiram Page, einer der acht Zeugen für die Goldplatten, meinte, er habe für die Kirche Offenbarungen erhalten. Viele treue Heilige waren davon überzeugt, dass diese Offenbarungen von Gott stammten. Der Herr reagierte und betonte, in seiner Kirche müsse „alles … in Ordnung geschehen“ (Lehre und Bündnisse 28:13). Das heißt, es gibt nur einen, der „bestimmt [ist], Gebote und Offenbarungen [für die gesamte Kirche] zu empfangen“ (Lehre und Bündnisse 28:2). Für seinen eigenen Bereich im Werk des Herrn kann jedoch jeder sehr wohl persönlich Offenbarung erhalten. Die Worte des Herrn an Oliver Cowdery rufen uns allen ja gerade dies in Erinnerung: „Es wird dir … eingegeben werden, was du tun sollst.“ (Lehre und Bündnisse 28:15.)

Siehe auch „Alles muss in Ordnung geschehen“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 27:1-4

Beim Abendmahl soll das Auge nur auf Gottes Herrlichkeit gerichtet sein

Sally Knight und Emma Smith wurden im Juni 1830 zwar getauft, ihre Konfirmierung wurde jedoch vom Pöbel unterbrochen. Zwei Monate später besuchte Sally mit ihrem Mann Newel das Ehepaar Smith. Man beschloss, die Konfirmierungen jetzt nachzuholen und gemeinsam vom Abendmahl zu nehmen. Als Joseph Wein für das Abendmahl besorgen wollte, hielt ihn unterwegs ein Engel an. Was tat ihm der Engel in Bezug auf das Abendmahl kund? (Siehe Lehre und Bündnisse 27:1-4.)

Was erfahren Sie aus dieser Schriftstelle? Welche Herangehensweise an das Abendmahl erwartet der Heiland von Ihnen? Wie wollen Sie das, was Sie erkannt haben, in die Tat umsetzen?

Das Abendmahl erinnert uns an das Opfer des Erretters

LEHRE UND BÜNDNISSE 27:15-18

Die Waffenrüstung Gottes hilft mir, dem Bösen widerstehen zu können

Präsident M. Russell Ballard hat gesagt: „Man wappnet sich auf geistiger Ebene nicht durch eine einzige große Tat. Wahre geistige Kraft entspringt einer Vielzahl kleiner Taten, die sich zu einer geistigen Rüstung verflechten, die vor allem Bösen schützt und abschirmt.“ („Be Strong in the Lord“, *Ensign*, Juli 2004, Seite 8.)

Beim Studium von Lehre und Bündnisse 27:15-18 können Sie eine Tabelle wie diese hier anlegen. Was tun Sie, um die einzelnen Teile der Waffenrüstung Gottes anzulegen?

Teil der Waffenrüstung	Teil des Körpers, der geschützt wird	Wofür dieser Teil des Körpers stehen könnte
Brustschild der Rechtschaffenheit	Herz	Unsere Wünsche und Neigungen
Helm der Errettung	Kopf, Verstand	

Siehe auch Epheser 6:11-18; 2 Nephi 1:23

LEHRE UND BÜNDNISSE 28

Der lebende Prophet ist das Sprachrohr Gottes für die Kirche

Stellen Sie sich vor, wie es wäre, wenn jedermann Gebote und Offenbarungen für die gesamte Kirche empfangen könnte. Als Hiram Page behauptete, eine solche Offenbarung erhalten zu haben, herrschte Verwirrung unter den Mitgliedern. In Lehre und Bündnisse 28 legt der Herr die Ordnung für Offenbarung in seiner Kirche fest. Was erfahren Sie aus diesem Abschnitt über die besondere Stellung, die der Präsident der Kirche innehat? Was entnehmen Sie in Vers 3 den Worten des Herrn an Oliver Cowdery? Was lernen Sie in diesem Abschnitt darüber, wie Gott Ihnen Führung geben kann?

Siehe auch Dallin H. Oaks, „Zwei Kommunikationswege“, *Liahona*, November 2010, Seite 83–86

LEHRE UND BÜNDNISSE 28:8,9

Welche Bedeutung hatte die Mission Oliver Cowderys unter den Lamaniten?

Ein Zweck des Buches Mormon besteht darin, „dass die Lamaniten Kenntnis erhalten von ihren Vätern und dass sie von den Verheißungen des Herrn wissen“ (Lehre und Bündnisse 3:20). Dies entspricht auch den Verheißungen, die der Herr vielen Propheten aus dem Buch Mormon gegeben hat (siehe etwa 1 Nephi 13:34-41; Enos 1:11-18; Helaman 15:12,13). Die frühen Mitglieder der Kirche betrachteten die Indianer als Nachkommen des Volkes,

von dem im Buch Mormon die Rede ist. (Heute ist der offizielle Standpunkt der Kirche, dass die Lamaniten „zu den Vorfahren der amerikanischen Ureinwohner“ gehören [Einleitung zum Buch Mormon].)

Näheres zur Mission Oliver Cowderys unter den benachbarten Indianerstämmen können Sie dem Artikel „Eine Mission bei den Lamaniten“, (*Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org) entnehmen. Was erfahren Sie aus dieser Mission über den Herrn und sein Werk?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 27:1,2. Wie können wir beim Abendmahl besser an das Sühnopfer des Erretters denken?

Lehre und Bündnisse 27:5-14. Was erfahren wir aus diesen Versen über Propheten? Im Schriftenführer (scriptures.ChurchofJesusChrist.org) finden Sie vertiefendes Informationsmaterial. Welche Segnungen stehen uns dank der Schlüssel offen, die die Propheten innehaben? Näheres zu einigen dieser Schlüssel finden Sie in Matthäus 16:16-19 sowie Lehre und Bündnisse 110:11-16.

Lehre und Bündnisse 27:15-18. Vielleicht haben ja alle Spaß daran, wenn Sie eine Art Kampfszene nachstellen, bei der extra Kleidung (als Waffenrüstung Gottes) getragen wird, zum Beispiel Hut, Weste, Schürze oder Schuhe. Inwiefern dient die Rüstung im Kampf zu unserem Schutz? Besprechen Sie mit der Familie, welchen schädlichen Einflüssen wir ausgesetzt sind und was wir tun können, um die Waffenrüstung Gottes anzulegen. Vielleicht wollen Sie sich ja das Video „Put on the Whole Armor of God“ (in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org) ansehen.

Lehre und Bündnisse 28:2-7. Was entnehmen wir diesen Versen über die Berufung zum Propheten? Vielleicht möchten Sie frühere Botschaften unseres lebenden Propheten hervorholen und im Kreis der Familie besprechen, inwiefern sein Rat uns hilft, Jesus Christus nachzufolgen.

Lehre und Bündnisse 28:11. Nehmen wir an, dass zwischen uns und einem anderen etwas richtigzustellen ist. Warum ist es dann wohl wichtig, dass dies „zwischen ihm und dir allein“ geschieht?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Kommt, höret, was der Heiland spricht“, *Gesangbuch*, Nr. 13

Das persönliche Studium verbessern

Befassen Sie sich mit den Worten der neuzeitlichen Propheten und Apostel. Lesen Sie nach, was Propheten und Apostel unserer Zeit über Grundsätze aus den heiligen Schriften sagen. Sie könnten im Stichwortverzeichnis zur Generalkonferenz auf conference.ChurchofJesusChrist.org oder in der App „Archiv Kirchenliteratur“ einige Begriffe nachschlagen.

Die Waffenrüstung Gottes

LUB 27:16

der Brustschild
der Rechtschaffenheit

LUB 27:17

der Schild des Glaubens

LUB 27:18

der Helm der Errettung

LUB 27:18

das Schwert
des Geistes

LUB 27:16

die Lenden umgürtet
mit Wahrheit

LUB 27:16

beschuht mit der Vorbereitung
des Evangeliums des Friedens

Jedes Knie soll sich beugen, Gemälde von J. Kirk Richards

22. BIS 28. MÄRZ

Lehre und Bündnisse 29

JESUS CHRISTUS WIRD SEIN VOLK SAMMELN

Einer der Gründe, weshalb wir uns mit den heiligen Schriften befassen, besteht darin, dass wir uns die Lehre, also die Wahrheiten des Evangeliums, aneignen, die für unsere Errettung unerlässlich sind. Achten Sie beim Studium von Lehre und Bündnisse 29 diese Woche auf Erkenntnisse, die Sie als wichtig erachten.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Die Kirche Jesu Christi war im Jahr 1830 zwar gegründet worden, doch viele Wahrheiten des Evangeliums sollten erst noch offenbart werden. Einige der frühen Mitglieder hatten zudem auch Fragen. Sie hatten im Buch Mormon Prophezeiungen darüber gelesen, dass Israel gesammelt und Zion aufgerichtet werden solle (siehe 3 Nephi 21). Wie sollte das vonstattengehen? Bei den Offenbarungen, von denen Hiram Page behauptete, sie erhalten zu haben, ging es um dieses Thema, was die Mitglieder nur noch neugieriger machte (siehe Lehre und Bündnisse 28). Andere machten sich Gedanken über den Fall Adams und Evas und den geistigen Tod. Fragen wie diese begrüßte der Herr 1830 ausdrücklich. Den Heiligen sagte er: „Was auch immer ihr im Glauben erbittet, einig im Gebet gemäß meinem Gebot, das werdet ihr empfangen.“ (Lehre und Bündnisse 29:6.) Und auch heute begrüßt er es, wenn wir Fragen stellen. Er wartet nur darauf, dass wir ihn im Gebet um Antwort bitten. Die an Lehren überaus ergiebige Offenbarung in Lehre und Bündnisse 29 zeigt auch, dass der Herr uns manchmal Wahrheit und Erkenntnis sogar über unsere ursprüngliche Frage hinaus vermittelt.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 29

Der Vater im Himmel hat für unsere Erhöhung einen vollkommenen Plan aufgestellt

Aus Lehre und Bündnisse 29 gehen viele Wahrheiten über den Plan Gottes für seine Kinder hervor. Achten Sie beim Lesen darauf, was Sie hier über jeden der nun folgenden Teile des Plans erfahren:

- Vorirdisches Dasein (siehe Vers 36 und 37)
- Schöpfung (siehe Vers 31 bis 33)
- Fall Adams und Evas (siehe Vers 40 und 41)
- Erdenleben (siehe Vers 39 und 42 bis 45)
- Sühnopfer Jesu Christi (siehe Vers 1, Vers 42 und 43 sowie 46 bis 50)
- Auferstehung (siehe Vers 13 und 26)
- Jüngstes Gericht (siehe Vers 12 und 13, Vers 27 bis 30)

Welche neuen Erkenntnisse haben Sie gewonnen? Was wäre in Ihrem Leben anders, wenn Sie diese Wahrheiten nicht kennen würden?

Sie können sich hier noch intensiver mit dem Plan des Vaters im Himmel befassen: „Der Plan der Erlösung“, (*Verkündet mein Evangelium!* – Eine Anleitung für den Missionsdienst, ChurchofJesusChrist.org/manual/missionary).

LEHRE UND BÜNDNISSE 29:1-8

Jesus Christus wird vor seinem Zweiten Kommen sein Volk sammeln

Er sagt, er werde sein Volk sammeln, „so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel sammelt“ (Lehre und Bündnisse 29:2). Was macht dieser Vergleich deutlich? Wie gern möchte der Erretter Sie sammeln? Achten Sie beim Lesen von Lehre und Bündnisse 29:1-8 darauf, wozu wir uns sammeln, wer sich sammelt und wie wir an der Sammlung der „Auserwählten“ (Vers 7) mitwirken können.

In unserer Zeit ist mit der Sammlung in Zion gemeint, dass wir weltweit in Zionspfählen zusammenkommen. Inwiefern können wir, wenn wir uns als Heilige sammeln, eher „in allem … bereit … sein“ für die Drangsale, die vor dem Zweiten Kommen des Erretters auf uns zukommen? (Vers 8; siehe auch Vers 14 bis 28.)

Siehe auch 10. Glaubensartikel; Russell M. Nelson und Wendy W. Nelson, „Hoffnung Israels“, Andacht für Jugendliche in aller Welt, 3. Juni 2018, ChurchofJesusChrist.org

Wie oft, Gemälde von Liz Lemon Swindle

LEHRE UND BÜNDNISSE 29:31-35

Für mich ist alles geistig

Inwiefern sind alle Gebote geistig? Wir wissen ja, dass alle Gebote geistiger Natur sind. Welchen Zweck verfolgen da die Gebote? Sie können einige Gebote aufzählen und überlegen, welcher geistige Grundsatz mit jedem einzelnen verknüpft ist.

Was könnte sich ändern, wenn Sie Ihren alltäglichen Aufgaben einen höheren Sinn oder Zweck zumessen, selbst wenn Ihnen die Aufgaben an sich rein weltlich oder banal vorkommen?

Siehe auch Römer 8:6; 1 Nephi 15:30-32

LEHRE UND BÜNDNISSE 29:36-50

Jesus Christus erlöst uns vom Fall

Die Offenbarung wird damit eröffnet, dass sich der Herr als unser Erlöser vorstellt, der „für [unsere] Sünden gesühnt hat“ (Vers 1). Sodann wird auf einige Gründe dafür eingegangen, wozu wir einen Erlöser benötigen. Überlegen Sie, wie Sie anhand von Vers 36 bis 50 erklären könnten, wieso wir der Erlösung durch den Erretter Jesus Christus bedürfen. In etlichen Konfessionen wird der Fall des Menschen als etwas Tragisches betrachtet. Welche Aussagen in dieser Schriftstelle weisen auf die positiven Folgen des Falls hin? (Siehe auch 1 Korinther 15:22; 2 Nephi 2:6-8,15-29; Mosia 3:1-19; Mose 5:9-12.)

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 29. Sie könnten die Bilder am Ende dieses Konzepts zusammen mit Lehre und Bündnisse 29 dazu verwenden, Ihrer Familie den Erlösungsplan näherzubringen. Zum Beispiel könnten alle die vorgeschlagenen Schriftstellen lesen und besprechen und sich dadurch mit den unterschiedlichen Aspekten des Plans vertraut machen. In den Evangeliumsthemen (topics.ChurchofJesusChrist.org) oder im Schriftenführer (scriptures.ChurchofJesusChrist.org) sind noch mehr Lehren zu finden. Schreiben Sie auf, was Sie erfahren. Warum können wir dankbar sein, vom Plan der Erlösung zu wissen? Wie wirkt sich unser Wissen auf unser tägliches Leben aus?

Lehre und Bündnisse 29:2,7,8. Was bedeutet es, vom Heiland gesammelt zu werden? Wie können wir ihm helfen, die Auserwählten zu sammeln?

Lehre und Bündnisse 29:3-5. Was erfahren wir aus dieser Schriftstelle über den Heiland, was unser Herz emporhebt und froh sein lässt? (Siehe Vers 5.) Das Video „We Can Find Happiness“ (in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org) eignet sich gut als Einstieg in ein Gespräch darüber, wie das Wissen um den Plan der Erlösung Sie als Familie glücklich macht.

Lehre und Bündnisse 29:34,35. Wenn Sie diese Schriftstelle gemeinsam lesen, bietet sich allen die Möglichkeit, den höheren Zweck einiger Gebote oder den prophetischen Rat zu besprechen, dem wir folgen wollen. Weshalb möchte der Herr wohl, dass wir gemeinsam als Familie in den heiligen Schriften lesen? Wie profitieren wir in geistiger Hinsicht, wenn wir die Gebote halten?

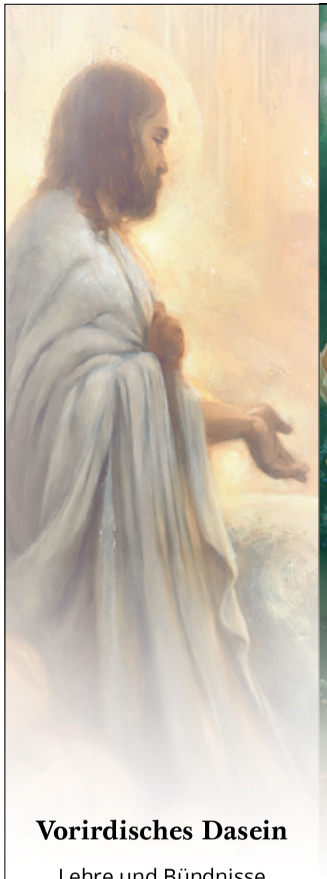
Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Israel, der Herr ruft alle“, *Gesangbuch*, Nr. 6

Besser lehren

Halten Sie nach Jesus Christus Ausschau. Aus den heiligen Schriften erfahren wir, dass die gesamte Schöpfung Gottes für Jesus Christus Zeugnis gibt (siehe Mose 6:62,63). Halten wir also nach ihm Ausschau, wenn wir in den heiligen Schriften lesen. Sie könnten Verse notieren oder markieren, in denen etwas über den Erretter steht.

Das Sühnopfer Jesu Christi ermöglicht uns die Errettung



Vorirdisches Dasein

Lehre und Bündnisse
29:36,37

Schöpfung und Fall

Lehre und Bündnisse
29:31-33,40,41

Erdenleben

Lehre und Bündnisse
29:39-45

Geisterwelt

Lehre und Bündnisse
138:29-37

Auferstehung und Gericht

Lehre und Bündnisse
29:12,13,26-30

Reiche der Herrlichkeit

Lehre und Bündnisse
76:50-98

29. MÄRZ BIS 4. APRIL

Ostern

ICH BIN DER, DER LEBT, ICH BIN DER, DER GETÖTET WORDEN IST

Bei der Vorbereitung darauf, am Ostersonntag der Auferstehung des Heilands zu gedenken, können Sie darüber nachsinnen, inwieweit neuzeitliche Offenbarung Sie in Ihrem Glauben bestärkt, dass Jesus Christus der einziggezeugte Sohn Gottes und der Erretter der Welt ist.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Der 3. April 1836 war der Ostersonntag. Die Heiligen waren im gerade erst geweihten Kirtland-Tempel zusammengekommen. Nachdem Joseph Smith und Oliver Cowdery am Abendmahlstisch gedient hatten, suchten sie einen ruhigen Platz hinter einem Vorhang im Tempel auf und neigten ihr Haupt im stillen Gebet. Daraufhin erschien an diesem heiligen Tag, an dem die Christenheit weltweit der Auferstehung Jesu gedachte, der auferstandene Heiland in seinem Tempel und verkündete: „Ich bin der, der lebt, ich bin der, der getötet worden ist.“ (Lehre und Bündnisse 110:4.)

Was bedeutet die Aussage, dass Jesus Christus der ist, „der lebt“? Unter anderem bedeutet das, dass er sich am dritten Tag aus dem Grab erhoben hat und seinen galiläischen Jüngern erschienen ist. Doch es bedeutet noch viel mehr. Es bedeutet, dass er heute lebt. Er spricht heute durch seine Propheten zu uns. Er führt heute seine Kirche. Er heilt heute Seelen, die verletzt sind, und Herzen, die gebrochen sind. Und so können wir in die Worte Joseph Smiths einstimmen, der machtvoll Zeugnis gegeben hat: „Nach den vielen Zeugnissen, die von ihm gegeben worden sind, ist dies … das Zeugnis, das wir von ihm geben: Er lebt!“ (Lehre und Bündnisse 76:22.) In diesen Offenbarungen können wir die Stimme des Herrn vernehmen. Wir können bezeugen, wie seine Hand unser Leben beeinflusst. Und jeder von uns kann den Trost verspüren, der uns „die Erkenntnis gibt: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!“(*Gesangbuch*, Nr. 85.)

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 29:5; 38:7; 62:1; 76:11-14, 20-24; 110:1-10

Jesus Christus lebt

Der Prophet Joseph Smith erblickte den auferstandenen Erlöser mehrere Male. Zwei Anlässe sind im Buch Lehre und Bündnisse festgehalten. Lesen Sie Lehre und Bündnisse 76:11-14,20-24 und 110:1-10. Was beeindruckt Sie am Zeugnis Joseph Smiths ganz besonders? Was macht dieses Zeugnis so wertvoll für Sie?

Das gesamte Buch Lehre und Bündnisse hindurch legt der Heiland immer wieder Zeugnis für seine Mission und seine Göttlichkeit ab. Was erfahren Sie aus Lehre und Bündnisse 29:5, 38:7 und 62:1 aus seinem eigenen Mund über den lebendigen Messias? Sie könnten sich Aussagen wie diese notieren, auf die Sie beim Lesen des Buches Lehre und Bündnisse stoßen.

Siehe auch Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:17

LEHRE UND BÜNDNISSE 29:26,27; 42:45,46; 63:49; 88:14-17,27-31; 93:33,34

Dank Jesus Christus werde ich auferstehen

Joseph Smith wusste, wie jemandem zumute ist, der den Tod eines Angehörigen betrauert. Zwei seiner Brüder, Alvin und Don Carlos, starben in jungen Jahren. Joseph und Emma trugen sechs Kinder zu Grabe. Keines war älter als zwei Jahre geworden. Aber durch die Offenbarungen, die er empfing, betrachtete Joseph den Tod und Gottes ewigen Plan aus dem Blickwinkel der Ewigkeit. Befassen Sie sich mit den in Lehre und Bündnisse 29:26,27; 42:45,46; 63:49; 88:14-17,27-31 und 93:33,34 offenbarten Wahrheiten. Inwiefern wirken sich diese Offenbarungen auf Ihre Einstellung zum Tod aus? Inwiefern können sie sich darauf auswirken, wie Sie Ihr Leben führen?

Siehe auch 1 Korinther 15; M. Russell Ballard, „Die Vision von der Erlösung der Toten“, *Liahona*, November 2018, Seite 71–74; *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 190ff.

LEHRE UND BÜNDNISSE 18:10-13; 19:16-19; 45:3-5; 76:69,70

Jesus Christus hat ein vollkommenes Sühnopfer vollbracht

Eine Möglichkeit, sich zu Ostern auf den Heiland einzustimmen, besteht darin, sich mit Offenbarungen im Buch Lehre und Bündnisse zu befassen, in denen es um sein Sühnopfer geht. Einige davon finden Sie in Lehre und Bündnisse 18:10-13; 19:16-19; 45:3-5 und 76:69,70. Vielleicht möchten Sie die Wahrheiten auflisten, die Sie in diesen Schriftstellen über das Sühnopfer des Erlösers finden. Zur Vertiefung könnten Sie Ihre Liste noch erweitern und Schriftstellen hinzufügen, die unter „Sühnen, Sühnopfer“ im Schriftenführer (scriptures.ChurchofJesusChrist.org) aufgeführt sind.

Hier einige Fragen als Orientierungshilfe für Ihr Studium:

- Aus welchem Grund entschied sich Jesus Christus dafür, zu leiden?
- Was muss ich tun, um der Segnungen des Sühnopfers teilhaftig zu werden?
- Wie stelle ich fest, ob das Sühnopfer etwas in meinem Leben bewirkt?

Herr des Gebets, Gemälde von Yongsung Kim

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Generalkonferenz. Dieses Jahr fällt die Generalkonferenz auf den Ostersonntag – eine gute Gelegenheit, sich zu überlegen, wie die Konferenzansprachen und auch die Musik das Zeugnis Ihrer Familie von Jesus Christus festigen können. Kleinere Kinder könnten etwa ein Bild vom Heiland malen oder ein Bild von ihm hochhalten, wenn sie in Ansprachen oder Liedern etwas von Jesus Christus hören. Die Älteren könnten aufschreiben, welche Wahrheiten sie über den Erretter erfahren. Im Anschluss daran können alle ihre Bilder und Listen zeigen und einander Zeugnis für Jesus Christus geben.

Lehre und Bündnisse 88:14-17; 138:17,50. Vielleicht hat Ihre Familie Freude daran, sich ein Gleichnis zu überlegen oder Anschauungsmaterial vorzubereiten, das aufzeigt, was Tod und Auferstehung bedeuten. Zum Beispiel könnte ein über die Hand gezogener Handschuh veranschaulichen, wie Körper und Geist erst voneinander getrennt und dann wieder vereint werden. Inwiefern führen diese Schriftstellen bei uns zu tieferer Dankbarkeit für das, was der Erretter für uns getan hat?

„Der lebendige Christus – das Zeugnis der Apostel." Sie könnten zu einem Gespräch über das Zeugnis neuzeitlicher Propheten für Jesus Christus anregen und hierfür jedem einen Teil des Artikels „Der lebendige Christus – das Zeugnis der Apostel" (*Liahona*, Mai 2017, Umschlaginnenseite vorn) lesen lassen. Im Anschluss daran können alle besprechen, was sie über Jesus Christus in Erfahrung gebracht haben. Sie können auch das Video „Apostle Testimony Montage" (in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org) ansehen. Welche Wahrheiten darin sprechen Sie besonders an?

„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt." Wenn Sie Ihrer Familie einen Denkanstoß geben wollen, auf welch mannigfaltige Weise der auferstandene Erlöser uns heute segnet, können Sie gemeinsam das Lied „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt" (*Gesangbuch*, Nr. 85) singen und die in diesem Lied vermittelten Wahrheiten mit denen verknüpfen, die in Lehre und Bündnisse 6:34; 45:3-5; 84:77; 98:18 und 138:23 stehen. Vielleicht möchten Sie mit Ihrer Familie kreativ tätig werden und weitere Strophen dichten, die zum Ausdruck bringen, woher Sie wissen, dass Ihr Erlöser lebt.

Unter Easter.ComeUntoChrist.org finden Sie ein Video zum Osterfest und weitere Hilfsmittel.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Christ ist erstanden!", *Liederbuch für Kinder*, Seite 44

Besser lehren

Oftmals eignet sich Alltägliches sehr gut als Lehrmaterial. Überlegen Sie, inwieweit alltägliche Ereignisse zu tiefgreifenden Gesprächen über eine Evangeliumswahrheit führen können (siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 4). So könnte zum Beispiel ein Regenschauer Auslöser für ein Gespräch darüber sein, wie Gott Segen auf seine Kinder herabschüttet.

Jesus Christus erscheint dem Propheten Joseph Smith und Oliver Cowdery, Gemälde von Walter Rane

5. BIS 11. APRIL

Lehre und Bündnisse 30 bis 36

DU BIST BERUFEN, MEIN EVANGELIUM ZU PREDIGEN

Aus den heiligen Schriften können wir Erkenntnisse gewinnen, die genau zu unseren speziellen Lebensumständen passen. Bitten Sie den Herrn, dass er Sie in Lehre und Bündnisse 30 bis 36 eine Botschaft entdecken lässt, die direkt an Sie gerichtet ist.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Parley P. Pratt gehörte der Kirche erst etwa einen Monat lang an, als der Herr ihn „in die Wildnis“ (Lehre und Bündnisse 32:2) berief, wo er das Evangelium verkünden sollte. Als Thomas B. Marsh damals gesagt wurde, „die Stunde deiner Mission ist gekommen“ (Lehre und Bündnisse 31:3), gehörte dieser sogar noch kürzere Zeit der Kirche an. Orson Pratt, Edward Partridge und viele andere waren ebenfalls kaum den Wassern der Taufe entstiegen, als sie eine Berufung auf Mission erhielten. Das ging damals wohl auch gar nicht anders – schließlich hatte im Herbst 1830 *niemand* der Kirche länger als ein halbes Jahr angehört. Doch aus dieser Vorgehensweise können wir auch heute für uns etwas ableiten: Wenn man genug weiß, um das wiederhergestellte Evangelium anzunehmen und sich taufen zu lassen, weiß man auch genug, um anderen davon zu erzählen. Sicherlich sind wir immer bestrebt, unsere Kenntnis vom Evangelium auszubauen. Doch Gott hat nie gezögert, zur Verkündigung seines Evangeliums auf diejenigen zurückzugreifen, die „ungelehrt“ (Lehre und Bündnisse 35:13) sind. Tatsächlich fordert er jeden von uns auf, unseren „Mund [aufzutun], um mein Evangelium zu verkünden“ (Lehre und Bündnisse 30:5). Und darin sind wir am besten, wenn wir uns nicht auf unsere eigene Weisheit und Erfahrung verlassen, sondern „mit der Macht [des] Geistes“ (Lehre und Bündnisse 35:13) vorgehen.

Siehe auch „Der Glaube und der Fall von Thomas Marsh“, „Ezra Thayer – vom Zweifler zum Gläubigen“, „Orson Pratt wird zum Dienst berufen“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 30 BIS 36

Ich bin berufen, das Evangelium Jesu Christi zu verkünden

Auch wenn Sie nicht formell als Missionar berufen worden sind, möchte der Herr, dass Sie anderen vom Evangelium erzählen. Somit gilt vieles von dem, womit er sich an die Missionare der Anfangszeit richtet, auch für Sie. Schreiben Sie bei Ihrem Studium von Lehre und Bündnisse 30 bis 36 auf, was Sie aus diesen Abschnitten über Ihre Berufung, das Evangelium zu verkünden, erfahren. Sie könnten auch eine Liste mit Erwartungen erstellen, die der Herr an seine Missionare hat (siehe zum Beispiel Lehre und Bündnisse 30:8) und eine weitere Liste mit dem, was der Herr ihnen verheißt (siehe zum Beispiel Lehre und Bündnisse 30:11).

Inwiefern können diese Schriftstellen jemanden anspornen, der gerade eine Mission zur Verkündigung des Evangeliums oder eine Mission im Kirchendienst erfüllt oder sich darauf vorbereitet? Was darin motiviert Sie, anderen vom Evangelium zu erzählen?

Siehe auch Lehre und Bündnisse 35:13-15; Russell M. Nelson und Wendy W. Nelson, „Hoffnung Israels“, Andacht für Jugendliche in aller Welt, 3. Juni 2018, HopeofIsrael.ChurchofJesusChrist.org; Silvia H. Allred, „Darum geht zu allen Völkern“, *Liahona*, November 2008, Seite 10ff.

Wir alle sind Missionare der Kirche Jesu Christi

LEHRE UND BÜNDNISSE 31:1,2,5,6,9,13

Der Herr kann mir bei meinen Beziehungen in der Familie zur Seite stehen

Familien in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts standen vor ähnlichen Problemen, wie sie auch heutzutage die Familien haben. Welche Orientierungshilfe erhielt Thomas B. Marsh vom Herrn und was wurde ihm in Hinblick auf seine Familie verheißen? Inwiefern können die Worte des Herrn Ihnen bei Ihren Beziehungen in der Familie helfen?

Näheres zu Thomas B. Marsh finden Sie in *Heilige*, Band 1, Seite 89f. und 136ff.

LEHRE UND BÜNDNISSE 32 UND 35

War die Mission unter den Lamaniten ein Fehlschlag?

Oliver Cowdery, Peter Whitmer Jr., Parley P. Pratt und Ziba Peterson machten sich damals auf den Weg, um den Indianern westlich von Missouri das Evangelium zu verkünden. Sie gingen davon aus, dass dadurch die Prophezeiungen aus dem Buch Mormon über die Lamaniten in Erfüllung gehen, die in den Letzten Tagen das Evangelium empfangen sollten (siehe zum Beispiel 1 Nephi 13:34-41; Enos 1:11-18). Doch obwohl es im Verlauf der Mission mit einigen Gruppierungen konstruktive Kontakte gab, hatte sich am Ende kein einziger Indianer taufen lassen. Allerdings wurden bei Kirtland in Ohio, wo die Missionare auf dem Weg nach Missouri haltgemacht hatten, über hundert Neubekehrte getauft. Zu diesen Bekehrten gehörte unter anderem Sidney Rigdon – einer derer, die als spätere Führer der Kirche großen Einfluss haben sollten. Außerdem erwies sich Kirtland als wichtiger Ort für die Sammlung. Was lernen Sie daraus? Wie vollbringt der Herr sein Werk?

Siehe auch „Eine Mission bei den Lamaniten“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE 33:12-18

Wenn ich mein Leben auf das Evangelium des Erretters gründe, werde ich nicht fallen

Lehre und Bündnisse 33 richtete sich an zwei Neubekehrte – Northrop Sweet und Ezra Thayer.

Bald nachdem diese Offenbarung gegeben wurde, kehrte Northrop Sweet der Kirche wieder den Rücken. Ezra Thayer blieb zwar eine Zeit lang treu, fiel aber schließlich auch ab. Jetzt wäre vielleicht eine gute Gelegenheit, zu überprüfen, inwieweit Sie fest „auf diesem Felsen“ (Vers 13) des Evangeliums stehen. Welche in diesen Versen genannten Wahrheiten können Ihnen Kraft geben, dem Heiland treu zu bleiben?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 30:2. Statt „auf die Dinge der Erde“ soll unser Sinn auf das gerichtet sein, was von Gott ist. Wie setzen wir diese Aufforderung als Familie um?

Lehre und Bündnisse 31. Wenn Sie sich damit befassen, was Thomas B. Marsh vom Herrn in Hinblick auf seine Familie verheißen wurde, können Sie auch besprechen, welche Segnungen Ihre Familie aufgrund von Missionsarbeit schon erhalten hat. Sie könnten auch ein passendes Lied singen, zum Beispiel „Ich gehe, wohin du mich heißt“, *Gesangbuch*, Nr. 180. Inwiefern ist Ihre Familie dadurch, dass sie anderen vom Evangelium erzählt hat, schon gesegnet worden?

Lehre und Bündnisse 33:7-10. Welche Symbolik verwendet der Herr in dieser Schriftstelle, um das Verkünden des Evangeliums zu veranschaulichen? Welche weiteren Bilder oder Gleichnisse dafür fallen Ihrer Familie ein? Vielleicht dienen diese Bilder Ihrer Familie ja als Anregung für kreative Möglichkeiten zur Verbreitung des Evangeliums. Im Gespräch könnte ein Plan entstehen, wie Sie einem anderen das Evangelium nahebringen können. Vielleicht möchten Sie einige Möglichkeiten durchspielen.

Lehre und Bündnisse 34:10. Lassen Sie jemanden aus der Familie einen Teil von Vers 10 im Flüsterton vorlesen. Die anderen sollen raten, wie die Stelle wohl lautet. Bitten Sie dann jemanden, dieselbe Stelle laut vorzutragen. Inwiefern wird dadurch deutlich, warum uns der Herr gebietet: „Erhebe deine Stimme“?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Ich möchte einmal auf Mission gehn“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 91

Stimmen der Wiederherstellung

BEKEHRTE AUS DER ANFANGSZEIT DER KIRCHE

Noch vor Gründung der Kirche hat der Herr verkündet: „Das Feld ist schon weiß, zur Ernte bereit.“ (Lehre und Bündnisse 4:4.) Diese Aussage erwies sich in den darauffolgenden Monaten als zutreffend: Viele Wahrheitssucher wurden vom Geist Gottes zur wiederhergestellten Kirche Jesu Christi geführt.

Viele dieser Bekehrten aus der Anfangszeit waren maßgeblich an der Wiederherstellung beteiligt, und ihre Bekehrungsgeschichten sind für uns heute sehr nützlich. Der Glaube, von dem sie beseelt waren, ist derselbe Glaube, den wir brauchen, um uns zum Evangelium Jesu Christi zu bekehren.

Abigail Calkins Leonard

Mit Mitte dreißig keimte in Abigail Calkins Leonard der Wunsch auf, ihre Sünden mögen ihr vergeben werden. Sie las gelegentlich in der Bibel, und Vertreter unterschiedlicher Konfessionen kamen zu ihr nach Hause. Allerdings war ihr nicht klar, was eine Kirche von der anderen unterschied. „Eines Morgens“, berichtet sie, „nahm ich meine Bibel, machte mich auf in den Wald und kniete dort nieder.“ Inbrünstig betete sie zum Herrn. Sie fährt fort: „Unmittelbar darauf öffnete sich meinem geistigen Auge eine Vision, in der die unterschiedlichen Konfessionen eine nach der anderen an mir vorüberzogen. Und ich hörte eine Stimme zu mir sprechen: ‚All diese sind errichtet, um Gewinn zu erlangen.‘ Dann erblickte ich in der Ferne ein helles Licht, und aus der Höhe rief mir eine Stimme zu: ‚Ich werde mir ein Volk aufrichten, an dem ich Freude haben und das ich segnen werde.‘“ Kurz darauf hörte Abigail erstmals vom Buch Mormon. Obwohl sie noch gar keines besaß, war sie bemüht, „durch die Gabe und Macht des Heiligen Geistes zu erkennen, ob dieses Buch

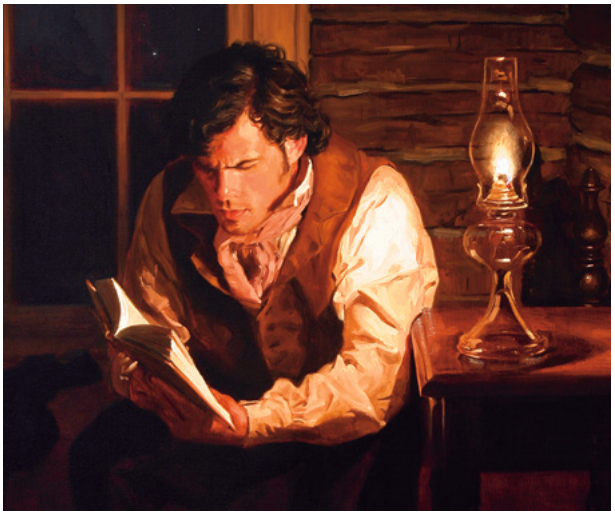
wahr ist“, und sie „spürte sofort dessen Ausstrahlung“. Als sie dann schließlich das Buch Mormon in der Hand halten und lesen konnte, war sie „bereit, es in Empfang zu nehmen“. Sie und ihr Mann Lyman ließen sich 1831 taufen.[1]

Thomas B. Marsh

Als junger Erwachsener befasste sich Thomas B. Marsh intensiv mit der Bibel und trat einer christlichen Glaubensgemeinschaft bei. Er fand dort jedoch nicht, was er suchte, und so zog er sich schließlich aus allen Glaubensgemeinschaften zurück. „In gewisser Weise hatte ich den Geist der Prophezeiung“, berichtet er, „und [einem Pastor] teilte ich mit, dass meiner Meinung nach eine neue Kirche entstehen müsse, in der die unverwässerte Wahrheit zu finden ist.“ Schon bald danach folgte Thomas einer Eingebung des Geistes, verließ sein Zuhause in Boston im Bundesstaat Massachusetts und reiste gen Westen. Er verbrachte drei Monate im Westen des Bundesstaats New York, ohne zu finden, wonach er suchte, und trat sodann die Heimreise an. Auf dem Heimweg fragte ihn eine Frau, ob er schon „von dem goldenen Buch gehört habe, das ein junger Mann namens Joseph Smith gefunden hat“. Dieser Gedanke faszinierte ihn. Unverzüglich reiste Thomas nach Palmyra und traf Martin Harris in der Druckerei gerade in dem Moment an, als die ersten 16 Seiten des Buches Mormon frisch aus der Druckerpresse kamen. Thomas durfte den Erstdruck nach Hause mitnehmen, wo er die 16 Seiten seiner Frau Elizabeth zu lesen gab. „Sie war hocherfreut“ über das Buch, erinnert er sich, „und war überzeugt davon, dass dies das Werk Gottes sei.“ Später zogen Thomas und Elizabeth mit ihren Kindern in den Bundesstaat New York und ließen sich taufen.[2] (Näheres zu Thomas B. Marsh finden Sie in Lehre und Bündnisse 31.)

Parley und Thankful Pratt

So wie Thomas Marsh wurden auch Parley und Thankful Pratt vom Geist aufgerüttelt und kehrten ihrer florierenden Farm in Ohio mit der Absicht den Rücken, das Evangelium so zu verkünden, wie sie es aus der Bibel kannten. Parley sagte seinem Bruder damals: „Meine geistigen Erlebnisse in letzter Zeit haben meinen Sinn so sehr beschäftigt, dass es mir keine Ruhe ließ.“[3] Im Osten des Bundesstaats New York angekommen, hatte Parley die Eingebung, er solle eine Weile dort in der Gegend bleiben. Thankful und er beschlossen daher, dass seine Frau erst einmal ohne ihn weiterfahren solle. „In dieser Gegend wartet Arbeit auf mich“, tröstet Parley sie, „doch worum es geht oder wie viel Zeit die Angelegenheit in Anspruch nimmt, ist mir nicht bekannt; aber ich komme nach, wenn sie erledigt ist.“[4] Dort hörte Parley zum ersten Mal vom Buch Mormon. „Ich spürte ein eigenartiges Interesse an dem Buch“, berichtet er.[5] Er lieh sich eines aus und las es in einer Nacht durch. Am darauffolgenden Morgen wusste er, dass das Buch die Wahrheit enthielt, und das war ihm „mehr wert als die Reichtümer der Welt“.[6] Wenige Tage später war er bereits getauft. Daraufhin kehrte er zu Thankful zurück, die sich ebenfalls taufen ließ. (Näheres zu Parley P. Pratt finden Sie in Lehre und Bündnisse 32.)



Parley P. Pratt, Gemälde von Jeffrey Hein

Sidney und Phebe Rigdon

Unterwegs vom Bundesstaat New York zu einer Mission in Missouri machten Parley Pratt und seine Mitarbeiter in Mentor im Bundesstaat Ohio Station. Sie suchten alte Freunde von Parley auf, die er aus seiner Zeit in Ohio kannte – Sidney und Phebe Rigdon. Sidney Rigdon stand als Geistlicher einer christlichen Gemeinde vor, der Parley einst angehört hatte. Für Parley war Sidney so etwas wie sein spiritueller Mentor. Begeistert berichtete Parley seinen Freunden vom Buch Mormon und der Wiederherstellung des Evangeliums Jesu Christi. Tatsächlich erwartete Sidney selbst eine Wiederherstellung der wahren Kirche – jener Kirche, von der im Neuen Testament die Rede ist. Dem Buch

Mormon hingegen stand er zunächst skeptisch gegenüber. „Aber ich werde dein Buch lesen“, sagte Sidney zu seinem Freund Parley, „und mich bemühen herauszufinden, ob es sich um eine Offenbarung Gottes handelt.“[7] Nach zwei Wochen des Forschens und Betens waren Phebe und er von der Wahrheit des Buches überzeugt. Sidney war jedoch auch bewusst, dass es seiner Familie große Opfer abverlangen würde, sollte er sich der Kirche anschließen. Er würde selbstverständlich seine Arbeit als Gemeindevorsteher und seine gesellschaftliche Stellung im Gemeinwesen verlieren. Er besprach die möglichen Folgen mit Phebe, und seine Frau erklärte: „Mir ist klar, was das nach sich ziehen wird, aber … es ist mein Wunsch, den Willen Gottes zu tun, auch wenn es mich das Leben kostet.“[8]

Anmerkungen

1. Siehe Edward W. Tullidge, *The Women of Mormondom*, 1877, Seite 160–163
2. „History of Thos. Baldwin Marsh“, *Deseret News*, 24. März 1858, Seite 18
3. *Autobiography of Parley P. Pratt*, 1938, Seite 34
4. *Autobiography of Parley P. Pratt*, Seite 36
5. *Autobiography of Parley P. Pratt*, Seite 37
6. *Autobiography of Parley P. Pratt* Seite 39; siehe auch *Heilige*, Band 1, Seite 104ff.
7. In: History, 1838–56 [Manuscript History of the Church], Band A-1, Seite 73, josephsmithpapers.org
8. In: History, 1838–56 [Manuscript History of the Church], Band A-1, Seite 75, josephsmithpapers.org

Geht in die Wildnis, Gemälde von Robert T. Barrett

Die Heiligen ziehen nach Kirtland, Gemälde von Sam Lawlor

12. BIS 18. APRIL

Lehre und Bündnisse 37 bis 40

WENN IHR NICHT EINS SEID, DANN SEID IHR NICHT MEIN

Eine Möglichkeit, wie Sie den Rat Gottes befolgen können, „Weisheit … wie einen Schatz“ (Lehre und Bündnisse 38:30) aufzuhäufen, besteht darin, sich beim Lesen Ihre Gedanken zu notieren.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Für die Heiligen in der Anfangszeit war die Kirche mehr als nur ein Ort, wo man sich sonntags Predigten anhörte. In seinen Offenbarungen an Joseph Smith bezeichnete der Herr die Kirche oft mit Begriffen wie *Sache*, *Reich*, *Zion* und recht häufig mit *Werk*. Darin mag ein Teil der Attraktivität der Kirche für die Mitglieder in der Anfangszeit gelegen haben. Zwar schätzten sie die Glaubenssätze der wiederhergestellten Kirche, aber viele wünschten sich auch etwas, dem sie ihr Leben voller Hingabe widmen konnten. Und dennoch fiel es im Jahr 1830 einigen Heiligen nicht leicht, das Gebot des Herrn zu befolgen, sich nämlich in Ohio zu sammeln. Für Phebe Carter zum Beispiel bedeutete dies, ihr bequemes Zuhause gegen einen gänzlich unbekannten Ort im Grenzland auszutauschen (siehe „Stimmen der Wiederherstellung“ am Ende dieses Konzepts). Heute wissen wir genau, was die Heiligen damals nur aufgrund ihres Glaubens erhoffen konnten: Der Herr hatte dafür gesorgt, dass in Ohio großartige Segnungen auf sie warteten.

Die Notwendigkeit, sich in Ohio zu sammeln, ist schon längst nicht mehr gegeben. Doch auch heute noch schließen sich die Heiligen aus dem gleichen Beweggrund wie damals zusammen: Es geht immer noch um das gleiche Werk, nämlich „Zion hervorzubringen“ (Lehre und Bündnisse 39:13). Genau wie die Heiligen der Anfangszeit lassen wir „die Sorgen der Welt“ (Lehre und Bündnisse

40:2) hinter uns, weil wir der Verheißung des Herrn vertrauen: „[Du wirst] eine Segnung [empfangen], so groß, wie du nie eine erfahren hast.“ (Lehre und Bündnisse 39:10.)

Siehe auch *Heilige*, Band 1, Seite 124ff.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 37:1

An welcher Übersetzung arbeitete Joseph Smith im Jahr 1830?

Diese Schriftstelle bezieht sich darauf, dass Joseph Smith damals eine inspirierte Überarbeitung der Bibel in Angriff genommen hatte, die als „Übersetzung“ bezeichnet wurde. Als Joseph die in Abschnitt 37 festgehaltene Offenbarung erhielt, hatte er bereits einige Teile des Buches Genesis durchgearbeitet und hatte gerade von Henoch und seiner Stadt Zion erfahren (siehe Genesis 5:18-24; Mose 7). Einige der Grundsätze, die der Herr einst Henoch vermittelt hat, sind denen in Abschnitt 38 sehr ähnlich.

Siehe auch Themen im Zusammenhang mit der Geschichte der Kirche, „Joseph-Smith-Übersetzung der Bibel“, ChurchofJesusChrist.org/study/topics

Joseph Smith und Sidney Rigdon arbeiten gemeinsam an einer inspirierten Überarbeitung der Bibel, Illustration von Annie Henrie Nader

LEHRE UND BÜNDNISSE 38

Gott sammelt uns, weil er uns segnen will

Der Herr schloss sein Gebot zur Sammlung in Ohio mit den Worten ab: „Siehe, hier ist Weisheit.“ (Lehre und Bündnisse 37:4.) Aber nicht jeder erkannte sofort, worin die Weisheit denn bestehen solle. In Lehre und Bündnisse 38 erläuterte der Herr ausführlicher, was damit gemeint war. Was erfahren Sie aus Vers 11 bis 33 darüber, welche Segnungen die Sammlung mit sich bringen sollte? Den Mitgliedern der Kirche wird heutzutage nicht mehr geboten, sich an einem einzigen Ort zu sammeln. Auf welche Weise sammeln wir uns heute? Inwiefern erstrecken sich die erwähnten Segnungen auch auf uns? (Siehe Russell M. Nelson, „Die Sammlung Israels aus der Zerstreuung“, *Liahona*, November 2006, Seite 79–82.)

Lesen Sie den Rest des Abschnitts und halten Sie nach Aussagen Ausschau, die den Heiligen vielleicht geholfen haben, den nötigen Glauben aufzubringen und sich gemäß Gottes Gebot in Ohio zu sammeln. Überlegen Sie auch, welche Gebote Gott Ihnen gegeben hat und welchen Glauben Sie benötigen, um diesen Geboten Folge zu leisten. Diese Fragen könnten Ihnen beim Schriftstudium Orientierungshilfe geben:

- Welche Punkte aus Vers 1 bis 4 stärken Ihr Vertrauen in den Herrn und seine Gebote?
- Wie kann Vers 39 Ihnen helfen, Gottes Gebote zu befolgen, auch wenn hierfür Opfer erforderlich sind?

Was fällt Ihnen außerdem noch auf?

LEHRE UND BÜNDNISSE 38:11-13,22-32,41,42

Wenn ich bereit bin, muss ich mich nicht fürchten

Die Heiligen waren bereits auf viel Widerstand gestoßen, und der Herr wusste, dass die Schwierigkeiten noch zunehmen würden (siehe Lehre und Bündnisse 38:11-13,28,29). Damit ihnen davor nicht bange würde, offenbarte er ihnen einen kostbaren Grundsatz: „Wenn ihr bereit seid, werdet ihr euch nicht fürchten.“ (Lehre und Bündnisse 38:30.) Denken Sie kurz über Ihre derzeitigen Herausforderungen nach. Achten Sie beim Studium von Abschnitt 38 auf die Eingebungen des Geistes dazu, wie Sie sich auf diese Herausforderungen so vorbereiten können, dass Sie sich davor nicht fürchten müssen.

Siehe auch Ronald A. Rasband, „Beunruhigt euch nicht“, *Liahona*, November 2018, Seite 18–21

LEHRE UND BÜNDNISSE 39 UND 40

Die Sorgen der Welt dürfen mich nicht davon abhalten, Gottes Wort zu befolgen

Lesen Sie Abschnitt 39 und 40 samt dem geschichtlichen Hintergrund in der jeweiligen Einleitung, und überlegen Sie, inwiefern das, was für James Covel gilt, auch auf Sie zutreffen könnte. Denken Sie zum Beispiel an Zeiten, als Ihr „Herz … vor [Gott] recht“ war. (Lehre und Bündnisse 40:1.) Inwiefern sind Sie für Ihre Treue gesegnet worden? Überlegen Sie sich auch, welche „Sorgen der Welt“ (Lehre und Bündnisse 39:9; 40:2) Ihnen zu schaffen machen. Was in diesen Abschnitten motiviert Sie, noch beständiger gehorsam zu sein?

Siehe auch Matthäus 13:3-23

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 37:3. Um Ihrer Familie zu verdeutlichen, welche Opfer die damaligen Mitglieder für den Umzug nach Ohio bringen mussten, können Sie die Karte in diesem Konzept verwenden.

Lehre und Bündnisse 38:22. Wie können wir Jesus Christus zum „Gesetzgeber“ unserer Familie machen? Inwiefern werden wir ein „freies Volk“, wenn wir seine Gesetze befolgen?

Lehre und Bündnisse 38:24-27. Um Kindern beizubringen, was die Aussage „Seid eins“ bedeutet, könnten Sie sie aufzählen lassen, wer alles zur Familie gehört, und dann darüber sprechen, warum jeder Einzelne für die Familie wichtig ist. Betonen Sie, dass Sie alle zusammen *eine* Familie sind. Sie könnten Ihre Kinder auch eine große *1* auf ein Plakat malen lassen und es dann gemeinsam mit Namen und Bildern oder Fotos von jedem Angehörigen verzieren. Auf das Plakat könnten Sie auch schreiben, was jeder tun will, um zu mehr Einigkeit innerhalb der Familie beizutragen. Sie könnten sich auch gemeinsam das Video „Love in Our Hearts“ (in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org) ansehen oder Mose 7:18 lesen.

Lehre und Bündnisse 38:29,30. Besprechen Sie, was jemand aus der Familie oder die ganze Familie vor kurzem erlebt hat und wofür eine gewisse Vorbereitung erforderlich war. Inwiefern hat sich die Vorbereitung auf das Ergebnis ausgewirkt? Worauf sollen wir uns gemäß dem Wunsch des Herrn vorbereiten? Wie kann das Vorbereitet-Sein dazu beitragen, dass wir uns nicht fürchten müssen? Was können wir tun, um uns vorzubereiten?

Lehre und Bündnisse 40. Was bedeutet der Ausdruck „Sorgen der Welt“ (Vers 2) für uns? Welche Sorgen der Welt halten uns vielleicht davon ab, Gottes Wort „mit Freuden“ zu empfangen? Wie können wir diese Sorgen überwinden?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Jesus sagt: Hab alle lieb!“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 39

Stimmen der Wiederherstellung

DIE SAMMLUNG IN OHIO

Die Ortschaft Kirtland, Gemälde von Al Rounds

Phebe Carter

Unter den vielen Heiligen, die in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts nach Ohio aufbrachen, befand sich auch Phebe Carter. Sie hatte sich der Kirche mit Mitte zwanzig im Nordosten der Vereinigten Staaten angeschlossen. Ihre Eltern waren jedoch keine Mitglieder. Später berichtete sie, weshalb sie sich für den Umzug nach Ohio entschieden hatte:

„Meine Freunde – ich selbst eingeschlossen – wunderten sich über meinen Entschluss, aber etwas in mir trieb mich an. Dass mein Wegzug meiner Mutter so großen Kummer bereitete, war fast mehr, als ich ertragen konnte. Wäre ich nicht von einer inneren Kraft angetrieben worden, wäre ich zuletzt doch noch schwach geworden. Meine Mutter sagte mir, sie würde mich lieber begraben sehen, als mich so allein in die herzlose Welt hinausziehen zu lassen.

‚Phebe', sagte sie mit Nachdruck, ‚kommst du zu mir zurück, wenn du herausfindest, dass diese Religion falsch ist?'

Ich antwortete: ‚Ja, Mutter; sicherlich.' … Meine Antwort linderte zwar ihre Sorgen, doch bereitete uns der Gedanke an die Trennung viel Kummer. Als die Stunde der Abreise gekommen war, brachte ich es nicht übers Herz, mich zu verabschieden. Also schrieb ich jedem meine Abschiedsworte auf, ließ die Briefe auf meinem Tisch liegen, lief nach unten und sprang in die Kutsche. So verließ ich also den Ort meiner Kindheit, mein geliebtes Zuhause, um ein Leben unter den Heiligen Gottes zu beginnen."[1]

In einer ihrer Abschiedsbotschaften schrieb Phebe:

„Lieber Vater, liebe Mutter, nun mache ich mich auf, das väterliche Dach eine Weile zu verlassen. Wie lange ich fort sein werde, weiß ich nicht, aber ich gehe nicht, ohne dankbaren Herzens an die Güte zu denken, die mir von meiner Kindheit bis jetzt entgegengebracht wurde. Doch die Vorsehung scheint es jetzt anders zu verfügen, als ursprünglich gedacht. Lasst uns alles in die Hände der Vorsehung legen und dankbar sein, dass wir so lange unter so gedeihlichen Umständen zusammenleben durften. Mögen wir daran glauben, dass alles für uns gut ausgeht, wenn wir Gott in höchstem Maße lieben. Mögen wir erkennen, dass wir zu dem einen Gott beten können, der die aufrichtigen Gebete all seiner Geschöpfe erhört und uns das gibt, was für uns das Beste ist. …

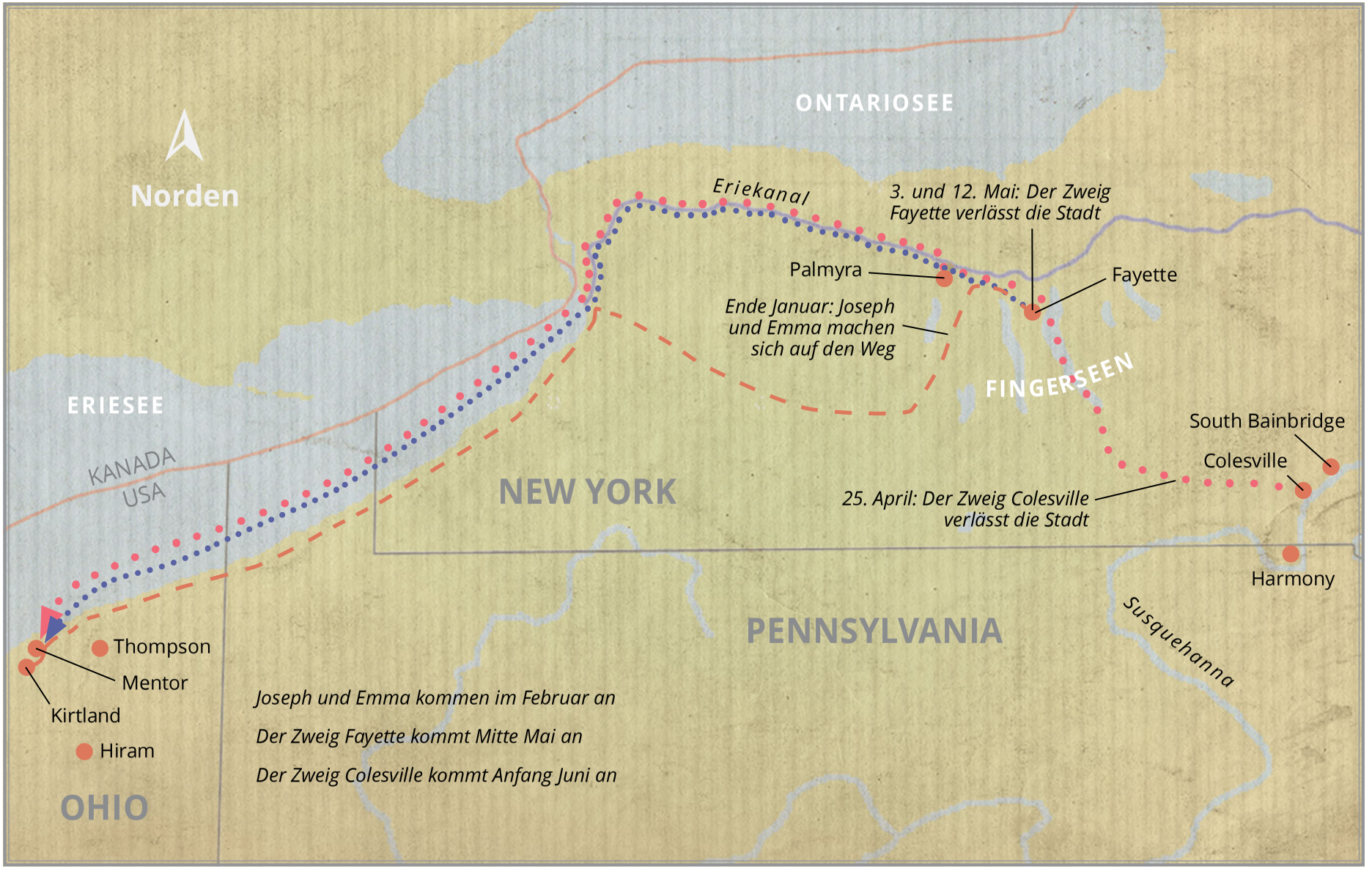
Mutter, ich glaube, dass es Gottes Wille für mich ist, in den Westen zu gehen. Und ich bin überzeugt, dass dies schon seit langem so ist. Jetzt bietet sich die Gelegenheit … Ich glaube, dass der Geist des Herrn dies bewirkt hat, der hinreichend ist, um alles bewerkstelligen zu können. Bitte seid nicht besorgt um euer Kind. Der Herr wird mir Trost zusprechen. Ich glaube, dass der Herr auf mich achtgeben und mir das geben wird, was zu meinem Besten ist. Ich gehe, weil mein Meister ruft. Er hat mir meine Pflicht klar vor Augen geführt."[2]

Anmerkungen

1. Siehe Edward W. Tullidge, *The Women of Mormondom*, 1877, Seite 412

2. Phebe Carter, undatierter Brief an ihre Eltern, Historisches Archiv der Kirche, Salt Lake City. Phebe schloss sich 1834 der Kirche an, zog um 1835 nach Ohio und heiratete 1837 Wilford Woodruff.

Ausschnitt aus dem Gebiet der Bundesstaaten New York, Pennsylvania und Ohio in den Vereinigten Staaten, 1831



19. BIS 25. APRIL

Lehre und Bündnisse 41 bis 44

MEIN GESETZ ZUR FÜHRUNG MEINER KIRCHE

Der Herr hat verheißen: „Wenn du bittest, wirst du Offenbarung um Offenbarung, Erkenntnis um Erkenntnis empfangen.“ (Lehre und Bündnisse 42:61.) Welche Fragen können Sie stellen, um die Offenbarung zu empfangen, die Sie benötigen?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Das schnelle Wachstum der Kirche in den Jahren 1830 und 1831 – insbesondere der Ansturm von Neubekehrten, die nach Kirtland im Bundesstaat Ohio zogen – war spannend und machte den Heiligen Mut. Doch das rasche Wachstum brachte auch Probleme mit sich. Wie wird aus einer sich rasch vergrößernden Ansammlung von Gläubigen, die noch dazu Glaubenssätze und Praktiken aus früheren Konfessionen mitbringen, eine Einheit? Als Joseph Smith beispielsweise Anfang Februar 1831 in Kirtland ankam, fand er neue Mitglieder vor, die sich als Gemeinschaft das Eigentum in dem aufrichtigen Bemühen teilten, die im Neuen Testament beschriebenen christlichen Ideale wieder aufleben zu lassen (siehe Apostelgeschichte 4:32-37). Der Herr nahm an diesem und an anderen Themenbereichen wichtige Korrekturen vor und stellte manches klar. Dies geschah vor allem durch die in Lehre und Bündnisse 42 niedergelegte Offenbarung, die er als „mein Gesetz zur Führung meiner Kirche“ (Vers 59) bezeichnete. Dieser Offenbarung können wir grundlegende Wahrheiten entnehmen, die für die Kirche des Herrn in den Letzten Tagen wichtig sind. Hierzu gehört auch die bedeutsame Verheißung, aus der hervorgeht, dass das Lernen nie ein Ende hat: „Wenn du bittest, wirst du Offenbarung um Offenbarung, Erkenntnis um Erkenntnis empfangen.“ (Lehre und Bündnisse 42:61.)

Siehe auch *Heilige*, Band 1, Seite 130–136

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 41

Wer mein Gesetz empfängt und es tut, der ist mein Jünger

Zu Beginn des Jahres 1831 begannen die Heiligen, sich in Ohio zu sammeln. Sie waren eifrig darauf bedacht, das Gesetz zu empfangen, von dem Gott gesagt hatte, er werde es dort offenbaren (siehe Lehre und Bündnisse 38:32). Zuerst jedoch wies der Herr seine Jünger an, sie sollten sich zunächst auf das Gesetz *vorbereiten*. Welche Grundsätze fallen Ihnen in Vers 1 bis 5 auf, die es den Heiligen möglicherweise leichter gemacht haben, Gottes Gesetz zu empfangen? Inwiefern können diese Grundsätze auch Ihnen helfen, sich von Gott unterweisen zu lassen?

LEHRE UND BÜNDNISSE 42

Gottes Gesetze lenken seine Kirche und können auch für unser Leben eine Richtschnur sein

Die Heiligen betrachteten die in Lehre und Bündnisse 42:1-72 niedergelegte Offenbarung als eine der wichtigsten, die der Prophet je empfangen hatte. Sie gehörte zu den ersten, die veröffentlicht wurden – und zwar in zwei Zeitungen in Ohio –, und wurde schlicht und einfach „das Gesetz" genannt. Viele der in diesem Abschnitt behandelten Grundsätze waren vom Herrn bereits zuvor offenbart worden. Dieser Abschnitt bildet keine umfassende Zusammenstellung aller Gebote, die von den Heiligen beachtet werden sollen. Dennoch lohnt es sich, darüber nachzudenken, warum gerade diese Grundsätze der eben erst wiederhergestellten Kirche erneut vorgelegt werden mussten.

Vielleicht ist es hilfreich, Abschnitt 42 wie folgt aufzuteilen und aus jedem Teil Grundsätze herauszuarbeiten. Überlegen Sie dabei, inwiefern dieses Gesetz zur Führung der Kirche auch dazu beitragen kann, Ihrem Leben Führung zu geben.

Vers 4-9,11-17,56-58 _____

Vers 18-29 _____

Vers 30,31 _____

Vers 40-42 _____

Vers 43-52 _____

Siehe auch 3 Nephi 15:9

LEHRE UND BÜNDNISSE 42:30-42

Inwiefern haben die Heiligen der Armen gedacht und ihr Eigentum zur Unterstützung der Armen geweiht?

Ein wichtiger Teil des in Abschnitt 42 offenbarten Gesetzes wird Gesetz der Weihung und der Treuhandschaft genannt. Dieses Gesetz vermittelte den Heiligen, wie sie – ganz wie die Nachfolger Christi vor alters – „alles unter sich gemeinsam" (4 Nephi 1:3; Apostelgeschichte 2:44) haben konnten, sodass es „keine Armen unter [ihnen]" (Mose 7:18) gab. Die Heiligen weihten ihr Eigentum dem Herrn, indem sie es dem Bischof übergaben (siehe Lehre und Bündnisse 42:30,31). Der Bischof wiederum händigte ihnen aus, was sie brauchten (siehe Vers 32) – für gewöhnlich das, was sie geweiht hatten, oder auch mehr. Die Mitglieder spendeten ihren Überschuss zur Unterstützung der Armen (siehe Vers 33,34). Dieses Gesetz erwies sich für die Heiligen als großer Segen, besonders für diejenigen, die alles zurückgelassen hatten, um nach Ohio zu kommen. Viele Heilige spendeten sehr großzügig.

Auch heute noch befolgen die Heiligen der Letzten Tage das Gesetz der Weihung, wenn auch auf andere Weise. Überlegen Sie beim Studium von Lehre und Bündnisse 42:30-42, wie Sie das, was Gott Ihnen gegeben hat, zum Aufbau seines Reiches und zur Unterstützung der Bedürftigen weihen können.

Siehe auch Linda K. Burton, „Ich war fremd", *Liahona*, Mai 2016, Seite 13ff.; „Das Gesetz", *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Christus und der reiche Jüngling, Gemälde von Heinrich Hofmann

LEHRE UND BÜNDNISSE 42:61,65-68; 43:1-16

Gott führt seine Kirche durch Offenbarung

Stellen Sie sich vor, Sie unterhalten sich mit jemandem, der sich erst vor kurzem hat taufen lassen und sich sehr dafür interessiert, wie die Kirche denn nun durch Offenbarung geführt wird. Wie könnten Sie ihm anhand von Lehre und Bündnisse 43:1-16 erläutern, wie der Herr die Kirche durch seinen Propheten führt? Wie könnten Sie Lehre und Bündnisse 42:61,65-68 verwenden, um über persönliche Offenbarung zu sprechen?

Siehe auch „Alles muss in Ordnung geschehen", *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 41:1-5. Welche Gesetze gibt es in Ihrem Land? Inwiefern sind diese Gesetze für uns von Nutzen? Inwiefern werden wir durch die Gesetze und Gebote des Vaters im Himmel gesegnet? Jeder könnte ein Bild davon malen, wie er gerade ein Gebot hält.

Lehre und Bündnisse 42:45,88. Was könnte Ihrer Familie helfen, „liebevoll miteinander [zu] leben" (siehe auch Mosia 4:14,15)? Hierfür könnten Sie einander etwas Nettes schreiben oder sagen oder auch ein Lied über die Liebe in der Familie singen, zum Beispiel „Wo die Liebe wohnt" (*Gesangbuch,* Nr. 198).

Lehre und Bündnisse 42:61. Sie könnten zusammen diese Schriftstelle lesen und dabei ein Puzzle zusammensetzen. Das Puzzle kann als Beispiel dafür dienen, wie Gott seine Geheimnisse offenbart – „Offenbarung um Offenbarung, Erkenntnis um Erkenntnis". Alle können sich darüber austauschen, wie Gott ihnen Wahrheit nach und nach – in kleinen Schritten – offenbart.

Lehre und Bündnisse 43:25. Vielleicht finden Sie passende Geräuschquellen, mit denen Ihre Familie ein Gewitter nachmachen kann. Das würde sich als Einstieg zu einem Gespräch über Vers 25 anbieten. Inwiefern ist die Stimme des Herrn wie eine „Stimme von Donnern"? Suchen Sie in dieser Schriftstelle gemeinsam nach Hinweisen, wie uns der Herr zur Umkehr rufen könnte. Wie können wir für die Stimme des Herrn empfänglicher werden?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Dem Evangelium folgen", *Liederbuch für Kinder*, Seite 72; siehe „Anregungen, wie man das Schriftstudium mit der Familie verbessern kann"

Besser lehren

Schaffen Sie eine freundliche Atmosphäre. Wie man in der Familie zueinander steht und wie man miteinander umgeht, hat sehr großen Einfluss auf die Atmosphäre, die bei Ihnen zu Hause herrscht. Unterstützen Sie jeden in der Familie dabei, dass er seinen Teil zu einer liebevollen und respektvollen Atmosphäre beiträgt, damit sich niemand scheut, Erfahrungen zu schildern, Fragen zu stellen oder Zeugnis zu geben (siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 15).

Joseph Smith predigt in Nauvoo, Gemälde von Sam Lawlor

26. APRIL BIS 2. MAI

Lehre und Bündnisse 45

DIE VERHEISSUNGEN WERDEN IN ERFÜLLUNG GEHEN

Präsident Russell M. Nelson hat gesagt: „Notieren Sie die Gedanken, die Ihnen in den Sinn kommen. Schreiben Sie Ihre Gefühle auf und setzen Sie das, was Ihnen eingegeben wird, in die Tat um.“ („Offenbarung für die Kirche, Offenbarung für unser Leben“, *Liahona*, Mai 2018, Seite 95.)

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Wir leben in schwierigen Zeiten. Das kann beunruhigend sein. Selbst die Jünger Jesu „waren … beunruhigt“ (Lehre und Bündnisse 45:34), als sie ihn prophezeien hörten, was für Katastrophen sich in unserer Zeit ereignen würden. In Ohio durchlebten die Mitglieder in den Anfangstagen der Kirche gleichermaßen schwierige Zeiten. Auch sie waren beunruhigt. Unter anderem gab es „viele falsche Berichte … und törichte Geschichten“ (Lehre und Bündnisse 45, Einleitung zum Abschnitt), wodurch die Botschaft des Evangeliums ausgehöhlt wurde. Doch die Antwort des Herrn lautet damals wie heute: „Beunruhigt euch nicht“ (Vers 35.) Ja, es gibt Schlechtigkeit. Es gibt aber auch Hinweise darauf, dass Gott sein Werk beschleunigt. Ja, es gibt Gefahren, die laut den Prophezeiungen dem Zweiten Kommen vorausgehen. Ihrer sollten wir uns bewusst sein. Doch abgesehen davon, dass diese Zeichen vor herannahender Gefahr warnen, sind sie auch ein Zeichen dafür, dass sich Gottes Verheißungen nun bald erfüllen. Vielleicht ist dies der Grund, weshalb Lehre und Bündnisse 45 – eine Offenbarung, die viele dieser Zeichen im Detail beschreibt – „zur Freude der Heiligen“ (Einleitung zum Abschnitt) empfangen wurde.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 45:1-5

Jesus Christus ist unser Fürsprecher beim Vater

Haben Sie sich vor Gott schon einmal unzulänglich oder unwürdig gefühlt? Dann beruhigt Sie vielleicht, was in Lehre und Bündnisse 45:1-5 steht. Was verbinden Sie mit Begriffen wie „Fürsprecher“ oder „sich für eine Sache einsetzen“? Inwiefern ist der Erretter Ihr Fürsprecher, setzt sich also für Ihre Sache ein? Was bedeutet es Ihnen, dass Sie wissen, dass Christus Ihr Fürsprecher ist?

Die folgenden Worte von Präsident Joseph Fielding Smith können zum Nachdenken über diese Verse anregen: „Jesus ist unser Fürsprecher. Durch seinen geistlichen Dienst und sein Wirken setzt er sich als Mittler dafür ein, uns mit Gott zu versöhnen, uns also mit ihm in Einklang zu bringen.“ (Herbst-Generalkonferenz 1953.)

Siehe auch 2 Nephi 2:8,9; Mosia 15:7-9; Moroni 7:27,28; Lehre und Bündnisse 29:5; 62:1

LEHRE UND BÜNDNISSE 45:9,10

Das Evangelium ist für alle Nationen ein Banner

In alter Zeit wurde das Banner – also eine Fahne – mit in die Schlacht getragen. Es diente den Soldaten als Zeichen, um das sie sich scharten, und zeigte ihnen, wo sie zusammenkommen und was sie tun sollten. Ein anderes Wort für Banner ist Standarte. Daraus leitet sich der Begriff „Standard“ ab, womit ein Vorbild oder ein Maßstab bezeichnet wird, woran sich andere Größen messen lassen. Lesen Sie Lehre und Bündnisse 45:9,10 und denken Sie darüber nach, inwiefern die Evangeliumsbündnisse für Sie einen Maßstab darstellen. Was wäre in Ihrem Leben anders, wenn Sie diese Bündnisse nicht hätten?

Siehe auch Jesaja 5:26; 11:10-12; Lehre und Bündnisse 115:5,6

LEHRE UND BÜNDNISSE 45:11-75

Die Verheißungen des Herrn werden sich erfüllen

Krieg, Schlechtigkeit und Verwüstung gehen dem Zweiten Kommen des Heilands voraus. Doch der Herr hat gesagt: „Beunruhigt euch nicht; denn wenn dies alles geschehen wird, könnt ihr wissen, dass die Verheißungen, die euch gemacht worden sind, in Erfüllung gehen werden.“ (Lehre und Bündnisse 45:35.)

Wenn Sie Lehre und die Bündnisse 45:11-75 durcharbeiten, sollten Sie Ihre Aufmerksamkeit nicht nur auf die beunruhigenden Ereignisse richten, die prophezeit werden, sondern auch auf die Segnungen, die der Herr verheißt (beispielsweise die Verheißungen in Vers 54 bis 59 über die Herrschaft des Erlösers im Millennium). Sie könnten zu diesen beiden Themenbereichen etwa Listen erstellen oder die Verse einander zuordnen oder markieren. Sicherlich entdecken Sie manch Tröstliches, was Ihnen Ihre Beunruhigung angesichts der Letzten Tage nehmen kann. Was genau?

LEHRE UND BÜNDNISSE 45:31,32,56,57

An heiligen Stätten stehen und nicht wanken

Der Erretter und seine Propheten wollen dazu beitragen, dass wir für das Zweite Kommen bereit werden. Das ist mit ein Grund, weshalb sie uns die Zeichen erläutern, die dem Zweiten Kommen vorausgehen. Was erfahren Sie aus Lehre und Bündnisse 45:31,32,56,57 darüber, wie man sich auf das Zweite Kommen des Herrn vorbereitet? Vielleicht ist es hilfreich, noch einmal das Gleichnis von den zehn Jungfrauen nachzuschlagen, das in Matthäus 25:1-13 steht. Der Erretter setzt hier das Öl mit der Wahrheit und dem Heiligen Geist gleich (siehe Lehre und Bündnisse 45:57). Welche Erkenntnisse ziehen Sie aus dem Gleichnis, wenn Sie es unter diesem Gesichtspunkt lesen?

Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen, Gemälde von Dan Burr

LEHRE UND BÜNDNISSE 45:11-15,66-71

Für die Heiligen Gottes ist Zion ist ein Ort der Zuflucht und der Sicherheit

Zu Joseph Smiths Zeiten sehnten sich die Mitglieder der Kirche danach, Zion – das Neue Jerusalem – aufzubauen, von dem im Buch Mormon (siehe Ether 13:2-9) und in Joseph Smiths inspirierter Überarbeitung der Bibel (siehe Mose 7:62-64) die Rede ist. Was erfahren Sie aus Lehre und Bündnisse 45:11-15,66-71 über Zion – sowohl über das alte Zion zu Henochs Zeiten als auch über das Zion in den Letzten Tagen?

Das Gebot, Zion zu errichten, ist noch immer in Kraft. Heute sollen wir jedoch das Reich Gottes dort aufbauen, wo wir wohnen – wo auch immer sich die Kinder Gottes also unter dem Schutz und Schirm seines „immerwährenden [Bundes]“ sammeln (Vers 9). Wie können Sie dort, wo Sie zuhause sind, zur Errichtung Zions beitragen?

Siehe auch Evangeliumsthemen, „Zion“, topics.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 45:3-5. Was tut ein Fürsprecher für uns? Sie können sich das Video „The Mediator“ (Video in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org) ansehen und besprechen, aus welchem Grund der Heiland unser Fürsprecher genannt wird.

Lehre und Bündnisse 45:9,10. Angenommen, Ihre Familie hätte ein Banner, also eine Flagge, als Symbol für Ihr Engagement im Evangelium. Wie könnte dieses Banner wohl aussehen? Bestimmt macht es Spaß, gemeinsam ein Familienbanner zu entwerfen und dabei zu besprechen, wie man seinen Mitmenschen helfen kann, an den Maßstäben des Evangeliums festzuhalten.

Lehre und Bündnisse 45:32. Was sind unsere „heiligen Stätten“? Was bedeutet es, „nicht [zu] wanken“? Wie können wir unser Zuhause zu einer heiligen Stätte machen?

Lehre und Bündnisse 45:39-44. Wie können Sie Ihrer Familie verdeutlichen, was es bedeutet, nach dem Zweiten Kommen des Heilands Ausschau zu halten? Denken Sie vielleicht an eine Veranstaltung oder ein Ereignis, das kurz bevorsteht. Dann könnten Sie miteinander besprechen, auf welche Weise sie danach „Ausschau halten“. Sie könnten auch etwas zusammen backen und nach Zeichen Ausschau halten, wann das Gebäck durchgebacken ist. Was tun wir konkret, um nach dem Zweiten Kommen des Erlösers Ausschau zu halten?

Lehre und Bündnisse 45:55. Was in 1 Nephi 22:26 und Offenbarung 20:1-3 steht, trägt vielleicht dazu bei, Ihrer Familie bewusstzumachen, wodurch der Satan im Millennium gebunden sein wird. Wie können wir in unserem Leben den Satan fesseln?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Wenn Jesus Christus wiederkehrt“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 46; siehe auch „Anregungen, wie man das Schriftstudium mit der Familie verbessern kann“

Das persönliche Studium verbessern

Verwenden Sie Studienhilfen. Ihre Erkenntnisse aus den heiligen Schriften lassen sich vertiefen, wenn Sie auch die Fußnoten und den Schriftenführer in Ihr Schriftstudium einbeziehen.

Das Kommen Christi, Gemälde von Jubal Aviles Saenz

Erweckungsversammlung, Gemälde von Worthington Whittredge

3. BIS 9. MAI

Lehre und Bündnisse 46 bis 48

TRACHTET ERNSTLICH NACH DEN BESTEN GABEN

Notieren Sie die Eindrücke, die Sie empfangen, während Sie sich mit Lehre und Bündnisse 46 bis 48 beschäftigen. Dabei können Sie sich – wie Elder Richard G. Scott vorschlägt – fragen: „Gibt es noch mehr, was ich wissen muss?“ („Wie wir geistige Führung erhalten“, *Liahona*, November 2009, Seite 8.)

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Als Parley P. Pratt, Oliver Cowdery, Ziba Peterson und Peter Whitmer Jr. aus Kirtland abreisten und sich anderen Missionsgebieten widmeten, ließen sie über hundert Bekehrte zurück. Diese waren zwar ausgesprochen eifrig, ihnen fehlte es jedoch an Erfahrung und richtungsweisenden Vorgaben. Es gab ja keine Handbücher mit Anweisungen, keine Führerschaftsschulungen, keine Generalkonferenz, die man sich hätte anschauen können – es gab im Grunde genommen nicht einmal genug Exemplare des Buches Mormon. Viele dieser neuen Gläubigen hatten sich vom wiederhergestellten Evangelium angesprochen gefühlt, weil ihnen herrliche Kundgebungen des Geistes verheißen worden waren. Dies traf besonders auf jene zu, die durch ihr Studium des Neuen Testaments hiervon Kenntnis hatten (siehe zum Beispiel 1 Korinther 12:1-11). Bald schon führten sie in den Versammlungen der Kirche einige ungewöhnliche Ausdrucksformen der Gottesverehrung ein – man ließ sich etwa auf den Boden fallen oder wand sich wie eine Schlange. Viele taten sich schwer mit der Unterscheidung, ob eine solche Kundgebung nun geistiger Natur war oder nicht. Der Prophet Joseph Smith bemerkte die Verwirrung und betete um Hilfe. Auch heute, da die Menschen Geistiges oftmals ablehnen oder unbeachtet lassen, ist die Antwort des Herrn gleichermaßen aussagekräftig. Der Herr offenbarte, dass geistige

Kundgebungen existieren, und verdeutlichte, worum es sich dabei handelt – nämlich um Gaben des liebevollen Vaters im Himmel, „zum Nutzen derer gegeben, die [ihn] lieben und alle [seine] Gebote halten“ (Lehre und Bündnisse 46:9).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 46:1-6

Alle, die Gott ernsthaft suchen, sind herzlich eingeladen, ihn in der Kirche des Herrn zu verehren

Eine Versammlung der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage sollte zu den einladendsten und erbaulichsten Zusammenkünften der Welt gehören. Wie sollen wir diejenigen aufnehmen, die unsere Versammlungen besuchen? Was rät uns der Herr in Lehre und Bündnisse 46:1-6? Fühlen sich Ihre Bekannten und Nachbarn im Gottesdienst Ihrer Gemeinde willkommen? Was tun Sie, um die Kirche zu einem Versammlungsort zu machen, an den die Menschen gern zurückkehren? Denken Sie darüber nach, wie es sich auf Ihren Versammlungsbesuch möglicherweise auswirkt, wenn Sie bestrebt sind, dort auf den Heiligen Geist zu hören.

Siehe auch 3 Nephi 18:22,23; Moroni 6:5-9; „Welcome“, Video in englischer Sprache, ComeUntoChrist.org; „Religiöse Schwärmerei unter den ersten Mitgliedern der Kirche in Ohio“, *Offenbarungen im Zusammenhang,* history.ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE 46:7-33

Gott schenkt geistige Gaben zum Segen seiner Kinder

Die Mitglieder in den Anfangstagen der Kirche glaubten an geistige Gaben, mussten aber in Bezug auf deren Zweck in gewisser Weise erst aufgeklärt werden. Beschäftigen Sie sich unter Verwendung von Lehre und Bündnisse 46:7-33 mit den Gaben des Geistes und überlegen Sie, warum es wichtig ist, immer zu „bedenken, wozu sie gegeben sind“ (Vers 8). Beachten Sie, inwieweit diese Verse mit dem konform gehen, was Elder Robert D. Hales einst gesagt hat: „Diese Gaben werden denen gegeben, die Christus treu sind. Sie helfen uns, die Wahrheiten des Evangeliums zu erkennen und zu lehren. Sie helfen uns, anderen Gutes zu tun. Sie führen uns zum Vater im Himmel zurück.“ („Gifts of the Spirit“, *Ensign*, Februar 2002, Seite 16.) Was entnehmen Sie diesen Versen über geistige Kundgebungen noch? Inwiefern können diese Wahrheiten dazu beitragen, dass Sie sich „nicht täuschen lass[en]“? (Vers 8.)

Denken Sie darüber nach, worin Ihre geistigen Gaben bestehen und wie Sie diese „zum Nutzen der Kinder Gottes“ (Vers 26) einsetzen können. Haben Sie bereits Ihren Patriarchalischen Segen empfangen? Dort finden sich wahrscheinlich geistige Gaben, die Ihnen geschenkt wurden.

Siehe auch Evangeliumsthemen, „Geistige Gaben“, topics .ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE 47

Der Herr möchte, dass in seiner Kirche ein Geschichtsbericht geführt wird

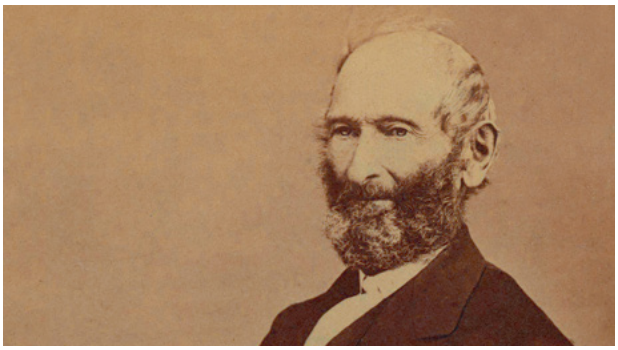
John Whitmer war berufen worden, den Geschichtsbericht der Kirche zu führen. Damit setzte er eine lange Tradition der Berichtführung unter Gottes Volk fort (siehe 2 Nephi 29:11,12; Mose 6:5; Abraham 1:28,31). Das Amt des Geschichtsschreibers und Berichtführers der Kirche gibt es auch heute noch. Warum ist es dem Herrn wohl so wichtig, dass Berichte geführt werden? Lesen Sie in Abschnitt 47 nach, welche Anweisungen der Herr hier John Whitmer zu diesem Auftrag gegeben hat, und denken Sie darüber nach. Überlegen Sie sich auch, was für persönliche Erlebnisse Sie niederschreiben sollten. Was von dem, was der Herr Sie gelehrt hat, möchten Sie beispielsweise für die Nachwelt erhalten?

Beschäftigen Sie sich mit diesen Fragen und lesen Sie diese Aussage von Elder Marlin K. Jensen von den Siebzigern, der von 2005 bis 2012 Geschichtsschreiber und Berichtführer der Kirche war:

„Wir führen Berichte, damit wir uns leichter erinnern. … Wir [wollen] dazu beitragen, dass die Mitglieder der Kirche sich immer wieder an all das Großartige erinnern, was Gott für seine Kinder getan hat. … Lektionen aus der

Vergangenheit helfen uns, mit der Gegenwart zurechtzukommen, und schenken uns Hoffnung für die Zukunft.“ („Ein Bericht soll unter euch geführt werden“, *Liahona*, Dezember 2007, Seite 26f., 31.)

Rufen Sie die Website history.ChurchofJesusChrist.org auf, um mehr über die Arbeit in Erfahrung zu bringen, die auf Weisung des Geschichtsschreibers der Kirche getan wird.



John Whitmer wird berufen, den Geschichtsbericht der Kirche zu führen

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 46:2-6. Was können wir als Familie tun, um sicherzugehen, dass sich Gäste in den Versammlungen der Kirche wohlfühlen? (Siehe auch 3 Nephi 18:22,23.) Die Abbildung in diesem Konzept kann vielleicht zu einem Gespräch hierüber anregen.

Lehre und Bündnisse 46:7-26. Welche geistigen Gaben können wir aneinander erkennen? Inwiefern können diese Gaben unserer Familie ein Segen sein?

Lehre und Bündnisse 47. Wie könnten Sie Ihre Familie dazu anhalten, dass im Verlauf der Woche jeder seine persönlichen Erlebnisse festhält? Vielleicht möchten Sie etwas aus Ihrem eigenen Tagebuch vorlesen oder eine Geschichte über einen Vorfahren erzählen (siehe FamilySearch.org). Einige Familien nehmen sich jede Woche ein paar Minuten Zeit, damit jeder etwas in sein Tagebuch schreiben kann. Als Anregung könnten Sie eine passende Frage stellen, zum Beispiel „Was ist diese Woche passiert, was es wert wäre, dass meine Enkel davon erfahren?“ oder „Wobei hast du diese Woche die Hand des Herrn in deinem Leben erkannt?“ Kleine Kinder können ein Bild von etwas malen, was sie erlebt haben, oder Sie nehmen es auf, wie das Kind seine Geschichte erzählt. Welche Segnungen bringt es mit sich, wenn man eine „ordnungsgemäße Geschichte“ (Vers 1) schreibt?

Lehre und Bündnisse 48. Den Heiligen in Ohio wurde geboten, von ihrem Grundbesitz denen abzugeben, die aus dem Osten der Vereinigten Staaten nach Ohio kamen. Was können wir jemandem schenken, der dies benötigt?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Hab ich Gutes am heutigen Tag getan?“, *Gesangbuch*, Nr. 150

Besser lehren

Verwenden Sie Geschichten und Beispiele. Der Erretter hat Evangeliumsgrundsätze oft anhand von Geschichten und Gleichnissen erklärt. Überlegen Sie, welche Beispiele und Begebenheiten aus Ihrem Leben Sie Ihrer Familie erzählen können, um einen Evangeliumsgrundsatz lebendig werden zu lassen (siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 22).

Der Vater im Himmel schenkt seinen Kindern geistige Gaben, damit sie ihren Mitmenschen damit Gutes tun können

10. BIS 16. MAI

Lehre und Bündnisse 49 und 50

WAS VON GOTT IST, DAS IST LICHT

„Wer Licht empfängt und in Gott verbleibt, empfängt mehr Licht; und jenes Licht wird heller und heller bis zum vollkommenen Tag.“ (Lehre und Bündnisse 50:24.) Überlegen Sie, inwiefern Sie Licht empfangen, wenn Sie in Gott verbleiben.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Der Erlöser ist der „gute Hirte“ für uns (Lehre und Bündnisse 50:44). Er weiß, dass Schafe manchmal umherwandern und dass die Wildnis viele Gefahren birgt. Daher führt er uns liebevoll zu der Sicherheit, die seiner Lehre innewohnt – weg von Gefahren wie „falsche Geister …, die auf der Erde umhergehen und die Welt täuschen“ (Lehre und Bündnisse 50:2). Folgt man ihm, heißt das oft, von falschen Vorstellungen oder Überlieferungen ablassen zu müssen. Dies traf auch auf Leman Copley und andere in Ohio zu, die zwar das wiederhergestellte Evangelium angenommen hatten, aber dennoch an einigen Überzeugungen festhielten, die einfach unrichtig waren. In Lehre und Bündnisse 49 verkündete der Herr Wahrheiten, die Lemans bisherige Glaubensvorstellungen zu Themen wie Ehe und Zweites Kommen des Heilands richtigstellten. Und als die Bekehrten in Ohio „Geister empfangen [hatten], die [sie] nicht verstehen [konnten]“ (Lehre und Bündnisse 50:15), erklärte der Herr ihnen, wie man wahre Kundgebungen des Geistes erkennt. Der gute Hirte war geduldig. Er wusste, dass die Heiligen in den Anfangstagen – wie auch wir alle – „kleine Kinder“ waren, die erst „in der Gnade und in der Erkenntnis der Wahrheit wachsen“ (Lehre und Bündnisse 50:40) mussten.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 49:5-23

Die Wahrheiten des Evangeliums können mir helfen, falsche Lehren zu erkennen

Bevor Leman Copley sich der Kirche anschloss, hatte er zu einer Religionsgemeinschaft mit dem Namen Vereinigte Gesellschaft derer, die an das Zweite Erscheinen Christi glauben (auch Shaker genannt), gehört (siehe „Leman Copley und die Shaker", *Offenbarungen im Zusammenhang,* history.ChurchofJesusChrist.org). Nach einem Gespräch mit Leman bat Joseph Smith den Herrn um Aufklärung über einige Lehren der Shaker, worauf der Herr ihm durch die Offenbarung in Abschnitt 49 Antwort gab.

Einige Glaubensvorstellungen der Shaker werden in der Einleitung zu Abschnitt 49 erwähnt. Vielleicht möchten Sie in Vers 5 bis 23 jene Wahrheiten markieren oder herausschreiben, die diese Glaubensansichten richtigstellen. Überlegen Sie, welche sonstigen falschen Lehren oder Überlieferungen heutzutage noch verbreitet sind. Welche Evangeliumswahrheiten können Ihnen helfen, sich dagegen zu wappnen?

LEHRE UND BÜNDNISSE 49:15-17

Die Ehe zwischen Mann und Frau ist für Gottes Plan von entscheidender Bedeutung

Welche Wahrheiten können wir Lehre und Bündnisse 49:15-17 zum Thema Ehe entnehmen? Weshalb ist Ihrer Meinung nach die Ehe zwischen Mann und Frau im Plan des Vaters im Himmel so bedeutsam? Elder Bednar hat hierfür zwei Gründe angeführt. „1. Grund: Die Wesenszüge des männlichen und des weiblichen Geistes ergänzen und vervollkommnen einander, daher ist vorgesehen, dass Mann und Frau gemeinsam auf die Erhöhung hinarbeiten. … 2. Grund: Gott hat es so vorgesehen, dass beide, Mann und Frau, gebraucht werden, um Kindern ein Leben auf Erden zu ermöglichen und die besten Voraussetzungen für das Erziehen und Umsorgen der Kinder zu schaffen." („Die Ehe ist in Gottes ewigem Plan von entscheidender Bedeutung", *Liahona*, Juni 2006, Seite 51f.)

Siehe auch Genesis 2:20-24; 1 Korinther 11:11; „Die Familie – eine Proklamation an die Welt", *Liahona*, Mai 2017, Umschlaginnenseite hinten

Die Ehe zwischen Mann und Frau ist von Gott verordnet

LEHRE UND BÜNDNISSE 50

Die Lehren des Herrn können mich vor den Täuschungen des Satans schützen

Den Neubekehrten in Ohio lag viel daran, die in den heiligen Schriften verheißenen geistigen Kundgebungen zu empfangen, doch der Satan war ebenso versessen darauf, sie zu täuschen. Sie fragten sich, ob man den Einfluss des Geistes etwa daran erkennt, dass jemand laute Schreie ausstößt oder in Ohnmacht fällt.

Nehmen wir an, Sie würden gebeten, diesen Neubekehrten begreiflich zu machen, was wahre Kundgebungen des Heiligen Geistes sind, sodass sie nicht mehr den Täuschungen des Satans unterliegen. Welche Grundsätze aus Lehre und Bündnisse 50 könnten Sie hier anbringen? (Beachten Sie besonders Vers 22 bis 25, 29 bis 34, 40 bis 46.)

Siehe auch 2 Timotheus 3:13-17

LEHRE UND BÜNDNISSE 50:13-24

Lehrer und Lernender werden gleichermaßen durch den Geist erbaut

Eine Möglichkeit, wie Sie Lehre und Bündnisse 50:13-24 durcharbeiten könnten, wäre, einen Lehrer und einen Lernenden zu zeichnen. Neben jeder Figur könnten Sie dann Begriffe und Formulierungen aus diesen Versen auflisten, die etwas darüber aussagen, wie man beim Lernen und Lehren im Evangelium am besten vorgeht. Haben Sie schon Erfahrung damit, welche Bedeutung dem Geist beim Lernen und Lehren zukommt? Bei welchen Gelegenheiten haben Sie das gemerkt? Überlegen Sie, was Sie tun können, um sich als Lernender und auch als Lehrer im Evangelium zu verbessern.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 49:2. Was bedeutet es, dass der Wunsch da ist, „teilweise die Wahrheit zu wissen, aber nicht gänzlich“? Vielleicht möchten Sie Ihrer Familie ein Bild zeigen, von dem ein Teil abgedeckt ist. Alle sollen raten, was auf dem Bild wohl zu sehen ist. Was passiert, wenn wir nur einen Teil der Wahrheit akzeptieren? (Siehe 2 Nephi 28:29.) Inwiefern ist das Evangelium in seiner Fülle ein Segen für uns?

Lehre und Bündnisse 49:26-28. Inwiefern ist die Verheißung des Herrn „Ich werde vor euch hergehen und werde eure Nachhut sein; und ich werde mitten unter euch sein“ für uns ein großer Segen? Vielleicht möchten einige aus der Familie davon erzählen, wie sie selbst schon mal das Gefühl hatten, der Herr sei vor ihnen hergegangen oder mitten unter ihnen gewesen.

Lehre und Bündnisse 50:23-25. Sie könnten sich zum Lesen von Lehre und Bündnisse 50:23-25 zuerst in ein abgedunkeltes Zimmer setzen und es dann schrittweise heller werden lassen, indem Sie Kerzen anzünden oder eine Lampe nach der anderen einschalten. Sie könnten die Verse aber auch gemeinsam am Morgen bei Sonnenaufgang lesen. Was können wir tun, um unser Licht des Evangeliums stetig heller werden zu lassen? Regen Sie an, dass jeder in der Familie, der im Verlauf der Woche über das Evangelium etwas Neues lernt, es den anderen mitteilt, indem er es auf eine Haftnotiz schreibt und diese an einer Lampe oder an einer anderen Lichtquelle im Haus anbringt.

Lehre und Bündnisse 50:40-46. Nach der Lektüre von Lehre und Bündnisse 50:40-46 könnten Sie etwa das Bild des Erretters aus diesem Konzept zeigen und Fragen stellen wie: Woran erkennt man, dass der Erretter seine Schafe liebt? Inwiefern gleicht der Erretter einem Hirten, der auf uns achtgibt? Welche Formulierungen in den heiligen Schriften spiegeln die Vorstellung wider, dass der Heiland ein Hirte ist und wir seine Schafe sind?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Mein Licht“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 96

Besser lehren

Seien Sie flexibel. Die besten Gelegenheiten, etwas zu vermitteln, ergeben sich – vor allem zuhause – oft spontan und unerwartet. So kann etwa eine Mahlzeit mit der Familie zu einem Gespräch darüber führen, wie man sich am Wort Gottes weidet. Ein Regenschauer kann eine willkommene Gelegenheit sein, Zeugnis für das lebendige Wasser zu geben. Wenn Sie geistig bereit sind, kann der Herr Ihnen „im selben Augenblick [eingeben], was [Sie] sagen [sollen]“ (Lehre und Bündnisse 100:6).

Der sanfte Hirte, Gemälde von Kim Yongsung

Die erste Furche, Gemälde von James Taylor Harwood

17. BIS 23. MAI

Lehre und Bündnisse 51 bis 57

EIN TREUER, GERECHTER UND WEISER TREUHÄNDER

Beim Studium der heiligen Schriften lässt sich die Stimme des Herrn erkennen, denn die Schriften stammen von ihm und sind durch seinen Geist eingegeben (siehe Lehre und Bündnisse 18:34-36).

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Die Sammlung der Heiligen und der Aufbau Zions waren für die Mitglieder der Kirche in den 1830er Jahren ein Unterfangen sowohl geistiger als auch zeitlicher Natur, das auch praktische Fragen aufwarf: Jemand musste ja Land zur Besiedlung kaufen und unter den Heiligen aufteilen. Jemand musste Bücher und andere Veröffentlichungen drucken lassen. Und jemand musste einen Laden betreiben und die Bewohner Zions mit Waren versorgen. In den Offenbarungen in Lehre und Bündnisse 51 bis 57 hat der Herr Einzelne ernannt und angewiesen, diese Aufgaben wahrzunehmen. Und er bezeichnet Independence im US-Bundesstaat Missouri als „Zentrum“ Zions (Lehre und Bündnisse 57:3).

Sicherlich waren Fähigkeiten auf Gebieten wie dem Immobiliengeschäft, dem Druckereigewerbe und dem Handel für den zeitlichen Aspekt beim Aufbau Zions wertvoll. Doch aus diesen Offenbarungen geht auch hervor, dass sich der Herr von seinen Heiligen wünscht, dass sie sich in geistiger Hinsicht als würdig erweisen, als Volk Zion bezeichnet werden zu können. Er ruft jeden von uns auf, ein „treuer, … gerechter und … weiser Treuhänder“ zu sein, einen zerknirschten Geist zu haben und in den ihm übertragenen Aufgaben „fest“ zu stehen (siehe Lehre und Bündnisse 51:19; 52:15; 54:2). Wenn wir dies – ganz unabhängig von unseren Fähigkeiten im zeitlichen Bereich – tun, kann der Herr uns beim Aufbau Zions einsetzen. Dann wird er „die Stadt zu ihrer Zeit beschleunigen“ (Lehre und Bündnisse 52:43).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 51

Der Herr möchte, dass ich ein treuer, gerechter und weiser Treuhänder bin

Hätten Sie im Jahr 1831 der Kirche angehört, wären Sie vielleicht aufgefordert worden, das Gesetz der Weihung dadurch zu befolgen, dass Sie Ihr Eigentum über den Bischof der Kirche überschreiben. In den meisten Fällen hätte er Ihnen das, was Sie gespendet haben, dann wieder zugeteilt – gelegentlich sogar mehr als das. Es hätte sich jedoch nicht länger in Ihrem Besitz befunden. Sie wären vielmehr Treuhänder gewesen.

Heutzutage gelten zwar andere Verfahrensweisen, doch die Grundsätze der Weihung und Treuhandschaft sind im Werk des Herrn noch immer von entscheidender Bedeutung. Beachten Sie, was Elder Quentin L. Cook hierzu gesagt hat: „Wir leben in einer gefährlichen Zeit, in der viele glauben, dass wir vor Gott keine Rechenschaft ablegen müssen und keine Verantwortung oder Treuhandschaft uns selbst oder anderen gegenüber haben. Viele versinken in Selbstsucht … [und] sind nicht der Ansicht, dass sie ihres Bruders Hüter sind. In der Kirche jedoch glauben wir daran, dass Treuhandschaft eine heilige Pflicht ist.“ („Treuhandschaft – eine heilige Pflicht“, *Liahona*, November 2009, Seite 91.)

Denken Sie beim Lesen von Abschnitt 51 darüber nach, was Gott Ihnen anvertraut hat. Was bedeuten die Begriffe „Treuhänder“ (Vers 19) und „geweiht“ (Vers 5), und was sagen sie über die Erwartungen aus, die Gott an Sie stellt? Fallen Ihnen in Abschnitt 51 und in den Worten Elder Cooks Grundsätze auf, aus denen hervorgeht, was es bedeutet, Treuhänder zu sein? Welche? (Beachten Sie besonders Vers 9 sowie 15 bis 20.)

Siehe auch Matthäus 25:14-30 und das Video „The Law of Consecration“, in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE 52:14-19

Gott hat ein Muster vorgegeben, wie wir vermeiden können, getäuscht zu werden

In den Anfangstagen der Kirche behaupteten ja viele, geistige Kundgebungen zu empfangen. Daher befürchteten die Mitglieder, sie könnten sich täuschen lassen. Woran konnten sie denn erkennen, wer „von [Gott] angenommen“ ist? (Vers 15.) In Lehre und Bündnisse 52:14-19 gibt der Herr ein Muster, das auf diese Frage eingeht. Wie können Sie anhand dieses Musters heutzutage kursierende Falschaussagen entlarven? Anhand dieses Musters können Sie sich auch selbst beurteilen – so könnten Sie etwa Begriffe aus diesen Versen zu Fragen umformulieren und dann aufschreiben, zum Beispiel: „Ist mein Geist zerknirscht, wenn ich rede?“

LEHRE UND BÜNDNISSE 54

Wenn mich die Entscheidungen eines anderen verletzen, kann ich mich dem Herrn zuwenden

Im Zuge der Sammlung traf in Ohio auch eine von Newel Knight angeführte Gruppe von Mitgliedern der Kirche aus Colesville im US-Bundesstaat New York ein. Die Neuankömmlinge benötigten eine Unterkunft. Leman Copley besaß in der Nähe von Kirtland eine große Farm und sicherte den Heiligen mit einem Bund zu, dass sie sich auf seinem Grundstück niederlassen dürften. Doch kurz nach dem Zuzug der Siedler kehrte Copley der Kirche den Rücken zu, brach seinen Bund und vertrieb die Heiligen von seinem Grundstück (siehe *Heilige*, Band 1, Seite 143–146).

Der Herr sagte Newel Knight in Abschnitt 54, wie die Mitglieder in dieser Lage vorgehen sollten. Diese Offenbarung kann auch Ihnen helfen, wenn jemand seine Zusage zurücknimmt oder sonst eine schlechte Entscheidung trifft, die sich negativ auf Sie auswirkt. Was entnehmen Sie diesem Abschnitt?

Hier lag die Farm in Ohio, die Leman Copley der Kirche in Aussicht gestellt hatte

LEHRE UND BÜNDNISSE 56:14-20

Selig, die im Herzen rein sind

In diesen Versen wendet sich der Herr sowohl an die Reichen als auch an die Armen. Vielleicht wollen Sie seine Worte an beide Gruppen miteinander vergleichen. Was in diesen Versen könnte für Sie persönlich von Belang sein? Inwiefern kann es die Seele „zerfressen" (Vers 16), wenn der Reichtum im Mittelpunkt steht? Was bedeutet es für Sie, in Bezug auf Materielles „im Herzen rein" (Vers 18) zu sein?

Siehe auch Jakob 2:17-21

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 51:9. Sie könnten ein Spiel spielen, das jeder in der Familie gern spielt, und anschließend besprechen, wie es wohl gewesen wäre, wenn jemand gemogelt hätte. Warum ist es wichtig, miteinander „ehrlich [zu] handeln"? Inwiefern hilft uns Ehrlichkeit, „eins" zu sein?

Lehre und Bündnisse 52:14-19. Besprechen Sie das in diesen Versen beschriebene Muster. Vielleicht hat Ihre Familie auch Spaß daran, weitere Muster zu betrachten, die Sie im Alltag verwenden – zum Beispiel ein Schnittmuster oder eine Bastelvorlage. Nach einer solchen Vorlage könnten Sie einen Gegenstand anfertigen und dabei über das Muster reden, das uns der Herr gegeben hat, damit wir uns nicht täuschen lassen.

Lehre und Bündnisse 53:1. Vielleicht möchten Sie Ihrer Familie davon erzählen, wie Sie einmal – wie Sidney Gilbert – den Herrn gefragt haben, „was [Ihre] Berufung … sein soll".

Lehre und Bündnisse 54:2; 57:6,7. Was bedeutet es, „fest … in dem" zu stehen (Lehre und Bündnisse 54:2), was Gott von uns verlangt? Sie könnten jeden in Ihrer Familie bitten, aufzustehen und etwas zu nennen, was Gott ihm aufgetragen hat.

Lehre und Bündnisse 55. Inwiefern hat der Herr William Phelps' Fähigkeiten als Autor und Drucker genutzt? (Der Autorenindex im englischsprachigen Gesangbuch zählt etwa auf, welche Liedtexte William Phelps verfasst hat.) Auf https://www.ChurchofJesusChrist.org/music findet man seinen Namen unter Textdichter/Komponist. Die Familie könnte vielleicht darüber sprechen, welche Talente und Fähigkeiten jeder im anderen sieht. Inwiefern können unsere Talente ein Beitrag zum Werk Gottes sein?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Gib, sagt der kleine Bach", *Liederbuch für Kinder*, Seite 116

Das persönliche Studium verbessern

Führen Sie ein Studientagebuch. Vielleicht ist es für Sie hilfreich, Gedanken, Ideen, Fragen oder Eindrücke, die Ihnen im Verlauf des Schriftstudiums kommen, in ein Tagebuch einzutragen.

Bischof Partridge nimmt Waren entgegen, die der Kirche geweiht wurden, Gemälde von Albin Veselka

Independence in Missouri, Gemälde von Al Rounds

24. BIS 30. MAI

Lehre und Bündnisse 58 und 59

SICH VOLL EIFER EINER GUTEN SACHE WIDMEN

Präsident Dallin H. Oaks hat gesagt: „Die heiligen Schriften helfen uns, all unsere Fragen zu klären. Wenn wir darin lesen, laden wir nämlich den Heiligen Geist ein und machen uns bereit für seine Eingebungen, die uns dann in die ganze Wahrheit führen.“ (In: David A. Edwards, „Are My Answers in There?“, *New Era*, Mai 2016, Seite 42.)

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Als die Ältesten der Kirche zum ersten Mal den Ort erblickten, wo Zion entstehen sollte – Independence im US-Bundesstaat Missouri –, sahen sie sich in ihren Erwartungen enttäuscht. Einige hatten gehofft, sie würden dort eine starke Gruppe von Mitgliedern der Kirche inmitten einer blühenden Gemeinschaft fleißiger Menschen vorfinden. Stattdessen handelte es sich um einen spärlich besiedelten Landstrich im Grenzgebiet, fernab jeglicher Zivilisation, die sie gewohnt waren, und zudem von rauen Gesellen bewohnt – und nicht von Heiligen. Offenbar schwebte dem Herrn nicht vor, dass sie einfach nur nach Zion *kamen* – er erwartete vielmehr von ihnen, dass sie Zion *aufbauten*.

Stimmen unsere Erwartungen mal nicht mit der Realität überein, können wir daran denken, was der Herr den Heiligen 1831 ans Herz gelegt hat: „Mit euren natürlichen Augen könnt ihr zur gegenwärtigen Zeit die Absicht eures Gottes … nicht sehen, auch nicht die Herrlichkeit, die nach viel Drangsal folgen wird.“ (Lehre und Bündnisse 58:3.) Ja, das Leben ist voller Drangsal, und Schlechtigkeit lauert überall, aber wir können „viel Rechtschaffenheit zustande bringen; denn die Macht ist in [uns]“ (Vers 27,28).

Siehe auch *Heilige*, Band 1, Seite 145–152

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 58:1-5,26-33,44; 59:23

Segnungen erhalten wir nach Gottes Zeitplan und gemäß unserem Eifer

Die Heiligen legten im Kreis Jackson in Missouri den Grundstein für Zion. Dort mussten sie auch viele Prüfungen über sich ergehen lassen. Sicherlich hofften sie, es noch zu erleben, dass dieses Gebiet aufblühen und zu einem Ort werden würde, wo sich alle Mitglieder der Kirche sammeln könnten. Nach wenigen Jahren wurden die Heiligen jedoch aus dem Kreis Jackson vertrieben, und der Herr offenbarte seinem Volk, es müsse „eine kurze Zeit lang auf die Erlösung Zions warten“ (Lehre und Bündnisse 105:9).

Befassen Sie sich mit den nachfolgend angegebenen Schriftstellen und achten Sie darauf, aus welchen Gründen uns Segnungen vielleicht eine Zeit lang vorenthalten werden. Diese Fragen könnten Ihnen beim Nachdenken behilflich sein:

Lehre und Bündnisse 58:1-5; 59:23. Welche in diesen Schriftstellen vermittelten Botschaften stärken Ihre Fähigkeit, Prüfungen geduldiger zu ertragen? Welche Segnungen haben Sie erhalten, nachdem Sie Prüfungen durchgestanden hatten? Aus welchem Grund erhalten wir manche Segnungen wohl erst, nachdem wir geprüft worden sind?

Lehre und Bündnisse 58:26-33. Welche Rolle spielt es bei der Erfüllung der Verheißungen Gottes, wenn wir uns „voll Eifer einer guten Sache widmen“? Welche Rolle spielt dabei Ihr Gehorsam?

Lehre und Bündnisse 58:44. Welchen Zusammenhang gibt es zwischen dem „Gebet des Glaubens“ und dem Willen des Herrn für uns?

LEHRE UND BÜNDNISSE 59, EINLEITUNG ZUM ABSCHNITT

Wer war Polly Knight?

Polly Knight und ihr Mann, Joseph Knight Sr., waren unter den Ersten, die an Joseph Smiths Berufung als Prophet glaubten. Polly und Joseph unterstützten den Propheten bei der Übersetzung des Buches Mormon enorm. Familie Knight zog von Colesville im US-Bundesstaat New York fort, um sich den Heiligen in Ohio anzuschließen. Später erging an sie die Weisung, nach Missouri in den Kreis Jackson zu ziehen. Im Verlauf ihrer Reise verschlechterte sich Pollys Gesundheitszustand; doch sie wollte vor ihrem Tod unbedingt noch Zion sehen. Nur wenige Tage nach ihrer Ankunft in Missouri starb sie (siehe *Heilige*, Band 1, Seite 145f., 150ff.). Lehre und Bündnisse 59 erging an dem Tag, als sie verstarb, und Vers 1 und 2 scheinen sich speziell auf sie zu beziehen.

LEHRE UND BÜNDNISSE 59:9-19

Wenn wir den Sabbat heilighalten, werden wir in zeitlicher und geistiger Hinsicht gesegnet

Nachdem der Herr verheißen hatte, er werde die Heiligen in Zion „mit nicht wenigen Geboten“ segnen, hob er ein Gebot ganz besonders hervor – das Gebot nämlich, seinen heiligen Tag“ zu ehren (Lehre und Bündnisse 59:4,9). Überlegen Sie beim Studium von Lehre und Bündnisse 59:9-19, warum es für die Heiligen bei ihrem Bestreben, Zion aufzubauen, wohl so wichtig war, den Sabbat heiligzuhalten.

Sie können auch über Fragen wie diese nachdenken: Verbringe ich den Sabbat so, wie der Herr es vorgesehen hat? Inwiefern trägt die Sabbatheiligung dazu bei, mich „von der Welt unbefleckt [zu] halten“? (Vers 9.) Was kann ich tun, um „dem Allerhöchsten [meine] Ergebenheit zu erweisen“? (Vers 10.)

Lesen Sie diese Schriftstellen. Welche Eindrücke haben Sie? Was könnten Sie tun, um den Sabbat noch mehr heiligzuhalten? Genesis 2:2,3; Exodus 20:8-11; 31:13,16; Deuteronomium 5:12-15; Jesaja 58:13,14; Markus 2:27; Johannes 20:1-19; Apostelgeschichte 20:7.

Sie können sich auch aus den vielen Videos und dem weiteren Material zum Thema Sabbat unter sabbath.ChurchofJesusChrist.org etwas Passendes heraussuchen.

Siehe auch Russell M. Nelson, „Der Sabbat ist eine Wonne“, *Liahona*, Mai 2015, Seite 129–132; Schriftenführer, Stichwort „Sabbat, Sabbattag“

Vom Abendmahl zu nehmen ist Teil der Sabbatheiligung

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 58:26-29. Jeder in der Familie könnte eine Liste mit einigen Tätigkeiten schreiben, denen er sich „voll Eifer“ widmet. Handelt es sich bei all diesen Tätigkeiten jeweils um eine „gut[e] Sache“? Warum möchte der Herr, dass wir „vieles aus [unserem] eigenen, freien Willen tun“? Regen Sie an, dass jeder in der Familie darüber nachdenkt, was er diese Woche tun kann, um „viel Rechtschaffenheit zustande [zu] bringen“. Später kann dann jeder erzählen, was er unternommen hat.

Lehre und Bündnisse 58:42,43. Fragen Sie Ihre Familie, welche Gefühle diese Schriftstelle in ihnen hervorruft. Wie können diese Verse jemandem helfen, der umkehren muss?

Lehre und Bündnisse 59:3-19. Was könnte wohl damit gemeint sein, mit Geboten „gekrönt [zu] werden“? (Vers 4.) Lesen Sie die in Vers 5 bis 19 erwähnten Gebote und besprechen Sie, welche Segnungen wir schon empfangen haben, weil wir diese Gebote halten.

Sie könnten auch darauf hinweisen, dass bei der Beschreibung des Gebotes der Sabbatheiligung Begriffe wie „Freude“, „Sichfreuen“, „fröhlich“ und „froh“ vorkommen. Wie können Sie den Sabbat so gestalten, dass Sie an diesem Tag noch mehr Freude empfinden? Vielleicht können Sie mit der Familie ein Memory-Spiel basteln, auf dessen Karten einiges zu sehen ist, wodurch man den Sabbat heilighalten kann.

Lehre und Bündnisse 59:18-21. Was können wir tun, um Gottes „Hand … in allem an[zu]erkennen“? (Vers 21.) Machen Sie einen Spaziergang oder sehen sich Bilder an und nehmen Sie das wahr, was „sowohl das Auge erfreu[t] als auch das Herz beglück[t]“ (Vers 18). Sie könnten auch Fotos von dem machen, was Ihnen auffällt, oder es malen und dann besprechen, wie man seine Dankbarkeit für all dies zeigen kann. Inwiefern haben wir schon Gottes Hand in unserem Leben gespürt?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Wähle recht!“, *Gesangbuch*, Nr. 158

Besser lehren

Schriftstellen vorlesen lassen. Lassen Sie jeden in der Familie Schriftstellen vorlesen, die ihn beim persönlichen Studium angesprochen haben.

Illustration von Marti Major

Lagerfeuer am Missouri, Gemälde von Bryan Mark Taylor

31. MAI BIS 6. JUNI

Lehre und Bündnisse 60 bis 62

ALLES FLEISCH IST IN MEINER HAND

Präsident Ezra Taft Benson hat erklärt, was beim Studium der heiligen Schriften in Gang gesetzt wird: „Das Zeugnis wird stärker, man engagiert sich mehr, die Familie wird gestärkt und persönliche Offenbarung fließt herab.“ („The Power of the Word“, *Ensign*, Mai 1986, Seite 81.)

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Im Juni 1831 hielt Joseph Smith mit den Ältesten der Kirche in Kirtland eine Konferenz ab. Dort teilte der Herr einigen Ältesten einen Mitarbeiter zu und sandte sie mit diesem Auftrag in den Kreis Jackson im US-Bundesstaat Missouri: „[Ihr sollt] unterwegs … predigen.“ (Lehre und Bündnisse 52:10.) Viele Älteste waren darin sehr eifrig, andere wiederum nicht. Als daher die Zeit der Rückkehr nach Kirtland nahte, sprach der Herr: „An einigen [Ältesten] habe ich kein Wohlgefallen, denn sie wollen ihren Mund nicht auftun, sondern aus Menschenfurcht verbergen sie das Talent, das ich ihnen gegeben habe.“ (Lehre und Bündnisse 60:2.) Viele von uns können diese Ältesten gut verstehen – auch wir sind vielleicht zögerlich, wenn es darum geht, den Mund aufzutun und anderen vom Evangelium zu erzählen. Vielleicht lassen auch wir uns von „Menschenfurcht“ zurückhalten. Vielleicht fragen wir uns, ob wir würdig oder fähig genug sind. Doch worin auch immer unsere Gründe liegen, „der Herr [kennt] die Schwäche des Menschen … und [weiß uns] beizustehen“ (Lehre und Bündnisse 62:1). Diese Offenbarungen richten sich zwar an die Missionare der Anfangszeit, enthalten aber viele aufmunternde Äußerungen, die auch uns helfen können, unsere Ängste bei der Evangeliumsverkündigung zu überwinden – oder auch andere Ängste, die uns vielleicht zu schaffen machen: „Ich, der Herr, herrsche in den Himmeln oben.“ „Ich bin imstande, euch heilig zu machen.“ „Alles Fleisch [ist] in meiner Hand.“ „Seid guten Mutes, kleine Kinder; denn ich bin mitten unter euch.“ (Lehre und Bündnisse 60:4,7; 61:6,36.)

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 60; 62

Der Herr hat Wohlgefallen daran, wenn ich den Mund auftue und das Evangelium verbreite

Wir alle kennen das – wir hätten jemand vom Evangelium erzählen können, haben es aber aus irgendeinem Grund dann doch nicht gemacht. Wenn Sie nun lesen, wie der Herr die Missionare der Anfangszeit ermahnt, die „ihren Mund nicht auftun" wollten, denken Sie darüber nach, inwieweit Sie selbst die Gelegenheiten nutzen, die sich Ihnen zur Verbreitung des Evangeliums bieten. Inwiefern lässt sich Ihr Zeugnis vom Evangelium mit einem „Talent" – also einem gottgegebenen Schatz – vergleichen? Wie kommt es, dass wir manchmal „[unser] Talent [verbergen]"? (Lehre und Bündnisse 60:2; siehe auch Matthäus 25:14-30.)

Der Herr hat diese frühen Missionare zwar zurechtgewiesen, doch hat er auch versucht, sie zu motivieren. Welche motivierenden Botschaften fallen Ihnen in Abschnitt 60 und 62 auf? Inwiefern stärken diese Botschaften Ihr Selbstvertrauen, dass Sie nämlich in der Lage sind, das Evangelium zu verkünden? Suchen Sie in den kommenden Tagen nach Gelegenheiten, Ihren Mund aufzutun und von dem zu erzählen, was Gott Ihnen anvertraut hat.

Siehe auch Lehre und Bündnisse 33:8-10; 103:9,10; Dieter F. Uchtdorf, „Missionsarbeit – sagen Sie, was Ihr Herz bewegt", *Liahona*, Mai 2019, Seite 15–18

Gott möchte, dass ich meinen Mitmenschen vom Evangelium erzähle

LEHRE UND BÜNDNISSE 61:5,6,14-16

Sind alle Gewässer vom Herrn verflucht?

Die vom Herrn in Lehre und Bündnisse 61 ausgesprochene Warnung diente zum Teil der Vermeidung von Gefahren, denen sein Volk während der Fahrt auf dem Missouri nach Zion ausgesetzt sein könnte. Der Missouri galt damals als gefährlich. Diese Warnung darf nicht dahingehend ausgelegt werden, dass Reisen auf dem Wasserweg generell zu vermeiden sind. Der Herr hat „alle Macht" (Vers 1). Dies schließt auch die Macht über das Wasser ein.

LEHRE UND BÜNDNISSE 61 UND 62

Der Herr ist allmächtig und kann mich bewahren

Auf dem Rückweg nach Kirtland kamen Joseph Smith und andere Führer der Kirche auf dem Missouri in eine lebensbedrohliche Lage (siehe *Heilige*, Band 1, Seite 152f.). Der Herr nutzte diesen Anlass, seine Diener zu warnen und zu unterweisen. Was von dem, was Sie in Lehre und Bündnisse 61 lesen, bestärkt Sie darin, auch in Ihren Prüfungen Ihr Vertrauen in den Herrn zu setzen? Warum ist es beispielsweise wichtig zu wissen, dass Gott „vom Immerwährenden zum Immerwährenden ist"? (Vers 1.)

Aus Abschnitt 62 lassen sich ähnliche Erkenntnisse ziehen. Was lehrt Sie der Herr in dieser Offenbarung über sich und seine Macht?

Denken Sie über glaubensstärkende Erlebnisse nach, die Sie hatten, als der Herr Ihnen geholfen hat, Widrigkeiten geistiger oder körperlicher Art zu überwinden.

LEHRE UND BÜNDNISSE 62

Der Herr erwartet von mir, dass ich einige Entscheidungen so treffe, wie es mir gut scheint

Manchmal leitet uns der Herr Schritt für Schritt an, anderes wiederum überlässt er unserer Entscheidung. Wie spiegelt sich dieser Grundsatz in Lehre und Bündnisse 62 wider? (Siehe auch Lehre und Bündnisse 60:5; 61:22.) Haben Sie dies schon einmal erlebt? Warum tut es uns gut, wenn wir manche Entscheidungen auch ohne konkrete Anleitung von Gott treffen?

Siehe auch Ether 2:18-25; Lehre und Bündnisse 58:27,28

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 60:2,3. Weshalb waren manche Missionare aus der Anfangszeit der Kirche zögerlich, wenn es galt, das Evangelium zu verkünden? Aus welchem Grund zögern wir manchmal? Vielleicht wollen Sie mit der Familie in einem Rollenspiel üben, wie man in unterschiedlichen Situationen mit jemandem über das Evangelium sprechen kann.

Lehre und Bündnisse 61:36-39. Weshalb sollten wir „guten Mutes" sein? Welche Gründe werden in diesen Versen genannt? (Siehe auch Johannes 16:33.) Vielleicht wollen alle aus der Familie aufschreiben oder aufmalen, was ihnen Freude bereitet, und die Zettel dann in einem „Topf des guten Mutes" sammeln. (Achten Sie darauf, dass auch Bilder vom Erretter und Hinweise auf seine Liebe zu uns mit dabei sind.) Wer aus der Familie dann im Lauf der Woche eine Aufmunterung braucht und einen Grund, weshalb wir guten Mutes sein können, kann sich eine Anregung aus dem Topf holen.

Lehre und Bündnisse 61:36. Wie können Sie Ihrer Familie helfen, daran zu denken, dass der Erretter „mitten unter [uns]" ist? Sie könnten beispielsweise eine Stelle finden, wo Sie bei sich zuhause ein Bild vom Heiland aufhängen, das für alle gut sichtbar ist. Was können wir tun, damit der Erretter in unserem täglichen Leben zugegen ist?

Lehre und Bündnisse 62:3. Vielleicht möchten Sie, nachdem Sie diesen Vers gelesen haben, mit der Familie eine Zeugnisversammlung abhalten. Um näher zu erklären, was ein Zeugnis ist, könnten Sie Teile dieser Botschaft von Präsident M. Russell Ballard besprechen: „Ein echtes Zeugnis" (*Liahona*, November 2004, Seite 40–43). Weshalb ist es sinnvoll, unser Zeugnis aufzunehmen oder niederzuschreiben?

Lehre und Bündnisse 62:5,8. Warum gibt uns der Herr nicht für jeden Lebensbereich Gebote? Wie sollen wir Vers 8 zufolge Entscheidungen treffen?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Das Zeugnis", *Gesangbuch*, Nr. 87

Das persönliche Studium verbessern

Lassen Sie sich beim Schriftstudium vom Geist leiten. Lassen Sie sich vom Heiligen Geist führen. Achten Sie aufmerksam auf die Einflüsterungen des Geistes, der Sie zu dem führt, was Sie jeden Tag lernen sollen. Hierbei kann Ihnen durchaus auch eingegeben werden, dass Sie sich mit einem anderen Thema befassen sollen – oder auf andere Weise als ursprünglich gedacht.

Der gute Hirte, Gemälde von Del Parson

Spring Hill im Kreis Daviess in Missouri, Gemälde von Garth Robinson Oborn

7. BIS 13. JUNI

Lehre und Bündnisse 63

DAS, WAS VON OBEN KOMMT, IST HEILIG

Der Herr hat gesagt: „Den Geist empfangt ihr durch das Gebet.“ (Lehre und Bündnisse 63:64.) Vielleicht möchten Sie darum beten, dass der Geist Sie beim Schriftstudium führen möge.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Der Ort, an dem die Stadt Zion entstehen sollte, stand nun fest. Führer der Kirche hatten die Gegend besucht und als Sammlungsort für die Heiligen geweiht. Laut Joseph Smith war „das Land Zion jetzt die wichtigste zeitliche Angelegenheit …, die vor uns lag“ (Lehre und Bündnisse 63, Einleitung zum Abschnitt). Doch die Ansichten zum Thema Zion gingen auseinander. Viele Mitglieder der Kirche freuten sich auf die Sammlung in Missouri. Auf der anderen Seite gab es aber auch Leute wie Ezra Booth, die vom Land Zion enttäuscht waren und die mit ihrer Meinung nicht hinter dem Berg hielten. Als Joseph von Missouri nach Kirtland zurückkehrte, stellte er fest, dass sich während seiner Abwesenheit Uneinigkeit und Abtrünnigkeit in die Kirche eingeschlichen hatten. Dies war der Hintergrund, vor dem die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 63 empfangen wurde. Hier thematisiert der Herr den Ankauf von Land und den Umzug der Heiligen nach Missouri. Doch inmitten praktischer Erwägungen gab es dem Anlass entsprechend auch eine Erinnerung: „Ich, der Herr, lasse meine Stimme erschallen, und ihr soll gehorcht werden.“ (Vers 5.) Mit seiner Stimme, seinem Willen, seinem Gebot – mit allem, „was von oben kommt“ – darf weder zynisch noch leichtfertig umgegangen werden. Es „ist heilig und muss mit Sorgfalt … gesprochen werden“ (Vers 64).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 63:1-6,32-37

Der Zorn des Herrn ist gegen die Schlechten und Widersetzlichen entflammt

Als diese Offenbarung empfangen wurde, sah sich Joseph Smith mit herber Kritik seitens mehrerer Mitglieder der Kirche konfrontiert, die sich gegen ihn gewandt hatten (siehe „Ezra Booth und Isaac Morley“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org). Welche Warnungen spricht der Herr in Lehre und Bündnisse 63:1-6,32-37 hinsichtlich der „Schlechten und Widersetzlichen“ aus? Inwiefern sind Warnungen wie diese ein Zeichen für die Liebe Gottes?

LEHRE UND BÜNDNISSE 63:7-12

Zeichen kommen durch den Glauben und gemäß dem Willen Gottes

Zeichen und Wunder allein bringen keinen anhaltenden Glauben hervor. Anfang 1831 beschloss Ezra Booth, ein in Kirtland lebender Methodistengeistlicher, sich taufen zu lassen. Zuvor war er Zeuge einer wundersamen Heilung gewesen, bei der Joseph Smith den Arm von Elsa Johnson geheilt hatte, die Booth gut kannte.

Doch innerhalb weniger Monate fiel Booth wieder vom Glauben ab und kritisierte den Propheten. Wie konnte das sein? Er hatte doch schließlich ein Wunder erlebt! Denken Sie über diese Frage nach, während Sie Lehre und Bündnisse 63:7-12 lesen. Überlegen Sie vielleicht auch, warum Zeichen einigen Leuten „zum Nutzen der Menschen, zu [Gottes] Herrlichkeit“ (Vers 12) gezeigt werden und anderen, um sie „schuldig zu sprechen“ (Vers 11). Was möchte der Herr Ihnen damit in Bezug auf Zeichen sagen? Was sollen Sie von Zeichen halten?

Siehe auch Matthäus 16:1-4; Johannes 12:37; Mormon 9:10-21; Ether 12:12,18

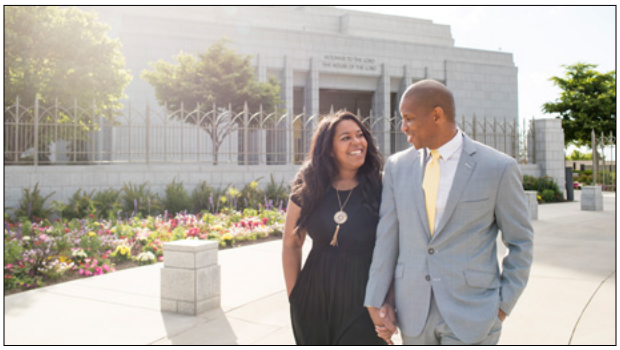
LEHRE UND BÜNDNISSE 63:13-23

Keuschheit bedeutet, dass ich mich im Denken und Handeln rein halte

Die meisten Menschen würden zustimmen, dass Ehebruch falsch ist. Doch in Lehre und Bündnisse 63:13-19 stellt der Erretter klar, dass auch lüsterne Gedanken schwerwiegende Konsequenzen geistiger Natur nach sich ziehen. „Warum ist die Lüsternheit solch eine Todsünde?“ Diese Frage stellte Elder Jeffrey R. Holland in einer Ansprache. „Neben dem absolut zerstörerischen Einfluss, den sie auf unsere Seele hat, weil sie den Geist vertreibt, ist sie – wie ich meine – deswegen eine Sünde, weil sie die höchste und heiligste Beziehung, die Gott fürs irdische Leben vorsieht, besudelt: nämlich die Liebe, die Mann und Frau füreinander empfinden, und den Wunsch, den dieses Paar hegt, Kinder zu bekommen und eine Familie zu gründen, die für immer Bestand haben soll.“ („Keinen Raum mehr dem Feind meiner Seele“, *Liahona*, Mai 2010, Seite 44.)

Welche Konsequenzen zählt der Herr in Lehre und Bündnisse 63:13-19 für diejenigen auf, die von unkeuschen Gedanken und Handlungen nicht umkehren? Beachten Sie, welche Segnungen der Erretter in Vers 20 und 23 denen verheißt, die treu sind. Welche Segnungen haben Sie schon erhalten, weil Sie das Gesetz der Keuschheit befolgen? Wie hilft der Erretter Ihnen, rein zu bleiben oder rein zu werden?

Siehe auch Lehre und Bündnisse 121:45; Linda S. Reeves, „Der uns verheißenen Segnungen würdig“, *Liahona*, November 2015, Seite 9ff.



Wenn wir uns im Denken und Handeln rein halten, werden wir gesegnet

LEHRE UND BÜNDNISSE 63:24-46

Der Herr lenkt die geistigen und zeitlichen Angelegenheiten seiner Heiligen

Nachdem der Herr kundgetan hatte, wo Zion errichtet werden würde, brauchten die Heiligen in Ohio noch zusätzliche Weisung, wann sie nämlich umziehen und woher sie das Geld für den Landkauf nehmen sollten. Achten Sie beim Lesen von Lehre und Bündnisse 63:24-46 darauf, welche Anweisungen geistiger und zeitlicher Natur der Herr hier im Hinblick auf Zion erteilt. Welche Anweisungen geistiger und zeitlicher Natur erteilt der Herr Ihnen?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 63:7-12. Ezra Booth wandte sich von der Kirche ab, obwohl er die Heilung von Elsa Johnson selbst miterlebt hatte (siehe die kurze Schilderung in den „Anregungen für das persönliche Schriftstudium" und das Bildmaterial in diesem Konzept). Seine Geschichte könnte zu einem Gespräch über das Thema Wunder anregen. Sie könnten mit Ihrer Familie über Wunder sprechen, die ihren Glauben gestärkt haben, etwa Erlebnisse, die Sie selbst als Familie hatten oder etwas aus Ihrer Familiengeschichte. Inwiefern mussten Ihre Angehörigen erst den notwendigen Glauben ausüben, damit sie diese Wunder erleben konnten? Was erfahren wir aus Lehre und Bündnisse 63:7-12 darüber, wie Wunder und Glauben zusammenhängen?

Lehre und Bündnisse 63:13-19. Wie können wir uns vor negativen Einflüssen – wie etwa Pornografie – schützen? (Zahlreiche nützliche Hilfen für die Familie finden Sie in englischer Sprache auf AddressingPornography.ChurchofJesusChrist.org.) Welche Segnungen werden uns zuteil, wenn wir nach dem Gesetz der Keuschheit leben?

Lehre und Bündnisse 63:23. Wie können Sie Ihrer Familie am besten verdeutlichen, inwiefern sich die „Geheimnisse [des] Reiches", also die Wahrheiten des Evangeliums, mit einer „Quelle lebendigen Wassers" vergleichen lassen? Sie könnten beispielsweise eine Quelle oder einen Fluss in der Nähe aufsuchen (oder ein Video oder ein Bild einer Quelle zeigen). Inwiefern sind die Wahrheiten des Evangeliums wie Wasser?

Lehre und Bündnisse 63:58. Welche Warnungen enthält Abschnitt 63? In der heutigen Zeit legen uns die Führer der Kirche auch so manche Warnung ans Herz. Welche Warnungen fallen Ihnen ein?

Lehre und Bündnisse 63:58-64. Zeigen Sie Ihrer Familie einen Gegenstand, der für Sie alle einen kostbaren Schatz darstellt. Inwiefern gehen wir mit diesem Gegenstand anders um als mit weniger Wertvollem? Was erfahren wir aus Lehre und Bündnisse 63:58-64 darüber, was wir tun können, um Heiliges in Ehren zu halten?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Andacht ist Liebe", *Liederbuch für Kinder*, Seite 12

Das persönliche Studium verbessern

Leben Sie gemäß dem, was Sie lernen. „Es macht Freude, wenn man das Evangelium immer besser versteht. Natürlich will man das Gelernte dann auch anwenden. Seien Sie stets bestrebt, gemäß Ihrer Erkenntnis zu leben. Dann wachsen Ihr Glaube, Ihre Erkenntnis und Ihr Zeugnis." (*Verkündet mein Evangelium!*, Seite 21.)

Die Heilung von Elsa Johnsons Schulter, Gemälde von Sam Lawlor

Daviess, Landkreis in Missouri

14. BIS 20. JUNI

Lehre und Bündnisse 64 bis 66

DER HERR FORDERT DAS HERZ UND EINEN WILLIGEN SINN

Präsident Henry B. Eyring hat gesagt: „[Wenn ich in den Schriften lese], habe ich dabei [immer] eine Frage im Hinterkopf: ‚Was erwartet Gott von mir?', oder: ‚Was will er mir zu verstehen geben?' Und jedes Mal kommen mir neue Ideen – neue Gedanken, die mir zuvor nie gekommen sind." („Gedanken zum Schriftstudium", *Liahona*, Juli 2005, Seite 8.)

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Im August 1831 war es brütend heiß. Auf Weisung des Herrn hatten mehrere Älteste das Land Zion in Missouri begutachtet und befanden sich nun auf dem Rückweg nach Kirtland. Die Reise war nicht gerade angenehm. Den Teilnehmern der Reisegruppe – Joseph Smith, Oliver Cowdery, Sidney Rigdon, Ezra Booth und anderen – war furchtbar heiß. Zudem waren sie müde, und Spannungen wurden bald zu Streitereien. Fast hätte man den Eindruck gewinnen können, die Errichtung Zions – einer Stadt, in der Liebe, Einigkeit und Frieden herrschen – könnte noch sehr lange dauern.

Was 1831 für die Mitglieder in Missouri galt, trifft zum Glück heute auch auf uns zu: Zur Errichtung Zions im Herzen und in unseren Gemeinden ist es nicht erforderlich, dass wir vollkommen sind. Stattdessen betont der Herr: „Von euch wird verlangt, dass ihr allen Menschen vergebt." (Lehre und Bündnisse 64:10.) Er „fordert das Herz und einen willigen Sinn" (Vers 34). Zudem verlangt er, dass wir ausdauernd und eifrig sind, denn die Grundlage für Zion sind kleine Dinge, die von denen vollbracht werden, die nicht „müde [werden], Gutes zu tun" (Vers 33).

Siehe auch *Heilige* Band 1, Seite 152f., 156ff.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 64:1-11

Von mir wird verlangt, dass ich allen Menschen vergebe

Denken Sie beim Lesen von Lehre und Bündnisse 64:1-11 an einen Anlass zurück, da Gott Ihnen vergeben hat. Überlegen Sie sich auch, wem Sie vielleicht vergeben müssen. Wie wirkt sich das Mitgefühl des Erretters darauf aus, wie Sie sich selbst und Ihre Mitmenschen sehen? Wieso gebietet uns der Herr wohl, dass wir „allen Menschen [vergeben]“ (Vers 10) sollen? Fällt es Ihnen schwer, zu vergeben? Lesen Sie diese Texte und achten Sie darauf, wie der Erretter Ihnen dabei helfen kann: Jeffrey R. Holland, „Der Dienst der Versöhnung“, *Liahona*, November 2018, Seite 77ff.; Schriftenführer, Stichwort „Vergeben“, scriptures.ChurchofJesusChrist.org.

LEHRE UND BÜNDNISSE 64:31-34

Gott fordert mein Herz und einen willigen Sinn

Sie bemühen sich, viel Gutes zu bewirken. Sind Sie dabei schon mal müde geworden? Achten Sie darauf, mit welcher Botschaft sich der Herr in Lehre und Bündnisse 64:31-34 an Sie wendet. Was bedeutet es, Gott Ihr „Herz und einen willigen Sinn“ zu geben? (Vers 34.)

LEHRE UND BÜNDNISSE 64:41-43

Zion wird ein Panier für die Völker sein

Ein Panier ist „eine Fahne …, um die sich Menschen sammeln, die ein gemeinsames Ziel oder eine gemeinsame Zugehörigkeit haben“ (Schriftenführer, Stichwort „Panier“, scriptures.ChurchofJesusChrist.org). Inwiefern stellt Zion – oder die Kirche des Herrn – für Sie ein Panier dar? Lesen Sie diese Schriftstellen. Hier ist von weiteren Gegenständen die Rede, die zum Wohle eines Volkes wie ein Panier hochgehalten werden: Numeri 21:6-9; Matthäus 5:14-16; Alma 46:11-20. Was sagen diese Verse darüber aus, inwiefern Sie dort, wo Sie leben, dazu beitragen können, dass die Kirche ein Panier ist? Achten Sie darauf, wie der Herr in Lehre und Bündnisse 64:41-43 Zion noch beschreibt.

Hauptmann Moroni hisst das Banner der Freiheit, Gemälde von Gary E. Smith

LEHRE UND BÜNDNISSE 65

Bereitet den Weg des Herrn

Laut Matthäus lautete die zentrale Aussage Johannes des Täufers: „Bereitet den Weg des Herrn!“ (Matthäus 3:3; siehe auch Jesaja 40:3.) In Lehre und Bündnisse 65 drückt sich der Herr ähnlich aus, wenn er sein Werk in den Letzten Tagen beschreibt. Welche Gemeinsamkeiten lassen sich feststellen zwischen dem, was Johannes der Täufer getan hat (siehe Matthäus 3:1-12), und dem, was der Herr von uns heute erwartet? Was in dieser Offenbarung motiviert Sie, daran mitzuwirken, dass sich diese Prophezeiungen erfüllen? Überlegen Sie, auf welche Weise Sie „[Gottes wunderbare] Werke unter den Völkern [kundtun]“ (Vers 4) können.

LEHRE UND BÜNDNISSE 66

Der Herr kennt die in meinem Herzen verborgenen Gedanken

Kurz nachdem sich William E. McLellin der Kirche angeschlossen hatte, bat er Joseph Smith, ihm Gottes Willen in Bezug auf sich zu offenbaren. William hatte fünf Fragen auf dem Herzen, die Joseph Smith jedoch nicht kannte und von denen er, William, hoffte, der Herr werde sie durch seinen Propheten beantworten. Auch wir kennen Williams Fragen nicht, doch wissen wir, dass die in Lehre und Bündnisse 66 an ihn gerichtete

Offenbarung jede einzelne von ihnen zu „seiner vollsten Zufriedenheit“ beantwortet hat („Die fünf Fragen von William McLellin“, *Offenbarungen im Zusammenhang,* history.ChurchofJesusChrist.org).

Bedenken Sie beim Lesen von Abschnitt 66, was der Herr über William McLellin und dessen Fragen und Herzensabsichten wusste. Wie hat der Herr Ihnen bereits kundgetan, dass er Sie persönlich kennt? Wenn Sie Ihren Patriarchalischen Segen schon empfangen haben, lesen Sie ihn doch einmal wieder sorgfältig. Was sagt Ihnen der Heilige Geist dabei in Bezug auf Gottes Willen für Sie?

Siehe auch *Heilige,* Band 1, Seite 159ff.; Evangeliumsthemen, „Der Patriarchalische Segen“, topics.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 64:8-10. Die Beziehungen in der Familie bieten zahlreiche Gelegenheiten, Vergebungsbereitschaft zu erlernen. Vielleicht könnten Sie darüber sprechen, inwiefern es sich positiv auf die Familie auswirkt, wenn man einander vergibt. Auf welche Weise steht uns der Erretter bei, damit wir einander vergeben können? Inwiefern sind wir „bedrängt“ (Vers 8), wenn wir nicht vergeben?

Lehre und Bündnisse 64:33. Was kann Ihre Familie tun, um Gottes „großes Werk“ zuwege zu bringen? Was erwartet der Vater im Himmel? Vielleicht möchte er, dass wir in den Tempel gehen, einem Nachbarn vom Evangelium erzählen oder Streit beilegen. Vielleicht könnte sich jeder in der Familie „etwas [Kleines]“ suchen, also zum Beispiel einen kleinen Gegenstand wie einen Stein oder einen Knopf oder ein Puzzleteilchen als Sinnbild für all das Kleine, was wir jeden Tag tun können, um „die Grundlage für [Gottes] großes Werk“ zu legen. Wählen Sie mit der Familie etwas Kleines aus, woran Sie alle diese Woche gemeinsam arbeiten wollen.

Lehre und Bündnisse 66:3. Wie vermitteln Sie, wie wichtig es ist, dass wir umkehren? Sie könnten beispielsweise einen Snack auf einem nur zum Teil sauberen Teller servieren und dann vorlesen, was der Herr zu William McLellin sagt: „Du bist rein, aber nicht ganz.“ Sie könnten danach den Teller säubern, und alle essen den Snack. Dabei können Sie besprechen, inwiefern Jesus Christus es möglich macht, dass wir geistig rein werden.

Lehre und Bündnisse 66:10. Wie kann Ihre Familie den Rat des Herrn befolgen, „danach [zu trachten], dass [sie] nichts belaste“ – etwa ein Übermaß an zu erledigenden Aufgaben? Sie könnten anhand der Geschichte von Maria und Marta (siehe Lukas 10:38-42) besprechen, wie Ihre Familie Belastungen durch etwas vermeiden kann, was nicht von ewigem Wert ist.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung.*

Liedvorschlag: „Hilf mir, o Vater“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 52

Besser lehren

Seien Sie verfügbar und offen. Einige der besten Momente, etwas zu vermitteln, ergeben sich aus einer Frage oder einem Anliegen, das jemand in der Familie auf dem Herzen hat. Zeigen Sie jedem in der Familie in Wort und Tat, dass Sie ihm interessiert zuhören (siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 16).

Vergeben, Gemälde von Greg K. Olsen. Abdruck mit freundlicher Genehmigung. www.GregOlsen.com

21. BIS 27. JUNI

Lehre und Bündnisse 67 bis 70

SO WERTVOLL WIE DIE REICHTÜMER DER GANZEN ERDE

Viele der im Buch Lehre und Bündnisse enthaltenen Offenbarungen richteten sich an bestimmte Menschen in einer ganz bestimmten Situation. Und doch sind sie „für alle Menschen von Nutzen“ („Das Zeugnis der Zwölf Apostel über die Wahrheit des Buches ‚Lehre und Bündnisse‘“, Einleitung zum Buch Lehre und Bündnisse). Achten Sie beim Schriftstudium auf Wahrheiten und Grundsätze, die Ihnen von Nutzen sind.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Zwischen 1828 und 1831 erhielt der Prophet Joseph Smith zahlreiche Offenbarungen vom Herrn – darunter göttlichen Rat an Einzelne, Anweisungen zur Verwaltung der Kirche und inspirierende Ausblicke auf die Letzten Tage. Doch viele Heilige hatten sie noch gar nicht gelesen. Die Offenbarungen waren ja noch nicht veröffentlicht. Es gab nur wenige handgeschriebene Abschriften auf losen Blättern, die unter den Mitgliedern herumgereicht oder von den Missionaren genutzt wurden.

Im November 1831 berief Joseph eine Ratsversammlung mit Führern der Kirche ein, bei der er über die Veröffentlichung der Offenbarungen sprechen wollte. Nachdem sich diese Führer der Kirche bemüht hatten, den Willen des Herrn zu ergründen, planten sie die Veröffentlichung des Buches der Gebote – des Vorläufers des Buches Lehre und Bündnisse, wie wir es heute kennen. Bald schon sollte jeder das durch einen lebenden Propheten offenbarte Wort Gottes selbst lesen können – ein anschaulicher Beweis dafür, „dass die Schlüssel der

Geheimnisse des Reiches unseres Erretters wiederum dem Menschen anvertraut sind“. Aus diesen und vielen weiteren Gründen sind diese Offenbarungen für die Heiligen damals wie heute „so wertvoll wie die Reichtümer der ganzen Erde“ (Lehre und Bündnisse 70, Einleitung zum Abschnitt).

Siehe *Heilige*, Band 1, Seite 161–164

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 67:1-9; 68:3-6

Gott steht zu seinen Dienern und zu den Worten, die sie in seinem Namen sprechen

Die von Joseph Smith empfangenen Offenbarungen zu veröffentlichen schien eine logische Entscheidung zu sein. Einige der Führer aus der Anfangszeit der Kirche waren sich jedoch nicht sicher, ob das tatsächlich eine gute Idee war. Einer ihrer Vorbehalte betraf die unvollkommene Ausdrucksweise, mit der Joseph Smith die Offenbarungen niedergeschrieben hatte. Die Offenbarung in Abschnitt 67 war eine Antwort auf diese Bedenken. Was erfahren Sie aus Vers 1 bis 9 über Propheten und Offenbarung? Welche weiteren Erkenntnisse können Sie aus Abschnitt 68:3-6 ziehen?

Bevor das Buch der Gebote gedruckt wurde, unterzeichneten mehrere Führer der Kirche eine schriftliche Erklärung, welche die Wahrheit der in dem Buch enthaltenen Offenbarungen bezeugt. Eine Kopie ihres Originalzeugnisses können Sie in englischer Sprache unter „Testimony, circa 2 November 1831“, Revelation Book 1, Seite 121, josephsmithpapers.org sehen.

LEHRE UND BÜNDNISSE 68:1-8

Durch den Heiligen Geist erlangte Inspiration spiegelt den Willen des Herrn wider

Die Worte in diesen Versen wurden ausgesprochen, als Orson Hyde und andere berufen wurden, „das immerwährende Evangelium durch den Geist des lebendigen Gottes zu verkündigen, von Volk zu Volk und von Land zu Land“ (Vers 1). Inwiefern ist die Aussage in Vers 4 vielleicht für jemanden hilfreich, der ausgesandt wird, das Evangelium zu verkünden? Inwiefern treffen diese Worte auch auf Sie zu? Bestimmt haben Sie schon einmal erlebt, dass Sie „vom Heiligen Geist … bewogen“ (Vers 3) worden sind, etwas zu sagen oder zu tun. Denken Sie daran zurück. Was in dieser Schriftstelle ist geeignet, Ihnen das Selbstvertrauen zu schenken, einer geistigen Eingebung zu folgen?

LEHRE UND BÜNDNISSE 68:25-28

Die Eltern sind dafür verantwortlich, ihre Kinder zu belehren

Schwester Joy D. Jones, Präsidentin der Primarvereinigung, hat gesagt: „[Ein] Schlüssel, wie wir Kinder dahin führen können, der Sünde zu widerstehen, besteht … darin, dass wir ihnen schon in sehr jungen Jahren liebevoll grundlegende Lehren und Grundsätze des Evangeliums nahebringen – aus den heiligen Schriften, den Glaubensartikeln, der Broschüre *Für eine starke Jugend*, PV-Liedern, Kirchenliedern und basierend auf unserem eigenen Zeugnis. Ebendiese Lehren führen die Kinder zum Erretter.“ (Eine Generation, die der Sünde widersteht“, *Liahona*, Mai 2017, Seite 88.)

In Lehre und Bündnisse 68:25-28 werden einige von Schwester Jones angeführte „grundlegende Lehren und Grundsätze des Evangeliums“ aufgezählt, die Eltern ihren Kindern nahebringen sollen. Welche? Weshalb wird diese wichtige Verantwortung in die Hände der Eltern gelegt? Was würden Sie einem Vater oder einer Mutter sagen, die sich unzulänglich fühlen bei der Aufgabe, ihren Kindern diese Grundsätze zu vermitteln?

Siehe auch Tad R. Callister, „Eltern – die wichtigsten Evangeliumslehrer ihrer Kinder“, *Liahona*, November 2014, Seite 32ff.

Das Zuhause ist der beste Ort, wo die Kinder etwas über das Evangelium lernen können

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 67:10-14. Inwiefern halten uns Eifersucht, Furcht und Stolz davon ab, dem Herrn näherzukommen? Warum kann ein „natürlicher Mensch" nicht in der Gegenwart des Herrn sein? (Vers 12; siehe auch Mosia 3:19.) Was in diesen Versen regt uns dazu an, „in Geduld [fortzufahren], bis [wir] vollkommen geworden [sind]"? (Vers 13.)

Sie könnten auch gemeinsam mit Ihrer Familie diese Botschaft von Elder Jeffrey R. Holland durchgehen: „Ihr sollt also vollkommen sein – eines Tages" (*Liahona*, November 2017, Seite 40ff.).

Lehre und Bündnisse 68:3,4. Jeder in der Familie könnte von Erlebnissen berichten, die seinen Glauben daran bestärkt haben, dass das, was Gottes Diener sagen, „der Wille des Herrn", „der Sinn des Herrn" und „die Macht Gottes zur Errettung" ist (Vers 4). Sie könnten auch Ansprachen von den letzten Generalkonferenzen heraussuchen, in denen eine Herausforderung angesprochen wird, die Ihrer Familie vielleicht gerade zu schaffen macht.

Lehre und Bündnisse 68:25-35. Diese Verse enthalten wichtige Ratschläge für „die Einwohner Zions" (Vers 26). Beschäftigen Sie sich mit diesen Versen. Worin können wir uns verbessern? Was wird Ihnen in dieser Hinsicht eingegeben? Einige der in diesen Versen enthaltenen Grundsätze könnten Sie aufzeichnen oder malen und die Bilder dann überall in der Wohnung verstecken. Wenn dann in den darauffolgenden Tagen jemand aus der Familie eines dieser Bilder findet, könnten Sie dies als Gelegenheit nutzen und auf den dargestellten Grundsatz näher eingehen. Warum können Kindern diese Grundsätze nirgendwo besser nahegebracht werden als zuhause?

Lehre und Bündnisse 69:1,2. Oliver Cowdery wurde mit einer Abschrift der Offenbarungen des Propheten und mit Geld nach Missouri geschickt. Die Offenbarungen sollten dort in Druck gehen, und das Geld war für den Aufbau der dort ansässigen Kirchengemeinde bestimmt. Welchen Rat gab der Herr in Vers 1 zu Olivers Reise? Warum ist es wichtig, mit Menschen zusammen zu sein, die „wahr und treu" sind? (Vers 1.) Wurden wir bei unseren Entscheidungen schon mal von Freunden beeinflusst? Zum Guten oder zum Schlechten? Wie können wir auf unsere Mitmenschen einen guten Einfluss ausüben?

Lehre und Bündnisse 70:1-4. Der Herr übertrug bestimmten Ältesten die Aufsicht über die Veröffentlichung der Offenbarungen. Diese konkrete Aufgabe haben wir nicht. In welchem Sinn können wir aber vielleicht dennoch als Treuhänder „der Offenbarungen und Gebote" betrachtet werden? (Vers 3.)

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Wenn zu Hause Liebe herrscht", *Gesangbuch*, Nr. 199

Besser lehren

Beziehen Sie die heiligen Schriften auf Ihr Leben. Nachdem Sie gemeinsam eine Schriftstelle gelesen haben, ermuntern Sie alle in der Familie, diese praktisch umzusetzen. Sie könnten beispielsweise fragen, in welche vergleichbaren Situationen wir geraten könnten, in denen man dieselben Grundsätze anwenden kann.

Das Buch der Gebote, Vorläufer des Buches Lehre und Bündnisse, wurde auf einer Presse wie dieser gedruckt

Tief in dem Herzen des Hirten, Gemälde von Simon Dewey

28. JUNI BIS 4. JULI

Lehre und Bündnisse 71 bis 75

KEINER WAFFE, DIE GEGEN EUCH GEFORMT IST, WIRD ETWAS GELINGEN

Elder Quentin L. Cook hat gesagt: „Der Einfluss des Heiligen Geistes [stellt sich] meist dann [ein], wenn [man] zuhause für sich die Schriften [studiert] und [betet].“ („Tiefe und anhaltende Bekehrung zum Vater im Himmel und zum Herrn Jesus Christus“, *Liahona*, November 2018, Seite 10.)

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Seit seiner Jugend musste sich Joseph Smith bei seinem Bestreben, Gottes Werk zu verrichten, Kritikern stellen oder sogar Feinden entgegentreten. Aber besonders schlimm muss für ihn gewesen sein, als Ezra Booth Ende 1831 begann, die Kirche öffentlich zu verunglimpfen. In diesem Fall war der Kritiker nämlich jemand, der ehemals geglaubt hatte. Ezra war zugegen gewesen, als Joseph mit der Macht Gottes eine Frau geheilt hatte. Er war beauftragt worden, Joseph bei der Erstbegutachtung des Landes Zion in Missouri zu begleiten. Danach hatte er jedoch der Kirche den Rücken gekehrt, und er veröffentlichte in einer Zeitung in Ohio eine Reihe von Briefen, die den Propheten in Misskredit bringen sollten. Sein Bestreben schien Früchte zu tragen: „[Unfreundliche] Gefühle gegen die Kirche“ hatten sich in der Gegend entwickelt (Lehre und Bündnisse 71, Einleitung zum Abschnitt). Was sollten Gläubige in so einem Fall tun? Nicht in jeder Situation ist dieselbe Antwort richtig. Doch häufig ist es offenbar so – wie auch bei diesem Vorfall von 1831 –, dass die Antwort des Herrn zum Teil darin besteht, dass wir für die Wahrheit eintreten und Irrlehren berichtigen sollen, indem wir „[das] Evangelium verkündig[en]“ (Vers 1). Ja, das Werk des Herrn wird immer von einigen kritisiert werden, doch am Ende wird „keiner Waffe, die gegen [es] geformt ist, … etwas gelingen (Vers 9).

Siehe „Ezra Booth und Isaac Morley“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 71

Der Herr wird Kritiker seines Werks zu der von ihm bestimmten Zeit zuschanden machen

Verständlicherweise sind wir beunruhigt, wenn wir hören, wie jemand die Kirche oder deren Führungsriege kritisiert oder verspottet – insbesondere dann, wenn wir befürchten müssen, dass diese Kritik auch Menschen beeinflusst, die wir kennen und lieben. Als 1831 in Ohio etwas in dieser Art geschah (siehe Einleitung zu Lehre und Bündnisse 71), richtete der Herr an Joseph Smith und Sidney Rigdon keine furchteinflößende, sondern vielmehr eine glaubensstärkende Botschaft. Was fällt Ihnen beim Studium von Lehre und Bündnisse 71 auf? Inwiefern festigt dies Ihren Glauben an den Herrn und an sein Werk? Was beeindruckt Sie an dem Auftrag, den der Herr seinen Dienern in dieser Situation gegeben hat?

Siehe auch Robert D. Hales, „Christlicher Mut – der Preis der Nachfolge“, *Liahona*, November 2008, Seite 72–75; Jörg Klebingat, „Den Glauben verteidigen“, *Liahona*, September 2017, Seite 29–33

LEHRE UND BÜNDNISSE 72

Bischöfe sind Treuhänder über geistige und zeitliche Angelegenheiten im Reich des Herrn

Als Newel K. Whitney zum zweiten Bischof der Kirche berufen wurde, unterschieden sich seine Aufgaben ein wenig von denen eines Bischofs heutzutage. So beaufsichtigte Bischof Whitney beispielsweise die Weihung von Grundbesitz und erteilte Bewilligungen zur Ansiedlung in Missouri, dem Land Zion. Wenn Sie aber in Lehre und Bündnisse 72 von seiner Berufung und seinen Pflichten lesen, fallen Ihnen vielleicht einige Ähnlichkeiten zu dem auf, was der Bischof auch heute tut – zumindest was den grundlegenden Sinn, aber nicht die konkreten Details seines Aufgabengebiets angeht. In welchem Sinn legen Sie etwa dem Bischof gegenüber „Rechenschaft“ ab? (Vers 5.) Inwiefern verwaltet Ihr Bischof „das Vorratshaus des Herrn“ und kümmert sich um das, was die Mitglieder seiner Gemeinde der Kirche spenden? (Siehe Vers 10,12.) Hat Ihr Bischof Ihnen schon einmal geholfen? Auf welche Weise?

Siehe auch Evangeliumsthemen, „Bischof“, topics.ChurchofJesusChrist.org

Newel K. Whitney verwaltete das Vorratshaus des Bischofs

LEHRE UND BÜNDNISSE 73

Ich kann auf Gelegenheiten achten, mit anderen über das Evangelium zu sprechen

Joseph Smith und Sidney Rigdon waren von ihrer kurzen Verkündigungsmission zurückgekehrt, um den von Ezra Booth angerichteten Schaden einigermaßen zu beheben (siehe Lehre und Bündnisse 71). Nun wies der Herr sie an, ihre Arbeit an der Übersetzung der Bibel wieder aufzunehmen (siehe Schriftenführer, „Joseph-Smith-Übersetzung (JSÜ)“). Doch wollte er auch, dass sie weiterhin das Evangelium verkündeten. Denken Sie beim Studium von Lehre und Bündnisse 73 darüber nach, wie Sie das Verkünden des Evangeliums zu einem steten, „möglich[en]“ (Vers 4) – also realistischen – Bestandteil Ihres Lebens, neben all Ihren anderen Aufgaben, machen können.

LEHRE UND BÜNDNISSE 75:1-12

Der Herr segnet diejenigen, die treu sein Evangelium verkünden

Viele treue Älteste reagierten auf das Gebot, „in alle Welt [hinzugehen]“ und das Evangelium zu predigen (Lehre und Bündnisse 68:8), mit dem Wunsch, weiteren Aufschluss darüber zu erhalten, wie sie den Erwartungen des Herrn in Bezug auf dieses Gebot gerecht werden sollten. Fallen Ihnen in Lehre und Bündnisse 75:1-12 Wörter oder Formulierungen auf, die Ihnen aufzeigen, wie man das Evangelium erfolgreich verkünden kann? Welche? Welche Segnungen verheißt der Herr den treuen Missionaren? Überlegen Sie, inwiefern diese Worte und die genannten Segnungen auch auf Sie zutreffen, wenn Sie das Evangelium verbreiten.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 71. Was wurde Joseph Smith und Sidney Rigdon aufgetragen, als die Kirche und deren Führung kritisiert wurden? Wie „[bereiten wir] den Weg“, damit die Menschen Gottes Offenbarungen empfangen können? (Lehre und Bündnisse 71:4.)

Lehre und Bündnisse 72:2. Inwiefern ist der Bischof für unsere Familie ein Segen? Worum bittet uns unser Bischof, und wie können wir ihn unterstützen? Vielleicht möchte Ihre Familie für den Bischof eine Karte basteln und sie ihm als Dankeschön für seinen Dienst überreichen.

Lehre und Bündnisse 73:3,4. Würde Ihre Familie davon profitieren, mehr über die Joseph-Smith-Übersetzung der Bibel zu erfahren? (Siehe Schriftenführer, „Joseph-Smith-Übersetzung (JSÜ)“.) Sie könnten einige der Textstellen, die in der Joseph-Smith-Übersetzung überarbeitet wurden, näher betrachten und die kostbaren Wahrheiten besprechen, die der Herr durch den Propheten offenbart hat. Einige Beispiele dafür finden Sie in der Joseph-Smith-Übersetzung von Genesis 14:25-40; Genesis 50:24-38; Matthäus 4:1,5,6,8,9 und Lukas 2:46.

Lehre und Bündnisse 74:7. Was sagt diese Schriftstelle über Jesus Christus und kleine Kinder aus?

Lehre und Bündnisse 75:3-5,13,16. Der Herr fordert uns auf, „nicht müßig [zu sein], sondern mit all [unserer] Macht [zu arbeiten]“. Besprechen Sie dies und erklären Sie Ihrer Familie, auf welche Weise wir dem Herrn dienen sollen. Sie könnten ein paar Mitglieder der Familie zuerst vorführen lassen, wie man einige Pflichten im Haushalt müßig verrichtet, und dann, wie man sie mit aller Macht erledigt. Wie können wir dem Herrn mit all unserer Macht dienen? Was verheißt der Herr seinen treuen Dienern laut Lehre und Bündnisse 75:3-5,13,16?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Gehet tapfer vorwärts“, *Gesangbuch*, Nr. 161

Das persönliche Studium verbessern

Achten Sie auf inspirierende Wörter und Formulierungen. Während Sie lesen, macht der Heilige Geist Sie vielleicht auf bestimmte Wörter oder Formulierungen aufmerksam. Sie könnten sich Wörter und Formulierungen aus Lehre und Bündnisse 71 bis 75 aufschreiben, die Sie aufbauen und motivieren.

Junger Mann mit Priestertumsführer, Illustration von D. Keith Larson

Zufluchtsort, Gemälde von Shaelynn Abel

5. BIS 11. JULI

Lehre und Bündnisse 76

GROSS WIRD IHR LOHN SEIN UND EWIG WIRD IHRE HERRLICHKEIT SEIN

In Abschnitt 76 bringt der Herr zum Ausdruck, wie sehr er sich wünscht, uns Wahrheit zu offenbaren (siehe Vers 7 bis 10). Lesen Sie die heiligen Schriften im Glauben daran, dass der Herr Ihnen all „das, was von Gott ist“ (Vers 12) und was Sie wissen müssen, offenbaren kann und wird. Schreiben Sie dann die Erkenntnisse nieder, die Sie erhalten, „während [Sie] noch im Geist [sind]“ (Vers 28,80,113).

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

„Was geschieht mit mir, wenn ich gestorben bin?“ Diese Frage wird von beinahe jeder Religion dieser Welt in der einen oder anderen Form thematisiert. Über Jahrhunderte hinweg haben christliche Glaubensgemeinschaften anhand der Lehren in der Bibel verkündet, dass es Himmel und Hölle gibt, ein Paradies für die Rechtschaffenen und einen Ort der Qual für die Schlechten. Aber lässt sich die gesamte Menschheit wirklich so strikt in Gute und Böse aufteilen? Und wofür genau steht eigentlich der Begriff *Himmel*? Im Februar 1832 fragten sich Joseph Smith und Sidney Rigdon, ob es zu diesem Thema nicht noch mehr zu wissen gab (siehe Lehre und Bündnisse 76, Einleitung zum Abschnitt).

Das gab es ganz gewiss! „Während [sie] darüber nachdachten, berührte der Herr die Augen [ihres] Verständnisses, und sie gingen [ihnen] auf.“ (Vers 19.) Joseph und Sidney empfingen eine Offenbarung, die so atemberaubend, so umfangreich, so aufschlussreich war, dass sie von den Heiligen einfach „die Vision“ genannt wurde. Sie öffnete die Schleusen des Himmels weit und gewährte den Kindern Gottes einen erweiterten Blick auf die Ewigkeit. Die Vision enthüllte, dass der Himmel großartiger,

weiter und allumfassender ist, als die meisten Menschen zuvor angenommen hatten. Gottes Barmherzigkeit und Gerechtigkeit übersteigen unser Verständnis. Und die ewige Bestimmung der Kinder Gottes ist weitaus herrlicher als wir es uns vorstellen können.

Siehe *Heilige*, Band 1, Seite 168–172; „Die Vision", *Offenbarungen im Zusammenhang*, https://history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 76

Errettung kommt durch Jesus Christus, den Sohn Gottes

Als Wilford Woodruff die in Abschnitt 76 niedergeschriebene Vision gelesen hatte, sagte er: „Ich liebte den Herrn mehr denn je zuvor im Leben" (siehe „Stimmen der Wiederherstellung" am Ende dieses Konzepts). Vielleicht ist es Ihnen ähnlich ergangen, als Sie diese Offenbarung gelesen haben. In der Tat wäre keine der in Abschnitt 76 beschriebenen herrlichen Segnungen ohne den Erretter möglich. Sie könnten ja einmal jeden Vers in Abschnitt 76 heraussuchen, in dem der Herr Jesus Christus erwähnt wird. Was erfahren Sie aus diesen Versen über ihn und die Rolle, die er im Plan Gottes einnimmt? Inwiefern wirkt sich das, was Sie lesen, auf Ihre Gefühle für Jesus Christus aus? Wenn Sie lesen und nachdenken, empfangen Sie vielleicht Eindrücke dazu, wie Sie „das Zeugnis von Jesus empfangen" und darin zunehmend „tapfer" sein können (Vers 51,79).

LEHRE UND BÜNDNISSE 76:39-44,50-112

Es ist Gottes Wunsch, alle Werke seiner Hände zu erretten

Manche, darunter auch einige Mitglieder der Kirche aus der Anfangszeit, nahmen Anstoß an der Vision in Abschnitt 76. Aus ihr ging nämlich hervor, dass nahezu jeder errettet wird und somit einen gewissen Grad der Herrlichkeit erlangt. Ihre Einwände lassen sich vielleicht zum Teil auf ein falsches Verständnis von Gott und seiner Beziehung zu uns zurückführen. Was erfahren Sie aus dieser Offenbarung über das Wesen Gottes und den Plan, den Gott für seine Kinder hat?

Bedenken Sie den Unterschied zwischen Errettung (vom physischen und vom geistigen Tod; siehe Vers 39 sowie 43 und 44) und Erhöhung (bei Gott wohnen und so wie er werden; siehe Vers 50 bis 70).

Siehe auch Johannes 3:16,17; Lehre und Bündnisse 132:20-25

LEHRE UND BÜNDNISSE 76:50-70,92-95

Der Vater im Himmel möchte, dass ich ewiges Leben im celestialen Reich empfange

Haben Sie sich je gefragt – oder haben Sie sich darüber gesorgt –, ob Sie sich überhaupt für das celestiale Reich qualifizieren können? Sehen Sie sich an, was diejenigen auszeichnet, die diese Herrlichkeit empfangen (siehe Vers 50 bis 70 und 92 bis 95). Erwarten Sie dabei keine Liste, auf der steht, was zu tun ist. Erforschen Sie stattdessen lieber das, was Gott getan hat und noch immer tut, um Ihnen zu helfen, ihm gleich zu werden. Lesen Sie die Vision mit dieser Einstellung. Hat dies Einfluss darauf, wie Sie Ihre eigenen Bemühungen nun einordnen?

Sie könnten auch darüber nachdenken, welch großer Segen es ist, all dies über das celestiale Reich zu wissen. Inwiefern beeinflusst diese Vision von der celestialen Herrlichkeit die Art und Weise, wie Sie Ihr tagtägliches Leben betrachten und wie Sie leben möchten?

Siehe auch Mose 1:39; Joy D. Jones, „Von unermesslich großem Wert", *Liahona*, November 2017, Seite 13ff.; J. Devn Cornish, „Bin ich denn gut genug? Schaffe ich das überhaupt?", *Liahona*, November 2016, Seite 32ff.

Joseph Smith erblickte die Vision von den Graden der Herrlichkeit in diesem Zimmer

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 76:22-24,50-52,78,79,81,82. Was erfahren wir aus diesen Versen darüber, wie wichtig unser Zeugnis ist? Welche Rolle spielt unser Zeugnis bei unserer ewigen Bestimmung? Falls es nötig ist, könnten Sie den Begriff *tapfer* nachschlagen. Besprechen Sie anschließend, wie man „im Zeugnis von Jesus … tapfer" (Vers 79) sein kann. Sie könnten auch dieses Lied singen: „Der Herr braucht tapfre Diener" (*Liederbuch für Kinder*, Seite 85).

Lehre und Bündnisse 76:24. Vielleicht erkennt Ihre Familie einen Zusammenhang zwischen den Wahrheiten in Abschnitt 76 und im Lied „Ich bin ein Kind von Gott" *(Liederbuch für Kinder*, Seite 2). Eine dieser Wahrheiten steht in Lehre und Bündnisse 76:24. Inwiefern wäre die Welt eine andere, wenn sich jeder darüber im Klaren wäre, dass wir alle Kinder Gottes sind? Inwiefern wirkt sich diese Wahrheit darauf aus, wie wir unsere Mitmenschen behandeln? Wenn Sie mit Ihrer Familie über diese Frage sprechen, könnten Sie sich dabei vielleicht Bilder mit Söhnen und Töchtern Gottes aus allen Teilen der Welt anschauen (siehe auch das Video: „I Am a Child of God", in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org).

Sie könnten gemeinsam das Lied „Ich bin ein Kind von Gott" singen und auf weitere Parallelen zu den Grundsätzen in Abschnitt 76 achten (siehe zum Beispiel Vers 12,62,96).

Lehre und Bündnisse 76:40,41. Wenn wir die „frohe Nachricht" (Vers 40) in diesen Versen in einer kurzen Schlagzeile oder einem Tweet zusammenfassen müssten, was würden wir schreiben? Welche weiteren frohen Nachrichten enthält Abschnitt 76?

Lehre und Bündnisse 76:50-70. Wie wollen Sie Ihrer Familie helfen, sich auf das ewige Leben im celestialen Reich zu freuen und sich darauf vorzubereiten? Sie könnten beispielsweise zusammen Bilder, Schriftstellen und Worte von Propheten heraussuchen, die zu Formulierungen aus Lehre und Bündnisse 76:50-70 passen. Geeignetes Material hierzu finden Sie in den Zeitschriften der Kirche, auf ChurchofJesusChrist.org oder in den Fußnoten der heiligen Schriften. Stellen Sie dann ein Plakat mit diesen Bildern, Schriftstellen und Aussprüchen zusammen. So wird Ihre Familie immer an ihre Ziele für die Ewigkeit erinnert.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt", *Gesangbuch*, Nr. 85

Stimmen der Wiederherstellung: Zeugnisse für „die Vision"

Wilford Woodruff

Wilford Woodruff schloss sich im Dezember 1833 der Kirche an, knapp zwei Jahre nachdem Joseph Smith und Sidney Rigdon die Vision empfangen hatten, die in Lehre und Bündnisse 76 festgehalten ist. Damals lebte er im Bundesstaat New York. Von der „Vision" erfuhr er aus dem Mund von Missionaren, die dort in der Gegend dienten. Jahre später berichtete er davon, welche Wirkung diese Offenbarung auf ihn gehabt hatte:

„Mir war seit meiner Kindheit beigebracht worden, dass es einen Himmel und eine Hölle gäbe und dass es für die Schlechten alle eine Strafe und für die Rechtschaffenen alle eine Herrlichkeit geben würde. …

Als ich die Vision las, erleuchtete sie mir den Verstand und erfüllte mich mit großer Freude. Für mich war der Gott, der dem Menschen diesen Grundsatz offenbarte, weise, gerecht und treu und besaß sowohl die besten Eigenschaften als auch Vernunft und Erkenntnis. Ich spürte, dass er sowohl Liebe und Barmherzigkeit als auch Gerechtigkeit und Urteilskraft in sich vereinte, und ich liebte den Herrn mehr denn je zuvor im Leben."[1]

„Die Vision [in Abschnitt 76] ist eine Offenbarung, die mehr Licht, mehr Wahrheit und mehr Grundsätze enthält als jede andere Offenbarung in jedem anderen Buch, das wir lesen können. Sie zeigt uns deutlich unseren derzeitigen Stand, woher wir gekommen sind, warum wir hier sind und wohin wir gehen werden. Jeder kann durch diese Offenbarung wissen, was ihm zukommen wird, was sein Stand sein wird."[2]

„Ich brauchte Joseph eigentlich gar nicht kennenzulernen. Ich sagte, es sei mir egal, wie alt oder wie jung er ist; mir sei auch egal, wie er aussieht – ob er die Haare lang oder kurz trägt – der Mann, der diese Offenbarung hervorgebracht hat, ist ein Prophet Gottes. Das hatte ich für mich selbst erkannt."[3]

Phebe Crosby Peck

Phebe Peck war eine alleinerziehende Mutter und lebte mit ihren fünf Kindern in Missouri. Dort hörte sie, wie Joseph und Sidney über „die Vision" sprachen. Diese Vision beeindruckte und inspirierte sie so sehr, dass sie unbedingt ihren erweiterten Familienkreis an dem, was sie gelernt hatte, teilhaben lassen wollte. Sie schrieb:

„Der Herr offenbart seinen Kindern die Geheimnisse des Himmelreichs. … Joseph Smith und Sidney Rigdon statteten uns im vergangenen Frühjahr einen Besuch ab, und zu unserer großen Freude kamen wir bei dieser Gelegenheit oft zusammen. Dabei wurden unserem Blick viele Geheimnisse enthüllt, was mir sehr viel Trost gab. Wir konnten sehen, wie Gott sich herablässt und seinen Kindern Wohnungen des Friedens bereitet. Und wer nicht die Fülle des Evangeliums empfängt und als tapferer Verfechter für die Sache Christi eintritt, kann nicht in der Gegenwart des Vaters und des Sohnes wohnen. Doch gibt es einen Ort, der für alle bereitet ist, die dies nicht empfangen. Dieser Ort ist jedoch von viel geringerer Herrlichkeit als die Wohnstätte im celestialen Reich. Ich werde nun keine weiteren Worte mehr hierüber verlieren, da gerade die Drucklegung erfolgt und diese Botschaft in die Welt hinausgeht. Vielleicht habt ihr die Gelegenheit, selbst darin zu lesen. Wenn ihr das tut, hoffe ich, dass ihr es mit aufmerksamem und gebeterfülltem Herzen tut, denn diese Botschaft ist es wert, beachtet zu werden. Und ich wünsche, ihr würdet sie erforschen, denn dies ist es, was zu unserem Glück in dieser Welt und in der kommenden Welt maßgeblich beiträgt."[4]

Anmerkungen

1. „Remarks", *Deseret News,* 27. Mai 1857, Seite 91
2. *Deseret News*, 3. August 1881, Seite 481; siehe auch *Lehren der Präsidenten der Kirche: Wilford Woodruff*, Seite 131
3. „Remarks", *Deseret News*, 5. September 1891, Seite 322
4. Phebe Crosby Peck, Brief an Anna Jones Pratt, 10. August 1832, Historisches Archiv der Kirche, Salt Lake City

Grade der Herrlichkeit, Gemälde von Annie Henrie Nader

Heimkehr, Gemälde von Yongsung Kim

12. BIS 18. JULI

Lehre und Bündnisse 77 bis 80

ICH WERDE EUCH WEITER FÜHREN

Der Herr eröffnete Joseph Smith, er werde „Worte der Weisheit in [seine] Ohren sprechen“ (Lehre und Bündnisse 78:2). Was für Worte der Weisheit empfangen Sie, wenn Sie sich mit Lehre und Bündnisse 77 bis 80 befassen?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Noch nicht einmal zwei Jahre nach ihrer Gründung war die Kirche Jesu Christi auf über 2000 Mitglieder angewachsen und verbreitete sich rasch. Im März 1832 kam Joseph Smith mit weiteren Führern der Kirche zusammen, um Angelegenheiten der Kirche zu besprechen: die Veröffentlichung von Offenbarungen, den Ankauf von Grundstücken für die Sammlung und die Versorgung der Armen (siehe Lehre und Bündnisse 78, Einleitung zum Abschnitt). Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, rief der Herr eine kleine Anzahl von Führern der Kirche auf, die sogenannte Vereinigte Firma zu dem Zweck zu gründen, als Verbund mit gemeinsamen Kräften „die Sache [des Herrn in diesen Gebieten] zu fördern“ (Vers 4). Doch selbst bei derartigen Verwaltungsaufgaben konzentrierte sich der Herr vorrangig auf ewige Belange. Letztendlich besteht der Zweck einer Druckerpresse oder eines Vorratshauses – wie alles andere im Gottesreich auch – darin, die Kinder Gottes darauf vorzubereiten, „einen Platz in der celestialen Welt“ und „die Reichtümer der Ewigkeit“ (Vers 7,18) zu empfangen. Auch wenn diese Segnungen gerade jetzt, inmitten der Geschäftigkeit des Alltags, kaum vorstellbar sind, versichert uns der Herr: „Seid guten Mutes, denn ich werde euch weiter führen.“ (Vers 18.)

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 77

Gott offenbart seine Geheimnisse denen, die bemüht sind, sie kennenzulernen

Auch zwölf Jahre nach der ersten Vision diente Joseph Smith die Aufforderung in Jakobus 1:5, Rat „von Gott [zu] erbitten“, weiterhin als Richtschnur, wenn es ihm an Weisheit mangelte. Als er und Sidney Rigdon an der inspirierten Übersetzung der Bibel arbeiteten, hatten sie Fragen zum Buch Offenbarung, und Joseph suchte daraufhin ganz selbstverständlich nach Weisheit von Gott. Überlegen Sie beim Lesen von Lehre und Bündnisse 77, ob Sie nicht Ihre Einsichten in den entsprechenden Kapiteln des Buches Offenbarung festhalten möchten.

Überlegen Sie darüber hinaus, wie Sie bei Ihrem Studium der heiligen Schriften Joseph Smiths Beispiel folgen können. Sie könnten den Vater im Himmel etwa fragen: „Was soll ich erkennen?“

Übersetzung der Bibel, Gemälde von Liz Lemon Swindle

LEHRE UND BÜNDNISSE 78

Was hatte es mit der Vereinigten Firma auf sich?

Die Vereinigte Firma wurde gegründet, um sich der verlegerischen Angelegenheiten der Kirche und sonstigen geschäftlichen Belangen in Ohio und Missouri anzunehmen. Sie bestand aus Joseph Smith, Newel K. Whitney und weiteren Führern der Kirche, die ihre Mittel bündelten, um den zeitlichen Bedürfnissen der wachsenden Kirche gerecht zu werden. Leider häufte die Vereinigte Firma Schulden an und wurde 1834 aufgelöst, als der Schuldenstand nicht mehr zu beherrschen war.

Siehe auch „Newel K. Whitney und die Vereinigte Firma“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org; „Vereinigte Firma“, Themen im Zusammenhang mit der Geschichte der Kirche, ChurchofJesusChrist.org/study/church-history

LEHRE UND BÜNDNISSE 78:1-7

Ich kann dazu beitragen, die Sache der Kirche zu fördern

Der Herr eröffnete Joseph Smith und anderen Führern der Kirche, dass es „die Sache … fördern [würde], die [sie] auf [sich] genommen [haben]“, wenn sie ein Vorratshaus und eine Druckerpresse betrieben (Lehre und Bündnisse 78:4). Worin besteht Ihrer Meinung nach „die Sache“ der Kirche? Denken Sie darüber nach, während Sie Lehre und Bündnisse 78:1-7 lesen. Diese Verse können sich darauf auswirken, wie Sie Ihre Berufung in der Kirche erfüllen oder wie sehr Sie für Ihre Familie da sind. Inwiefern kann Ihr Dienst am Nächsten „die Sache [des Herrn] fördern“? Inwiefern bereitet Sie das auf „einen Platz in der celestialen Welt“ vor? (Vers 7.)

LEHRE UND BÜNDNISSE 78:17-22

Der Herr wird mich weiter führen

Haben Sie schon einmal etwas „noch nicht verstanden“ oder „nicht … ertragen“ und haben sich deswegen vielleicht wie ein kleines Kind gefühlt? (Lehre und Bündnisse 78:17,18.) Achten Sie in diesen Versen auf Ratschläge, die Ihnen helfen können, in Zeiten wie diesen „guten Mutes“ (Vers 18) zu sein. Warum nennt der Herr seine Nachfolger manchmal wohl „kleine Kinder“? (Vers 17.) Sie könnten auch darüber nachdenken, inwiefern der Herr Sie „weiter führ[t]“ (Vers 18).

LEHRE UND BÜNDNISSE 79 UND 80

Die Berufung, Gott zu dienen, ist wichtiger als der Ort, wo man dient

Zu Lehre und Bündnisse 80 hat Elder David A. Bednar gesagt: „Eine der Lehren, die uns der Erretter in dieser Offenbarung mitgeben möchte, ist also vielleicht, dass der Auftrag, an einem bestimmten Ort zu arbeiten, zwar notwendig und wichtig ist, aber weniger wichtig als die Berufung zu dem Werk." („Zu dem Werk berufen", *Liahona*, Mai 2017, Seite 68.) Denken Sie an Ihre derzeitige Berufung in der Kirche oder an Berufungen, die Sie in der Vergangenheit hatten. Welche Vorkommnisse verdeutlichen Ihnen dabei, dass Elder Bednars Aussage stimmt? Fallen Ihnen in Lehre und Bündnisse 79 und 80 weitere lehrreiche Aussagen auf, die für jemanden hilfreich sein könnten, der gerade eine neue Berufung erhalten hat?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 77:2. Nachdem Sie diese Schriftstelle gelesen haben, könnte jeder in der Familie Bilder seiner liebsten „Tiere[,] kriechenden Getiers [oder] Vögel der Luft" malen, die Gott erschaffen hat. Was entnehmen wir diesem Vers über Gottes Schöpfung? (Siehe auch Lehre und Bündnisse 59:16-20.) Singen Sie doch gemeinsam ein Lied über Gottes Schöpfung, etwa „Ich weiß, dass Gott Vater mich liebt!" (*Liederbuch für Kinder*, Seite 16). Zeigen Sie dazu das Bild aus diesem Entwurf.

Lehre und Bündnisse 77:14. In dieser Schriftstelle kommt zum Ausdruck, dass das Buch, welches Johannes gegessen hat, ein Sinnbild für seine Mission ist, Israel zu sammeln. Warum wird als Symbol hier auf den Vorgang des Essens zurückgegriffen? Inwiefern zeigt uns das, mit welcher Einstellung wir an unsere Aufgabe bei der Sammlung Israels oder an anderes, was der Herr von uns erwartet, herangehen sollen? Auch in anderen Schriftstellen wird das Essen als Metapher für eine geistige Wahrheit verwendet: Johannes 6:48-51; 2 Nephi 32:3; Moroni 4. Sie könnten zuvor ein Lieblingsgericht der Familie zubereiten und es im Verlauf des Gesprächs gemeinsam essen.

Lehre und Bündnisse 78:17-19. Jeder, der möchte, kann ein Bild malen, das Segnungen von Gott zeigt, für die er dankbar ist. Was tun wir, um unsere Dankbarkeit für all diese Segnungen zum Ausdruck zu bringen? Besprechen Sie mit Ihrer Familie vielleicht auch, wie gut jeder den Rat befolgt „alles mit Dankbarkeit" (Vers 19) zu empfangen. Was verheißt der Herr denen, die diesem Rat Folge leisten?

Lehre und Bündnisse 79:1. Geben Sie Zeugnis für die „Macht", die Sie empfangen haben, als Sie ordiniert oder in eine Berufung eingesetzt worden sind. Welche besonderen Gaben oder Eingebungen haben Sie vom Herrn erhalten, als Sie in dieser Berufung tätig waren?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Sieh den Segen!", *Gesangbuch*, Nr. 160

Besser lehren

Malen Sie ein Bild. Lassen Sie vielleicht Ihre Familie ein paar Verse lesen und geben Sie allen dann Zeit, etwas zu malen, was einen Bezug zum Gelesenen hat. Verteilen Sie die Bilder in der Wohnung. So werden alle in der Familie an die Grundsätze erinnert, die sie gelernt haben.

Der Garten Gottes, Gemälde von Sam Lawlor

Christus und der reiche Jüngling, Gemälde von Heinrich Hofmann

19. BIS 25. JULI

Lehre und Bündnisse 81 bis 83

WO VIEL GEGEBEN IST, WIRD VIEL GEFORDERT

Notieren Sie sich bei der Beschäftigung mit Lehre und Bündnisse 81 bis 83 Grundsätze, die Sie darin unterstützen können, Ihrer Familie, Ihren Freunden und Ihren Mitmenschen Gutes zu tun.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Im März 1832 berief der Herr Jesse Gause als Joseph Smiths Ratgeber in die Präsidentschaft des Hohen Priestertums (heute ist das die Erste Präsidentschaft). Lehre und Bündnisse 81 ist eine Offenbarung an Bruder Gause, die ihn in seine neue Berufung einweist und ihm Segen für seine treuen Dienste verheißt. Jesse Gause blieb seiner Aufgabe jedoch nicht treu. Also wurde Frederick G. Williams an seiner statt berufen und Bruder Gauses Name in der Offenbarung durch den Namen von Bruder Williams ersetzt.

Diese Kleinigkeit erscheint vielleicht wenig bedeutsam. Und doch lässt sie auf eine wichtige Wahrheit schließen: Die meisten Offenbarungen im Buch Lehre und Bündnisse richten sich zwar an jemanden Bestimmten, aber wir können immer Wege finden, sie auf uns selbst anzuwenden (siehe 1 Nephi 19:23). Der Rat des Herrn an Frederick G. Williams, „die müden Knie [zu stärken]“, kann unseren Sinn auf diejenigen richten, die wir stärken sollen (Lehre und Bündnisse 81:5). Der Rat des Herrn an die Teilhaber der Vereinigten Firma, sich „mit diesem Bund bindend zu verpflichten“, um den zeitlichen Bedürfnissen der Kirche gerecht zu werden, kann unseren Sinn auf unsere eigenen Bündnisse richten. Der Herr ist „verpflichtet, wenn [wir tun], was [er sagt]“. Diese Aussage kann uns an das erinnern, was er uns verheißen hat, wenn wir gehorsam sind (Lehre und Bündnisse 82:10,15.) So soll es auch sein, denn der Herr hat uns außerdem erklärt: „Was ich zu einem sage, das sage ich zu allen.“ (Vers 5.)

Siehe „Newel K. Whitney und die Vereinigte Firma“, „Jesse Gause – Ratgeber des Propheten“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 81

Ich kann treu sein bei dem, was der Herr von mir erwartet

Fragen Sie sich manchmal, wie Sie überhaupt alle Ihre wichtigen Aufgaben schaffen sollen? Als Ratgeber des Propheten Joseph Smith hatte Frederick G. Williams ganz bestimmt eine Menge wichtiger Pflichten und Aufgaben. In Abschnitt 81 gab ihm der Herr einen Rat, wie er all dem gerecht werden könne. Entdecken Sie in diesem Abschnitt etwas, was Ihnen helfen kann, den Pflichten nachzukommen, die der Herr Ihnen übertragen hat? Was genau?

Sie könnten sich diese Fragen stellen, wenn Sie sich in Vers 5 vertiefen:

- In welcher Hinsicht könnte jemand etwa zu den „Schwachen“ gehören? Was bedeutet es, den Schwachen beizustehen?
- Was könnte dazu führen, dass jemandes Hände im übertragenen Sinn herabsinken? Wie können wir diese Hände wieder emporheben?
- Was könnte mit den „müden Knie“ gemeint sein? Wie können wir jemand stärken, dessen Knie müde geworden sind?

Vielleicht kommt Ihnen bei der Beschäftigung mit diesem Vers jemand in den Sinn, dem Sie beistehen oder den Sie aufrichten oder stärken können. Was wollen Sie tun, um sich des Betreffenden anzunehmen?

Die Erste Präsidentschaft: Sidney Rigdon, Joseph Smith, Frederick G. Williams

LEHRE UND BÜNDNISSE 82:1-7

Der Herr fordert mich auf, umzukehren und von meinen Sünden zu lassen

In Lehre und Bündnisse 82:1-7 werden Sie zum einen vor Sünde gewarnt und zum anderen erfahren Sie Grundsätzliches zur Vergebung. Tragen Sie doch beim Lesen alles, was Sie zu beiden Themenbereichen erfahren, in eine Liste mit zwei Spalten ein. Inwiefern können Ihnen diese wahren Grundsätze helfen, den Versuchungen des Widersachers zu widerstehen?

LEHRE UND BÜNDNISSE 82:8-10

Die Gebote dienen sowohl meiner Errettung als auch meinem Schutz

Haben Sie – oder hat jemand, den Sie kennen – sich schon einmal gefragt, warum der Herr so viele Gebote gegeben hat? Lehre und Bündnisse 82:8-10 kann da vielleicht weiterhelfen. Welche Erkenntnisse aus diesen Versen könnten Ihnen helfen, jemandem zu erklären, aus welchem Grund Sie sich entschlossen haben, die Gebote des Herrn zu befolgen? Überlegen Sie auch, wie seine Gebote Ihr Leben verändern. Was erfahren Sie aus Vers 10 über den Herrn?

Siehe auch Lehre und Bündnisse 130:20,21; Carole M. Stephens, „Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten“, *Liahona*, November 2015, Seite 118ff.

LEHRE UND BÜNDNISSE 83

Witwen und Waisen sollen versorgt werden

Im April 1832 machte sich Joseph Smith auf Weisung des Herrn auf den knapp 1300 Kilometer langen Weg nach Missouri, um die Mitglieder der Kirche aufzusuchen, die sich dort gesammelt hatten (siehe Lehre und Bündnisse 78:9). Zu einer der Gemeinden, die er besuchte, gehörten auch alleinerziehende Witwen. Unter ihnen befanden sich Phebe Peck und Anna Rogers, die der Prophet persönlich kannte. In den 1830er Jahren standen laut den Landesgesetzen von Missouri einer Witwe nur eingeschränkte Rechte am Grundbesitz ihres verstorbenen Ehemannes zu. Was erfahren Sie aus Abschnitt 83 darüber, was der Herr für Witwen und Waisen empfindet? Kennen Sie jemanden in dieser Lage, dem Ihre Liebe und Fürsorge guttun würde?

Siehe auch Jesaja 1:17; Jakobus 1:27

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 81:3. Vielleicht möchten Sie an jeden in der Familie ein herzförmiges Blatt Papier austeilen und ihn bitten, darauf etwas zu malen oder zu schreiben, worüber er gern beten würde. Besprechen Sie, was es bedeutet, „in ständigem Beten, laut und in deinem Herzen“, begriffen zu sein.

Lehre und Bündnisse 81:5. Möchten Sie mehr über die Grundsätze in diesem Vers erfahren? Vielleicht hat sich jemand in der Familie schon mal schwach oder müde gefühlt und man hat ihm beigestanden und ihn gestärkt. Wer will, kann von einem solchen Erlebnis erzählen. Sie könnten auch ein Video über den Dienst am Nächsten zeigen, zum Beispiel „Works of God“ oder „The Miracle of the Roof“ (Videos in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org). Überlegen Sie gemeinsam, was jeder in der Familie regelmäßig für einen anderen tun könnte. Es braucht ja nichts Aufwendiges zu sein.

Lehre und Bündnisse 82:8-10. Vielleicht kann ein einfaches Spiel dazu beitragen, dass Ihre Familie mehr Dankbarkeit für Gottes Gebote empfindet. Jemand könnte zum Beispiel einem anderen, dem die Augen verbunden sind, Anweisungen dazu geben, wie er sich ein belegtes Brot machen oder wie er durch ein Zimmer voller Hindernisse gelangen kann. Lassen Sie sich etwas Lustiges einfallen. Seien Sie kreativ! Besprechen Sie dann, inwiefern sich Gottes Gebote mit den in diesem Spiel erteilten Anweisungen vergleichen lassen.

Lehre und Bündnisse 82:18,19. Was kann jeder in der Familie tun, um „sein Talent nutzbringend [anzulegen]“ und „weitere Talente [hinzuzugewinnen]“? Sie könnten ja in der Familie eine Talenteshow veranstalten. Denken Sie dabei auch an Talente, die sich nicht so leicht vorführen lassen (wie beispielsweise geistige Gaben; siehe Lehre und Bündnisse 46:11-26). Wie können wir unsere Talente einsetzen und das, was wir besitzen, mit anderen teilen, um dadurch Angehörigen und Nachbarn Gutes zu tun? Was bedeutet es, unsere Talente so zu nutzen, dass dabei unser „Auge nur auf die Herrlichkeit Gottes [gerichtet]“ ist?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Hab ich Gutes am heutigen Tag getan?“, *Gesangbuch*, Nr. 150; siehe auch „Anregungen, wie man das Schriftstudium mit der Familie verbessern kann“

Besser lehren

Stellen Sie Fragen, die zum Handeln motivieren. Überlegen Sie sich Fragen, die die Familienmitglieder dazu bewegen, sich Gedanken darüber zu machen, wie sie noch besser nach dem Evangelium leben können. „Diese Fragen sind in der Regel nicht für ein Gespräch gedacht; sie sollen die Lernenden zum Nachdenken anregen.“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 31.)

Jesus heilt einen Mann, Illustration von Dan Burr

Wiederherstellung, Gemälde von Liz Lemon Swindle

26. JULI BIS 1. AUGUST

Lehre und Bündnisse 84

DIE MACHT DES GÖTTLICHEN

Denken Sie bei der Beschäftigung mit Lehre und Bündnisse 84 über den Rat nach, dass wir „von jedem Wort leben [sollen], das aus dem Mund Gottes hervorkommt“ (Vers 44). Wie wollen Sie nach den Worten in dieser Offenbarung leben?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Das Priestertum wurde im Jahr 1829 wiederhergestellt. Seitdem ist diese heilige Macht ein Segen für die Heiligen der Letzten Tage. Durch die Vollmacht des Priestertums wurden Taufen und Konfirmierungen vollzogen und Berufungen ausgesprochen, so wie das auch heute üblich ist. Doch Zugang zur Macht des Priestertums bedeutet nicht automatisch, diese auch vollständig zu erfassen; und es gab noch mehr, von dem Gott wollte, dass seine Heiligen es verstehen – vor allem, was die bevorstehende Wiederherstellung der heiligen Handlungen des Tempels anging. In Lehre und Bündnisse 84 ist die Offenbarung von 1832 über das Priestertum niedergelegt. Sie erweiterte den Blickwinkel der Heiligen darauf, was das Priestertum tatsächlich ist. Dasselbe kann diese Offenbarung auch heute für uns bewirken. Schließlich gibt es ja viel zu lernen über die göttliche Macht, die „den Schlüssel der Gotteserkenntnis“ innehat, „die Macht des Göttlichen“ kundtut und uns darauf vorbereitet, „das Angesicht Gottes, nämlich des Vaters, [zu] sehen und [zu] leben“ (Vers 19 bis 22).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 84:1-5,17-28

Ich habe Zugang zur Priestertumsmacht und zu den Segnungen Gottes

Denken Sie über den Begriff *Priestertum* nach. Was kommt Ihnen dabei in den Sinn? Wie oft denken Sie über das Priestertum und darüber nach, wie es Ihr tägliches Leben beeinflusst? Denken Sie über diese Fragen nach, bevor Sie sich ausführlich mit Lehre und Bündnisse 84:1-5,17-28 befassen. Überlegen Sie dann, was der Herr Ihnen über die Macht seines Priestertums mitteilen möchte. Wie können Sie mithilfe dieser Verse jemandem das Priestertum beschreiben und dessen Zweck erläutern?

Denken Sie auch an die heiligen Handlungen des Priestertums, an denen Sie bereits beteiligt waren. Inwiefern haben Sie erlebt, dass sich dabei „die Macht des Göttlichen" (Vers 20) kundgetan hat? Überlegen Sie, was der Herr von Ihnen erwartet, damit Sie mehr von seiner Macht erlangen.

Siehe auch M. Russell Ballard, „Mann und Frau und die Macht des Priestertums", *Liahona*, September 2014, Seite 32–37; Evangeliumsthemen, „Priestertum", topics.ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE 84:31-42

Wenn ich den Herrn und seine Diener empfange, empfange ich alles, was der Vater hat

Elder Paul B. Pieper hat gesagt: „Es ist interessant, dass der Herr im Eid und Bund des Priestertums [Lehre und Bündnisse 84:31-42] die Verben *erlangen* und *empfangen* verwendet. Er bedient sich nicht des Verbs *ordinieren*. Im Tempel erlangen und empfangen Mann und Frau gemeinsam die Segnungen und die Macht des Aaronischen und des Melchisedekischen Priestertums." („Von Gott offenbarte Gegebenheiten des Erdenlebens", *Liahona*, Januar 2016, Seite 47.)

Achten Sie beim Lesen von Lehre und Bündnisse 84:31-42 auf die Begriffe „erlangen" und „empfangen". Denken Sie darüber nach, was sie im jeweiligen Zusammenhang bedeuten. Inwiefern „empfangen" Sie den Herrn und seine Diener?

Wahrscheinlich fallen Ihnen in diesen Versen auch Verheißungen auf, die mit dem Eid und Bund des Priestertums verknüpft sind, den Gott „nicht brechen kann" (Vers 40). Inwieweit werden Sie durch das Gelesene motiviert, den Vater, seine Diener und die Macht seines Priestertums noch getreuer zu empfangen?

Näheres hierzu finden Sie auch im Schriftenführer unter den Stichworten „Bund" und „Eid", scriptures .ChurchofJesusChrist.org.

LEHRE UND BÜNDNISSE 84:43-58

Ich komme zu Christus, wenn ich seinen Worten Beachtung schenke und auf seinen Geist höre

Wer sich regelmäßig in die heiligen Schriften und die Botschaften der Propheten vertieft, hakt nicht einfach nur eine To-Do-Liste mit geistigen Aufgaben ab. Welche Wahrheiten fallen Ihnen in Lehre und Bündnisse 84:43-58 auf, die Ihnen deutlich machen, weshalb Sie das Studium des Wortes Gottes regelmäßig betreiben müssen? Achten Sie auf den Gegensatz von Licht und Dunkelheit in diesen Versen. Inwiefern halten Licht, Wahrheit und „der Geist Jesu Christi" in Ihrem Leben Einzug, weil Sie „den Worten des ewigen Lebens eifrig Beachtung … schenken"? (Vers 43,45.)

Siehe auch 2 Nephi 32:3; „Das Buch Mormon – der Schlussstein unserer Religion", *Lehren der Präsidenten der Kirche: Ezra Taft Benson*, Seite 141–152

Das Studium der heiligen Schriften hilft mir, den Einfluss des Geistes zu spüren

LEHRE UND BÜNDNISSE 84:62-91

Der Herr ist mit mir, wenn ich in seinem Dienst bin

Der Herr äußert sich hier dazu, wie er seine Apostel und Missionare unterstützt. Wenn Sie diese Verse lesen, können Sie herausfinden, auf welche Weise er das tut. Inwiefern treffen diese Verheißungen auch auf die Aufgaben zu, die er Ihnen gegeben hat? Inwiefern haben sich beispielsweise die Verheißungen aus Vers 88 schon in Ihrem Leben erfüllt?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 84:6-18. Lesen Sie zunächst gemeinsam, wie Mose seine Priestertumsvollmacht empfing. Dann könnte ein Priestertumsträger aus Ihrer Familie oder ein betreuender Bruder davon erzählen, wie er zu einem Amt im Priestertum ordiniert wurde. Wenn möglich, kann er auch seine Priestertumsvollmachtslinie zeigen und darüber sprechen. Warum ist es wichtig, dass wir in der heutigen Kirche die Priestertumsvollmacht bis zur Vollmacht Jesu Christi zurückverfolgen können? Sie möchten Ihre Priestertumsvollmachtslinie zugesandt bekommen? Schicken Sie eine E-Mail an lineofauthority@ChurchofJesusChrist.org.

Lehre und Bündnisse 84:20,21. Wann haben Sie mit Ihrer Familie schon erlebt, wie „die Macht des Göttlichen“ durch eine heilige Handlung – zum Beispiel eine Taufe oder das Abendmahl – kundgetan wurde? Vielleicht können Sie darüber sprechen, wie durch diese heiligen Handlungen die Macht Gottes in unser Leben Einzug hält. Sie könnten auch das Bild eines Tempels zeigen und besprechen, wie die heiligen Handlungen des Tempels uns zusätzliche Kraft für unser Bestreben verleihen, wie der Erretter zu werden. Vielleicht möchten Sie ein Lied über das Priestertum singen, etwa „Das Priestertum“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 60). Besprechen Sie dann, was dieses Lied über das Priestertum aussagt.

Lehre und Bündnisse 84:43,44. Sie könnten gemeinsam eine Mahlzeit oder eine Nachspeise zubereiten und jede Zutat mit einem Begriff oder einem Ausdruck aus Vers 44 beschriften. Warum ist es wichtig, dass wir keine Zutat vergessen? Warum ist es wichtig, von *jedem* Wort Gottes zu leben?

Lehre und Bündnisse 84:98-102. Was erfahren wir aus dem „neue[n] Lied“ (Vers 98) über Jesus Christus? Was können wir heutzutage tun, um die Gegebenheiten zu schaffen, die in diesem Lied besungen werden?

Lehre und Bündnisse 84:106-110. Inwiefern werden in Ihrer Familie „alle miteinander erbaut“, und zwar durch die Gaben und die Bemühungen jedes Einzelnen? (Vers 110.)

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Das Priestertum“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 60; siehe auch „Anregungen, wie man das Schriftstudium mit der Familie verbessern kann“

Besser lehren

Fassen Sie bei Aufträgen nach und führen Sie sie weiter. Wenn Sie alle in Ihrer Familie ermuntern, das Gelernte in die Tat umzusetzen, zeigen Sie ihnen damit, dass das Evangelium praktisch angewendet werden muss und es nicht reicht, nur darüber zu reden. Zu welchem in Lehre und Bündnisse 84 behandelten Themengebiet können Sie für Ihre Familie eine Aufforderung zum Handeln ableiten?

Rom-Tempel in Italien

2. BIS 8. AUGUST

Lehre und Bündnisse 85 bis 87

STEHT AN HEILIGEN STÄTTEN

Der Geist kann Sie unter Umständen auch dazu anregen, sich in Abschnitt 85 bis 87 mit Grundsätzen zu befassen, die in diesem Konzept nicht angesprochen werden. Folgen Sie den Eingebungen des Geistes.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Der Weihnachtstag ist normalerweise eine Zeit, da man über Botschaften wie „Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ nachdenkt (Lukas 2:14). Doch am 25. Dezember 1832 sah Joseph Smith Kriegsgefahr heraufziehen. South Carolina hatte soeben der Regierung der Vereinigten Staaten die Stirn geboten und bereitete sich auf den Kampf vor. Der Herr offenbarte Joseph Smith, dies sei erst der Anfang: „Krieg“, so die Ankündigung, werde „über alle Nationen ausgegossen“ (Lehre und Bündnisse 87:2). Es hatte den Anschein, als würde sich diese Prophezeiung sehr bald erfüllen.

Doch es kam nicht zum Schlimmsten. Im Verlauf weniger Wochen handelte South Carolina mit der US-Regierung einen Kompromiss aus, und der Krieg konnte abgewendet werden. Offenbarungen erfüllen sich nicht immer zu der Zeit oder in der Weise, wie wir das erwarten. Fast 30 Jahre später, lange nachdem Joseph Smith den Märtyrertod gestorben war und die Heiligen nach Westen gezogen waren, lehnte sich South Carolina erneut auf, und es kam zum Bürgerkrieg. Seitdem sorgen Kriege überall auf der Welt dafür, dass „die Bewohner der Erde trauern“ (Lehre und Bündnisse 87:6). Die Prophezeiung hat sich also letztendlich erfüllt. Diese Offenbarung dient allerdings weniger der Vorhersage des Zeitpunkts einer Katastrophe. Vielmehr soll sie aufzeigen, was zu tun ist, wenn das Unheil eintritt. Ob 1831, 1861 oder 2021 – der Rat ist immer der Gleiche: „Steht an heiligen Stätten und wankt nicht.“ (Vers 8.)

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 85:1,2

Es ist gut, einen Geschichtsbericht zu schreiben

In dem in Vers 1 erwähnten „Geschichtsbericht“ waren die Namen derjenigen verzeichnet, die in Zion „rechtsgültig Erbteile empfangen“ hatten (siehe auch Lehre und Bündnisse 72:24-26). Dieses Dokument hatte jedoch nicht nur verwaltungstechnischen Charakter – es war auch ein wertvoller Bericht über die Heiligen, „ihren Lebenswandel, ihren Glauben und ihre Werke“ (Vers 2).

Schreiben Sie an Ihrer Lebensgeschichte oder führen Sie Tagebuch? Was könnten Sie über Ihren Lebenswandel, Ihren Glauben und Ihre Werke festhalten, wovon zukünftige Generationen profitieren könnten? Inwiefern können Sie Nutzen aus einem solchen Bericht ziehen?

Siehe auch „Das Tagebuch – ‚weitaus kostbarer als Gold‘“, *Lehren der Präsidenten der Kirche: Wilford Woodruff*, Seite 137–143; „Turning Hearts“ (Video in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org)

LEHRE UND BÜNDNISSE 85:6

Der Geist spricht mit leiser, sanfter Stimme

Denken Sie über die Wörter nach, mit denen Joseph Smith in Lehre und Bündnisse 85:6 den Geist beschreibt. Inwiefern ist die Stimme des Geistes „leise“ und „sanft“? Was in Ihrem Leben wird durch diese Stimme durchdrungen?

Überlegen Sie, wie der Geist zu Ihnen spricht. Befassen Sie sich dann mit diesen durch Joseph Smith gegebenen Beschreibungen: Lehre und Bündnisse 6:22-24; 8:2,3; 9:7-9; 11:12,13; 128:1. Denken Sie über das Gelesene nach. Was müssen Sie vielleicht tun, um die Stimme des Geistes besser wahrnehmen zu können?

Siehe auch 1 Könige 19:11,12; Helaman 5:30

Die Beschäftigung mit den heiligen Schriften hilft uns, den Heiligen Geist zu vernehmen

LEHRE UND BÜNDNISSE 86

In den letzten Tagen werden die Rechtschaffenen gesammelt

In Lehre und Bündnisse 86:1-7 erläutert der Herr das Gleichnis vom Weizen und vom Unkraut. Er setzt hier jedoch einen etwas anderen Schwerpunkt als in Matthäus 13:24-30 und 37-43. Welche Unterschiede stellen Sie fest, wenn Sie beide Versionen vergleichen? Überlegen Sie, weshalb dieses Gleichnis – mit genau diesen Unterschieden – es wert ist, „in den letzten Tagen, nämlich jetzt“ (Lehre und Bündnisse 86:4) wiederholt zu werden. Was können wir diesem Gleichnis und der neuzeitlichen Auslegung entnehmen?

Aus Vers 8 bis 11 ist ersichtlich, dass der Herr sodann auf das Priestertum, die Wiederherstellung und die Errettung seines Volkes eingeht. Welchen Zusammenhang gibt es Ihrer Meinung nach zwischen diesen Versen und dem Gleichnis vom Unkraut und dem Weizen? Inwiefern können Sie dem Volk des Herrn ein Erretter sein? (Siehe Vers 11.)

Siehe auch Evangeliumsthemen, „Abfall vom Glauben“ und (in englischer Sprache) „Restoration of the Priesthood“, topics.ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE 87

Frieden findet man an heiligen Stätten

Der in dieser Offenbarung erteilte Rat erstreckt sich nicht nur auf physische Gefahren „durch Blutvergießen … und durch Hungersnot und Plage und Erdbeben“ (Lehre und Bündnisse 87:6). Er lässt sich auch auf die geistigen Gefahren beziehen, denen wir alle in den Letzten

Tagen ausgesetzt sind. Wo befinden sich Ihre „heiligen Stätten“ (Vers 8), wo Sie Frieden finden und sicher und geborgen sind? Was macht eine Stätte heilig? Zusätzlich zu realen Orten gibt es vielleicht auch heilige Zeiten, heilige Gewohnheiten oder heilige Gedanken, die Frieden verschaffen können. Was bedeutet es, an diesen Stätten oder Orten zu stehen und nicht zu wanken?

Siehe auch Henry B. Eyring, „Ein Zuhause, wo der Geist des Herrn wohnt“, *Liahona*, Mai 2019, Seite 22–25; *Heilige*, Band 1, Seite 187f.; „Frieden und Krieg“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 85:6. Wie können Sie Ihrer Familie verständlich machen, wie man die leise, sanfte Stimme des Geistes erkennt? Dazu könnte ein Spiel passen, bei dem jemand seinem Spielpartner inmitten störender Nebengeräusche wichtige Anweisungen zuflüstert. Was könnte uns davon ablenken, den Heiligen Geist wahrzunehmen? Vielleicht mag jemand aus der Familie erzählen, was er unternimmt, um die Stimme des Geistes zu hören.

Lehre und Bündnisse 86. Damit die Familie das Gleichnis vom Weizen und vom Unkraut besser versteht, könnte jeder dazu etwas malen, oder Sie sehen sich passende Bilder an. Am besten fangen Sie mit Bildern zu dem an, was in Matthäus 13:24-30 steht. Dann könnten alle zusammen die Bilder mit Erläuterungen aus Lehre und Bündnisse 86:1-7 beschriften. Inwiefern sind wir wie der Weizen? Inwiefern können wir wie die Engel sein, die den Weizen sammeln?

Lehre und Bündnisse 87:8. Besprechen Sie, wie Sie Ihr Zuhause zu einem heiligeren Ort machen können. Dazu sollen alle erst einmal überlegen, wie die Wohnung eines Menschen aussehen könnte, der den Heiland liebt. Dies kann zu Ideen führen, wie sich die eigene Wohnung so umgestalten lässt, dass sie ein Ort des Friedens inmitten der in der Welt grassierenden geistigen Gefahren ist. Anregungen dazu finden Sie in Liedern wie „Wo die Liebe wohnt“, „Wenn zu Hause Liebe herrscht“ (*Gesangbuch*, Nr. 198, 199) oder „Wo Liebe ist“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 76).

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Wo Liebe ist“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 76

Besser lehren

Seien Sie kreativ! Sie müssen sich nicht auf die in diesem Konzept angeführten Fragen und vorgeschlagenen Aktivitäten beschränken, wenn Sie Ihrer Familie die heiligen Schriften nahebringen. Lassen Sie sich von diesen Ideen anregen, aber seien Sie ruhig selbst kreativ. Überlegen Sie sich, woran Ihre Familie Spaß hat und was allen hilft, die heiligen Schriften mit dem eigenen Leben zu verknüpfen.

Der Herr veranschaulicht durch das Gleichnis vom Unkraut und dem Weizen, wie sein Volk in den Letzten Tagen gesammelt wird

9. BIS 15. AUGUST

Lehre und Bündnisse 88

ERRICHTET EIN HAUS GOTTES

Präsident Russell M. Nelson hat gesagt: „Ich verheiße Ihnen: Wenn Sie eifrig daran arbeiten, Ihr Zuhause in ein Zentrum umzubauen, wo das Evangelium gelernt wird, dann wird … der Einfluss des Widersachers in *Ihrem* Leben und *Ihrem* Zuhause … abnehmen.“ („Wie wir beispielhafte Heilige der Letzten Tage werden“, *Liahona*, November 2018, Seite 113.)

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Ab und zu gewährt der Herr seinen Propheten umwälzende Offenbarungen und verschafft uns so einen kleinen Einblick in seine grenzenlose „Majestät und Macht“ (Lehre und Bündnisse 88:47). Lehre und Bündnisse 88 ist eine solche Offenbarung. In ihr ist von Licht und Herrlichkeit und Reichen die Rede, die unsere irdischen Sorgen vergleichsweise klein erscheinen lassen. Vielleicht können wir nicht alles erfassen, was der Herr uns lehrt. Doch wir können zumindest spüren, dass die Ewigkeit unser jetziges Verständnis bei Weitem übersteigt. Sicherlich enthüllte der Herr diese großen Geheimnisse nicht, um uns einzuschüchtern oder damit wir uns unbedeutend vorkommen. Stattdessen hat er verheißen: „Der Tag wird kommen, da ihr selbst Gott erfassen *werdet*.“ (Vers 49; Hervorhebung hinzugefügt.) Vielleicht hatte der Herr diesen erhabenen Zweck im Sinn, als er seine Heiligen in Kirtland dazu drängte, die Schule der Propheten zu gründen. „Organisiert euch“, mahnte er. „Bereitet alles vor, was nötig ist; und errichtet … ein Haus Gottes.“ (Vers 119.) Denn nirgendwo anders als im heiligen Haus Gottes – und in unserem Zuhause – kann er unseren Blick besser himmelwärts lenken, also über das Erdenleben hinaus, „für [uns] den Schleier von seinem Angesicht nehmen“ und uns darauf vorbereiten, „in einer celestialen Herrlichkeit [zu] leben“ (Vers 68 und 22).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 88

Der Erretter bietet uns Hoffnung und Frieden

Nur wenige Tage nach der Warnung, „dass Krieg über alle Nationen ausgegossen werden wird“ (Lehre und Bündnisse 87:2), gab der Herr eine Offenbarung, die Joseph Smith als „Olivenblatt“ bezeichnete, als „vom Baum des Paradieses gepflückt“, als „Friedensbotschaft des Herrn an uns“ (Lehre und Bündnisse 88, Einleitung zum Abschnitt). Inwiefern gleicht diese Offenbarung einem Olivenblatt, dem klassischen Symbol für Frieden? (Siehe auch Genesis 8:11.) Welche wahren Grundsätze aus diesem Abschnitt verhelfen Ihnen zu Frieden und Hoffnung in Christus?

LEHRE UND BÜNDNISSE 88:6-67

Licht und Gesetz kommen von Jesus Christus

Die Begriffe *Licht* und *Gesetz* werden in Abschnitt 88 mehrfach wiederholt. Auch an Stellen in anderen heiligen Schriften werden diese Begriffe als Bezeichnung für Jesus Christus und sein Evangelium verwendet (siehe zum Beispiel Jesaja 60:19; Johannes 1:1-9; 3 Nephi 15:9). Markieren Sie oder notieren Sie sich in Lehre und Bündnisse 88:6-67 die Verse, in denen diese Begriffe vorkommen, und schreiben Sie auf, was Sie ihnen über den Erretter, über Licht und Gesetz entnehmen. Diese Verse können Sie dazu anregen, Ihr Leben so zu gestalten, dass Sie das Licht noch gläubiger annehmen und nach dem „Gesetz Christi“ (Vers 21) leben.

Siehe auch Sharon Eubank, „Christus – das Licht, das in der Finsternis leuchtet“, *Liahona*, Mai 2019, Seite 73–76

Die heiligen Schriften enthalten das Gesetz Christi

LEHRE UND BÜNDNISSE 88:62-126

Bereitet alles vor, was nötig ist

In mancherlei Hinsicht leben wir in der Zeit, die der Herr so beschrieben hat: „Alles wird in Aufruhr sein; und gewiss wird den Menschen das Herz aussetzen.“ (Lehre und Bündnisse 88:91.) Lesen Sie Vers 62 bis 126 und überlegen Sie dabei, wie der Rat des Herrn Ihnen helfen kann, sich auf das Zweite Kommen des Erretters vorzubereiten. Hier ein paar Fragen zur Anregung:

Vers 62 bis 76. Denken Sie über diese Verse nach. Wozu fühlen Sie sich gedrängt? Was können Sie tun, um sich Gott zu nahen? (Vers 63.) Überlegen Sie, was die Aufforderung „heiligt euch“ (Vers 68) für Sie bedeutet.

Vers 77 bis 80 und 118 bis 126. Warum könnte es „ratsam“ sein, dass Sie sowohl die Lehre als auch das Zeitliche verstehen? (Vers 78.) Inwiefern befolgen Sie den Rat, „nach Wissen [zu trachten]“? (Vers 118.) Was bedeutet es wohl, „durch Studium und auch durch Glauben“ zu lernen?

Vers 81 bis 116. In diesen Versen finden sich Prophezeiungen über das Zweite Kommen des Erretters. Vielleicht möchten Sie sich diese Prophezeiungen aufschreiben? Warum liegt dem Herrn wohl daran, dass Sie davon wissen?

Vers 117 bis 126. Denken Sie beim Lesen dieser Verse an den Tempel. Fällt Ihnen dabei etwas auf, was Ihnen helfen könnte, sich darauf vorzubereiten, das Haus des Herrn zu betreten? Was genau?

Siehe auch D. Todd Christofferson, „Vorbereitung auf die Wiederkehr des Herrn“, *Liahona*, Mai 2019, Seite 81–84; David A. Bednar, „Trachtet nach Wissen durch Glauben“, *Liahona*, September 2007, Seite 17–24; *Heilige*, Band 1, Seite 188ff.; „Eine Schule und ein Endowment“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 88:14-33,95-101. Was erfahren wir aus diesen Versen über die Auferstehung? Inwiefern könnten sich diese Wahrheiten auf unsere Entscheidungen auswirken?

Lehre und Bündnisse 88:33. Als Einstieg in ein Gespräch über diesen Vers könnten Sie Ihre Familie bitten, über Geschenke zu sprechen, die sie bekommen haben. Über einige Geschenke haben sie sich vielleicht gefreut, über andere nicht. Wie können wir dem Herrn zeigen, dass wir uns über die Gabe celestialer Herrlichkeit freuen, die er uns anbietet? Wie können wir uns am Herrn freuen, „der die Gabe gibt“?

Lehre und Bündnisse 88:63,68. In diesen Versen stehen einige Verben, also Tunwörter. Diese Wörter geben Ihnen vielleicht ein paar Ideen, wie Sie Ihren Kindern die Aussagen in diesen Versen auf kreative Weise verständlich machen können. Zum Beispiel könnten Sie Verstecken spielen, wenn Sie über die Stelle „*Sucht* mich eifrig, dann werdet ihr mich *finden*“ (Vers 63; Hervorhebungen hinzugefügt) sprechen.

Lehre und Bündnisse 88:81. Halten Sie in der Wohnung oder auch außerhalb gemeinsam mit Ihrer Familie Ausschau nach Warnschildern, etwa nach solchen auf Medikamentenverpackungen oder nach Verkehrsschildern. Wozu dienen diese Warnschilder? Der Vater im Himmel möchte, dass wir „[unseren] Nächsten … warnen“. Wovor?

Lehre und Bündnisse 88:119. Um Ihre Familie anzuregen, das Zuhause zu dem zu machen, was in Vers 119 geschildert wird, könnten Sie Folgendes probieren: Schreiben Sie Passagen aus diesem Vers auf Papierstreifen, mit denen dann das Bild eines Tempels abgedeckt wird. Lesen Sie gemeinsam Lehre und Bündnisse 88:119. Wer eine Passage aus dem Vers auf einem Papierstreifen entdeckt, darf ihn entfernen. Das Spiel geht weiter, bis der letzte Papierstreifen entfernt ist. Was können wir tun, um unser Zuhause zu einem „Haus Gottes“ werden zu lassen? (Vers 119.)

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Näher, mein Gott, zu dir“, *Gesangbuch*, Nr. 61

Besser lehren

Lassen Sie Kinder etwas gestalten. Wenn Sie Ihre Kinder dazu motivieren, etwas anzufertigen, was mit einem Evangeliumsgrundsatz zu tun hat, verstehen sie diesen besser und haben eine greifbare Erinnerung an das Gelernte (siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 25).

Jesus Christus schenkt uns Frieden – *Frieden hinterlasse ich euch*, Gemälde von Walter Rane

16. BIS 22. AUGUST

Lehre und Bündnisse 89 bis 92

EIN GRUNDSATZ MIT EINER VERHEISSUNG

Tragen Sie, wenn Sie Lehre und Bündnisse 89 bis 92 lesen, ein Gebet im Herzen und notieren Sie sich geistige Eindrücke. Seien Sie empfänglich dafür, wie „der Geist [Ihnen beim Schriftstudium] Wahrheit“ kundtut (Lehre und Bündnisse 91:4).

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

In der Schule der Propheten unterwies der Prophet Joseph Smith die Ältesten Israels darin, wie das Gottesreich auf Erden errichtet wird. Dort wurden Wahrheiten geistiger Natur erörtert, man betete und fastete miteinander und bereitete sich darauf vor, das Evangelium zu verkünden. Aber dabei gab es etwas, was uns heute vielleicht seltsam vorkäme, und auch Emma Smith hatte etwas daran auszusetzen. Während der Zusammenkünfte rauchten die Männer und kauten Tabak – für die damalige Zeit nichts Ungewöhnliches. Dies sorgte jedoch für schwarze Flecken auf dem Holzboden und eine starke Geruchsbelästigung. Emma erzählte Joseph von ihren Bedenken, und Joseph wandte sich an den Herrn. Darauf folgte eine Offenbarung, die weit über das Thema Rauchen und Tabakflecken hinausging. Sie schenkte den Mitgliedern der Kirche damals und für künftige Zeiten einen „Grundsatz mit einer Verheißung“ – Gesundheit, „Weisheit“ und „große Schätze der Erkenntnis“ werden in Aussicht gestellt (Lehre und Bündnisse 89:3,19).

Siehe auch *Heilige*, Band 1, Seite 190–193

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 89

Das Wort der Weisheit ist ein Grundsatz mit einer Verheißung

Als Joseph Smith den Ältesten in der Schule der Propheten zum ersten Mal das Wort der Weisheit vorlas, „warfen [sie sofort] ihre Tabakpfeifen und ihren Kautabak ins Feuer“ (*Heilige*, Band 1, Seite 193). Damals galt das Wort der Weisheit nicht als Gebot, sondern eher als Mahnung. Dennoch wollten sie zeigen, dass sie bereit waren zu gehorchen. Vielleicht haben Sie ja bereits die Substanzen, vor denen das Wort der Weisheit warnt, aus Ihrem Leben entfernt. Was aber können Sie dieser Offenbarung noch entnehmen? Hier ein paar Gedanken:

- Achten Sie auf Formulierungen, die Ihnen vielleicht bisher noch nicht aufgefallen sind oder über die Sie noch nicht weiter nachgedacht haben. Haben Sie etwas dazugelernt? Was genau?
- In Lehre und Bündnisse 89 werden etliche Verheißungen genannt (siehe Vers 18 bis 21). Was bedeuten diese Verheißungen Ihrer Meinung nach?
- Was sagt diese Offenbarung über den Herrn aus?
- In welcher Hinsicht haben Sie schon „Schlechtigkeit und … bös[e] Absichten … von verschwörerischen Menschen“ erlebt (Vers 4)?
- Betrachten Sie die Offenbarung „als Grundsatz mit einer Verheißung“ (Vers 3) – als dauerhaft gültige Wahrheit, die als Richtschnur bei der Entscheidungsfindung dient – nicht nur als eine Liste dessen, was man tun und lassen soll. Haben Sie Grundsätze entdeckt, die bei Ihren Entscheidungen als Richtschnur dienen können? Welche genau?

Neuzeitliche Propheten haben vor weiteren schädlichen Substanzen und Verhaltensweisen gewarnt, die über das hinausgehen, was im Wort der Weisheit erwähnt wird (siehe „Körperliche und seelische Gesundheit“, *Für eine starke Jugend*, Seite 25ff.). Haben Sie Eingebungen dazu empfangen, was Sie tun können, um auf Ihren Körper und Geist besser achtzugeben?

Siehe auch Daniel 1; 1 Korinther 6:19,20; Evangeliumsthemen, „Wort der Weisheit“, topics.ChurchofJesusChrist.org; „Das Wort der Weisheit“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org; addictionrecovery.ChurchofJesusChrist.org

Das Wort der Weisheit lehrt uns, gut auf unseren Körper achtzugeben

LEHRE UND BÜNDNISSE 90:1-17

Die Erste Präsidentschaft hat die Schlüssel des Reiches inne

In Abschnitt 90 gibt der Herr Anweisungen zum „geistlichen Dienst und … der Präsidentschaft“ (Vers 12) von Joseph Smith, Sidney Rigdon und Frederick G. Williams – alles Mitglieder jenes Gremiums, das wir heute als Erste Präsidentschaft bezeichnen. Was erfahren wir aus Vers 1 bis 17 über die Erste Präsidentschaft? Sehen Sie sich noch einmal aktuelle Botschaften von Mitgliedern der Ersten Präsidentschaft an. Inwieweit entfalten sich durch deren Worte für Sie „die Geheimnisse des Reiches“? (Vers 14.) In welcher Hinsicht bringen sie „alle Angelegenheiten dieser Kirche und dieses Reiches in Ordnung“? (Vers 16.)

Siehe auch Henry B. Eyring, „Die Fähigkeit, mit Glauben zu bestätigen“, *Liahona*, Mai 2019, Seite 58ff.

LEHRE UND BÜNDNISSE 90:24

Alles wird zu meinem Guten zusammenwirken

Denken Sie über eigene Erlebnisse nach, welche die Verheißung des Herrn in Lehre und Bündnisse 90:24 bestätigen. Vielleicht wollen Sie diese Erlebnisse

aufschreiben und jemandem aus dem engeren oder erweiterten Familienkreis davon erzählen? Möglicherweise können Sie damit jemandem Trost und Zuspruch geben. Warten Sie bis jetzt vergeblich auf eine bestimmte Segnung? Überlegen Sie, was Sie tun können, um treu zu bleiben, während Sie darauf warten, wie „alles zu [Ihrem] Guten zusammenwirk[t]".

LEHRE UND BÜNDNISSE 90:28-31

Wer war Vienna Jaques?

Vienna Jaques wurde am 10. Juni 1787 im US-Bundesstaat Massachusetts geboren. Sie war gläubig und verfügte über beträchtliche finanzielle Mittel. Den Missionaren begegnete sie erstmals im Jahr 1831. Nachdem sie ein Zeugnis davon empfangen hatte, dass die Missionare die Wahrheit sprachen, reiste sie nach Kirtland in Ohio, um den Propheten kennenzulernen. Dort ließ sie sich auch taufen.

Vienna befolgte den Rat, den der Herr ihr in Lehre und Bündnisse 90:28-31 gab. Was sie dem Herrn weihte – dazu gehörte auch das, was sie zuvor in Kirtland gespendet hatte –, erhielt die Kirche zu einem entscheidenden Zeitpunkt. Die Führer der Kirche bemühten sich nämlich gerade, den Grund anzukaufen, auf dem der Kirtland-Tempel gebaut werden sollte. Vienna war ihr ganzes Leben lang „treu … und … nicht müßig" und konnte sich später „in Frieden [im Salzseetal] niederlassen" (Vers 31), wo sie schließlich im Alter von 96 Jahren starb.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 89. Vielleicht macht es ja allen in der Familie Spaß, Bilder von Nahrungsmitteln oder anderem herauszusuchen oder zu malen, wovon in Lehre und Bündnisse 89 die Rede ist. Spielen Sie dann ein Spiel: Wer an der Reihe ist, darf irgendein Bild ziehen und wirft es entweder in den Papierkorb, wenn es etwas zeigt, was man nicht zu sich nehmen soll, oder legt es auf einen Teller, wenn es etwas zeigt, was man zu sich nehmen darf. Dann ist der Nächste an der Reihe. Wie haben sich die Verheißungen in Vers 18 bis 21 in unserem Leben bereits erfüllt?

Lesen Sie gemeinsam in der Broschüre *Für eine starke Jugend* den Abschnitt „Körperliche und seelische Gesundheit" (Seite 25ff.). Das könnte zu einem Gespräch darüber führen, wie wir noch mehr auf unsere Gesundheit achten können und welche Segnungen uns Gott verheißt.

Lehre und Bündnisse 90:5. Erzählen Sie, wie Sie „die Aussprüche [Offenbarungen oder Propheten] Gottes empfangen". Wie können wir zeigen, dass wir sie nicht als „unbedeutend" ansehen?

Lehre und Bündnisse 91. Sie könnten darüber sprechen, inwiefern der Rat des Herrn zu den Apokryphen (siehe Vers 1 und 2) auch auf die Medien zutrifft, mit denen Ihre Familie heute in Berührung kommt (siehe auch Schriftenführer, Stichwort „Apokryphen", scriptures.ChurchofJesusChrist.org). Erzählen Sie von eigenen Erlebnissen, als Sie „durch den Geist erleuchtet" (Vers 5) wurden und wie Ihnen das geholfen hat, Wahrheit von Irrtum zu unterscheiden.

Lehre und Bündnisse 92:2. Was bedeutet es, „ein rühriges Mitglied" der Kirche zu sein?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Gott gab mir einen Tempel", *Liederbuch für Kinder*, Seite 73

Besser lehren

Sorgen Sie für Abwechslung. Nutzen Sie unterschiedliche Möglichkeiten, wie jeder in das gemeinsame Schriftstudium eingebunden werden kann. Sie können etwa zu einer Schriftstelle passende Lieder aus dem Gesangbuch oder dem Liederbuch für Kinder singen. Sie können auch ein Bild von dem malen, was Sie gelesen haben, oder einen Vers mit eigenen Worten zusammenfassen.

„Und alle Heiligen, die … [diese Worte] … befolgen und tun und die in ihrem Wandel die Gebote beachten, werden Gesundheit empfangen in ihrem Nabel und Mark für ihre Knochen.“ (Lehre und Bündnisse 89:18)

Ich sehe den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen, Gemälde von Walter Rane

23. BIS 29. AUGUST

Lehre und Bündnisse 93

VON SEINER FÜLLE EMPFANGEN

In Lehre und Bündnisse 93 lesen wir: „Wahrheit ist Kenntnis von etwas, wie es ist und wie es war und wie es kommen wird.“ (Vers 24.) Achten Sie beim Studium dieses Abschnitts auf Wahrheiten und halten Sie das Gelernte schriftlich fest. Was sind Sie bereit zu tun, um Wahrheit zu empfangen? (Siehe Vers 27 und 28.)

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

„Wenn man eine Leiter erklimmt“, sagte einst Joseph Smith, „muss man unten beginnen und Sprosse um Sprosse emporsteigen, bis man oben ankommt. So ist es auch mit den Grundsätzen des Evangeliums – man beginnt mit dem ersten und macht weiter, bis man schließlich alle Grundsätze der Erhöhung beherrscht.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 297.)

Manchmal kommt uns diese zur Erhöhung führende Leiter viel zu hoch vor. Doch wir sind von Geburt dazu bestimmt, ganz nach oben zu gelangen. Auch wenn wir unsere Möglichkeiten als eingeschränkt betrachten, sehen der Vater im Himmel und sein Sohn in uns das Herrliche und Göttliche. So wie Jesus Christus „im Anfang beim Vater“ war, „wart [es] auch [ihr]“ (Lehre und Bündnisse 93:21,23). So wie er „von Gnade zu Gnade [ging], bis er eine Fülle empfing“, sollt auch „ihr … Gnade um Gnade empfangen“ (Vers 13,20). Aus dem wiederhergestellten Evangelium lernen wir, worin die wahre Natur Gottes besteht. Daher erfahren wir daraus auch etwas über uns selbst und das, was aus uns werden kann. Der „Schlechte“ (Vers 39) mag sich noch so anstrengen und Sie mögen sich noch so unzulänglich fühlen: Sie sind buchstäblich ein Kind Gottes und tragen das Potenzial in sich, „zu gegebener Zeit von seiner Fülle [zu] empfangen“ (Vers 19).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 93

Wir beten Gottvater und seinen Sohn Jesus Christus an

Der Herr erläuterte die in Lehre und Bündnisse 93 gegebene Offenbarung so: „Ich gebe euch diese Worte, damit ihr versteht und wisst, wie ihr anbeten sollt, und wisst, was ihr anbetet, damit ihr in meinem Namen zum Vater kommen und zur gegebenen Zeit von seiner Fülle empfangen könnt.“ (Vers 19.) Befassen Sie sich eingehend mit dieser Offenbarung und markieren Sie die Wahrheiten über diejenigen, die wir verehren – Gottvater und dessen Sohn, Jesus Christus. Was erfahren Sie darüber, „wie [man] anbeten“, und darüber, wie man „zum Vater kommen“ soll?

Der Prophet Joseph Smith hat gesagt: „Wenn der Mensch das Wesen Gottes nicht begreift, dann begreift er auch sich selbst nicht.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 44.) Achten Sie beim Studium von Lehre und Bündnisse 93 nicht nur darauf, was Sie über den Erretter lernen, sondern auch darauf, was Sie dabei über sich selbst erfahren. Was lernen Sie zum Beispiel aus Vers 3,12,21 und 26 über den Herrn? Welche vergleichbaren Wahrheiten entdecken Sie in Vers 20,23,28 und 29 über sich selbst? (Siehe auch 1 Johannes 3:2; 3 Nephi 27:27; Dean M. Davies, „Die Segnungen der Gottesverehrung“, *Liahona*, November 2016, Seite 93ff.)

LEHRE UND BÜNDNISSE 93:1-39

Die Herrlichkeit Gottes ist Licht und Wahrheit

Sie werden vielleicht feststellen, dass in dieser Offenbarung häufig von Herrlichkeit, Licht und Wahrheit die Rede ist. Sehen Sie sich Vers 21 bis 39 besonders genau an und notieren Sie das, was Sie hier an Grundsätzlichem über Herrlichkeit, Licht und Wahrheit erfahren. Inwiefern bringen diese Wahrheiten Sie dazu, sich um mehr Licht und Wahrheit zu bemühen? Inwiefern wirken sich diese Wahrheiten auf Ihr tägliches Leben aus?

Wir empfangen Licht und Wahrheit, wenn wir Gottes Gebote halten

LEHRE UND BÜNDNISSE 93:40-50

Sein eigenes Haus in Ordnung bringen

Etwa ab Vers 40 lässt der Herr in Lehre und Bündnisse 93 die Lehren zu Gottes Herrlichkeit und unserem göttlichen Potenzial hinter sich und erteilt Rat zur Kindererziehung sowie dazu, wie wir unser Haus in Ordnung bringen können. Inwiefern helfen Ihnen die Lehren des Herrn über Licht, Wahrheit und Herrlichkeit in Vers 1 bis 39, den in Vers 40 bis 50 erteilten Rat zu verstehen und ihn zu befolgen?

Siehe auch David A. Bednar, „Zu Hause eifriger und besorgter“, *Liahona*, November 2009, Seite 17–20

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 93:2. Inwiefern erweist sich Jesus Christus in unserem Leben als „wahre[s] Licht“? Inwiefern sehen wir sein Licht in unseren Mitmenschen?

Lehre und Bündnisse 93:3-29. Spielen Sie doch mit Ihrer Familie eine Art Memory und regen Sie hierdurch eine Diskussion darüber an, was Abschnitt 93 über den Erretter und über uns selbst aussagt. Bereiten Sie hierzu etwa einen Stapel Karten mit Versen aus Abschnitt 93 vor, aus denen man etwas über den Erretter erfährt (siehe Vers 3,12,21,26), und einen weiteren Stapel, dem sich Vergleichbares über uns entnehmen lässt (siehe Vers 20,23,28,29). Jeder in der Familie könnte abwechselnd

eine Karte aus jedem Stapel ziehen, die Verse lesen und dabei versuchen, Wahrheiten zu finden, die zusammenpassen. Inwiefern haben diese Wahrheiten Einfluss darauf, welche Gefühle wir für den Erretter und für uns selbst hegen?

Lehre und Bündnisse 93:12,13,20. Was bedeutet es, „Gnade um Gnade" zu empfangen und „von Gnade zu Gnade" zu gehen? (Vers 12,13.) Was sagen diese Verse darüber aus, wie wir uns verbessern und dazulernen? Inwiefern wirkt sich dieses Wissen darauf aus, wie wir unsere Mitmenschen und uns selbst behandeln?

Lehre und Bündnisse 93:24. Lesen Sie, wie in diesem Vers Wahrheit definiert wird, und fragen Sie alle in Ihrer Familie, was in Abschnitt 93 für sie von größtem Wert ist. Wie sich Wahrheit noch definieren lässt, kann man Johannes 14:6, Jakob 4:13 oder einem zum Thema passenden Lied, zum Beispiel „O ringe um Wahrheit" (*Gesangbuch*, Nr. 185) entnehmen.

Lehre und Bündnisse 93:40. Wenn Sie diesen Vers lesen, könnte Ihre Familie ein Lied über das Lernen zu Hause singen, zum Beispiel „Lehr mich, zu wandeln im göttlichen Licht" (*Gesangbuch*, Nr. 205). Kleine Kinder haben sicher Spaß daran, sich zu den Worten passende Bewegungen auszudenken. Wie wollen Sie ins Familienleben mehr „Licht und Wahrheit" bringen? Wozu fühlen Sie sich inspiriert?

Lehre und Bündnisse 93:41-50. Besprechen Sie mit Ihrer Familie, was vielleicht „in [Ihrem] Haus nicht recht" ist. Was können wir tun, um das eigene „Haus in Ordnung [zu] bringen"? (Vers 43,44.)

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Ich bin ein Kind von Gott", *Liederbuch für Kinder*, Seite 2

Unser Lernen verbessern

Lesen Sie Schriftstellen mehrmals. Lesen Sie doch Lehre und Bündnisse 93 im Verlauf der Woche mehrmals durch. Beim erneuten Lesen fallen Ihnen vielleicht andere Wahrheiten auf oder Sie werden auf andere, neue Weise inspiriert. Mehrmalige Lektüre bietet Ihnen auch mehr Möglichkeiten für tieferes Nachsinnen.

Licht und Wahrheit, Gemälde von Simon Dewey

Der Kirtland-Tempel, Gemälde von Al Rounds

30. AUGUST BIS 5. SEPTEMBER

Lehre und Bündnisse 94 bis 97

FÜR DIE ERRETTUNG ZIONS

Welche Grundsätze und Lehren fallen Ihnen auf, wenn Sie sich mit Lehre und Bündnisse 94 bis 97 befassen? Notieren Sie unbedingt Ihre Eindrücke.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Als der Herr Mose befahl, ein Offenbarungszelt zu bauen, sagte er ihm, er solle „ alles nach dem Urbild [ausführen], das [ihm] auf dem Berg gezeigt wurde“ (Hebräer 8:5; siehe auch Exodus 25:8,9). Das Offenbarungszelt sollte die Mitte des Lagers der Israeliten in der Wüste bilden (siehe Numeri 2:1,2). Später befahl Gott Salomo und seinem Volk, einen Tempel zu errichten und diesen nach einem von ihm offenbarten Modell zu gestalten (siehe 1 Chronik 28:12,19).

Als der Herr die Fülle des Evangeliums wiederherstellte, gebot er Joseph Smith, Tempel zu bauen, die ebenfalls nach einem offenbarten Muster gestaltet sein sollten. „Das Haus soll gebaut werden, aber nicht nach der Weise der Welt“, erklärte der Herr. „[Es] soll … nach der Weise gebaut werden, die ich … euch zeigen werde.“ (Lehre und Bündnisse 95:13,14; siehe auch 97:10.) Nach dem Vorbild des Offenbarungszelts in der Wüste sollte auch der Tempel in Kirtland den Mittelpunkt bilden (siehe Lehre und Bündnisse 94:1).

Heute sind Häuser des Herrn auf der ganzen Welt zu finden. Selbst wenn sie nicht in der Stadtmitte liegen, können sie doch den Mittelpunkt unseres Lebens bilden. Auch wenn kein Tempel dem anderen äußerlich gleicht – im Inneren des Tempels lernen wir stets das gleiche göttliche Muster kennen, den Plan des Himmels nämlich, der uns in die Gegenwart Gottes zurückbringen soll. Heilige Handlungen für die Ewigkeit helfen uns, unser Leben zu meistern und unsere Familie zu stärken, und zwar „nicht nach der Weise der Welt“, sondern gemäß dem Muster, das Gott uns zeigt.

Siehe *Heilige*, Band 1, Seite 193ff.; „Ein Haus für unseren Herrn“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 94; 97:15-17

Der Herr kann in meinem täglichen Leben bei mir sein

Die Anweisungen in Lehre und Bündnisse 94 und 97 wurden am selben Tag erteilt, nämlich am 2. August 1833. Abschnitt 97 befasst sich zum Teil mit einem für den Kreis Jackson in Missouri geplanten Tempel. Im Abschnitt 94 geht es um Verwaltungsgebäude in Kirtland in Ohio. Vielleicht fällt Ihnen auf, dass sich die Aussagen des Herrn zu diesen unterschiedlichen Gebäuden ähneln (siehe Lehre und Bündnisse 94:2-12; 97:10-17). Denken Sie über diese Anweisungen nach und überlegen Sie, was Sie tun können, um die Herrlichkeit und Gegenwart des Herrn öfter zu erleben – in den Gebäuden der Kirche ebenso wie im täglichen Leben.

LEHRE UND BÜNDNISSE 95

Der Herr züchtigt diejenigen, die er liebt

Etwa fünf Monate waren seit Januar 1833 vergangen. Damals hatte der Herr den Heiligen in Kirtland geboten, ein Haus Gottes zu bauen und eine feierliche Versammlung einzuberufen (siehe Lehre und Bündnisse 88:117-119). Als die in Abschnitt 95 festgehaltene Offenbarung im Juni 1833 empfangen wurde, hatten sie jedoch noch keinerlei Schritte unternommen, um dieses Gebot zu befolgen. Der Herr tadelt die Heiligen in dieser Offenbarung. Was lernen Sie aus der Art und Weise, wie er dies tut? Gibt es Gebote oder Ratschläge, die Sie bisher noch nicht umgesetzt haben? Was wollen Sie tun? Wozu fühlen Sie sich inspiriert?

Siehe auch D. Todd Christofferson, „Wen ich liebe, den weise ich zurecht und nehme ihn in Zucht“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 97–100

LEHRE UND BÜNDNISSE 95:8,11-17; 97:10-17

Gott segnet sein Volk im Tempel

Nachdem die Führer der Kirche dafür gerügt worden waren, in Kirtland dem Herrn noch kein Haus gebaut zu haben, wählten sie ein Weizenfeld als Bauplatz. Hyrum Smith, der Bruder des Propheten, rannte sofort los, holte eine Sense und begann, das Feld zu mähen. „Wir bereiten uns vor, ein Haus für den Herrn zu bauen“, rief er, „und ich will unbedingt der Erste sein, der an die Arbeit geht!“ (In: *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 300, 302.) Denken Sie beim Studium von Lehre und Bündnisse 95:8,11-17 und 97:10-17 darüber nach, welchen Eifer Hyrum an den Tag gelegt hat. Gibt es darin etwas, was in Ihnen eine ähnliche Entschlossenheit aufkeimen lässt, die Segnungen des Tempels zu empfangen?

Hyrum Smith mäht das Feld, Gemälde von Joseph Brickey

LEHRE UND BÜNDNISSE 97:18-28

Zion, das sind die im Herzen Reinen

Der Prophet Joseph Smith hat betont: „Wir müssen die Errichtung Zions als unser wichtigstes Ziel ansehen.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 204.) Für die Heiligen in den 1830er Jahren war Zion ein Ort, buchstäblich die „Stadt unseres Gottes“ (Lehre und Bündnisse 97:19). Doch mit der in Abschnitt 97 festgehaltenen Offenbarung hat der Herr diese Betrachtungsweise erweitert. Mit Zion wird auch ein Volk bezeichnet, nämlich diejenigen, die „im Herzen [rein]“ sind (Vers 21). Lesen Sie Vers 18 bis 28 und behalten Sie diese Definition im Kopf, wann immer Ihnen der Begriff „Zion“ begegnet. Was verstehen Sie unter einem reinen Herzen? Inwiefern trägt der Tempel dazu bei, „die Errettung Zions“ zuwege zu bringen? (Vers 12.)

Siehe auch Mose 7:18; Evangeliumsthemen, „Zion“, topics.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 95:8. Inwiefern wird uns „Macht aus der Höhe“ zuteil, wenn wir im Tempel Bündnisse schließen und diese auch halten? Vielleicht möchte der eine oder andere erzählen, welche Gefühle ihn bewegen, wenn er an den Tempel denkt, oder wie er Gott im Tempel verehrt und dadurch „Macht aus der Höhe“ verspürt.

Wenn sich unter Ihnen gerade jemand darauf vorbereitet, zum ersten Mal in den Tempel zu gehen, könnten Sie sich die Videos, Fotos und informativen Texte auf der Seite temples.ChurchofJesusChrist.org ansehen. Auch die Kinder können mehr über den Tempel lernen. Hierzu eignet sich „Dein Weg zum Tempel“ (in: *Tempel der Kirche Jesu Christ der Heiligen der Letzten Tage*, Sonderausgabe des *Liahonas*, Oktober 2010, Seite 72–75).

Lehre und Bündnisse 95:1-11. Was erfahren wir aus diesen Versen über das Züchtigen? Was erfahren wir über den Herrn? Wie wirken sich diese Einsichten darauf aus, wie wir mit Tadel umgehen oder andere tadeln?

Lehre und Bündnisse 97:8. Wie können wir diesem Vers zufolge vom Herrn „angenommen“ werden? Weshalb ist das etwas anderes, als von der Welt angenommen zu sein? Was bedeutet es wohl, „[unsere] Bündnisse durch Opfer zu beachten“? Wie setzen wir das um?

Lehre und Bündnisse 97:10-21. Der Prophet Joseph Smith hat erklärt: „Jeder Ort, an dem die Heiligen sich sammeln, ist Zion, welches jeder rechtschaffene Mensch als Ort der Sicherheit für seine Kinder aufbauen wird.“ *(Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 204.) Wie können wir bei uns zuhause Zion aufrichten? Welche Grundsätze dazu entnehmen wir Lehre und Bündnisse 97:10-21? Suchen Sie sich gemeinsam einen Grundsatz aus, auf den Sie sich in dieser Woche konzentrieren wollen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Ich freu mich auf den Tempel“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 99

Das persönliche Studium verbessern

Halten Sie Ihre Erlebnisse fest. Notieren Sie die Erfahrungen, die Sie mit den Grundsätzen und Lehren gemacht haben, mit denen Sie sich gerade beschäftigen. Diese Erfahrungen können in Ihre Lebensgeschichte einfließen, von der kommende Generationen profitieren werden.

Der Bau des Kirtland-Tempels, Gemälde von Walter Rane

C. C. A. Christensen (1831–1912), *Die Heiligen werden aus dem Kreis Jackson in Missouri vertrieben*, um 1878, Tempera auf Musselin, 196 x 287 cm; Kunstmuseum der Brigham-Young-Universität, gestiftet 1970 von den Enkelkindern von C. C. A. Christensen

6. BIS 12. SEPTEMBER

Lehre und Bündnisse 98 bis 101

SEID RUHIG UND WISST, DASS ICH GOTT BIN

Achten Sie beim Lesen von Lehre und Bündnisse 98 bis 101 darauf, welche Gedanken und Eindrücke Ihnen in den Sinn kommen. Lassen Sie sich hiervon zum Handeln anregen. Inwiefern könnte das dazu beitragen, dass Sie so werden, wie Sie nach Gottes Willen sein sollen?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Für die Heiligen der 1830er Jahre war Independence in Missouri buchstäblich das verheißene Land. Dort lag das „Zentrum" Zions (siehe Lehre und Bündnisse 57:3) – die Stadt Gottes auf Erden, für deren Aufbau sie damals große Opfer brachten. Die Sammlung der Heiligen dort war für sie ein spannender und herrlicher Auftakt für das Zweite Kommen. Doch ihre dortigen Nachbarn sahen das anders. Sie wehrten sich gegen den Anspruch der Heiligen, Gott hätte ihnen das Land gegeben. Zudem hatten sie etwas gegen den so raschen Zuzug vieler Menschen mit einer fremdartigen Religion, weil sie dadurch Nachteile politischer, wirtschaftlicher und sozialer Natur befürchteten. Aus der Besorgnis wurden schon bald Drohungen, aus Drohungen dann Verfolgung und Gewalt. Im Juli 1833 wurde die Druckerei der Kirche zerstört, und im November sahen sich die Heiligen gezwungen, ihre Häuser im Kreis Jackson in Missouri aufzugeben.

Zu diesem Zeitpunkt hielt sich Joseph Smith im gut 1300 Kilometer entfernten Kirtland auf. Es dauerte Wochen, bis ihn diese Nachricht erreichte. Der Herr aber wusste, was vor sich ging, und er offenbarte seinem Propheten Grundsätze, die den Heiligen Frieden und Mut und Trost zusprechen sollten – Grundsätze, die auch uns helfen, wenn wir Verfolgung ausgesetzt sind, wenn rechtschaffene Wünsche unerfüllt bleiben

oder wir daran erinnert werden müssen, dass alles, womit wir Tag für Tag bedrängt werden, schließlich irgendwie „zu [unserem] Guten zusammenwirken“ wird (Lehre und Bündnisse 98:3).

Siehe *Heilige*, Band 1, Seite 196–223; „Ich warte auf das Wort des Herrn“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 98:1-3,11-14; 101:1-16

Meine Bedrängnisse können zu meinem Guten zusammenwirken

Einige unserer Bedrängnisse lassen sich auf unsere eigenen Entscheidungen zurückführen. Andere wiederum werden von Entscheidungen anderer Menschen verursacht. Manchmal ist aber auch niemand schuld – Schlimmes passiert eben. Unabhängig von der Ursache kann Ungemach dazu beitragen, göttliche Absichten zu erfüllen. Lesen Sie, was der Herr über die Bedrängnisse der Heiligen in Lehre und Bündnisse 98:1-3,11-14 und 101:1-16 gesagt hat. Finden Sie hier etwas, was Ihnen bei Ihren Prüfungen helfen kann? Inwiefern können diese Verse sich darauf auswirken, wie Sie mit Ihren Schwierigkeiten umgehen? Denken Sie darüber nach, inwiefern Ihre Prüfungen bisher zu Ihrem Guten zusammengewirkt haben und durch sie Gottes Absichten verwirklicht worden sind.

Siehe auch 2 Nephi 2:2; Lehre und Bündnisse 90:24

LEHRE UND BÜNDNISSE 98:23-48

Der Herr will, dass ich mich auf seine Weise um Frieden bemühe

Auch wenn nicht alles in Lehre und Bündnisse 98:23-48 auf Ihren Umgang mit Ihren Mitmenschen zutrifft – welche der hier aufgeführten Grundsätze können Ihnen als Richtschnur dienen, wenn Ihnen Unrecht zugefügt wird? Es könnte helfen, Wörter oder Formulierungen zu markieren, die beschreiben, wie die Heiligen nach dem Willen des Herrn mit den Konflikten in Missouri umgehen sollten.

Siehe auch Jeffrey R. Holland, „Der Dienst der Versöhnung“, *Liahona*, November 2018, Seite 77ff.

Ausschnitt aus dem Gemälde *Christus und der reiche Jüngling* von Heinrich Hofmann

LEHRE UND BÜNDNISSE 100

Der Herr kümmert sich um jeden, der ihm dient

Nur wenige Wochen nachdem Joseph von den Verfolgungen in Missouri erfahren hatte, bat ihn ein Neubekehrter, mit ihm nach Kanada zu reisen und dort auch seinen Söhnen vom Evangelium zu erzählen. Joseph willigte ein, obwohl er seine Familie nur widerstrebend verließ – gerade jetzt, da Verfolgung wütete und seine Familie und die Kirche bedroht wurden. Unterwegs nach Kanada flehten Joseph und sein Begleiter Sidney Rigdon im Gebet um Trost. Abschnitt 100 ist die Antwort, die der Herr ihnen gab. Was in der Antwort des Herrn hat die beiden vielleicht beruhigt und ihnen geholfen?

Vielleicht haben auch Sie sich schon in einer Lage befunden, wo Sie kirchliche Pflichten mit der Sorge für die Familie in Einklang bringen mussten. Inwiefern können die Worte des Herrn in Abschnitt 100 Ihnen in einer derartigen Lage helfen?

Siehe auch „Missionsreise nach Kanada“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE 101:43-65

Wenn ich Gottes Rat befolge, bin ich in Sicherheit

Mit dem Gleichnis in Lehre und Bündnisse 101:43-62 macht der Herr deutlich, warum er zugelassen hat, dass die Heiligen aus Zion vertrieben wurden. Erkennen Sie, wenn Sie diese Schriftstelle lesen, Parallelen zwischen Ihrem Verhalten und dem der Diener in dem Gleichnis? Sie könnten über diese Fragen nachdenken: Stelle ich jemals die Gebote Gottes in Frage? Inwiefern könnte mangelnder Glaube oder fehlendes Engagement es „[dem] Feind" ermöglichen, Einfluss auf mein Leben zu nehmen? Wie kann ich Gott zeigen, dass ich „willens [bin, mich] auf die rechte und angemessene Weise zu [meiner] Errettung führen zu lassen"? (Siehe Vers 63 bis 65.)

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 98:16,39,40. Was können wir diesen Versen entnehmen, was uns zu mehr Frieden in der Familie verhilft? Singen Sie vielleicht ein Lied über Frieden oder Vergebung, wie etwa „Wahrheit strahlt im Herzen wider" *(Gesangbuch*, Nr. 184). Kleine Kinder finden bestimmt Gefallen an einem Rollenspiel, bei dem sie sich gegenseitig vergeben.

Lehre und Bündnisse 99. Als John Murdock aufgefordert wurde, sein Zuhause zu verlassen, um des Herrn „immerwährendes Evangelium zu verkündigen" (Vers 1), war er gerade erst von einer schwierigen Mission in Missouri zurückgekehrt, die ein Jahr in Anspruch genommen hatte (siehe „Ich ließ alles andere ruhen": Missionare aus der Anfangszeit der Kirche", *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org). Was können wir Abschnitt 99 entnehmen, was für Bruder Murdock hilfreich oder aufmunternd gewesen sein könnte? Welche Botschaft richtet der Herr in dieser Offenbarung an uns?

Lehre und Bündnisse 100:16; 101:3-5,18. Nachdem Sie diese Verse gelesen haben, könnten Sie schildern, wie ein Schmied Metall stark erhitzt, um Verunreinigungen zu entfernen, und es dann durch ständiges Hämmern in Form bringt (siehe das Video „The Refiner's Fire", in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org). Sie könnten sich auch gemeinsam darüber informieren, wie andere Stoffe gereinigt werden, zum Beispiel Wasser oder Salz. Oder Sie suchen sich selbst etwas aus, was Sie gemeinsam aufbereiten oder reinigen können. Aus welchem Grund wollen wir rein werden? Was entnehmen wir diesen Beispielen darüber, inwiefern unsere Prüfungen uns helfen können, „ein reines Volk" zu werden?

Lehre und Bündnisse 101:22-36. Inwiefern könnten diese Verse den Heiligen damals geholfen haben, als sie verfolgt wurden? Inwiefern könnten sie den Menschen helfen, denen die Zustände in der heutigen Welt Angst machen?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Hilf mir, o Vater", *Liederbuch für Kinder*, Seite 52

Das persönliche Studium verbessern

Achten Sie auf die Grundsätze. Elder Richard G. Scott hat gesagt: „Achten Sie, wenn Sie nach geistiger Erkenntnis trachten, auf die Grundsätze. … Grundsätze sind konzentrierte Wahrheit, die so dargestellt wird, dass man sie auf alle möglichen Lebensumstände beziehen kann." („Geistige Erkenntnis erlangen", *Der Stern*, Januar 1994, Seite 80.)

Missouri in Flammen, Gemälde von Glen S. Hopkinson

C. C. A. Christensen (1831–1912), *Das Zionslager*, um 1878, Tempera auf Musselin, 198 x 290 cm, Kunstmuseum der Brigham-Young-Universität, gestiftet 1970 von den Enkelkindern von C. C. A. Christensen

13. BIS 19. SEPTEMBER

Lehre und Bündnisse 102 bis 105

NACH VIEL DRANGSAL KOMMT DER SEGEN

Welche der in Lehre und Bündnisse 102 bis 105 enthaltenen Grundsätze sind für Sie von Bedeutung? Vielleicht möchten Sie Ihre Gedanken und Eindrücke aufschreiben.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Die Heiligen in Kirtland waren untröstlich, als sie hörten, dass ihre Brüder und Schwestern aus dem Kreis Jackson in Missouri aus ihren Häusern vertrieben worden waren. Sicherlich hat es sie aufgerichtet, als der Herr erklärte, dass „die Erlösung Zions … durch Macht kommen“ müsse (Lehre und Bündnisse 103:15). Mit dieser Verheißung im Sinn meldeten sich mehr als 200 Männer sowie etwa 25 Frauen und Kinder zum sogenannten Lager Israel, das später als Zionslager bezeichnet wurde. Es hatte den Auftrag, nach Missouri zu marschieren und Zion zu erlösen.

Für die Mitglieder des Lagers bestand die Erlösung Zions darin, den Heiligen wieder zu ihrem rechtmäßigen Grundbesitz zu verhelfen. Doch kurz bevor sie im Kreis Jackson eintrafen, trug der Herr Joseph Smith auf, das Zionslager abzubrechen und aufzulösen. Einige Mitglieder des Lagers waren irritiert und ärgerten sich über diese neue Anweisung. Für sie war die Expedition gescheitert und die Verheißungen des Herrn hatten sich nicht erfüllt. Andere sahen das jedoch anders. Die Heiligen, die ins Exil aufgebrochen waren, kehrten nie in den Kreis Jackson zurück. Doch ihre Erfahrung brachte Zion tatsächlich ein gewisses Maß an „Erlösung … durch Macht“. Viele der treuen Mitglieder des Zionslagers wurden später Führer der Kirche. Sie bezeugten, dass dieser Marsch ihren Glauben an die Macht Gottes, an den göttlichen Auftrag Joseph Smiths und an Zion – nicht nur Zion als Ort, sondern Zion als Volk Gottes – vertieft hatte. Trotz des scheinbaren Misserfolgs stellten sie den Wert der Aufgabe nicht in Frage. So lernten sie, dass die

eigentliche Aufgabe darin besteht, dem Erlöser zu folgen, selbst wenn wir nicht alles verstehen. Auf genau diese Weise wird Zion letztendlich erlöst.

Siehe *Heilige*, Band 1, Seite 224–238; „Das annehmbare Opfer des Zionslagers“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Das Zionslager machte am Ufer des hier abgebildeten Little Fishing River halt

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 102:12-23

Welche Bedeutung haben die Anweisungen in diesen Versen?

Abschnitt 102 enthält das Protokoll der Versammlung zu Kirtland in Ohio, als der erste Hoherat der Kirche gebildet wurde. Vers 12 bis 23 legt dar, wie der Hoherat vorzugehen hat, wenn ein Disziplinarrat für jemand abgehalten wird, der Übertretungen ernster Natur begangen hat.

Präsident M. Russell Ballard hat erklärt: „Manchmal fragen uns Mitglieder, wozu der Disziplinarrat der Kirche dient. Er dient dreierlei Zwecken, nämlich die Seele des Übertreters zu retten, Unschuldige zu schützen und die Reinheit, die Glaubwürdigkeit und das Ansehen der Kirche zu wahren.“ („A Chance to Start Over: Church Disciplinary Councils and the Restoration of Blessings“, *Ensign*, September 1990, Seite 15.)

Siehe auch Evangeliumsthemen, „Disziplinarrat“, topics.ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE 103:1-12,36; 105:1-19

Zion kann nur auf den Grundsätzen der Rechtschaffenheit aufgebaut werden

Aus welchem Grund haben die Heiligen ihr Land der Verheißung in Missouri verloren? Weshalb ließ der Herr nicht zu, dass das Zionslager den Vertriebenen zu ihrem Recht verhalf? Sicherlich fiel ins Gewicht, dass der Pöbel in Missouri gewalttätig war und die den Heiligen vom Gouverneur von Missouri zugesagte Unterstützung sich als Lippenbekenntnis erwiesen hatte. Doch sagte der Herr auch: „Ohne die Übertretungen meines Volkes … könnte [Zion] schon jetzt erlöst sein.“ (Lehre und Bündnisse 105:2.) Beim Lesen von Lehre und Bündnisse 103:1-12,36 und 105:1-19 fällt Ihnen vielleicht einiges auf, was die Errichtung Zions in Missouri verhindert hat, und einiges mehr, was dazu hätte beitragen können. Was davon kann Ihnen helfen, im Herzen und in Ihrem Zuhause Zion zu errichten?

LEHRE UND BÜNDNISSE 103:12,13; 105:1-6,13-19

Auf Drangsal und Glaubensprüfungen folgen Segnungen

In vielerlei Hinsicht war das Zionslager für die Teilnehmer eine Glaubensprüfung. Die Reise zog sich hin, es war heiß, und Lebensmittel und Wasser waren manchmal knapp. Und trotz aller Entbehrungen konnten die Heiligen nicht zu ihren Ländereien zurückkehren. Manche Mitglieder des Zionslagers fragten sich, ob das Gebot zur Einberufung des Lagers tatsächlich von Gott ausgegangen war. Überlegen Sie, inwieweit die in Lehre und Bündnisse 103:12,13 und 105:1-6,13-19 angeführten Grundsätze diesen Mitgliedern vielleicht geholfen haben. Inwiefern können diese Grundsätze Ihnen bei Ihren eigenen Glaubensprüfungen helfen?

Sie könnten am Ende dieses Konzepts auch im Abschnitt „Stimmen der Wiederherstellung“ einige Erlebnisse von Mitgliedern des Zionslagers nachlesen. Was beeindruckt Sie an der Einstellung dieser Leute? Was können Sie aus ihrem Beispiel lernen?

Siehe auch David A. Bednar, „Auf der Seite des Herrn: Lehren aus dem Zionslager“, *Liahona*, Juli 2017, Seite 14–23

LEHRE UND BÜNDNISSE 104:11-18,78-83

Ich bin Treuhänder über irdische Segnungen

Zusätzlich zu den Prüfungen in Missouri geriet die Kirche 1834 aufgrund hoher Ausgaben und Schulden in eine finanzielle Schieflage. In Abschnitt 104 gibt der Herr Ratschläge zur finanziellen Situation der Kirche. Wie lassen sich die in Vers 11 bis 18 und 78 bis 83 aufgeführten Grundsätze auf Ihre Entscheidungen hinsichtlich Ihrer Finanzen anwenden?

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie der Herr die Kirche darauf vorbereitet hat, sich aus der Knechtschaft der Schulden zu befreien, sehen Sie sich das Video „Treasure in Heaven: The John Tanner Story“ an (in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org).

Der Botschaft mit dem Titel „Vorsorge auf die Weise des Herrn“ von Präsident Dieter F. Uchtdorf (*Liahona*, November 2011, Seite 53–56) können Sie mehr darüber entnehmen, wie der Herr auf seine „eigene Weise“ (Vers 16) für seine Heiligen sorgt.

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 103:12,36; 105:9-13. Wurde jemandem aus Ihrer Familie (oder einem Ihrer Vorfahren) schon einmal etwas aufgetragen, was anders als erwartet ausging? Wie reagierten die Mitglieder des Zionslagers darauf, dass ihre Reise nicht wie erwartet verlief? Was lernen Sie daraus? (Siehe „Stimmen der Wiederherstellung“ am Ende dieses Konzepts.)

Lehre und Bündnisse 104:13-18. Was gibt uns der Herr? Was erwartet er von uns? Wie sollen wir mit diesen Segnungen umgehen?

Lehre und Bündnisse 104:23-46. Alle könnten diese Verse durchgehen und herausfinden, wie oft der Herr hier verheißt, „Segnungen [auf jene zu] vervielfachen“ (Vers 23), die treu sind. Jetzt wäre vielleicht ein guter Zeitpunkt, uns unserer Segnungen bewusstzuwerden („Sieh den Segen!“, *Gesangbuch*, Nr. 160) und zu besprechen, wie uns diese Einstellung in schwierigen Zeiten helfen könnte. Kleine Kinder malen bestimmt gern ein Bild von all dem, wofür sie besonders dankbar sind.

Lehre und Bündnisse 105:38-41. Wie können wir „Friedensvorschläge“ (Vers 40) machen, wenn andere uns unfreundlich oder ungerecht behandeln? Was können wir tun, um zuhause „ein Friedenspanier“ (Vers 39) emporzuheben?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Sieh den Segen!“, *Gesangbuch*, Nr. 160

Stimmen der Wiederherstellung

DAS ZIONSLAGER

Da das Zionslager den Heiligen ihre Ländereien im Kreis Jackson nicht zurückgeben konnte, hatten viele das Gefühl, das Vorhaben sei ein Fehlschlag gewesen. Viele Teilnehmer am Zionslager blickten jedoch auf ihre Erlebnisse zurück und erkannten, wie der Herr ihnen für ihr Leben und in seinem Reich ein höheres Ziel aufgezeigt hatte. Hier einige ihrer Zeugnisse.

Joseph Smith

Mehr als 40 Jahre nach dem Zionslager berichtete Joseph Young, der dem Lager angehört hatte, Joseph Smith habe Folgendes gesagt:

„Brüder, einige hadern mit mir, weil ihr in Missouri nicht kämpfen musstet. Ich aber sage euch: Gott wollte nicht, dass ihr kämpft. Er kann jedoch sein Reich nur mit zwölf Männern errichten, die für alle Völker auf Erden das Tor zum Evangelium öffnen sollen, und mit siebzig Männern, die ihrer Weisung und ihrem Weg folgen – und all jene konnte er nur aus einer Gruppe auswählen, wo jeder bereit gewesen war, sein Leben hinzugeben, und ein genauso großes Opfer gebracht hat wie Abraham.

Nun hat der Herr seine Zwölf und seine Siebziger gefunden, und es werden noch weitere Kollegien der Siebziger berufen werden, die das Opfer bringen. Und wer sein Opfer jetzt noch nicht gebracht hat, der wird es später bringen."[1]

Brigham Young

„Als wir in Missouri ankamen, richtete der Herr das Wort an seinen Diener Joseph und sprach: ‚Ich habe dein Opfer angenommen'. So durften wir wieder zurückkehren. Nach meiner Rückkehr fragten mich viele Bekannte, worin denn der Nutzen läge, Männer von ihrer Arbeit wegzuholen und nach Missouri zu berufen – nur um sie dann zurückkehren zu lassen, ohne augenscheinlich irgendetwas erreicht zu haben. ‚Wer hatte einen Vorteil davon?', lautete ihre Frage. ‚Wenn der Herr es denn geboten hat, welche Absichten verfolgte er damit?' … Ich entgegnete diesen Brüdern, ich sei gut bezahlt worden – und zwar mit hohen Zinsen. Ja, mein Maß sei bis zum Überlaufen angefüllt worden mit der Erkenntnis, die ich durch die Reise mit dem Propheten gewonnen hatte."[2]

Wilford Woodruff

„Ich war mit dem Propheten Gottes im Zionslager. Ich sah, wie Gott mit ihm umging. Ich sah die Macht Gottes, die mit ihm war. Ich sah, dass er ein Prophet war. Was ihm auf dieser Mission durch die Macht Gottes kundgetan worden war, war für mich und alle, die von ihm unterwiesen wurden, von großem Wert."[3]

„Als das Zionslager zusammengestellt wurde, kannten viele von uns die anderen nicht. Wir waren Fremde, und viele hatten den Propheten noch nie gesehen. Wir waren im ganzen Land zerstreut gewesen, wie Getreide, das durch ein Sieb gestreut wird. Wir waren junge Männer und waren in jenen ersten Tagen aufgerufen worden, hinaufzugehen und Zion zu erlösen, und was wir tun mussten, das mussten wir durch Glauben tun. Wir kamen aus verschiedenen Staaten und trafen uns in Kirtland, um hinaufzugehen und Zion zu erlösen, um das Gebot Gottes zu erfüllen. Gott nahm unsere Werke an, wie er Abrahams Werke angenommen hatte. Wir brachten vieles zustande, auch wenn Abtrünnige und Ungläubige oft fragten: ‚Was habt ihr getan?' Wir erlangten Erfahrung, die wir auf keine andere Weise hätten gewinnen können. Wir durften das Gesicht des Propheten sehen, wir durften sechzehnhundert Kilometer mit ihm zurücklegen und miterleben, wie der Geist Gottes auf ihn einwirkte und wie er Offenbarungen von Jesus Christus empfing und diese in Erfüllung gingen. Und er sammelte in diesen Anfangstagen gut zweihundert Älteste aus dem ganzen Land und sandte uns in die Welt hinaus, das Evangelium Jesu Christi zu predigen. Wäre ich nicht mit dem Zionslager marschiert, stünde ich heute nicht hier [als Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel in Salt Lake City]. … Aber wir gingen dorthin und waren somit in den Weingarten gelangt, wo wir das Evangelium verkündeten, und der Herr nahm unsere Arbeit an. Inmitten von Verfolgung mühten wir uns ab – oft stand dabei unser Leben auf dem Spiel –, und wir mussten im Glauben wirken und leben."[4]

„Die Erfahrungen, die wir durch das Zionslager sammelten, waren mehr wert als Gold."[5]

Anmerkungen

1. In: Joseph Young, *History of the Organization of the Seventies*, 1878, Seite 14
2. „Discourse", *Deseret News*, 3. Dezember 1862, Seite 177
3. Frühjahrs-Generalkonferenz 1898; siehe auch *Lehren der Präsidenten der Kirche: Wilford Woodruff*, Seite 147
4. „Discourse", *Deseret News*, 22. Dezember 1869, Seite 543; siehe auch *Lehren der Präsidenten der Kirche: Wilford Woodruff*, Seite 150f.
5. *Deseret News: Semi-Weekly*, 27. Juli 1880, Seite 2; siehe auch *Lehren der Präsidenten der Kirche: Wilford Woodruff*, Seite 151

Das Zionslager (am Fishing River), Gemälde von Judith A. Mehr

20. BIS 26. SEPTEMBER

Lehre und Bündnisse 106 bis 108

DASS SICH DER HIMMEL AUFTUT

Elder Ulisses Soares hat gesagt: „[Wir müssen beim Erretter] bleiben, uns mit Freude in die heiligen Schriften vertiefen, seine Lehre lernen und danach streben, so zu leben, wie er gelebt hat.“ („Wie kann ich es verstehen?“, *Liahona*, Mai 2019, Seite 7.) Wenn Sie sich in Lehre und Bündnisse 106 bis 108 vertiefen, notieren Sie sich, wie Sie nach den dort enthaltenen Wahrheiten leben können.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Auf den ersten Blick scheint es in Lehre und Bündnisse 107 nur darum zu gehen, der Kirche des Herrn durch die Ämter im Priestertum eine Führungsstruktur zu geben. In der Tat war die Zahl der Mitglieder zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Offenbarung bereits so groß geworden, dass die wenigen berufenen Führungsverantwortlichen überfordert waren. Es war also sicherlich notwendig und hilfreich, die Aufgaben und Pflichten der Ersten Präsidentschaft, des Kollegiums der Zwölf Apostel, der Siebziger, der Bischöfe und Kollegiumspräsidentschaften genauer zu umreißen. Aber die göttliche Weisung in Abschnitt 107 umfasst viel mehr als nur Organisatorisches zu Ämtern im Priestertum und in den Kollegien. Der Herr stellt uns hier eine Ordnung des Priestertums aus alter Zeit vor, die „in den Tagen Adams eingerichtet“ (Vers 41) worden war. Deren Zweck war von Anbeginn an gewesen, es den Kindern Gottes – und somit auch Ihnen – zu ermöglichen, die errettenden heiligen Handlungen des Evangeliums zu empfangen und sich „aller geistigen Segnungen der Kirche [und des] Vorzug[s] zu [erfreuen], die Geheimnisse des Himmelreichs zu empfangen … [und] dass sich einem der Himmel auftut“ (Vers 18 und 19).

Siehe „Die Wiederherstellung der alten Ordnung“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 106 UND 108

Der Herr belehrt, ermuntert und unterstützt jene, die er zum Dienen beruft

In Lehre und Bündnisse 106 und 108 erteilte der Herr zwei Mitgliedern Rat, die zu Aufgaben in der Kirche berufen worden waren, und sprach Verheißungen aus. Welche Aussagen aus diesen Offenbarungen spornen Sie an und erweitern Ihr Verständnis, wenn Sie an die Aufgaben denken, die Sie selbst im Reich Gottes zu erfüllen haben? Beispielsweise diese beiden:

- Inwiefern empfangen Sie „Gnade und Zuversicht“, um „bestehen [zu können]“? (Lehre und Bündnisse 106:8.)
- Wie erreichen Sie es, dass Sie „von nun an sorgfältiger [Ihre] Gelübde“, also Ihre Bündnisse, beachten? (Lehre und Bündnisse 108:3.)

Welche Formulierungen aus Abschnitt 106 und 108 sprechen Sie sonst noch an?

Siehe auch Russell M. Nelson, „Anderen mit der Macht und Vollmacht Gottes dienen“, *Liahona*, Mai 2018, Seite 68–75; „Warren Cowdery“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org; „Eine Eingebung, sich um eine Offenbarung zu bemühen“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE 107

Der Herr führt seine Kirche durch die Vollmacht des Priestertums

Im Verlauf Ihrer Beschäftigung mit der Wiederherstellung des Evangeliums ist Ihnen wahrscheinlich aufgefallen, dass der Herr eine Lehre normalerweise nicht auf einmal in einer einzigen Offenbarung darlegt. Was er offenbart, gewährt er „Zeile um Zeile“ (Lehre und Bündnisse 98:12) – so, wie die Umstände es erfordern. Der Herr hatte zwar bereits 1829 Anweisungen zum Priestertum gegeben (siehe zum Beispiel Abschnitt 20 und 84), er gab den Heiligen 1835 jedoch zusätzliche Anweisungen zu bestimmten Ämtern im Priestertum. Nur so war es möglich, seine wachsende Herde weiterhin zu verwalten und zu leiten.

Überlegen Sie sich bei der Beschäftigung mit den folgenden Ämtern im Priestertum, wie Sie die in diesen Berufungen tätigen Männer durch „Vertrauen, Glauben und Gebet“ (Lehre und Bündnisse 107:22) unterstützen können:

- die Erste Präsidentschaft und den Präsidenten der Kirche (Vers 9,21,22,65,66,91,92)
- die Zwölf Apostel (Vers 23,24,33-35,38,58)
- die Siebziger (Vers 25,26,34,93-97)
- den Bischof (Vers13-17,68-76,87,88)

LEHRE UND BÜNDNISSE 107:1-20

Die heiligen Handlungen des Priestertums schenken allen Kindern des Vaters im Himmel geistige und zeitliche Segnungen

Elder Neil L. Andersen hat gesagt: „Das Priestertum ist die Macht und Vollmacht Gottes zur Erlösung und zum Segen aller Menschen – Männer, Frauen und Kinder. … Wenn wir würdig sind, bereichern die Verordnungen des Priestertums unser Leben hier auf Erden und bereiten uns auf die großartigen Verheißungen in der künftigen Welt vor.“ („Macht im Priestertum“, *Liahona*, November 2013, Seite 92.) Während Sie sich mit Lehre und Bündnisse 107:1-20 (vor allem Vers 18 bis 20) und der Ansprache von Elder Andersen befassen, könnten Sie sich Eingebungen dazu notieren, wie die Macht Gottes Ihr Leben bereichert und Sie auf die Ewigkeit vorbereitet. Was tun Sie, um vermehrt diese Segnungen zu empfangen und dazu beizutragen, dass auch Ihre Mitmenschen sie ebenfalls empfangen?

Siehe auch Lehre und Bündnisse 84:19-27; Dallin H. Oaks, „Das Melchisedekische Priestertum und die Schlüssel“, *Liahona*, Mai 2020, Seite 69–72

LEHRE UND BÜNDNISSE 107:41-57

Das Priestertum ist ein Segen für die Familie

Adam hat sich gewünscht, dass seine Nachkommen durch das Priestertum gesegnet werden. Welche Verheißungen hat er erhalten? (Siehe Vers 42 und 55.) Lesen Sie, was Adam getan hat, und denken Sie darüber nach, was Sie sich selbst für Ihre Familie wünschen, damit diese sich der Segnungen des Priestertums erfreut. Wie wollen Sie Ihre Familie konkret dabei unterstützen, diese Segnungen zu erlangen?

Adam segnet seine Nachkommen, Gemälde von Clark Kelley Price

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 106:6. Was kann unsere Familie tun, um zu bewirken, dass „im Himmel“ Freude herrscht?

Lehre und Bündnisse 107:22. Was tun wir, um die Führer der Kirche durch „Vertrauen, Glauben und Gebet“ zu unterstützen?

Lehre und Bündnisse 107:27-31,85. Die Grundsätze, auf denen die Ratsgremien der Kirche beruhen, können auch uns helfen, wenn wir uns als Familie miteinander beraten. Welche der in diesen Versen enthaltenen Grundsätze können wir auf den Familienrat anwenden? (Siehe M. Russell Ballard, „Der Familienrat“, *Liahona*, Mai 2016, Seite 63ff.)

Lehre und Bündnisse 107:99,100. Geben Sie jemandem in der Familie schriftlich eine Aufgabe im Haushalt und überlassen Sie es ihm, ob er die Aufgabe sorgsam, nachlässig oder ohne die Anweisungen durchzulesen erledigen will. Die anderen sollen ihm bei der Arbeit zusehen und dann raten, welche Herangehensweise er sich ausgesucht hat. Dann kommt der Nächste an die Reihe. Warum erwartet der Herr von uns, dass wir „[unsere] Pflicht lernen“ und sie mit „allem Eifer“ ausüben? (Siehe Becky Craven „Sorgsam oder sorglos“, *Liahona*, Mai 2019, Seite 9ff.)

Lehre und Bündnisse 108:7. Wie können wir einander stärken – in all unserem Umgang, in all unseren Gebeten, in all unseren Ermahnungen und in all unserem Tun? Sie können sich einen dieser Punkte aussuchen und sich gemeinsam darin verbessern.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Kommt, höret, was der Heiland spricht“, *Gesangbuch*, Nr. 13

Das persönliche Studium verbessern

Schreiben Sie Eindrücke auf. Wenn Sie geistige Eindrücke und Erkenntnisse erhalten, schreiben Sie sie auf. Damit zeigen Sie dem Herrn, dass Sie seine Weisung zu schätzen wissen (siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 12, 30).

Melchisedek segnet Abram, Gemälde von Walter Rane

Der Kirtland-Tempel, Gemälde von Jon McNaughton

27. SEPTEMBER BIS 3. OKTOBER

Lehre und Bündnisse 109 und 110

ES IST DEIN HAUS, EINE STÄTTE DEINER HEILIGKEIT

Über Lehre und Bündnisse 109:24-28 hat Elder David A. Bednar gesagt: „Ich lade Sie ein, diese Schriftstellen immer wieder zu studieren und gebeterfüllt darüber nachzudenken, wie sich das, was darin ausgesagt wird, auf Sie und Ihre Familie auswirken könnte." („Sich einen achtbaren Namen und Stand bewahren", *Liahona*, Mai 2009, Seite 99.) Denken Sie an diese Aufforderung, wenn Sie sich mit diesem Konzept befassen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Die Türen des Kirtland-Tempels sollten am 27. März 1836 eigentlich erst um acht Uhr am Morgen aufgehen. Doch die Heiligen, die an den Weihungsgottesdiensten teilnehmen wollten, kamen bereits um sieben Uhr und standen Schlange. Bald füllten sich Sitzbänke und Gänge mit erwartungsvollen Gläubigen. Daraufhin hatte Joseph Smith die Idee für einen Ausweichort. Als auch dieser voll war, wurde eine zweite Session angesetzt. Und es waren beileibe nicht nur die Lebenden, die unbedingt dabei sein wollten. Zahlreiche Anwesende bezeugten, sie hätten im Tempel während und nach der Weihung Engel gesehen. Sogar auf dem Dach hätten sie sich gedrängt. Die „himmlischen Scharen" waren offenbar tatsächlich gekommen, um mit den Heiligen der Letzten Tage zu „singe[n] und [zu] jauchz[en]" („Der Geist aus den Höhen", *Gesangbuch*, Nr. 2).

Warum diese große Begeisterung auf beiden Seiten des Schleiers? Die Verheißung, dass die Heiligen „mit Macht aus der Höhe ausgerüstet werden" (Lehre und Bündnisse 38:32) sollten, war ja einer der Gründe, warum sie sich überhaupt in Ohio gesammelt hatten. Und für die Zukunft war noch Größeres verheißen. Der Herr verkündete: „Das ist der Anfang der Segnung, die meinem Volk auf das Haupt ausgegossen werden wird." (Lehre und Bündnisse 110:10.) Die Zeit, in der wir jetzt leben – da die Tempelarbeit schneller voranschreitet und Millionen Lebende und Verstorbene Zugang zu den heiligen Handlungen haben – nahm ihren Anfang in Kirtland, als „der Geist … die Herzen [der Menschen] zu heiliger Glut [entzündete]" („Der Geist aus den Höhen").

Siehe auch *Heilige*, Band 1, Seite 266–278; „Ein Haus für unseren Herrn", *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 109

Der Herr möchte mich gern in seinem heiligen Haus segnen

In einiger Hinsicht unterschied sich der Kirtland-Tempel von den Tempeln, wie wir sie heute kennen. Es gab keine Altäre und kein Taufbecken, und heilige Handlungen wie zum Beispiel die Taufe für die Verstorbenen oder die Siegelung waren noch gar nicht wiederhergestellt worden. Doch auch heute empfangen wir im Haus des Herrn die in Abschnitt 109, dem Weihungsgebet für den Kirtland-Tempel, genannten Segnungen. Gehen Sie die folgenden Verse durch und suchen Sie einige dieser Segnungen heraus. Denken Sie beim Lesen darüber nach, aus welchem Grund diese Ihnen und Ihrer Familie wichtig sind.

Vers 5,12,13 (siehe auch Lehre und Bündnisse 110:6-8): Im Tempel kann sich der Herr uns kundtun und wir können seine Macht spüren.

Vers 9,17-19,26,78,79: Im Tempel nehmen wir den Namen des Herrn auf uns.

Vers 22,23: Wenn wir Tempelbündnisse schließen und in Ehren halten, rüstet uns der Herr mit der Macht aus, sein Werk zu tun.

Vers 24-33: Wenn wir den Tempel besuchen und würdig sind, können wir unter dem Schutz des Herrn stehen.

Weitere Segnungen: _____

_____

Was wollen Sie tun, um diese Segnungen zu empfangen? Was gibt der Geist Ihnen ein?

LEHRE UND BÜNDNISSE 109

Aus dem Weihungsgebet für den Kirtland-Tempel kann ich etwas über das Beten lernen

Der Abschnitt 109 ist ein Weihungsgebet, dessen Wortlaut Joseph Smith offenbart wurde (siehe Einleitung zu Abschnitt 109). Was lernen Sie aus diesem Abschnitt über das Beten? Denken Sie beim Lesen vielleicht an Ihre eigenen Gebete. Was könnte Ihnen dabei helfen, sich mit dem Vater im Himmel besser auszutauschen? Welche Eindrücke erhalten Sie hierzu? Worum hat der Prophet in seinem Gebet beispielsweise gebetet?

LEHRE UND BÜNDNISSE 110:1-10

Der Herr kann sich mir im Tempel kundtun

Was empfinden Sie für den Erretter, nachdem Sie sich mit Lehre und Bündnisse 110:1-10 befasst haben? Inwiefern hat er sich Ihnen im Tempel bereits kundgetan? Auf welche Weise lässt er Sie wissen, dass er Ihre Anstrengungen und Opfer annimmt?

An jeder Schmalseite des Kirtland-Tempels gibt es Kanzeln für Priestertumsführer

LEHRE UND BÜNDNISSE 110:11-16

Die Priestertumsschlüssel, die nötig sind, um Gottes Werk auszuführen, sind heute in der Kirche vorhanden

Um besser zu verstehen, welche Priestertumsschlüssel Joseph Smith und Oliver Cowdery im Kirtland-Tempel von Mose, Elias und Elija erhalten haben, können Sie die folgende Ansprache von Elder Quentin L. Cook lesen: „Sich darauf vorbereiten, Gott zu begegnen“ (*Liahona*, Mai 2018, Seite 114–117). Elder Cook schildert hier, welche Rolle diese Schlüssel im heutigen Werk der Kirche spielen. Mehr über jene Propheten aus alter Zeit erfahren Sie zum Beispiel, wenn Sie unter dem Stichwort „Mose“, „Elias“ oder „Elija“ im Schriftenführer (scriptures.ChurchofJesusChrist.org) nachschlagen. Überlegen Sie, wie Sie das Werk unterstützen können, das mit diesen Schlüsseln einhergeht.

Siehe auch „Die Schlüssel des Priestertums“, *Treu in dem Glauben*, Seite 142f.; Henry B. Eyring, „Er geht vor uns her“, *Liahona*, Mai 2020, Seite 66–69

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 109. Suchen Sie aus Abschnitt 109 gemeinsam einige Verse heraus, die Sie dazu motivieren, mehr Zeit im Tempel zu verbringen (siehe zum Beispiel die unter „Anregungen für das persönliche Schriftstudium" aufgeführten Verse). Sprechen Sie darüber, wie Sie umsetzen können, was Präsident Russell M. Nelson angeregt hat: „[Finden Sie] eine Möglichkeit …, regelmäßig Zeit für den Herrn einzuplanen und in seinem heiligen Haus zu sein. Führen Sie Ihr Vorhaben dann genau wie geplant und mit Freude durch." („Wie wir beispielhafte Heilige der Letzten Tage werden", *Liahona*, November 2018, Seite 114.) Wenn Sie selbst – oder jemand aus Ihrer Familie – noch nicht im Tempel waren, erhalten Sie unter temples.ChurchofJesusChrist.org Hilfestellung bei der Vorbereitung.

Lehre und Bündnisse 109:78-80. Das Lied „Der Geist aus den Höhen" *(Gesangbuch*, Nr. 2) wurde eigens für die Weihung des Kirtland-Tempels verfasst und wird seither bei jeder Weihung eines Tempels gesungen. Vielleicht möchten Sie dieses Lied gemeinsam singen und auf Textstellen achten, die Ihre Dankbarkeit für neuzeitliche Tempel noch stärken. An welchen Stellen bezieht sich der Liedtext auf Aussagen in Lehre und Bündnisse 109:78-80?

Das Weihungsgebet für den Tempel, der Ihrem Wohnort am nächsten liegt, finden Sie unter temples.ChurchofJesusChrist.org.

Lehre und Bündnisse 110. Ihre Familie kann Abschnitt 110 lesen und das Bild am Ende dieses Konzepts betrachten. Bitten Sie dann alle, sich vorzustellen, wie sie sich gefühlt hätten, wenn sie zusammen mit Joseph Smith und Oliver Cowdery im Kirtland-Tempel gewesen wären. Geben Sie Ihrer Familie die Gelegenheit, ihre Gefühle für den Erretter zu äußern.

Lehre und Bündnisse 110:15. Was kann dazu beitragen, das Herz Ihrer Kinder den Vätern zuzuwenden? Einige schöne Ideen finden Sie unter FamilySearch.org/discovery. Sie könnten gemeinsam daran arbeiten, Vorfahren ausfindig zu machen, die noch heilige Handlungen des Tempels benötigen. Planen Sie anschließend eine Fahrt zum Tempel, um dort die heiligen Handlungen durchführen zu können. Sie könnten auch darüber sprechen, inwiefern das von Elija im Kirtland-Tempel wiederhergestellte Werk dazu führt, dass Sie sich mit Ihren Vorfahren stärker verbunden fühlen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Der Geist aus den Höhen", *Gesangbuch*, Nr. 2

Stimmen der Wiederherstellung

GEISTIGE KUNDGEBUNGEN UND DER KIRTLAND-TEMPEL

Hier finden Sie Stimmen von Heiligen der Letzten Tage, die bei der Weihung des Kirtland-Tempels und bei weiteren Versammlungen im Anschluss daran anwesend waren. Viele verglichen ihre Erlebnisse mit dem, was die Heiligen der Urkirche erlebt hatten, als diese am Pfingsttag „mit der Kraft aus der Höhe erfüllt" worden waren (Lukas 24:49; siehe auch Apostelgeschichte 2:1-4; Lehre und Bündnisse 109:36,37).

Eliza R. Snow

„Die Zeremonien dieser Weihung können wohl erzählt werden, aber keine irdische Sprache vermag die himmlischen Kundgebungen dieses denkwürdigen Tages zu beschreiben. Einigen der Anwesenden erschienen Engel, während alle die Gegenwart göttlicher Wesen fühlen konnten und jedes Herz von ‚unsagbarer, von himmlischer Herrlichkeit verklärter Freude' erfüllt war."[1]

Sylvia Cutler Webb

„Die Weihung des Tempels gehört zu meinen frühesten Erinnerungen. Mein Vater nahm uns auf den Schoß und erzählte uns, wieso wir uns zum Tempel aufmachten und was es bedeutet, Gott ein Haus zu weihen. Obwohl ich damals wirklich noch sehr klein war, erinnere ich mich deutlich daran. Selbst nach all den Jahren sehe ich noch wie damals den Propheten Joseph vor mir. Er stand mit zum Himmel erhobenen Händen da, das Gesicht aschfahl, und Tränen liefen ihm über die Wangen, als er an jenem denkwürdigen Tag eine Ansprache hielt. Offenbar konnte kaum jemand seine Tränen zurückhalten. Das Gebäude war so überfüllt, dass die Kinder zumeist auf dem Schoß der Erwachsenen saßen; meine Schwester saß auf meines Vaters Schoß, ich auf dem meiner Mutter. Ich weiß sogar noch, was für Kleider wir anhatten. Damals war ich noch zu klein, um die Bedeutung all dessen ganz zu erfassen. Doch im Laufe der Zeit begriff ich immer mehr, und ich bin sehr dankbar, dass ich den Vorzug hatte, dabei zu sein.“[2]

Oliver Cowdery

„Am Abend kam ich mit den Amtsträgern der Kirche im Haus des Herrn zusammen. Der Geist wurde ausgegossen – ich sah, wie die Herrlichkeit Gottes wie eine große Wolke herabschwebte und sich auf dem Haus niederließ und es erfüllte wie ein mächtiger, brausender Wind. Ich sah auch Zungen wie von Feuer, die sich verteilten und auf vielen ruhten, … und sie redeten in anderen Sprachen und prophezeiten.“[3]

Benjamin Brown

„Viele hatten eine Vision. Jemand sah eine Wolke wie ein Kissen auf dem Haus liegen. Sie war gleißend hell, als ob sie die Sonnenstrahlen golden reflektierte. Zwei weitere Besucher sahen drei Gestalten im Raum schweben, die hell funkelnde Schlüssel und eine ebensolche Kette in der Hand hielten.“[4]

Orson Pratt

„Gott war da, seine Engel waren da, der Heilige Geist war mitten unter den Menschen, … und sie waren vom Scheitel bis zur Sohle mit der Macht und Inspiration des Heiligen Geistes erfüllt.“[5]

Nancy Naomi Alexander Tracy

„Die Fertigstellung und die Weihung des Tempels …, das waren zwei der glücklichsten Tage meines Lebens. Das zu dem Anlass komponierte Lied trägt den Titel: ‚Der Geist aus den Höhen gleich Feuer und Flammen.‘ Und auf diesem Haus ruhte tatsächlich der Einfluss des Himmels. … Ich hatte das Gefühl, es sei der Himmel auf Erden.“[6]

Anmerkungen

1. In: Edward W. Tullidge, *The Women of Mormondom*, 1877, Seite 95
2. In: Karl Ricks Anderson, *Joseph Smith's Kirtland: Eyewitness Accounts*, 1996, Seite 182f.
3. Oliver Cowderys Tagebuch, 27. März 1836, Historisches Archiv der Kirche, Salt Lake City, Utah
4. Benjamin Brown, Brief an seine Frau Sarah, etwa April 1836, Sammlung der Familie Benjamin Brown, Historisches Archiv der Kirche, Salt Lake City, Utah
5. Orson Pratt, „Remarks“, *Deseret News*, 12. Januar 1876, Seite 788
6. In: Richard E. Turley Jr. und Brittany A. Chapman, Hg., *Women of Faith in the Latter Days*, 2011, Band 1, Seite 442

Mose, Elias und Elija erscheinen im Kirtland-Tempel, Gemälde von Gary E. Smith

4. BIS 10. OKTOBER

Lehre und Bündnisse 111 bis 114

ICH WERDE ALLES FÜR EUCH ZUM GUTEN ORDNEN

Bitten Sie im Gebet um Führung durch den Geist, wenn Sie Lehre und Bündnisse 111 bis 114 lesen, und halten Sie Ihre Eindrücke fest. Überlegen Sie dann, wie Sie diese Eindrücke in die Tat umsetzen können.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Hatten Sie schon einmal ein geistiges Erlebnis, das Ihren Glauben gefestigt und gestärkt hat, und Sie fühlten sich sicher – doch dann haben Bedrängnisse dafür gesorgt, dass Ihr Glaube geprüft wurde, und Sie haben sich schwer damit getan, den Frieden wiederzuerlangen, den Sie zuvor bereits empfunden hatten? Den Heiligen in Kirtland erging es ganz ähnlich. Noch nicht einmal ein Jahr nach den geistigen Kundgebungen im Zusammenhang mit der Weihung des Kirtland-Tempels kam es zu Schwierigkeiten. Eine Finanzkrise, Unstimmigkeiten im Kollegium der Zwölf Apostel und manch andere Prüfung führten dazu, dass einige im Glauben wankten.

Prüfungen lassen sich nicht vermeiden. Wie also können wir verhindern, dass unser Glaube und unser Zeugnis von ihnen bedroht werden? Die Antwort lässt sich zumindest teilweise in Lehre und Bündnisse 112 finden. Der Herr gab diesen Rat, als die Widrigkeiten in Kirtland heftiger wurden. Der Herr sagt hier: „Macht euer Herz vor mir rein“ (Vers 28), „lehnt euch nicht … auf“ (Vers 15), „gürte dir die Lenden für das Werk“ (Vers 7) und „sei demütig“ (Vers 10). Wenn wir diesen Rat befolgen, „wird der Herr … [uns] an der Hand führen“ und uns nach Drangsal Heilung und Frieden schenken (siehe Vers 10 und 13).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 111

Der Herr kann alles für mich zum Guten ordnen

1836 war die Kirche in ihrem Bestreben, das Werk des Herrn zu tun, schwer verschuldet. Joseph Smith und andere waren wegen dieser Schulden in Sorge und überlegten, wie diese beglichen werden könnten. Sie reisten nach Salem im US-Bundesstaat Massachusetts – vielleicht auch deswegen, weil man sich erzählte, dort sei in einem Haus eine Summe Geldes zurückgelassen worden (siehe die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 111). Als sie in Salem angekommen waren, verkündete der Herr: „In dieser Stadt gibt es mehr Schätze für euch als nur einen." (Vers 10.) Zu diesen Schätzen zählten Menschen, die Gott „zu gegebener Zeit … zum Nutzen Zions aus ihr sammeln [würde]" (Vers 2; siehe auch Exodus 19:5). In Salem fand sich zwar kein Geld, doch diejenigen, die aufgrund späterer missionarischer Bemühungen dort bekehrt wurden, erfüllten einen Teil der Verheißung des Herrn.

Denken Sie beim Lesen von Abschnitt 111 an die Sorgen, die Sie sich im Moment machen. Inwiefern können die Worte des Herrn an Joseph auch für Sie gelten? Inwiefern hat der Herr Ihnen bisher geholfen, unerwartete „Schätze" zu heben? (Vers 10.) Denken Sie darüber nach, was er getan hat, um „alles für [Sie] zum Guten [zu] ordnen" (Vers 11). Was sagt die Formulierung „so schnell, wie ihr imstande seid, es zu empfangen" über den Vater im Himmel aus?

Siehe auch Matthäus 6:19-21,33; „Mehr Schätze als nur einen", *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE 112:3-15

Der Herr führt diejenigen, die demütig seinen Willen erforschen

Im Sommer des Jahres 1837 ließ die Einigkeit im Kollegium der Zwölf Apostel nach. Es gab Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Aufgabenverteilung, und einige Mitglieder kritisierten den Propheten Joseph Smith offen. Thomas B. Marsh, damals Präsident des Kollegiums der Zwölf, war deswegen besorgt und reiste von Missouri nach Ohio, um vom Propheten Rat einzuholen. Dieser wurde ihm durch die Offenbarung in Abschnitt 112 zuteil. Inwiefern kann der Rat des Herrn ihm und seinem Kollegium geholfen haben? Was sagt er Ihnen, wenn es darum geht, Streitigkeiten und Ressentiments zu überwinden?

Vielleicht lohnt es sich, besonders über Vers 10 nachzudenken. Wie geht der Herr vor, wenn er Sie „an der Hand" führt? Warum ist es für diese Art von Führung erforderlich, sich in Demut zu üben?

Siehe auch Ulisses Soares, „Sanftmütig und von Herzen demütig", *Liahona*, November 2013, Seite 9ff.; „Der Glaube und der Fall von Thomas Marsh", *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Wenn wir uns in Demut üben, führt uns der Herr und erhört unsere Gebete

LEHRE UND BÜNDNISSE 113

Joseph Smith war ein Diener in den Händen Christi

Jesaja bezeichnete einen der Nachkommen Isais als „Reis“ und „Wurzel“ (Jesaja 11:1,10). In Abschnitt 113 verkündet der Herr, dass dieser Nachkomme, ein Diener Christi, eine tragende Rolle dabei spielen werde, das Volk des Herrn in den Letzten Tagen zu sammeln (siehe Lehre und Bündnisse 113:4,6). Diese Prophezeiung passt recht gut auf den Propheten Joseph Smith. Inwiefern haben diese und andere Wahrheiten aus Abschnitt 113 den Heiligen inmitten des Aufruhrs, den sie in Kirtland erlebten, vielleicht Mut gemacht? Was in dieser Offenbarung motiviert Sie, sich heute am Werk des Herrn zu beteiligen?

Siehe auch Schriftenführer, Stichwort Isai, scriptures.ChurchofJesusChrist.org; 2 Nephi 21:10-12; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:40

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 111:2,9-11. Diese Verse könnten zu einem Gespräch darüber anregen, was für Ihre Familie „Schätze“ der Ewigkeit sind. Sie könnten vielleicht eine Schnitzeljagd veranstalten und hierfür in der Wohnung Gegenstände verstecken, die für etwas stehen, was der Herr als Schatz betrachtet. Hat jemand aus der Familie einen Gegenstand gefunden, besprechen Sie, was man tun kann, um seine Wertschätzung dafür zum Ausdruck zu bringen.

Lehre und Bündnisse 112:10. Wer sich in Demut übt, verhält sich laut Elder Ulisses Soares so: „Wer demütig ist, ist belehrbar und erkennt, wie abhängig er von Gott ist. Und er möchte sich dem Willen Gottes fügen. Wer demütig ist, ist sanftmütig und dazu imstande, andere anzuregen, sich ebenso zu verhalten.“ („Sanftmütig und von Herzen demütig“, *Liahona*, November 2013, Seite 10.) Überlegen Sie, wie Sie Ihrer Familie begreiflich machen können, was Demut bedeutet. Sie könnten ein Lied singen, in dem es um Demut geht, zum Beispiel „In Demut“ (*Gesangbuch*, Nr. 78). Dabei könnte jemand aus der Familie einen anderen an der Hand nehmen und sicher durch die Wohnung führen. Sie können einander auch davon erzählen, wie der Herr jemanden aus der Familie geführt und seine Gebete erhört hat.

Lehre und Bündnisse112:11-14,26. Man kann etwas über jemanden wissen, man kann ihn aber auch kennen. Worin liegt der Unterschied? Was entnehmen wir Vers 11 bis 14 dazu, was es bedeutet, den Herrn zu kennen?

Lehre und Bündnisse 112:15. Was bedeutet es, sich gegen den Propheten aufzulehnen? Was in diesem Vers verstärkt in uns den Wunsch, den Propheten zu unterstützen?

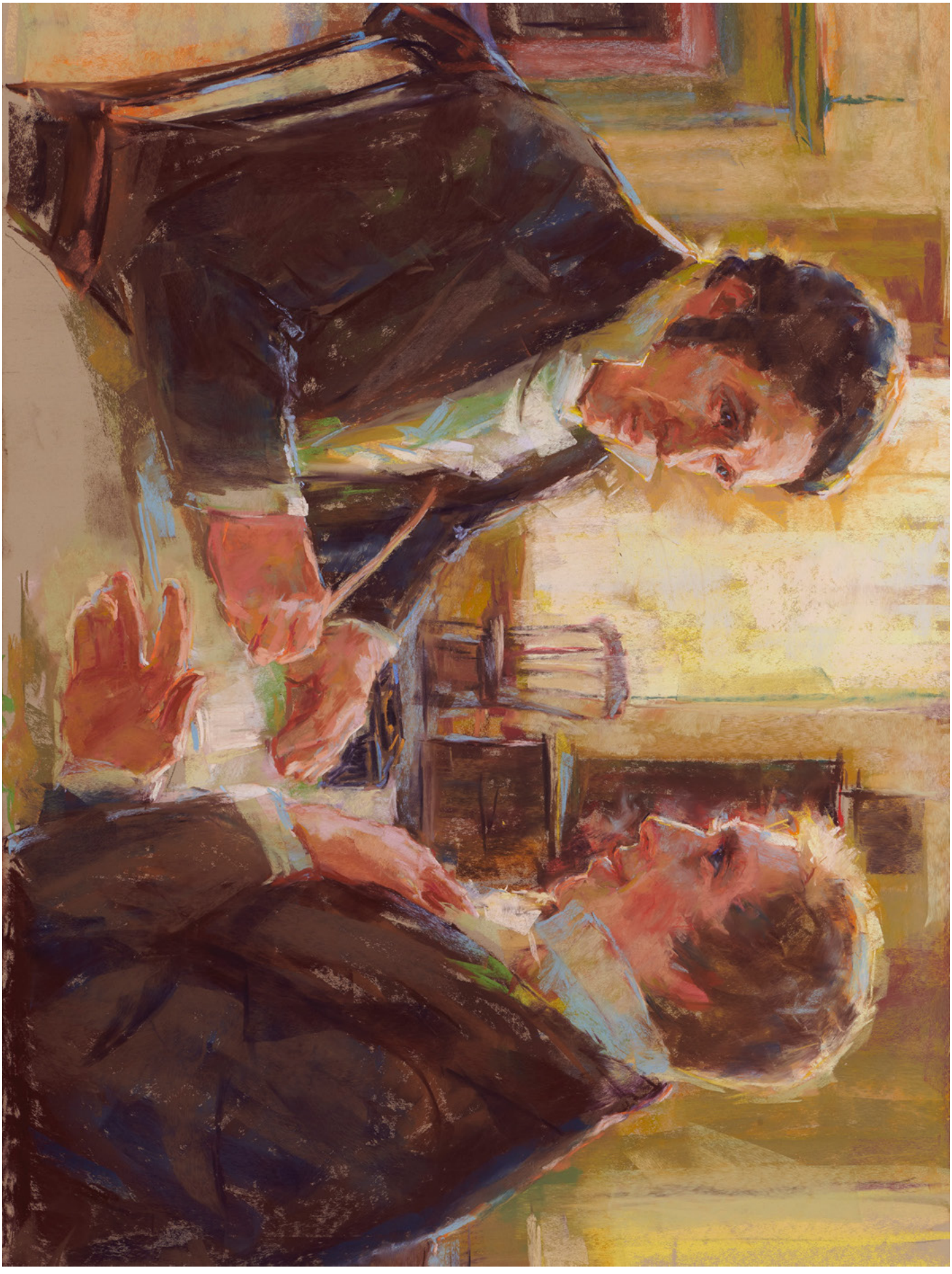
Lehre und Bündnisse 113:7,8. Was erfahren wir aus Vers 8 darüber, wie Zion wiedergebracht und Israel erlöst werden soll?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „In Demut“, *Gesangbuch*, Nr. 78

Besser lehren

Leben Sie gemäß Ihrem Zeugnis. „‚Sie vermitteln das, was Sie sind‘, erklärte Elder Neal A. Maxwell. ‚Ihre Eigenschaften bleiben besser in Erinnerung … als eine bestimmte Wahrheit aus einer bestimmten Lektion.‘“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 13.)



Thomas B. Marsh schreibt die Offenbarung nieder, die durch Joseph Smith an ihn ergeht – *Sei demütig*, Gemälde von Julie Rogers

Far West, Gemälde von Al Rounds

11. BIS 17. OKTOBER

Lehre und Bündnisse 115 bis 120

SEIN OPFER WIRD MIR HEILIGER SEIN ALS SEIN ZUWACHS

Der Herr möchte zu Ihnen sprechen. Bitten Sie ihn im Gebet darum, Sie bei Ihrem Studium der heiligen Schriften das entdecken zu lassen, was er Ihnen mitteilen möchte.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Was ihren neuen Sammlungsort im Juli 1838 – Far West im US-Bundesstaat Missouri – anging, hatten die Heiligen allen Grund zum Optimismus. Die Stadt wuchs schnell, der Boden schien fruchtbar zu sein, und es wurde offenbart, dass nicht weit entfernt im Norden ein Ort von großer geistiger Bedeutung lag – Adam-ondi-Ahman (siehe Lehre und Bündnisse 107:53-56 und 116). Dennoch muss es den Heiligen schwergefallen sein, sich nicht an das zu erinnern, was sie verloren hatten. Sie waren aus Independence – dem zum Zentrum Zions bestimmten Ort – vertrieben worden, und die Chancen auf eine baldige Rückkehr waren eher gering. Außerdem hatten die Heiligen bereits aus Kirtland in Ohio fliehen und ihren geliebten Tempel nach nur zwei Jahren zurücklassen müssen. Dieses Mal waren es nicht nur Feinde von außerhalb der Kirche, die für Schwierigkeiten sorgten. Etliche bekannte Mitglieder der Kirche hatten sich gegen Joseph Smith gewandt, darunter die drei Zeugen des Buches Mormon und vier Mitglieder des Kollegiums der Zwölf. Einige fragten sich sicherlich, ob das Reich Gottes wirklich an Stärke zunahm oder eher schwächer wurde.

Doch die wahren Gläubigen ließen sich von Fragen wie diesen nicht aufhalten. Stattdessen begannen sie damit, einen neuen heiligen Ort aufzubauen – diesmal in Far West. Sie planten den Bau eines weiteren Tempels. Es wurden vier neue Apostel berufen. Zwei von ihnen – John Taylor und Wilford Woodruff –, sollten später Präsident der Kirche werden (siehe Lehre und Bündnisse 118:6). Den Heiligen wurde vor Augen geführt, dass jemand, der in Gottes Werk tätig ist, nicht dagegen gefeit ist, zu fallen.

Man muss sich jedoch immer wieder „erheben“. Obwohl man einiges aufgeben muss, sieht Gott diese Opfer als heilig an – nämlich „heiliger … als [der eigene] Zuwachs“ (Lehre und Bündnisse 117:13).

Siehe *Heilige*, Band 1, Seite 338ff.; „Far West und Adam-ondi-Ahman“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 115:4-6

Der Herr legt den Namen der Kirche fest

Präsident Russell M. Nelson zufolge ist der Name der Kirche „eine sehr wichtige Angelegenheit“ („Der richtige Name der Kirche“, *Liahona*, November 2018, Seite 87). Warum ist das so? Denken Sie, wenn Sie sich mit Lehre und Bündnisse 115:4-6 beschäftigen, über diese Frage nach. Inwiefern ist es für das Werk und den Auftrag der Kirche von Belang, wie sie genannt wird?

Siehe auch 3 Nephi 27:1-11

LEHRE UND BÜNDNISSE 115:5,6

Zion und seine Pfähle bewirken Zuflucht vor dem Sturm

Trotz der Widrigkeiten, denen sich die Heiligen 1838 gegenübersahen, hatte der Herr immer noch hohe Erwartungen an sie. Achten Sie in Lehre und Bündnisse 115:5,6 auf Begriffe, aus denen hervorgeht, welche Rolle die Kirche und deren Mitglieder gemäß dem Willen des Herrn in der Welt spielen sollen. Was wollen Sie zum Beispiel tun, um sich zu erheben und Ihr Licht leuchten zu lassen? (Siehe Vers 5.) Inwiefern tobt um Sie herum ein geistiger Sturm? Und inwiefern finden wir „Zuflucht“, indem wir uns sammeln? (Vers 6.)

Siehe auch 3 Nephi 18:24

LEHRE UND BÜNDNISSE 117

Meine Opfer sind dem Herrn heilig

Newel K. Whitney konnte seiner Familie in Kirtland ein Leben in Wohlstand bieten. Für jemanden wie ihn war es vielleicht besonders schwer, von dort wegzuziehen. Welche Aussagen aus Lehre und Bündnisse 117:1-11 könnten ihn dazu bewegt haben, dieses Opfer zu bringen? Inwiefern wird durch diese Verse Ihre Sichtweise darauf verändert, was wirklich wichtig ist?

Das Opfer, das von Oliver Granger erwartet wurde, war ein anderes: Der Herr wies ihn an, in Kirtland zu bleiben und die Finanzen der Kirche zu regeln. Das war eine schwere Aufgabe, und obwohl er die Kirche in aller Redlichkeit vertrat, konnte er letztlich nicht viel von dem Geld retten. Überlegen Sie, inwiefern die Worte des Herrn in Vers 12 bis 15 auch für das gelten könnten, was der Herr von Ihnen verlangt.

Siehe auch Matthäus 6:25-33; Boyd K. Packer, „Einer der Geringsten“, *Liahona*, November 2004, Seite 86ff.; „Far West und Adam-ondi-Ahman“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Newel K. Whitney wurde geboten, nach Adam-ondi-Ahman – hier abgebildet – zu ziehen

LEHRE UND BÜNDNISSE 119 UND 120

Durch das Zahlen des Zehnten trage ich dazu bei, das Land Zion zu heiligen und aufzubauen

In den Anweisungen in Abschnitt 119 und 120 klingen Ähnlichkeiten zu der Art und Weise an, wie das Werk des Herrn in unserer Zeit finanziert wird. Die Heiligen bezahlen „jährlich ein Zehntel all ihres Ertrags“, worunter heutzutage das Einkommen zu verstehen ist (Lehre und Bündnisse 119:4). Diese Mittel werden

von einem Ratsgremium verwaltet, das aus der Ersten Präsidentschaft, dem Kollegium der Zwölf Apostel und der Präsidierenden Bischofschaft besteht. Denken Sie bei der Beschäftigung mit diesen Abschnitten über folgende Fragen nach:

- Inwiefern wird das Land Zion geheiligt, wenn das Gesetz des Zehnten beachtet wird? Inwiefern kann dieses Gesetz dazu beitragen, dass der Ort, an dem Sie leben, „für [Sie zum] Land Zion" wird? (Lehre und Bündnisse 119:6.)
- Was erscheint Ihnen an der Formulierung „durch meine eigene Stimme an sie" aus Lehre und Bündnisse 120 bedeutsam?

Siehe auch Maleachi 3:8-12; David A. Bednar, „Die Schleusen des Himmels", *Liahona*, November 2013, Seite 17–20; „Der Zehnte meines Volkes", *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 115:4-6. Könnten Sie sich vorstellen, diese Verse als Familie zu lesen, während Sie gemeinsam einen Sonnenaufgang beobachten? Das könnte helfen, wenn Sie besprechen möchten, was es bedeutet, sich zu erheben und sein Licht leuchten zu lassen (siehe Vers 5). Sie könnten auch darüber sprechen, wie es ist, wenn man vor einem Sturm Schutz sucht. Inwiefern ähnelt das der Tatsache, dass man in der Kirche „Zuflucht" findet? (Vers 6.) Sie könnten dann darüber sprechen, wie Ihre Familie anderen helfen kann, sich an der Zuflucht zu erfreuen, die uns die Kirche bietet.

Lehre und Bündnisse 117:1-11. Lassen Sie Ihre Familie vielleicht einen „Tropfen" mit etwas „Wichtigere[m]" (Vers 8) vergleichen, etwa mit einem ganzen Krug voll Wasser. Dies könnte zu einem Gespräch darüber führen, was in unserem Leben weniger wichtig ist und uns daran hindern könnte, Gottes Segnungen in aller Fülle zu empfangen.

Lehre und Bündnisse 119. Sie könnten ein Lied über den Zehnten singen, etwa „Den Zehnten gebe ich dem Herrn" (*Kleiner Liahona*, Oktober 2006, Seite KL 13). Was sagen das Lied und Abschnitt 119 darüber aus, weshalb wir den Zehnten zahlen? Kleinen Kindern können Sie den Zehnten vielleicht so veranschaulichen: Händigen Sie ihnen kleine Gegenstände aus, helfen Sie ihnen, davon den Zehnten zu berechnen, und erklären Sie ihnen, warum man den Zehnten bezahlt (siehe auch *Treu in dem Glauben*, Seite 212ff.).

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Den Zehnten gebe ich dem Herrn", *Liahona*, Oktober 2006, Seite KL 13

Besser lehren

Regen Sie dazu an, dass man sich selbst um Antworten bemühen soll. „Wenn jemand aus der Familie Fragen hat, ist es manchmal besser, ihm beizubringen, wie er selbst Antworten findet, anstatt die Fragen gleich zu beantworten." (Siehe *Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 28.)

Verwendung der Zehntengelder

Wenn wir dem Herrn 10 Prozent als unseren Zehnten geben, fördern wir damit sein Erlösungswerk

Das Gefängnis zu Liberty im Frühling, Gemälde von Al Rounds

18. BIS 24. OKTOBER

Lehre und Bündnisse 121 bis 123

O GOTT, WO BIST DU?

Aus dem Studium der Schriften ziehen Sie reicheren Nutzen, wenn es Ihr Ziel ist, Wahrheit zu entdecken. Fangen Sie mit einem Gebet an, hören Sie auf den Geist und halten Sie Ihre Eindrücke fest.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Das untere Stockwerk des Bezirksgefängnisses zu Liberty im US-Bundesstaat Missouri war als Kerker berüchtigt. Die Wände waren dick, der Steinboden kalt und schmutzig. Das wenige Essen, das es gab, war verdorben, und das einzige Licht kam aus zwei schmalen, vergitterten Fenstern unterhalb der Decke. In diesem Kerker verbrachten Joseph Smith und einige der Brüder den größten Teil ihrer Haft – vier Monate im kalten Winter 1838/39. Sie waren des Verrats gegen den Staat Missouri angeklagt und warteten dort auf ihren Prozess. In dieser Zeit musste Joseph ständig Nachrichten darüber ertragen, wie sehr die Heiligen litten. Der Frieden und der Optimismus in Far West waren nicht von Dauer gewesen. Nach nur wenigen Monaten wurden die Heiligen erneut vertrieben, sie waren heimatlos und in der Wildnis auf der Suche nach einem Ort für einen Neuanfang. Doch diesmal saß ihr Prophet im Gefängnis.

Kein Wunder, dass Joseph Smith ausrief: „O Gott, wo bist du?“ Die Antworten, die er in diesem elenden Gefängnis erhielt und die „vom Himmel herab Erkenntnis“ auf ihn ergossen, zeigen, dass Gott niemals weit entfernt ist – selbst wenn man es nicht immer spüren mag. Der Prophet lernte daraus, dass keine Macht „den Himmeln Einhalt gebieten“ könne. „Gott wird mit [seinen treuen Heiligen] sein für immer und immer.“ (Lehre und Bündnisse 121:1,33; 122:9.)

Siehe *Heilige*, Band 1, Seite 371–456; „Innerhalb der Mauern des Gefängnisses zu Liberty“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 121:1-10,23-33; 122

Widrigkeiten können mir zum Guten dienen

Wenn wir oder unsere Lieben schweres Leid ertragen müssen, ist es ganz normal, dass wir uns fragen, ob Gott wirklich auf uns achtgibt. Denken Sie bei der Beschäftigung mit Lehre und Bündnisse 121:1-6 an Zeiten, da Sie von ähnlichen Fragen oder Gefühlen bewegt waren wie Joseph Smith. Entdecken Sie in der Antwort des Herrn etwas, was Ihnen bei Fragen oder Gefühlen wie diesen helfen kann? Was genau? Achten Sie zum Beispiel in Vers 7 bis 10 und 26 bis 33 auf die Segnungen, die er denen verheißt, die in Bedrängnissen gut ausharren. Überlegen Sie, wenn Sie Abschnitt 122 lesen, mit welcher Sichtweise Sie an die Widrigkeiten in Ihrem Leben herangehen sollen. Was erwartet der Herr?

Siehe auch Henry B. Eyring, „Wo ist das Gezelt?“, *Liahona*, November 2012, Seite 72–75

LEHRE UND BÜNDNISSE 121:34-46

Wir können Anspruch auf die Mächte des Himmels erheben

Im Gefängnis zu Liberty war Joseph in einem Zustand scheinbarer Machtlosigkeit. Dennoch wurde ihm etwas offenbart, was mit Macht zu tun hatte – allerdings nicht mit der politischen oder militärischen Macht, der die Heiligen ausgesetzt waren. Hier ging es um „die Mächte des Himmels“. Was entnehmen Sie Lehre und Bündnisse 121:34-46 über die Macht Gottes? Inwiefern unterscheidet sich diese von weltlicher Macht? Sehen Sie sich zum Beispiel die Begriffe an, die der Herr in Vers 41 bis 43 verwendet, um „Macht [oder] Einfluss“ zu beschreiben. Was erfahren wir anhand dieser Begriffe darüber, wie Gott sich seine „Macht [oder seinen] Einfluss“ bewahrt? Vielleicht bringen diese Verse Sie dazu, sich Gedanken über Ihr Leben und darüber zu machen, was Sie tun können, um die Beziehung zu Ihren Mitmenschen positiv zu beeinflussen.

LEHRE UND BÜNDNISSE 122

Jesus Christus ist unter alles hinabgefahren

Joseph Smith saß zu Unrecht mehr als vier Monate lang im Gefängnis. Währenddessen wurden seine Freunde und seine Familie aus ihren Häusern vertrieben. Sein Lebenswerk lag scheinbar in Trümmern. Was erfahren Sie aus den Worten, die in Abschnitt 122 an Joseph gerichtet sind, über Jesus Christus? Was erfahren Sie daraus über Joseph Smith? Was lernen Sie daraus über sich selbst?

Siehe auch Alma 7:11-13; 36:3; Lehre und Bündnisse 88:6

Nicht mein, sondern dein Wille, Gemälde von Walter Rane

LEHRE UND BÜNDNISSE 123

Lasst uns frohgemut alles tun, was in unserer Macht liegt

Im März 1839 sah es so aus, als könnten die Heiligen nicht viel tun, um ihre beklagenswerte Situation zu ändern. Doch Joseph schrieb ihnen aus dem Gefängnis zu Liberty und zählte auf, *was* sie tun konnten: „Berichte über alle Tatsachen [sammeln]“ und „mit größter Zuversicht ruhig stehen, um die Errettung Gottes zu sehen“ (Lehre und Bündnisse 123:1,17). Denken Sie an das Blendwerk und die „Hinterlist der Menschen“ in der heutigen Welt und überlegen Sie dann, was Sie konkret tun können – „was

in [Ihrer] Macht liegt“ (Vers 12,17). Warum ist es wichtig, an all dies „frohgemut“ heranzugehen? (Vers 17.) Kennen Sie vielleicht jemanden, „[dem] die Wahrheit … vorenthalten ist“? (Vers 12.) Wie können Sie dem Betreffenden helfen, sie zu finden?

Viele der Berichte, zu denen Joseph in seinem Schreiben aufgerufen hatte, wurden der Regierung vorgelegt und in elf Teilen in *Times and Seasons* veröffentlicht, einer in Nauvoo ansässigen Zeitung (siehe „A History, of the Persecution, of the Church of Jesus Christ, of Latter Day Saints in Missouri, December 1839–October 1840“, josephsmithpapers.org).

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 121:1-10. Der „Kerker“ im Gefängnis zu Liberty maß lediglich 4,2 mal 4,4 Meter. Wie können Sie Ihrer Familie helfen, sich vorzustellen, wie es gewesen sein mag, vier Monate lang in einem solch kalten und engen Raum eingesperrt zu sein? Weitere Einzelheiten zu den Zuständen im Gefängnis zu Liberty finden Sie in „Kapitel 46: Joseph Smith im Gefängnis zu Liberty“ (*Geschichten aus dem Buch Lehre und Bündnisse*, Seite 173ff.). Vielleicht möchten Sie auch den Abschnitt „Stimmen der Wiederherstellung: Das Gefängnis zu Liberty“ am Ende dieses Konzepts lesen oder sich ein Video ansehen, in dem auch Josephs Aufenthalt im Gefängnis zu Liberty gezeigt wird: *Joseph Smith – der Prophet der Wiederherstellung* (ChurchofJesusChrist.org, ab Minute 43:00). Inwiefern wirkt sich dieses Hintergrundwissen auf unsere Einstellung zu den in Lehre und Bündnisse 121:1-10 enthaltenen Grundsätzen aus?

Lehre und Bündnisse 121:34-36,41-45. Vielleicht können Sie Ihrer Familie „die Mächte des Himmels“ durch ein Gleichnis näherbringen. So lässt sich zum Beispiel Gottes Macht mit elektrischer Energie vergleichen. Was könnte dazu führen, dass ein Elektrogerät keinen Strom bekommt? Was entnehmen wir diesem Gleichnis und auch Vers 34 bis 36 und 41 bis 45 dazu, wie sich unsere geistige Macht steigern lässt? Sie könnten einander Geschichten aus dem Leben des Erretters erzählen, die diese Eigenschaften veranschaulichen.

Lehre und Bündnisse 122:7-9. Vielleicht hat Ihre Familie Freude daran, kleine Schilder mit Textstellen aus diesen Versen zu basteln, die sie besonders beeindruckend findet. Diese Schilder können bei Ihnen zu Hause gut sichtbar angebracht werden. Warum ist es wichtig zu wissen, dass „des Menschen Sohn … unter … alles hinabgefahren“ ist?

Lehre und Bündnisse 123:12. Wie können wir den Menschen helfen zu „wissen, wo [die Wahrheit] zu finden ist“?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Wo wird mir Trost zuteil?“, *Gesangbuch*, Nr. 77

Stimmen der Wiederherstellung

DAS GEFÄNGNIS ZU LIBERTY

Als der Prophet Joseph Smith zu Liberty in Missouri eingekerkert war, wurde er durch Briefe darüber auf dem Laufenden gehalten, in welch bedrohlicher Lage sich die Heiligen der Letzten Tage befanden, die auf Befehl des Gouverneurs aus dem Staat vertrieben wurden. Seine Frau Emma schrieb ihm einen besonders ergreifenden Brief. Ihre Worte und Josephs Antwortbriefe zeigen, wie sehr die beiden gelitten haben, belegen aber auch, welchen Glauben sie in dieser für die Kirche schwierigen Zeit an den Tag legten.

Brief von Emma Smith an Joseph Smith, 7. März 1839

„Mein lieber Ehemann,

ein Freund kann den Brief mitnehmen, den ich mich jetzt zu schreiben bemühe. Einen Versuch, meine Gefühle vollständig in Worte zu fassen, unternehme ich gar nicht erst. Angesichts deiner misslichen Lage hinter Mauern, Gittern und Riegel, angesichts von brausenden Flüssen, Bachläufen, aufsteigenden Anhöhen, abfallenden Tälern und der Weite der Prärie, die uns trennen, und angesichts dessen, dass unbarmherziges Unrecht dich noch immer im Gefängnis schmachten lässt – und dies ist noch längst nicht alles –, kann ich unmöglich beschreiben, wie mir zumute ist.

Wäre ich nicht von deiner Unschuld überzeugt und hätte Gott in seiner Barmherzigkeit nicht eingegriffen, hätte ich das Leid, das ich erlebt habe, gewiss nicht ertragen …; aber ich bin noch am Leben und bereit, noch mehr für dich zu erleiden, sofern dies der Wille des gütigen Himmels ist.

Bis auf Fredrick, der ziemlich krank ist, geht es uns allen derzeit gut.

Ich halte gerade den kleinen Alexander in den Armen. Einen lieberen Kleinen kann man sich kaum vorstellen. Er ist schon ziemlich kräftig, und wenn er sich einen Stuhl nimmt, läuft er damit schon durch das ganze Zimmer. …

Nur Gott allein weiß, wie es in meinen Gedanken und in meinem Herzen aussah, als ich unser Zuhause und fast alle Habseligkeiten zurücklassen und nur mit unseren kleinen Kindern die Reise aus Missouri antreten musste, während du in diesem trostlosen Gefängnis eingesperrt bist. Doch die Erinnerung schmerzt mehr, als die menschliche Natur ertragen könnte. …

Ich hoffe, dass uns künftig bessere Tage beschieden sind. … Für immer die Deine, mit liebevollem Gruß.

Emma Smith“[1]

Brief von Joseph an Emma Smith, 4. April 1839

„Meine liebe und zartfühlende Ehefrau, es ist Donnerstagabend. Wir beobachten durch die Gitterstäbe in diesem verlassenen Gefängnis, wie die Sonne untergeht, und ich sitze hier und will dir schreiben, wie es mir ergeht. Ich glaube, ich bin nun schon fünf Monate und sechs Tage[2] von diesen Wänden, Gittern und quietschenden Eisentüren in diesem einsamen, dunklen und schmutzigen Gefängnis umgeben und muss die Grimassen der Wächter Tag und Nacht ertragen. Nur Gott weiß, was in mir vorgeht, während ich diese Zeilen schreibe. Was mir angesichts dieser Umstände durch den Kopf geht, lässt sich gar nicht niederschreiben oder aussprechen, auch kein Engel könnte dies mit Worten oder einem Bild einem Menschen schildern, der nicht das erlebt hat, was wir erleben. Für unsere Befreiung stützen wir uns allein auf den Arm Jehovas, auf niemandes anderen. Tut er es nicht, wird es auch nicht geschehen, dessen kannst du sicher sein. Denn in diesem Staat dürsten viele nach unserem Blut; aber nicht, weil wir uns etwas hätten zuschulden kommen lassen. … Meine liebe Emma, ich denke ständig an dich und die Kinder. … Ich würde so gern den kleinen Frederick und Joseph, Julia, Alexander, Joana und den alten Major [den Hund der Familie] sehen. … Voller Freude würde ich von hier barfuß, kahlgeschoren und halb nackt zu dir laufen, nur um dich zu sehen, und es erschiene mir als das größte Vergnügen und nicht als Last. … Standhaft ertrage ich all meine Unterdrückung, gleichwie all jene, die bei mir sind; keiner von uns ist bisher zurückgeschreckt. Bitte gib darauf acht, dass unsere Kinder mich nicht vergessen. Sag ihnen, dass ihr Vater sie mit vollkommener Liebe liebt und er alles dafür unternimmt, dem Pöbel zu entkommen, damit er zu ihnen kommen kann. … Richte ihnen aus, sie sollen brav sein und ihrer Mutter gehorchen.

Dein

Joseph Smith Jr.“[3]

Anmerkungen

1. „Letter from Emma Smith, 7 March 1839“, Briefband 2, Seite 37, josephsmithpapers.org
2. Joseph und seine Gefährten wurden am 31. Oktober 1838 festgenommen und standen Tag und Nacht unter schwerer Bewachung. Nach einer Vorverhandlung in Richmond im US-Bundesstaat Missouri wurden sie am 1. Dezember ins Gefängnis zu Liberty überführt.
3. „Letter to Emma Smith, 4 April 1839“, Seite 1ff., josephsmithpapers.org

Als Joseph Smith im Gefängnis zu Liberty schmachtete, spendete der Herr ihm Trost und offenbarte ihm große Wahrheiten

Nauvoo, die Schöne, Gemälde von Larry Winborg

25. BIS 31. OKTOBER

Lehre und Bündnisse 124

MEINEM NAMEN EIN HAUS

Denken Sie beim Lesen von Lehre und Bündnisse darüber nach, welche Segnungen der Herr den Heiligen in Nauvoo in Aussicht gestellt hat und welche Segnungen er Ihnen in Aussicht stellt.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Die vergangenen sechs Jahre waren für die Heiligen schwierig gewesen. Doch im Frühjahr 1839 besserte sich die Lage: Die Einwohner von Quincy im US-Bundesstaat Illinois erbarmten sich der geflohenen Heiligen. Die Wachen hatten dem Propheten Joseph Smith und anderen Führern der Kirche die Flucht aus dem Gefängnis in Missouri ermöglicht. Zudem hatte die Kirche gerade Land in Illinois angekauft, wo sich die Heiligen wieder sammeln konnten. Das Land war zwar Sumpfgebiet und voller Mücken, aber im Vergleich zu dem, was die Heiligen bisher mitmachen mussten, schien dies ein lösbares Problem zu sein. Also legte man den Sumpf trocken und setzte die Gründungsurkunde für eine neue Stadt auf – für Nauvoo. Das ist Hebräisch und heißt „die Schöne". Doch zumindest anfangs war dies wohl eher ein Ausdruck des Glaubens als eine zutreffende Beschreibung. Währenddessen beschied der Herr seinem Propheten, dass es eilig vorangehen musste. Es gab weitere Wahrheiten und heilige Handlungen, die wiederhergestellt werden mussten, und er benötigte einen heiligen Tempel, worin die Heiligen diese empfangen konnten. In vielerlei Hinsicht ist es auch im Werk des Herrn heutzutage erforderlich, einen solchen Glauben aufzubringen und eilig voranzuschreiten.

Nauvoo wurde tatsächlich eine überaus schöne Stadt mit einem schönen Tempel – und doch sollte letztendlich beides einmal mehr aufgegeben werden müssen. Aber das eigentlich Schöne am Werk des Herrn besteht seit jeher darin, „[uns] mit Ehre, Unsterblichkeit und ewigem Leben [zu] krönen" (Lehre und Bündnisse 124:55), und dieses Werk hört niemals auf.

Siehe *Heilige*, Band 1, Seite 459–493; „Wie die Kirche in Nauvoo aufgerichtet wurde", *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 124:12-21

Ich kann ein Jünger sein, auf den sich der Herr verlassen kann

Ende der 1830er Jahre verließen zwar mehrere bekannte Führer die Kirche, doch die große Mehrheit der Mitglieder blieb ihr treu. Unter diesen treuen Heiligen waren nicht nur solche, welche die Prüfungen in Missouri miterlebt hatten, sondern auch Neubekehrte. In Lehre und Bündnisse 124:12-21 erwähnt der Herr einige von ihnen und lobt sie ausdrücklich. Welche Erkenntnisse gewinnen Sie aus diesen Worten über das Leben eines Jüngers? Gibt es an diesen treuen Heiligen etwas, was Sie motiviert, so zu werden wie sie? Denken Sie vielleicht auch darüber nach, wie der Herr Ihnen gegenüber seine Liebe zum Ausdruck bringt.

LEHRE UND BÜNDNISSE 124:22-24,60,61

Der Herr möchte, dass ich andere willkommen heiße und sie akzeptiere

Angesichts dessen, was die Heiligen gerade in Missouri erlitten hatten, hätten sie sich zurückziehen und Fremde daran hindern können, nach Nauvoo zu kommen. Das sollten Sie bedenken, wenn Sie Lehre und Bündnisse 124:22-24,60,61 lesen. Was beeindruckt Sie an der Anweisung des Herrn, „eine Herberge" zu bauen? (Vers 23.) Was entnehmen Sie seinen Worten über die Mission seiner Kirche? Überlegen Sie, inwiefern diese Anweisung für Sie und Ihre Familie gelten könnte.

Siehe auch das Video „A Friend to All", in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE124:25-45,55

Der Herr gebietet uns, Tempel zu bauen, damit wir heilige Handlungen empfangen können

Nachdem sich die Heiligen der Letzten Tage in Nauvoo niedergelassen hatten, kam es für sie sicher nicht überraschend, dass der Herr sie anwies, einen Tempel zu bauen – so wie er es zuvor in Ohio und Missouri getan hatte. Welche Aussagen aus Lehre und Bündnisse 124:25-45,55 verdeutlichen Ihnen, aus welchem Grund der Herr sagte: „Mein Volk hat allzeit das Gebot, meinem heiligen Namen [Tempel] zu bauen"? (Vers 39.)

Seit dem Bau des Nauvoo-Tempels sind über 200 Tempel gebaut oder angekündigt worden. Präsident Russell M. Nelson hat dargelegt: „Wir wissen, dass die Zeit, die wir im Tempel verbringen, für unsere Errettung und Erhöhung und die unserer Familie entscheidend ist. … Die Angriffe des Widersachers werden exponentiell heftiger und vielfältiger. Noch nie war es für uns so notwendig, regelmäßig im Tempel zu sein." („Wie wir beispielhafte Heilige der Letzten Tage werden", *Liahona*, November 2018, Seite 114.) Inwiefern hilft Ihnen der Tempel, die „Angriffe des Widersachers" zu überstehen? Was wollen Sie tun, um den Rat von Präsident Nelson zu befolgen? Was beeindruckt Sie an seinen Worten?

Siehe auch Themen im Zusammenhang mit der Geschichte der Kirche, „Nauvoo-Tempel", ChurchofJesusChrist.org/study/church-history

Joseph Smith am Nauvoo-Tempel, Gemälde von Gary E. Smith

LEHRE UND BÜNDNISSE 124:84-118

Der Herr möchte mir konkreten Rat für mein Leben geben

Vers 84 bis 118 enthält Ratschläge für einzelne Personen. Einige davon betreffen Sie vielleicht nicht unbedingt. Der eine oder andere Rat hingegen könnte auch für Ihre Ohren bestimmt sein. Bitten Sie den Herrn, Ihnen zu sagen, was er Ihnen mit diesen Versen mitteilen möchte, und bemühen Sie sich um die Führung des Geistes, um es herauszufinden. Legen Sie dann fest, was Sie tun wollen, um entsprechend zu handeln. Inwiefern könnten Sie zum Beispiel empfänglicher für den Geist werden, wenn Sie demütiger gestimmt sind? (Siehe Vers 97.)

Ziehen Sie auch weitere Ratschläge in Betracht, die der Herr Ihnen gibt. Wie setzen Sie diesen Rat in die Tat um?

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 124:2-11. Was würde denn in Ihrer Kundmachung stehen, falls der Herr Ihrer Familie auftragen würde, „eine feierliche Kundmachung [seines] Evangelium[s] zu erlassen, … [die] an alle Könige auf der Welt ergehen“ solle? (Vers 2 und 3.) Verfassen Sie vielleicht gemeinsam eine solche Kundmachung und bitten Sie Ihre Familie um Vorschläge dazu, welche Wahrheiten darin aufgenommen werden sollen.

Lehre und Bündnisse 124:15. Was bedeutet der Begriff Lauterkeit? Weshalb legt der Herr so viel Wert auf Lauterkeit, also auf Ehrlichkeit und Redlichkeit? Welche Beispiele für diese Eigenschaft fallen Ihrer Familie ein? (Siehe die Broschüre *Für eine starke Jugend*, Seite 19.)

Lehre und Bündnisse 124:28,29,40,41,55. Was lernen wir aus diesen Versen darüber, aus welchem Grund der Herr uns gebietet, Tempel zu bauen? Ihre Familie könnte vielleicht einen Tempel malen oder aus Bauklötzen oder sonst einem passenden Material einen aufbauen. Dabei können Sie besprechen, wieso Sie dankbar sind, dass wir heute Tempel haben, und warum wir dort regelmäßig Gott verehren sollen.

Lehre und Bündnisse 124:91,92. Vielleicht täte es Ihrer Familie gut, über den Patriarchalischen Segen zu sprechen. Wenn jemand aus der Familie bereits seinen Patriarchalischen Segen erhalten hat, könnte er davon erzählen, wie er sich damals gefühlt hat und inwiefern ihm der Segen eine Hilfe ist. Sie könnten auch den Artikel „Der Patriarchalische Segen“ (Evangeliumsthemen, topics .ChurchofJesusChrist.org) durcharbeiten.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Ich freu mich auf den Tempel“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 99

Stimmen der Wiederherstellung

DIE FRAUENHILFSVEREINIGUNG

Anlässlich der Gründung der FHV im Jahr 1842 in Nauvoo im US-Bundesstaat Illinois sagte der Prophet Joseph Smith: „Die Kirche war nicht vollständig organisiert, bis die Frauen auf diese Weise organisiert wurden.“[1] In der gleichen Weise ist eine Betrachtung der Wiederherstellung der Kirche des Herrn und seines Priestertums (siehe Lehre und Bündnisse 107) erst dann vollständig, wenn darin auch die Frauenhilfsvereinigung miteinbezogen wird, die ihrerseits „sehr alten Ursprungs“ und eine Vereinigung der Jüngerinnen Jesu Christi ist.[2]

Im Rahmen dieser Wiederherstellung spielte Eliza R. Snow eine wichtige Rolle. Sie war zugegen, als die Frauenhilfsvereinigung gegründet wurde, und führte als Sekretärin bei den Versammlungen Protokoll. Sie erlebte mit eigenen Augen mit, wie die FHV „nach dem Muster des Priestertums organisiert“ wurde.[3] Nachfolgend einige ihrer Worte aus ihrer Zeit als Präsidentin der Frauenhilfsvereinigung. Sie waren an die Schwestern gerichtet und sollten ihnen das göttliche Werk begreiflich machen, das den Töchtern Gottes – den Töchtern des Bundes – anvertraut ist.

Mehr zur Gründung der FHV siehe *Die Töchter in meinem Reich: Die Geschichte und das Werk der Frauenhilfsvereinigung*, 2017, Seite 1–29; *The First Fifty Years of Relief Society*, 2016, Seite 3–175

Eliza R. Snow

„Der Name [Frauenhilfsvereinigung] mag aus neuerer Zeit stammen, aber die Vereinigung als solche ist sehr alten Ursprungs. Uns wurde von Joseph Smith gesagt, die gleiche Organisation habe in der Urkirche bestanden. Darauf lasse die Anrede ‚auserwählte Herrin' in einigen Briefen des Neuen Testaments schließen [siehe 2 Johannes 1:1; Lehre und Bündnisse 25:3].

Die FHV kann es ohne das Priestertum nicht geben, weil sie all ihre Vollmacht und ihren Einfluss aus dieser Quelle bezieht. Als das Priestertum von der Erde genommen wurde, erlosch diese Vereinigung ebenso wie jede andere Beigabe der wahren Ordnung der Kirche Jesu Christi auf der Erde. …

Ich war Gründungsmitglied der ‚Frauenhilfsvereinigung von Nauvoo' … und habe in dieser Vereinigung große Erfahrung gesammelt. Daher darf ich vielleicht ein paar Hinweise anbringen, die den Töchtern Zions helfen können, in dieser sehr wichtigen Rolle voranzuschreiten, die so viele neue und vielfältige Aufgaben in sich birgt. Sollte sich eine der Töchter und Mütter in Israel auch nur im Geringsten in ihrem gegenwärtigen Wirkungsfeld eingeschränkt fühlen, wird sie nun einen weiten Spielraum vorfinden für alle Kraft und Fähigkeit, Gutes zu tun, womit sie so reichlich ausgestattet ist. …

Sollte die Frage aufkommen: ‚Was ist das Ziel des Frauenhilfswerks?', würde ich sagen: *Gutes zu tun* – alle unsere Fähigkeiten einzusetzen, um Gutes zu tun, und das nicht nur, um die Armen zu unterstützen, sondern auch, um Seelen zu erretten. Vereintes Streben bringt unendlich viel mehr als das, was selbst durch den fleißigsten Einzelnen zuwege gebracht werden kann. …

Wenn es darum geht, sich um die Armen zu kümmern, hat die Frauenhilfsvereinigung über deren leibliche Bedürfnisse hinaus noch weitere Aufgaben. Auch wer im Geiste arm oder im Herzen tief betrübt ist, benötigt Aufmerksamkeit; oftmals bewirkt freundliche Zuwendung – ein paar Worte des Rates oder auch ein herzlicher und liebevoller Händedruck – mehr Gutes und wird dankbarer entgegengenommen als eine Börse voller Geld. …

Wenn die Heiligen sich aus dem Ausland sammeln und ihnen jeder fremd ist, lassen sie sich leicht von denen in die Irre führen, die ihnen Lügen auftischen und sie täuschen wollen. Die FHV soll sich umgehend um sie kümmern und sie in ihre Gemeinschaft einführen, was sie positiv beeinflusst und charakterlich auf eine höhere Stufe hebt und sie vor allem in ihrem Glauben an das Evangelium stärkt. So kann sie dazu beitragen, viele zu erretten.

Wollte man alle Aufgaben, Rechte und Pflichten ausformulieren, die in den Bereich der Vereinigung fallen, würde ein einziger Band gar nicht ausreichen. … Gehen Sie – unter der Leitung Ihres Bischofs – mit kühlem Kopf, überlegt, voll Energie gemeinsam und im Gebet voran. Dann wird Gott Ihre Bemühungen mit Erfolg krönen."[4]

Anmerkungen

1. *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 501
2. *Die Töchter in meinem Reich: Die Geschichte und das Werk der Frauenhilfsvereinigung*, 2017, Seite 1
3. Joseph Smith, in: Sarah M. Kimball, „Auto-biography", *Woman's Exponent*, 1. September 1883, Seite 51
4. „Female Relief Society", *Deseret News*, 22. April 1868, Seite 81

Der Nauvoo-Tempel, Gemälde von George D. Durrant

Wir bei ihnen und sie bei uns, Gemälde von Caitlin Connolly

1. BIS 7. NOVEMBER

Lehre und Bündnisse 125 bis 128

EINE STIMME DER FREUDE FÜR DIE LEBENDEN UND DIE TOTEN

Schreiben Sie beim Studium von Lehre und Bündnisse 125 bis 128 auf, was Sie bewegt. So können Sie über Ihre Gefühle nachsinnen und anderen davon erzählen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Jane Neyman war in Trauer, als sie im August 1840 den Propheten Joseph Smith bei der Beisetzung seines Freundes Seymour Brunson sprechen hörte. Kurz zuvor war Janes eigener Sohn Cyrus im jugendlichen Alter verstorben. Zu ihrem Kummer kam hinzu, dass Cyrus nie getauft worden war, und Jane fragte sich besorgt, welche Folgen das für seine Seele in der Ewigkeit haben werde. Joseph wusste, wie ihr zumute war. Auch sein geliebter Bruder Alvin war ungetauft gestorben; und damals hatte ihn dieselbe Frage bewegt. Der Prophet sprach daher vor Jane und den anderen Trauergästen darüber, was der Herr ihm über diejenigen offenbart hatte, die gestorben waren, ohne die heiligen Handlungen des Evangeliums empfangen zu haben. Dann äußerte er sich dazu, was wir tun können, um den Betreffenden zu helfen.

Die Lehre von der Taufe für die Verstorbenen wurde von den Heiligen begeistert aufgenommen; ihnen kamen sofort die eigenen Eltern, Großeltern und weitere Angehörige in den Sinn, die bereits verstorben waren. Nun gab es Hoffnung für sie! Joseph freute sich mit ihnen, und in seinen Worten schwang die Begeisterung darüber mit, was der Herr ihm zur Erlösung der Toten in den Mund gelegt hatte: „Lasst die Berge vor Freude jauchzen, und all ihr Täler, ruft laut, und all ihr Meere und trockenen Länder, verkündigt die Wunder eures ewigen Königs!“ (Lehre und Bündnisse 128:23.)

Siehe *Heilige*, Band 1, Seite 478–493; „Briefe über die Taufe für die Verstorbenen“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 126

Der Herr möchte, dass ich für meine Familie sorge

Nachdem Brigham Young von seiner letzten Missionsreise nach England zurückgekehrt war, erhielt er eine weitere wichtige Berufung vom Herrn, nämlich „besonders für [seine] Familie [zu sorgen]“ (Vers 3), die in seiner Abwesenheit etliches hatte erdulden müssen. Überlegen Sie, wie Sie diesen Rat und weitere Ratschläge aus Abschnitt 126 auf sich beziehen können. Bonnie L. Oscarson, eine ehemalige Präsidentin der Jungen Damen, hat zu diesem Thema gesagt:

„Denken Sie daran, dass die größte Not manchmal direkt vor Ihren Augen liegt. Fangen Sie mit dem Dienen bei sich zu Hause und in Ihrer eigenen Familie an. Da sind die Beziehungen, die ewig bestehen können. Auch wenn – und vielleicht besonders wenn – Ihre familiäre Situation nicht vollkommen ist, können Sie Möglichkeiten finden, zu dienen, aufzurichten und zu stärken. Fangen Sie da an, wo Sie sind, lieben Sie Ihre Familie so, wie sie ist, und bereiten Sie sich auf die Familie vor, die Sie künftig haben möchten.“ („Die Nöte vor unseren Augen“, *Liahona*, November 2017, Seite 27.)

Siehe auch „Sorge besonders für deine Familie“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE 127:2-4

Der Herr kennt meine Freuden und Sorgen

Ein weiteres Mal wurden gegen Joseph Smith falsche Anschuldigungen vorgebracht, und ihm drohte die Verhaftung. Im August 1842 musste er daher erneut untertauchen. Doch aus den Worten, die er in dieser Zeit an die Heiligen schrieb (siehe Lehre und Bündnisse 127), sprechen Optimismus und Freude. Was lernen Sie aus Vers 2 bis 4 über Gott und darüber, wie Sie Ihre Prüfungen angehen können? Schreiben Sie vielleicht auf, wie der Herr Sie unterstützt, wenn Sie sich in „tiefem Wasser“ bewegen müssen.

LEHRE UND BÜNDNISSE 127:5-8; 128:1-8

Was auch immer ihr auf Erden aufzeichnet, wird im Himmel aufgezeichnet sein

Forschen Sie in Lehre und Bündnisse 127:5-8 und 128:1-8 nach den Gründen, weshalb der Herr Joseph Smith so konkrete Anweisungen zur Aufzeichnung der Taufen für die Verstorbenen gegeben hat. Was erfahren Sie daraus über den Herrn und sein Werk?

LEHRE UND BÜNDNISSE 128:5-25

Die Errettung meiner Vorfahren ist für meine eigene Errettung unerlässlich

Diejenigen unserer Vorfahren, die im Laufe ihres Lebens nicht getauft wurden, benötigen für ihre Errettung unsere Hilfe. Aus dem, was Gott durch Joseph Smith offenbarte, wird deutlich, warum das so ist. Doch aus welchem Grund ist Ihrer Meinung nach die Errettung unserer Vorfahren „für *unsere eigene* Errettung notwendig und wesentlich“? (Siehe Lehre und Bündnisse 128:15-18; Hervorhebung hinzugefügt.)

In Vers 5 heißt es, dass der Herr die Verordnung der Taufe für die Toten „vor der Grundlegung der Welt … bereitet“ hat. Was sagt diese Wahrheit über die Liebe Gottes und seinen Plan aus? Was trägt die Ansprache von Präsident Henry B. Eyring „Wir sammeln die Familie Gottes“ noch zu Ihrem Verständnis bei? (*Liahona*, Mai 2017, Seite 19–22.)

Joseph Smith verwendete, als er die heiligen Handlungen des Priestertums und die Taufe für die Toten erläuterte, Formulierungen wie „bindende Macht, „Bindeglied“ und „vollkommene Vereinigung“. Achten Sie, wenn Sie sich mit Lehre und Bündnisse 128:5-25 beschäftigen, auf diese und ähnliche Formulierungen. Was kann beispielsweise dank Jesus Christus aufgrund der heiligen Handlungen des Priestertums für die Toten miteinander verbunden werden? Warum ist der Begriff „kühne Lehre“ als Beschreibung für die Lehre von der Errettung der Toten gut geeignet? (Siehe Vers 9-11.)

Was beeindruckt Sie an den Worten Joseph Smiths in Vers 19 bis 25? Wie wirken sich diese Verse darauf aus, wie Sie über die Arbeit im Tempel für Ihre Vorfahren

denken und was Sie für Jesus Christus empfinden? Was wollen Sie tun? Wozu fühlen Sie sich inspiriert? (Siehe FamilySearch.org/discovery, dort gibt es weitere Anregungen.)

Siehe auch 1 Korinther 15:29; Dale G. Renlund, „Familienforschung und Tempelarbeit: Siegelung und Heilung“, *Liahona*, Mai 2018, Seite 46–49; Videos: „Zeit opfern“ und „Sie sind mit ihnen in Liebe verbunden“, ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 126. Dieser Rat an Brigham Young könnte Ihre Familie zu einem Gespräch darüber anregen, wie Sie mehr Zeit damit verbringen können, „besonders für [einander zu sorgen]“ (Vers 3).

Lehre und Bündnisse 128:15-18. Welche Segnungen, die uns erretten und vollkommen machen können, erwachsen aus der Familienforschung? Einige Anregungen finden Sie vielleicht in dem Video „Die verheißenen Segnungen der Familienforschung“ (ChurchofJesusChrist.org) oder in einem Lied über Familienforschung, zum Beispiel „Genealogie“, (*Liederbuch für Kinder*, Seite 100).

Lehre und Bündnisse 128:18. Sie könnten eine Kette aus Papier mit den Namen von Angehörigen und Vorfahren auf jedem Kettenglied basteln. So veranschaulichen Sie, wie Familienforschung und die Arbeit im Tempel ein „Bindeglied“ zwischen uns und unseren Vorfahren herstellen. Sehen Sie doch auf der Seite FamilySearch.org nach, ob Sie noch weitere Ahnen finden, und schauen Sie dann, wie lang Ihre Kette wird.

Lehre und Bündnisse 128:19-23. Suchen Sie in diesen Versen gemeinsam nach Worten, aus denen hervorgeht, wie begeistert Joseph Smith vom Evangelium Jesu Christi und von der Erlösung der Verstorbenen war. Wer möchte, kann von Erlebnissen berichten, die seine Begeisterung für dieses Werk ebenfalls entfacht haben. Sie können aber auch gemeinsam auf FamilySearch.org/discovery eine passende Aktivität auswählen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Genealogie“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 100

Stimmen der Wiederherstellung

DIE TAUFE FÜR DIE VERSTORBENEN – EIN NEUES, HERRLICHES THEMA

Phebe und Wilford Woodruff

Phebe Woodruff wohnte zu der Zeit, als Joseph Smith erstmals die Taufe für Verstorbene erläuterte, unweit von Nauvoo. Sie erwähnte das Thema in einem Brief an ihren Mann Wilford, der in England auf Mission weilte:

„Bruder Joseph … hat durch Offenbarung Kenntnis davon erhalten, dass sich jemand, der dieser Kirche angehört, für jeden seiner verstorbenen Verwandten taufen lassen kann, der von diesem Evangelium zu Lebzeiten nie gehört hat – für Kinder, Eltern, Brüder, Schwestern, Großeltern, Onkel und Tanten. … Sobald sie für ihre Freunde getauft sind, werden diese aus dem Gefängnis entlassen, und sie können bei der Auferstehung Anspruch auf sie erheben und sie in das celestiale Reich bringen. Diese Lehre wird von der Kirche aus tiefstem Herzen angenommen, und scharenweise schreiten sie zur Tat. Einige werden bis zu 16 Mal … an einem Tag getauft.“[1]

Wilford Woodruff sagte später über diese Lehre: „Sobald ich davon hörte, machte mein Herz Freudensprünge. … Ich schritt zur Tat und ließ mich für all meine verstorbenen Angehörigen taufen, die mir in den Sinn kamen. … Ich wollte Halleluja rufen, als die Offenbarung von der Taufe für die Toten gegeben wurde. Wir hatten allen Grund, uns über die Segnungen des Himmels zu freuen.“[2]

Vilate Kimball

Wie Schwester Woodruff hörte auch Vilate Kimball erstmals von der Taufe für die Toten, als ihr Mann Heber fort war, um das Evangelium zu verkünden. Sie schrieb ihm:

„Präsident Smith hat … über ein neues, herrliches Thema gesprochen, das in der Kirche auf große Begeisterung gestoßen ist. Es geht darum, dass man sich für die Toten taufen lassen kann. Paulus erwähnt das im ersten Brief an die Korinther, 15. Kapitel, Vers 29. Joseph hat durch Offenbarung eine eingehendere Erläuterung dazu erhalten. … Die Mitglieder der Kirche haben das Recht, sich für ihre Angehörigen taufen zu lassen, die gestorben sind, bevor das Evangelium wiederhergestellt wurde – bis hinab sogar zu den Urgroßeltern. … Wir handeln dabei stellvertretend für sie und verschaffen ihnen das Recht, bei der ersten Auferstehung hervorzukommen. Er sagt, das Evangelium werde ihnen gepredigt, … doch ein Geist könne nicht getauft werden. … Seit dies hier verkündet worden ist, werden ständig Taufen vollzogen. Bei der Konferenz standen manchmal gleichzeitig acht bis zehn Älteste im Fluss und tauften. … Ich will mich für meine Mutter taufen lassen. Eigentlich wollte ich warten, bis du nach Hause kommst, doch als Joseph das letzte Mal über dieses Thema sprach, rief er alle dazu auf, die Arbeit nicht aufzuschieben, sondern ihre Freunde so schnell wie möglich aus der Knechtschaft zu befreien. Also denke ich, dass ich es diese Woche all den Nachbarn gleichtun werde, die auch bereits zur Tat geschritten sind. Einige von ihnen sind bereits mehrmals getauft worden. … Du siehst also, dass jeder seine Chance erhält. Ist das nicht eine herrliche Lehre?“[3]

Phebe Chase

Nach Fertigstellung des Taufbeckens im Nauvoo-Tempel wurden die Taufen für die Toten nicht mehr im Fluss, sondern im Tempel durchgeführt. Phebe Chase wohnte in Nauvoo und schrieb ihrer Mutter über den Tempel. Dabei beschrieb sie das Taufbecken als den Ort, wo „wir für unsere Toten getauft werden und zu Befreiern auf dem Berg Zion werden können“. Sie erklärte weiter: „Ich bin in diesem Taufbecken für meinen lieben Vater und alle anderen verstorbenen Freunde getauft worden. … Jetzt möchte ich wissen, wie dein Vater und deine Mutter geheißen haben, damit ich sie freilassen kann; denn es ist mein innigster Wunsch, die Toten zu befreien. … Der Herr hat erneut gesprochen und die alte Ordnung wiederhergestellt.“[4]

Sally Randall

Sally Randall schrieb ihren Bekannten und Verwandten über die Taufe für die Toten und rief dabei allen den Tod ihres Sohnes George in Erinnerung:

„Was für eine schwierige Zeit das für mich war! Fast scheint es so, als könne ich mich noch immer nicht damit abfinden, aber … sein Vater hat sich für ihn taufen lassen. Wie herrlich ist es doch, dass wir die Fülle des Evangeliums, wie sie nun verkündet wird, empfangen und daran glauben. Nun können wir uns für alle unsere verstorbenen Freunde taufen lassen und sie erretten – so weit zurück, wie wir sie ausfindig machen können.

Bitte schreibt mir die Vornamen all unserer Verwandten, die gestorben sind, wenigstens bis hin zu unseren Großeltern. Ich möchte alles tun, was ich kann, um meine Freunde zu retten. Es würde mich sehr freuen, wenn einige von euch kommen und mir dabei helfen, denn es ist ein enorm großes Werk, das allein kaum zu bewältigen ist. … Ihr werdet das wahrscheinlich für eine seltsame Lehre halten, aber ihr werdet feststellen, dass sie wahr ist.“[5]

Anmerkungen

1. Phebe Woodruff, Brief an Wilford Woodruff, 6. Oktober 1840, Historisches Archiv der Kirche, Salt Lake City, Utah
2. Wilford Woodruff, „Remarks“, *Deseret News*, 27. Mai 1857, Seite 91
3. Vilate Kimball, Brief an Heber C. Kimball, 11. Oktober 1840, Historisches Archiv der Kirche, Salt Lake City, Utah
4. Phebe Chase, undatierter Brief, Historisches Archiv der Kirche, Salt Lake City, Utah. Als die Heiligen damit begannen, für die Verstorbenen Taufen zu vollziehen, wurden die Stellvertreter manchmal für Vorfahren beiderlei Geschlechts getauft. Später wurde offenbart, dass Männer stellvertretend für Männer und Frauen stellvertretend für Frauen getauft werden sollen.
5. Sally Randall, Brief vom 21. April 1844, Historisches Archiv der Kirche, Salt Lake City, Utah

Das Taufbecken im Ogden-Utah-Tempel ruht auf dem Rücken von zwölf Rindern

Joseph Smith 1840 in Nauvoo, Gemälde von Theodore Gorka

8. BIS 14. NOVEMBER

Lehre und Bündnisse 129 bis 132

SEGNUNGEN VON GOTT ERLANGEN WIR NUR, INDEM WIR DAS GESETZ BEACHTEN

Abschnitt 129 bis 132 lassen sich viele wertvolle Grundsätze entnehmen. In diesem Konzept können nur einige wenige davon behandelt werden. Welche weiteren Wahrheiten fallen Ihnen auf?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Brigham Young sagte einmal über Joseph Smith: „Er [konnte] dem begrenzten Verstand Himmlisches nahebringen.“ (In: *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 555.) Dies scheint besonders auf das zuzutreffen, was der Prophet in den 1840er Jahren in Nauvoo geäußert hat. Von diesen Lehren finden sich einige in Lehre und Bündnisse 129 bis 132. Wie ist der Erretter beschaffen? „Er [ist] ein Mensch … gleichwie wir.“ Wie muss man sich den Himmel vorstellen? „Derselbe gesellige Umgang, der unter uns hier vorhanden ist, wird auch dort unter uns vorhanden sein“ (Lehre und Bündnisse 130:1,2), und unsere kostbarsten Familienbeziehungen in dieser Welt sind, sofern sie mit der richtigen Vollmacht gesiegelt sind, in der künftigen Welt „in voller Kraft“ (Lehre und Bündnisse 132:19). Wahrheiten wie diese können bewirken, dass der Himmel weniger fern erscheint – glorreich zwar, doch auch erreichbar.

Andererseits kann Gott uns manchmal etwas auftragen, was so unangenehm ist, dass es unerreichbar zu sein scheint. Für viele der frühen Heiligen war die Mehrehe ein solches Gebot. Das Gebot, weitere Frauen zu ehelichen, war eine schwere Glaubensprüfung für Joseph Smith, seine Frau Emma und für beinahe jeden, der es empfing. Wer diese Prüfung bestehen wollte, musste dem wiederhergestellten Evangelium mehr als nur positive Gefühle entgegenbringen; hier war Glaube an Gott gefragt, der weit tiefer ging als alle persönlichen Wünsche oder jedes vorschnelle Urteil. Das Gebot besteht heute zwar nicht mehr, doch der vorbildliche Glaube derer, die danach gelebt haben, wirkt noch heute nach. Und dieses

Vorbild motiviert uns dann, wenn von uns verlangt wird, „dem, was [Gott uns] gesagt [hat], gehorsam“ zu sein (Lehre und Bündnisse 132:50).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 130 UND 131

Joseph Smith offenbarte Wahrheiten zum Wesen der Gottheit und zur Beschaffenheit der künftigen Welt

Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass sich Abschnitt 130 und 131 ein wenig anders lesen als die übrigen Abschnitte des Buches Lehre und Bündnisse. Das liegt daran, dass Abschnitt 130 und 131 auf Gedächtnisprotokollen beruhen, die William Clayton, einer von Joseph Smiths Sekretären, von Ansprachen des Propheten angefertigt hat. Daher sind diese Abschnitte eher gesammelte Wahrheiten als zusammenhängend niedergeschriebene Offenbarungen. Dennoch zieht sich auch durch viele dieser Wahrheiten so etwas wie ein roter Faden. Lesen Sie zum Beispiel Abschnitt 130 und 131 mit Fragen wie diesen im Sinn: Was erfahre ich hier über Gott? Was erfahre ich über das Leben nach dem Tod? Wie wirkt sich dies auf mein Leben aus?

Siehe auch „Mit großer Freude im Herzen hörten wir ihm zu“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org

LEHRE UND BÜNDNISSE 131:1-4; 132:7,13-25

Der Vater im Himmel macht es möglich, dass die Familie für immer bestehen kann

Eine der tröstlichsten durch den Propheten Joseph Smith wiederhergestellten Wahrheiten ist die, dass Ehe und familiäre Beziehungen von ewiger Dauer sein können. Durch Joseph Smith stellte der Herr die heiligen Handlungen und die Vollmacht wieder her, die erforderlich waren, um diesen Beziehungen Gültigkeit für die Ewigkeit zu verleihen (siehe Lehre und Bündnisse 132:7,18,19). Denken Sie bei der Beschäftigung mit Lehre und Bündnisse 131:1-4 und 132:7,13-15 an die Familienbeziehungen, die Sie haben oder auf die Sie in Zukunft hoffen. Wie wirken sich diese Verse auf Ihre Einstellung zu Ehe und Familie aus?

Der Gedanke an eine ewige Familie kann mitunter jedoch auch weniger tröstlich sein: Wessen familiäre Umstände derzeit nicht dem celestialen Ideal entsprechen, dem jagt dieser Grundsatz vielleicht Angst ein oder er macht ihn sogar traurig. Präsident Henry B. Eyring machte sich einst wegen einer solchen Situation in seiner eigenen Familie Sorgen. Ein Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel erteilte ihm den klugen Rat: „Lebe du einfach so, dass du des celestialen Reiches würdig bist, dann wird es um deine ewige Familie herrlicher bestellt sein, als du es dir vorstellen kannst.“ (In: „Ein Zuhause, in dem der Geist des Herrn wohnt“, *Liahona*, Mai 2019, Seite 25.) Inwiefern könnte dieser Rat für Sie in Ihren gegenwärtigen familiären Umständen ein Segen sein?

Siehe auch Kristen M. Oaks, „To the Singles of the Church“, Andacht des Bildungswesens der Kirche für junge Erwachsene am 11. September 2011, broadcasts.ChurchofJesusChrist.org

Familienbeziehungen können durch die heiligen Handlungen des Tempels in alle Ewigkeit Bestand haben

LEHRE UND BÜNDNISSE 132:1,2,29-40

Die Mehrehe wird vom Herrn nur gebilligt, wenn er sie gebietet

Jeder, der schon einmal das Alte Testament gelesen hat, hat sich wahrscheinlich gefragt, weshalb Abraham, Jakob, Mose und andere mehrere Ehefrauen hatten. Das waren alles gute Männer. Sollten sie Ehebruch begangen haben? Oder hat Gott gebilligt, was sie taten? Suchen Sie in Lehre und Bündnisse 132:1,2,29-40 nach Antworten.

Die Ehe zwischen einem Mann und einer Frau ist Gottes Norm für die Ehe (siehe die Einleitung zur Amtlichen Erklärung 1; siehe auch Jakob 2:27,30). Es hat jedoch Zeiten gegeben, in denen Gott seinen Kindern geboten hat, die Mehrehe einzugehen.

Die Anfangsjahre der wiederhergestellten Kirche waren eine solche Ausnahmephase. Nachdem Joseph Smith und andere Heilige der Letzten Tage dieses Gebot empfangen hatten, übten sie die Mehrehe aus. Wenn Sie mehr über die Mehrehe unter den Heiligen der Letzten Tage in der Anfangszeit erfahren möchten, lesen Sie „Mercy Thompson und die Offenbarung über die Ehe“, (*Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org; *Heilige*, Band 1, Seite 331ff., 499–503, 557–568, 580–583; „Mehrehe in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ (Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org); „Why Was It Necessary for Joseph Smith and Others to Practice Polygamy?“ (Video in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org)

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 130:2,18,19; 132:13,19. Wie könnten Sie mit diesen Versen Ihre Familie dazu bewegen, dem, was von ewiger Dauer ist, einen höheren Stellenwert einzuräumen? Packen Sie doch zusammen einen Koffer oder Rucksack mit Gegenständen, die all das darstellen, was wir laut Lehre und Bündnisse 130:2,18,19 und 132:19 in die künftige Welt mitnehmen können, zum Beispiel Bilder von der Familie oder die heiligen Schriften. Was erfahren wir aus Lehre und Bündnisse 132:13 über das, was in der Welt ist? Dies könnte zu einem Gespräch darüber führen, wie man sich auf das konzentriert, was von ewiger Bedeutung ist.

Lehre und Bündnisse 130:20,21. Sie könnten ein Lied über Dankbarkeit singen, zum Beispiel „Sieh den Segen!“ (*Gesangbuch*, Nr. 160), und auflisten, womit Ihre Familie gesegnet ist, weil sie Gottes Gesetze befolgt. Welche Segnungen erhoffen wir uns? Wie können wir diese Segnungen erlangen?

Lehre und Bündnisse 131:1-4; 132:15-19. Das Video „Marriage Is Sacred“ (in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org) könnte Ihrer Familie dabei helfen, die in diesen Versen enthaltenen Wahrheiten zu besprechen. Was bedeutet dem Herrn die Ehe? Wie bereitet man sich auf eine ewige Ehe vor, unabhängig davon, ob man verheiratet oder ledig ist?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Immer und ewig vereint“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 98

Das persönliche Studium verbessern

Achten Sie auf Evangeliumswahrheiten. Manchmal werden Evangeliumswahrheiten klar benannt, und manchmal werden sie nur durch ein Beispiel oder eine Geschichte angedeutet. Fragen Sie sich beim Lesen: „Welche ewige Wahrheit wird in diesen Versen vermittelt?“

Siegelungsraum im Paris-Tempel

Der Bräutigam kommt, Gemälde von Elizabeth Gibbons

15. BIS 21. NOVEMBER

Lehre und Bündnisse 133 und 134

MACHT EUCH BEREIT FÜR DAS KOMMEN DES BRÄUTIGAMS

Präsident Henry B. Eyring hat gesagt: „Die Wiederherstellung des Evangeliums begann damit, dass jemand in einem einfachen Zuhause über eine einfache Frage nachdachte, und sie kann sich in jedem Zuhause weiter fortsetzen." („Ein Zuhause, wo der Geist des Herrn wohnt", *Liahona*, Mai 2019, Seite 25.)

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Die Gründung der Kirche lag gerade einmal 19 Monate zurück, als der Prophet Joseph Smith und andere Führer der Kirche den ehrgeizigen Plan entwickelten, ein Buch mit den neuzeitlichen Offenbarungen Gottes in einer Auflage von 10.000 Stück herauszubringen – doppelt so viele wie bei der Erstauflage des Buches Mormon. Leider sorgten hohe Kosten dafür, dass dieser Plan zurückgestutzt wurde. Nachdem der Druck angelaufen war, verübte zudem eine wütende Horde einen Anschlag auf die Druckerpresse der Kirche. Die ungebundenen Seiten wurden in alle Winde zerstreut. Beherzt handelnde Heilige konnten zwar einige davon retten, doch existiert nach jetzigem Kenntnisstand kein vollständig erhaltenes Buch der Gebote.

Was wir heute als Abschnitt 133 des Buches Lehre und Bündnisse kennen, war einst als Anhang zum Buch der Gebote bestimmt – wie ein Ausrufezeichen als Schlusspunkt der in Buchform veröffentlichten Offenbarungen des Herrn. Darin wird davor gewarnt, dass der Tag des Gerichts kommen werde, und der Aufruf wird wiederholt, der sich wie ein roter Faden durch die neuzeitliche Offenbarung zieht: Man solle der Weltlichkeit – symbolisiert durch Babylon – entfliehen, Zion aufbauen, sich für das Zweite Kommen

bereitmachen und diese Botschaft „jeder Nation, jedem Geschlecht, jeder Sprache und jedem Volk“ (Vers 37) predigen. Der ursprüngliche Plan für das Buch der Gebote wurde zwar nicht umgesetzt, doch diese Offenbarung ist Mahnung und Zeugnis dafür, dass das Werk des Herrn nicht vereitelt werden kann, „denn er wird seinen heiligen Arm … entblößen, und alle Enden der Erde werden die Errettung ihres Gottes sehen“ (Vers 3).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 133

Die in Lehre und Bündnisse enthaltenen Wahrheiten können mich darauf vorbereiten, das Werk Gottes zu verrichten

Ein Buch enthält manchmal eine Schlussbemerkung, welche die Schwerpunkte des Buches in anderen Worten zusammenfasst. Abschnitt 133 war eigentlich als Schlussbemerkung des Buches der Gebote gedacht, und es könnte etwas bringen, dies beim Lesen zu bedenken. Welche Punkte an seinem Werk betont der Herr hier? Was entnehmen Sie Vers 57 bis 62 zu der Rolle, die er Ihnen im Werk des Herrn zugedacht hat?

LEHRE UND BÜNDNISSE 133:1-19

Der Herr möchte, dass ich mich auf sein Zweites Kommen vorbereite

Abschnitt 1, das Geleitwort des Herrn zum Buch Lehre und Bündnisse, und Abschnitt 133, eigentlich der Anhang zum Buch, beginnen beide mit der gleichen flehentlichen Bitte des Herrn: „Horcht auf, o ihr Volk meiner Kirche.“ (Lehre und Bündnisse 1:1; 133:1.) Was bedeutet es aufzuhorchen? (Siehe Schriftenführer, Stichwort „Hören, horchen“, scriptures.ChurchofJesusChrist.org.) Auf welche in Lehre und Bündnisse 133:1-19 enthaltenen Aufforderungen oder Gebote sollen Sie gemäß dem Willen des Herrn hören? Wozu fühlen Sie sich inspiriert? Was wollen Sie tun, um sich besser auf sein Kommen vorzubereiten? Wie wollen Sie Ihren Mitmenschen bei deren Vorbereitung helfen?

Siehe auch Matthäus 25:1-13; D. Todd Christofferson, „Vorbereitung auf die Wiederkehr des Herrn“, *Liahona*, Mai 2019, Seite 81–84

LEHRE UND BÜNDNISSE 133:19-56

Das Zweite Kommen – ein freudiges Ereignis für die Rechtschaffenen

In Lehre und Bündnisse 133:19-32 ist die Rede von den Ereignissen, die das Zweite Kommen des Erretters begleiten. Sie könnten sich überlegen, was die Beschreibung dieser Ereignisse Ihnen über den Erretter und sein Werk verrät. Was von dem, was Sie in diesen Beschreibungen entdecken, können Sie möglicherweise in geistiger Hinsicht verwenden?

Was an der Schilderung der Rückkehr des Erretters in Vers 32 bis 56 steigert Ihre Vorfreude auf diesen großen Tag? Welche Wörter und Formulierungen beschreiben die Liebe, die der Herr für sein Volk empfindet? Schreiben Sie vielleicht die Erfahrungen auf, die Sie persönlich mit dem „liebevolle[n] Wohlwollen [I]hres Herrn und [mit allem gemacht haben], was er [I]hnen gemäß seiner Güte und gemäß seinem liebevollen Wohlwollen hat zuteilwerden lassen“ (Vers 52).

LEHRE UND BÜNDNISSE 134

Regierungen wurden von Gott zum Nutzen des Menschen eingerichtet

In den Anfangstagen der Kirche war die Beziehung der Mitglieder zur Regierung problematisch. Als die Heiligen 1833 aus dem Kreis Jackson im US-Bundesstaat Missouri vertrieben wurden, erhielten sie trotz ihrer Hilfegesuche keinerlei Unterstützung oder Entschädigung – weder von der Regional- noch von der Bundesregierung. Gleichzeitig verstanden einige Außenstehende die Aussagen der Kirche über Zion so, dass sie meinten, die Heiligen würden die Legitimation irdischer Regierungen ablehnen. Lehre und Bündnisse 134 wurde zum Teil zu dem Zweck verfasst, klarzustellen, welche Haltung die Kirche allgemein zur Regierung vertrat.

Welche Einstellung sollen die Mitglieder ihrer Regierung gegenüber haben? Wenn Sie sich mit Abschnitt 134 befassen, könnten Sie zum einen auflisten, welche Grundsätze für die Regierung gelten, und zum anderen, welche Verantwortung den Bürgern zukommt.

Inwiefern könnten diese Punkte den Mitgliedern in den Anfangstagen geholfen haben? Inwiefern gelten sie auch dort, wo Sie zuhause sind?

Siehe auch 11. und 12. Glaubensartikel; Gospel Topics, „Religious Freedom“, topics.ChurchofJesusChrist.org (in englischer Sprache)

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 133:4-14. Der geistige Gegenpol zu Zion ist Babylon – eine Stadt der Antike, die in den heiligen Schriften immer für Schlechtigkeit und geistige Knechtschaft steht (siehe D. Todd Christofferson, „Kommt nach Zion!“, *Liahona*, November 2008, Seite 37; Schriftenführer, Stichwort „Babel, Babylon“, scriptures.ChurchofJesusChrist.org). Gibt es etwas, was Sie und Ihre Familie tun müssen, um in geistigem Sinne „aus Babylon aus[zuziehen]“ (Vers 5) und „hin[zugehen] zum Land Zion“? (Vers 9.)

Lehre und Bündnisse 133:20-33. Wenn Sie diese Verse gemeinsam lesen, könnten alle in Ihrer Familie aufmalen, wie sie sich das Zweite Kommen vorstellen. Sie könnten auch ein Lied über das Zweite Kommen spielen oder singen, zum Beispiel „Wenn Jesus Christus wiederkehrt“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 46), und besprechen, was Ihre Familie tun kann, um sich auf das Kommen Christi vorzubereiten.

Lehre und Bündnisse 133:37-39. Hätte Ihre Familie Freude daran, diese Verse „mit lauter Stimme“ vorzulesen? (Vers 38.) Was bedeutet es, das Evangelium mit lauter Stimme zu verkünden? Welche Wahrheiten können wir verkünden?

Lehre und Bündnisse 134:1,2. Um Ihrer Familie zu verdeutlichen, warum wir eine Regierung benötigen, könnten Sie etwa folgende Fragen besprechen: Welche Vorteile erwachsen unserer Familie aus Regeln? Welche Vorteile erwachsen unserem Land aus Gesetzen? Sie könnten auch die Flagge Ihres Landes zeichnen oder ausmalen oder den 11. und 12. Glaubensartikel auswendig lernen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Kommt, ihr Kinder Gottes“, *Gesangbuch*, Nr. 31

Das persönliche Studium verbessern

Vermitteln Sie die Lehre auf klare und einfache Weise. Der Herr beschreibt sein Evangelium mit Begriffen wie „klar“ und „einfach“ (Lehre und Bündnisse 133:57). Was lässt sich daraus ableiten? Wie sollen Sie Ihrer Familie das Evangelium vermitteln?

Christus im roten Gewand, Gemälde von Minerva Teichert

Das Gefängnis zu Carthage

22. BIS 28. NOVEMBER

Lehre und Bündnisse 135 und 136

ER HAT SEINE MISSION UND SEIN WERK MIT SEINEM EIGENEN BLUT BESIEGELT

Bei Ihrem Studium von Lehre und Bündnisse 135 und 136 schenkt der Herr Ihnen vielleicht Erkenntnisse dazu, wie Sie das Gelesene anwenden können. Ist das der Fall, schreiben Sie auf, was er Ihnen mitteilt.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Am Nachmittag des 27. Juni 1844 waren Joseph und Hyrum Smith, begleitet von John Taylor und Willard Richards, ein weiteres Mal in Haft. In ihren Augen waren sie keines Verbrechens schuldig. Sie ließen sich aber festnehmen, um eine mögliche Gewaltanwendung gegen die Heiligen in Nauvoo zu verhindern. Es war nicht das erste Mal, dass Feinde der Kirche den Propheten Joseph Smith ins Gefängnis gebracht hatten. Diesmal hingegen schien er zu wissen, dass er nicht mehr lebend davonkommen würde. Seine Freunde und er versuchten, einander zu trösten, indem sie einander aus dem Buch Mormon vorlasen und Kirchenlieder sangen. Dann konnte man Schüsse hören, und innerhalb weniger Minuten war das Leben Joseph Smiths und seines Bruders Hyrum ausgelöscht.

Das göttliche Werk, dem sich beide so hingebungsvoll verschrieben hatten, fand dadurch allerdings kein Ende. Auch die Wiederherstellung des Evangeliums Jesu Christi ging weiter. Es gab noch mehr Arbeit zu tun und mehr Offenbarungen, die die Kirche voranbringen sollten. Das Werk Gottes ließ sich nicht dadurch aufhalten, dass man den Propheten umbrachte.

Siehe *Heilige*, Band 1, Seite 601–636

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 135; 136:37-39

Joseph und Hyrum Smith siegelten ihr Zeugnis mit ihrem Blut

Angenommen, Sie hätten in Nauvoo gelebt, als Joseph und Hyrum Smith ermordet wurden (siehe *Heilige*, Band 1, Seite 638f.). Wie wäre Ihnen zumute gewesen? Wie hätten Sie versucht, dem tragischen Ereignis einen Sinn abzugewinnen? Lehre und Bündnisse 135 wurde kaum drei Monate nach dem Märtyrertod Josephs und Hyrums veröffentlicht und hätte vielleicht etwas dazu beitragen können. Vielleicht möchten Sie Wörter und Formulierungen markieren, die Ihnen Erkenntnis und Zuversicht gegeben hätten. Was würden Sie jemandem erwidern, der fragt: „Warum lässt Gott zu, dass sein Prophet ermordet wird?“

Siehe auch Lehre und Bündnisse 5:21,22; 6:29,30; „Zum Gedenken an den Märtyrertod“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org; *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 580f., 587–600; M. Russell Ballard, „Sollen wir in einer so großen Sache nicht vorwärtsgehen?“, *Liahona*, Mai 2020, Seite 8–11

LEHRE UND BÜNDNISSE 135:3

Joseph Smith hat mehr für unsere Errettung getan als jeder andere Mensch – Jesus Christus ausgenommen

Denken Sie daran, wie sehr Sie als Mitglied der Kirche Jesu Christi gesegnet sind. Wie viele dieser Segnungen lassen sich auf das Wirken des Propheten Joseph Smith zurückführen? In Lehre und Bündnisse 135:3 wird einiges aufgezählt, was Joseph Smith in den 24 Jahren, die auf die erste Vision folgten, an Großem geleistet hat. Wie wirkt sich das, was er erreicht hat, auf Sie und Ihre Beziehung zum Vater im Himmel und zu Jesus Christus aus? Vielleicht möchten Sie Ihr Zeugnis vom Propheten Joseph Smith aufschreiben. Wer könnte darauf angewiesen sein, von Ihrem Zeugnis zu erfahren?

LEHRE UND BÜNDNISSE 136

Der Herr erteilt mir Rat für meine Reise durchs Leben

Nachdem die Heiligen aus Nauvoo vertrieben worden waren, stand ihnen die lange Reise ins Salzseetal bevor. Die ersten paar hundert Kilometer kamen sie nur langsam und unter großem Leid voran. Brigham Young, der nun als Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel die Kirche führte, machte sich Sorgen, wie die Heiligen die verbleibende Reise überstehen würden. Er richtete eine Übergangssiedlung ein, die er Winter Quarters nannte, und betete um göttliche Führung. Darauf empfing er vom Herrn die Offenbarung, die jetzt Abschnitt 136 bildet. Diese Offenbarung rief den Mitgliedern unter anderem ins Gedächtnis, „dass ihr Verhalten auf dem Weg zum Ziel genauso wichtig war wie das Ziel selbst … und … dazu bei[trug], dass sich der Zug nach Westen von einem notwendigen Übel in ein wichtiges gemeinschaftliches geistiges Erlebnis verwandelte“ („Dies soll unser Bund sein“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org).

Denken Sie, wenn Sie Abschnitt 136 durcharbeiten, an diesen Hintergrund. Finden Sie Ratschläge, die dazu beitragen könnten, eine schwere Prüfung „in ein wichtiges … geistiges Erlebnis“ zu verwandeln? Überlegen Sie vielleicht auch, inwieweit Ratschläge wie diese Ihnen helfen können, den Willen des Herrn in Ihrem eigenen Leben umzusetzen, so wie sie auch den ersten Mitgliedern geholfen haben, die schwierige Reise gen Westen durchzustehen.

Siehe auch „Dies soll unser Bund sein“, *Offenbarungen im Zusammenhang*, history.ChurchofJesusChrist.org; Themen im Zusammenhang mit der Geschichte der Kirche, „Nachfolge in der Führung der Kirche“, ChurchofJesusChrist.org/study/history/topics

Winter Quarters, Gemälde von Greg Olsen

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 135:1,3. Um Ihrer Familie zu verdeutlichen, was es bedeutet, dass Joseph Smith „seine Mission und sein Werk mit seinem eigenen Blut besiegelt" hat, könnten Sie sich gemeinsam das Video „Testimony of the Book of Mormon" ansehen (in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org; siehe auch Jeffrey R. Holland, „Sicherheit für die Seele", *Liahona*, November 2009, Seite 88ff.). Was beeindruckt Sie alle an diesen beiden Versen? Wie können wir unserem Zeugnis noch treuer sein, auch wenn von uns ja nicht verlangt wird, dafür unser Leben zu geben?

Lehre und Bündnisse 135:3. Wenn Sie besprechen wollen, was mit der Aussage gemeint ist, Joseph Smith habe „mehr für die Errettung der Menschen in dieser Welt getan als irgendein anderer Mensch … – Jesus allein ausgenommen", denken Sie daran zurück, was Ihre Familie in diesem Jahr über Joseph Smith gelernt hat. Sie könnten Bilder aus diesem Leitfaden verwenden, um allen zu helfen, sich an das Gelernte zu erinnern, und sie dazu zu bewegen, über die Geschichten und Lehren zu sprechen, die ihnen besonders gut gefallen haben. Warum sind wir dankbar für den Propheten Joseph Smith und für das, was der Herr durch ihn vollbracht hat? Sie könnten sich auch das Video „Joseph Smith: The Prophet of the Restoration" (in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org) ansehen.

Lehre und Bündnisse 136. Als der Herr Abschnitt 136 offenbarte, hatten die Heiligen unter der Leitung von Brigham Young eine lange, schwierige Reise vor sich (siehe Kapitel 58, 60 und 62 in *Geschichten aus dem Buch Lehre und Bündnisse*, Seite 209ff., 215ff., 224–229). Denken Sie, wenn Sie nun Abschnitt 136 gemeinsam lesen, über die Schwierigkeiten nach, die Ihre Familie vielleicht zu bewältigen hat. Finden wir in dieser Offenbarung Rat, wenn es darum geht, uns der Hilfe und Macht des Herrn zu versichern? Welchen?

Lehre und Bündnisse 136:4. Was bedeutet es, „nach allen Verordnungen des Herrn [zu] wandeln"? Wie wirken sich die Verordnungen oder heiligen Handlungen, die wir empfangen haben, auf unser tägliches Leben aus?

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Preiset den Mann", *Gesangbuch*, Nr. 17

Das persönliche Studium verbessern

Gottes Liebe finden. Präsident M. Russell Ballard hat erklärt: „Das Evangelium ist ein Evangelium der Liebe – der Liebe zu Gott und der Liebe zueinander." („God's Love for His Children", *Ensign*, Mai 1988, Seite 59.) Sie könnten beim Schriftstudium auf Verse achten, die Gottes Liebe zu uns bezeugen, und diese Verse notieren oder markieren.

Es gibt keine größere Liebe, Gemälde von Casey Childs

Joseph sieht seinen Vater, seine Mutter und seinen Bruder im celestialen Reich (*Joseph Smiths Vision vom celestialen Reich*, Gemälde von Robert Barrett)

29. NOVEMBER BIS 5. DEZEMBER

Lehre und Bündnisse 137 und 138

DIE VISION VON DER ERLÖSUNG DER TOTEN

Präsident M. Russell Ballard hat gesagt: „Ich [möchte] Sie bitten, [Lehre und Bündnisse 138] sorgfältig und aufmerksam zu lesen. Wenn Sie dies tun, möge der Herr Sie segnen, dass Sie Gottes Liebe und seinen Plan der Erlösung und des Glücklichseins für seine Kinder noch besser verstehen und mehr zu würdigen wissen.“ („Die Vision von der Erlösung der Toten“, *Liahona*, November 2018, Seite 73.)

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Zwischen den in Lehre und Bündnisse 137 und 138 festgehaltenen Offenbarungen liegt ein Zeitraum von mehr als 80 Jahren und eine Distanz von 2400 Kilometern. Abschnitt 137 wurde 1836 vom Propheten Joseph Smith im damals noch nicht fertiggestellten Kirtland-Tempel empfangen, Abschnitt 138 wurde 1918 von Joseph F. Smith, dem sechsten Präsidenten der Kirche, in Salt Lake City empfangen. Doch was die in ihnen enthaltene Lehre betrifft, gibt es viele Gemeinsamkeiten. Beide beantworten Fragen, was die Bestimmung der Kinder Gottes im Jenseits betrifft. Beide gewinnen zusätzlich an Tiefgang, wenn wir bedenken, was die Propheten durchgemacht haben, die sie empfangen haben.

Die Vision, die Joseph Smith sah, half ihm, die ewige Bestimmung seines geliebten Bruders Alvin zu verstehen, der verstorben war, ohne getauft worden zu sein. Die Vollmacht zu taufen wurde erst sechs Jahre danach wiederhergestellt. Die Sorge, ob Alvin ewiges Heil erlangen würde, hatte Joseph seit damals nicht mehr losgelassen. Joseph F. Smiths Vision enthüllt herrliche Wahrheiten über die Geisterwelt – gewiss tröstlich für jemanden, der den Tod vieler naher Angehöriger zu beklagen hatte.

Joseph F. Smith war der Sohn von Hyrum Smith und Mary Fielding Smith. Den Vater verlor er mit fünf, die Mutter im Alter von 13 Jahren. Als er im Jahr 1918 diese Vision hatte, hatte er bereits 13 seiner Kinder zu Grabe getragen.

In diesen Offenbarungen werden viele Fragen über das Leben nach dem Tod beantwortet. Abschnitt 137 behandelt solche Fragen grundsätzlich, Abschnitt 138 geht weiter ins Detail. Gemeinsam legen sie Zeugnis ab für die „große und wunderbare Liebe, die der Vater und der Sohn … bekundet hatten“ (Lehre und Bündnisse 138:3).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

LEHRE UND BÜNDNISSE 137

Jede Seele wird die Möglichkeit haben, die celestiale Herrlichkeit zu wählen

Die Christenheit war im Jahr 1836 der Auffassung, jemand wie Joseph Smiths Bruder Alvin – der ungetauft gestorben war –, könne keineswegs in den Himmel kommen. Joseph Smith sah Alvin jedoch in einer Vision des celestialen Reichs. Denken Sie, wenn Sie sich mit Abschnitt 137 befassen, darüber nach, was Sie über den Vater im Himmel, seinen Erlösungsplan und das celestiale Reich erfahren.

Siehe auch *Heilige*, Band 1, Seite 266–269

LEHRE UND BÜNDNISSE 138:1-11,25-30

Die Schriften zu lesen und über sie nachzusinnen bereitet mich darauf vor, Offenbarungen zu empfangen

Manchmal empfangen wir Offenbarung, ohne uns darum bemüht zu haben. Üblicherweise empfangen wir sie aber, nachdem wir eifrig geforscht und uns vorbereitet haben. Achten Sie beim Lesen von Lehre und Bündnisse 138:1-11, 25-30 darauf, was Präsident Joseph F. Smith gerade tat, als „[s]einem Verständnis die Augen auf[gingen]“ und es ihm dadurch ermöglicht wurde, das Erlösungswerk des Erretters besser zu verstehen. Überlegen Sie dann, wie Sie dem Beispiel von Präsident Smith folgen können. Was können Sie zum Beispiel bei Ihrem Schriftstudium anders machen, um mehr „über die Schriften nach[zusinnen]“ und „das große, sühnende Opfer … [des] Sohn[es] Gottes“ mehr zu überdenken? (Vers 1 und 2.)

In seiner Ansprache „Die Vision von der Erlösung der Toten“ (*Liahona*, November 2018, Seite 71–74) ging Präsident M. Russell Ballard auf weitere Schritte ein, mittels derer sich Präsident Smith auf den Empfang dieser Offenbarung vorbereitet hatte. Denken Sie darüber nach, wie Sie auf das vorbereitet worden sind, was Sie momentan erleben oder was noch auf Sie zukommt.

Siehe auch „Das Wirken von Joseph F. Smith: Eine Vision von der Erlösung der Toten“, Video, ChurchofJesusChrist.org

Joseph F. Smith, Gemälde von Albert E. Salzbrenner

LEHRE UND BÜNDNISSE 138:25-60

Das Erlösungswerk geht auf beiden Seiten des Schleiers vor sich

Präsident Russell M. Nelson hat gesagt: „Unsere Botschaft an die Welt ist einfach und aufrichtig: Wir laden alle Kinder Gottes auf beiden Seiten des Schleiers dazu ein, zu ihrem Erretter zu kommen, die Segnungen des heiligen Tempels zu empfangen, dauerhafte Freude zu haben und sich für das ewige Leben bereitzumachen.“ („Gehet tapfer vorwärts“, *Liahona*, Mai 2018, Seite 118f.) Denken Sie, wenn Sie sich mit Lehre und Bündnisse 138:25-60 befassen, über diese Aussage nach. Beschäftigen Sie sich vielleicht auch mit folgenden Fragen:

- Was lernen Sie aus diesen Versen darüber, wie das Erlösungswerk in der Geisterwelt vonstatten geht? Warum ist Ihnen die Erkenntnis wichtig, dass dieses

Werk im Gange ist? Inwiefern stärken diese Verse Ihren Glauben an das Sühnopfer des Erretters?

- Was entnehmen Sie diesen Versen über diejenigen, die sich in der Geisterwelt am Erlösungswerk beteiligen? Warum ist es wichtig zu verstehen, dass das Erlösungswerk auf beiden Seiten des Schleiers verrichtet wird?

Siehe auch Dallin H. Oaks, „Vertrauen Sie auf den Herrn!“, *Liahona*, November 2019, Seite 26–29; „Susa Young Gates und die Vision von der Erlösung der Toten“, *Offenbarungen im Zusammenhang, history.ChurchofJesusChrist.org*

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Lehre und Bündnisse 137:1-5. Lassen Sie Ihre Familie anhand dieser Verse aufmalen, wie sie sich das celestiale Reich vorstellt. Was in dieser Schriftstelle bewegt Sie dazu, dass Sie sich darauf freuen, dort zu leben? Was unternehmen wir jetzt zur Vorbereitung darauf, mit dem Vater im Himmel und Jesus Christus im celestialen Reich leben zu können?

Lehre und Bündnisse 137:5-10. Um nachvollziehen zu können, was es für Joseph Smith bedeutet haben mag, mehrere seiner Angehörigen im celestialen Reich zu sehen, könnten Sie sich mit Ihrer Familie das Video „Das Wirken von Joseph Smith: Tempel“ ansehen (ChurchofJesusChrist.org). Vielleicht könnten Sie auch über jemanden sprechen, den Sie kennen und der gestorben ist, ohne zuvor getauft worden zu sein. Was erfahren wir aus Lehre und Bündnisse 137:5-10 über so jemanden?

Lehre und Bündnisse 138:12-24. Was kann man Lehre und Bündnisse 138:12-24 über jene entnehmen, die der Erretter in der Geisterwelt besucht hat? Wie wurden sie gesegnet? Was lernen wir aus ihrem Beispiel?

Lehre und Bündnisse 138:38-55. In diesen Versen zählt Präsident Joseph F. Smith auf, wen er in der Geisterwelt gesehen hat, und er beschreibt diese Menschen kurz. Sie könnten mit Ihrer Familie eine Liste Ihrer Vorfahren zusammenstellen, die jetzt in der Geisterwelt leben. Schreiben Sie zu den Namen alles, was Sie über das Leben des Betreffenden wissen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Lies, denk nach und bet!“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 66

Unser Lernen verbessern

Über die heiligen Schriften nachsinnen. Präsident David O. McKay hat gesagt: „Die Meditation gehört zu den … heiligsten Türen, durch die wir in die Gegenwart des Herrn gelangen.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: David O. McKay*, Seite 38.)

Die Bevollmächtigten, Gemälde von Harold I. Hopkinson; Jesus Christus bevollmächtigt rechtschaffene Geister, in der Geisterwelt das Evangelium zu verkünden

Allen würdigen männlichen Mitgliedern, Steppdecke von Emma Allebes

6. BIS 12. DEZEMBER

Die Glaubensartikel sowie Amtliche Erklärung 1 und 2

WIR GLAUBEN

Halten Sie sich beim Lesen die Auswirkungen vor Augen, die die Glaubensartikel sowie die Amtliche Erklärung 1 und 2 auf die Kirche gehabt haben. Was beeindruckt Sie an den Wahrheiten, die darin vermittelt werden?

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

In den 200 Jahren, die seit der ersten Vision Joseph Smiths vergangen sind, hat Gott den Führern seiner Kirche immer wieder „Offenbarung um Offenbarung, Erkenntnis um Erkenntnis" gegeben (Lehre und Bündnisse 42:61). In einigen Fällen wurden die Führer der Kirche durch eine solche Offenbarung angewiesen, Richtlinien und Verfahrensweisen der Kirche zu ändern, und zwar „so wie der Herr es will, der seine große Barmherzigkeit den Umständen der Menschenkinder anpasst" (Lehre und Bündnisse 46:15). Die Amtliche Erklärung 1 und 2 gehören zu dieser Art von Offenbarung. Die eine beendete die Ausübung der Mehrehe, und die andere machte die Segnungen des Priestertums, einschließlich der Segnungen des Tempels, allen Menschen ungeachtet ihrer Herkunft zugänglich. Aus Änderungen wie diesen ist ersichtlich, was es bedeutet, eine „wahre und lebendige Kirche" (Lehre und Bündnisse 1:30) – mit einem wahren und lebenden Propheten – zu haben.

Es gibt aber auch elementare, ewige Wahrheiten, die sich niemals ändern. Manchmal besteht der Zweck einer Offenbarung darin, diese Wahrheiten zusätzlich zu erhellen, damit wir sie klarer erkennen können. Die Glaubensartikel – 13 prägnante Aussagen Joseph Smiths darüber, woran die Heiligen der Letzten Tage glauben – dienen offenbar genau diesem Zweck. Durch Offenbarung beiderlei Art wird die Kirche geleitet und gesegnet. Sie beruht solide auf ewiger Wahrheit und ist doch fähig, zu wachsen und sich zu verändern, wenn der Herr unser Verständnis erweitert, um uns zu befähigen, die Herausforderungen der heutigen Welt zu meistern. Mit anderen Worten: „Wir glauben alles, was Gott offenbart

hat, und alles, was er jetzt offenbart; und wir glauben, dass er noch viel Großes und Wichtiges offenbaren wird, was das Reich Gottes betrifft." (9. Glaubensartikel.)

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

DIE GLAUBENSARTIKEL

Die Glaubensartikel enthalten elementare Wahrheiten des wiederhergestellten Evangeliums

Wenn man sich zum Beispiel mit den Glaubensartikeln befasst, kann man die Wahrheiten auflisten, die in jedem einzelnen enthalten sind, und dann nach Schriftstellen suchen, die diese Wahrheiten untermauern. Inwiefern erweitern diese Schriftstellen Ihr Verständnis von den in den Glaubensartikeln enthaltenen Wahrheiten?

Siehe auch Schriftenführer, Stichwort „Glaubensartikel", scriptures.ChurchofJesusChrist.org; L. Tom Perry, „Die Lehren und Grundsätze, die in den Glaubensartikeln enthalten sind", *Liahona*, November 2013, Seite 46ff.; „Kapitel 38: Der Wentworth-Brief", in: *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 485–497

9. GLAUBENSARTIKEL; AMTLICHE ERKLÄRUNG 1 UND 2

Die Kirche Jesu Christi wird durch Offenbarung gelenkt

„Wir glauben, dass [Gott] noch viel Großes und Wichtiges offenbaren wird, was das Reich Gottes betrifft" (9. Glaubensartikel), auch wenn das bedeutet, dass sich Richtlinien und Verfahrensweisen der Kirche ändern. Denken Sie an diesen Grundsatz, wenn Sie die Amtliche Erklärung 1 und 2 lesen, und suchen Sie nach Begriffen und Formulierungen, die Ihren Glauben an fortdauernde Offenbarung stärken. Welche weiteren Beispiele dafür, dass der Prophet des Herrn fortdauernde Offenbarung empfängt, fallen Ihnen ein? Wie wirken sich diese Offenbarungen auf Ihr Leben aus? Inwiefern bringen sie das Werk im Reich des himmlischen Vaters voran?

Siehe auch Amos 3:7; 2 Nephi 28:30

AMTLICHE ERKLÄRUNG 1

Das Werk des Herrn muss voranschreiten

In den „Auszüge[n] aus drei Reden von Präsident Wilford Woodruff in Bezug auf das Manifest" (am Ende der Amtlichen Erklärung 1) führt der Prophet die Gründe dafür an, aus denen der Herr die Ausübung der Mehrehe beendet hat. Welche waren das? Was lernen wir daraus über das Werk Gottes?

Weitere geschichtliche Hintergrundinformationen zur Amtlichen Erklärung 1 siehe „Der Überbringer und das Manifest" (*Offenbarungen im Zusammenhang, history.ChurchofJesusChrist.org*) und „Die Mehrehe und die Familie im Utah des 19. Jahrhunderts" (Abhandlungen zu Evangeliumsthemen, topics.ChurchofJesusChrist.org)

AMTLICHE ERKLÄRUNG 2

Auch wenn wir kein vollkommenes Verständnis haben, können wir auf den Herrn vertrauen

In den heiligen Schriften wird uns geraten, unser Vertrauen in den Herrn zu setzen (siehe Sprichwörter 3:5). Viele Mitglieder der Kirche mit afrikanischen Vorfahren taten dies auch dann, als die Kirche ihnen die Ordinierung zum Priestertum und die heiligen Handlungen des Tempels verwehrte. Sie verstanden nicht, wozu es diese Richtlinie gab. Die Erklärungsversuche der damaligen Zeit – von denen sich die Kirche heute distanziert – verletzten sie auch oft. Dennoch vertrauten viele fromme Mitglieder mit afrikanischen Wurzeln auf den Herrn und blieben ihm ihr Leben lang treu. Befassen Sie sich mit der Amtlichen Erklärung 2 und denken Sie dabei daran, wie Sie gelernt haben, auch dann auf den Herrn zu vertrauen, wenn Sie etwas nicht völlig verstehen.

Etwas über den Glauben zu lesen, den die schwarzen Mitglieder an den Tag gelegt haben, könnte Sie erbauen. Dies sind einige ihrer Berichte, zu finden unter history.ChurchofJesusChrist.org:

- „Jane Elizabeth Manning James" (Themen im Zusammenhang mit der Geschichte der Kirche)
- „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen" (Green Flakes Vermächtnis des Glaubens)
- „You Have Come at Last" (die Geschichte von Anthony Obinna, in englischer Sprache)

- „Break the Soil of Bitterness“ (Julia Mavimbela – eine Frau auf der Suche nach Heilung, in englischer Sprache)
- „Ich werde es mit Glauben durchstehen“ (wie George Rickford das Evangelium annahm, obwohl ihm das Priestertum verwehrt war)

Siehe auch „Angesichts der Glaubenstreue“, *Offenbarungen im Zusammenhang, history.ChurchofJesusChrist.org*; Evangeliumsthemen, „Rassenzugehörigkeit und Priestertum“, topics.ChurchofJesusChrist.org; Ahmad Corbitt, „A Personal Essay on Race and the Priesthood“, Teil 1 bis 4, history.ChurchofJesusChrist.org (in englischer Sprache); BeOne.ChurchofJesusChrist.org

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Die Glaubensartikel. Überlegen Sie, wie Ihre Familie eine Art „Mini-Unterricht“ über die Glaubensartikel gestalten könnte. So könnte etwa jeder in der Familie im Verlauf der Woche einen Glaubensartikel auswählen, eine Schriftstelle, ein Bild oder ein Kirchen- oder Kinderlied dazu heraussuchen oder von einem passenden persönlichen Erlebnis berichten.

Sie könnten einander aber auch abwechselnd Fragen zur Kirche und unseren Glaubensansichten stellen und diese Fragen dann anhand eines Glaubensartikels beantworten.

Amtliche Erklärung 1 und 2. Die Amtlichen Erklärungen 1 und 2 machen uns deutlich, welche Rolle neuzeitliche Offenbarung in der Kirche spielt. Wenn Sie diese Erklärungen mit der Familie lesen, könnten Sie auch besprechen, inwiefern uns der Prophet „durch die Inspiration des allmächtigen Gottes“ (Amtliche Erklärung 1) führt. Inwiefern stärken die beiden Erklärungen unseren Glauben an einen lebendigen Gott, der seine Kirche persönlich führt? Inwiefern erkennen wir heute seine Hand in der Kirche? Vielleicht möchten Sie einiges aus dem Abschnitt „Anregungen für das persönliche Schriftstudium“ weiter oben gemeinsam durchgehen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Gottes Gebote will ich befolgen“, *Gesangbuch*, Nr. 204

Besser lehren

Fassen Sie bei Aufträgen nach. „Indem Sie nach einer Aufforderung zum Handeln nachfassen, zeigen Sie [Ihren Angehörigen], dass sie Ihnen am Herzen liegen und dass es Ihnen wichtig ist, wie sie durch das Evangelium gesegnet werden. Sie geben ihnen damit auch Gelegenheiten, ihre Erfahrungen zu schildern.“ (*Auf die Weise des Erretters lehren*, Seite 35.)

DIE GLAUBENSARTIKEL

DER KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

WIR GLAUBEN AN GOTT, den ewigen Vater, und an seinen Sohn, Jesus Christus, und an den Heiligen Geist.

2 Wir glauben, dass der Mensch für seine eigenen Sünden bestraft werden wird und nicht für die Übertretung Adams.

3 Wir glauben, dass durch das Sühnopfer Christi alle Menschen errettet werden können, indem sie die Gesetze und Verordnungen des Evangeliums beachten.

4 Wir glauben, dass die ersten Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums sind: erstens der Glaube an den Herrn Jesus Christus; zweitens die Umkehr; drittens die Taufe durch Untertauchen zur Sündenvergebung; viertens das Händeauflegen zur Gabe des Heiligen Geistes.

5 Wir glauben, dass man durch Prophezeiung und das Händeauflegen derer, die Vollmacht dazu haben, von Gott berufen werden muss, um das Evangelium zu predigen und seine heiligen Handlungen zu vollziehen.

6 Wir glauben an die gleiche Organisation, wie sie in der Urkirche bestanden hat, nämlich Apostel, Propheten, Hirten, Lehrer, Evangelisten und so weiter.

7 Wir glauben an die Gabe der Zungenrede, Prophezeiung, Offenbarung, der Visionen, der Heilung, Auslegung der Zungenrede und so weiter.

8 Wir glauben, dass die Bibel, soweit richtig übersetzt, das Wort Gottes ist; wir glauben auch, dass das Buch Mormon das Wort Gottes ist.

9 Wir glauben alles, was Gott offenbart hat, und alles, was er jetzt offenbart; und wir glauben, dass er noch viel Großes und Wichtiges offenbaren wird, was das Reich Gottes betrifft.

10 Wir glauben an die buchstäbliche Sammlung Israels und die Wiederherstellung der Zehn Stämme, dass Zion (das Neue Jerusalem) auf dem amerikanischen Kontinent errichtet werden wird, dass Christus persönlich auf der Erde regieren wird und dass die Erde erneuert werden und ihre paradiesische Herrlichkeit empfangen wird.

11 Wir beanspruchen das Recht, den allmächtigen Gott zu verehren, wie es uns das eigene Gewissen gebietet, und gestehen allen Menschen das gleiche Recht zu, mögen sie verehren, wie oder wo oder was sie wollen.

12 Wir glauben, dass es recht ist, einem König, Präsidenten, Herrscher oder Vertreter der Staatsmacht untertan zu sein und das Gesetz zu beachten, zu ehren und für es einzutreten.

13 Wir glauben, dass es recht ist, ehrlich, treu, keusch, gütig und tugendhaft zu sein und allen Menschen Gutes zu tun; ja, wir können sagen, dass wir der Ermahnung des Paulus folgen – wir glauben alles, wir hoffen alles, wir haben viel ertragen und hoffen, alles ertragen zu können. Wenn es etwas Tugendhaftes oder Liebenswertes gibt, wenn etwas guten Klang hat oder lobenswert ist, so trachten wir danach.

JOSEPH SMITH.

13. BIS 19. DEZEMBER

Die Familie – eine Proklamation an die Welt

DIE FAMILIE STEHT IM PLAN DES SCHÖPFERS IM MITTELPUNKT

Präsident Dallin H. Oaks hat gesagt: „Ich glaube, unsere Einstellung gegenüber der Proklamation zur Familie und wie wir sie nutzen, ist eine der Prüfungen dieser Generation. Ich bete für alle Heiligen der Letzten Tage, sie mögen in dieser Prüfung standhaft sein." („Der Plan und die Proklamation", *Liahona*, November 2017, Seite 31.) Denken Sie über diese Worte nach, wenn Sie sich diese Woche mit der Proklamation zur Familie befassen.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Bereits vor unserer Geburt haben wir zu einer Familie gehört, und zwar zur Familie unserer himmlischen Eltern. Als es an der Zeit war, sie zu verlassen, muss es für uns tröstlich gewesen sein zu erfahren, dass auch auf der Erde die Familie zu Gottes Plan gehört. Die Struktur der Familie auf der Erde soll das vollkommene Vorbild im Himmel widerspiegeln.

Es gibt aber keine Garantie dafür, dass Familien hier auf der Erde vollkommen sind oder überhaupt funktionieren. Aber Präsident Henry B. Eyring hat einst treffend angemerkt, dass Familien „Gottes Kindern die beste Chance [bieten], auf der Erde mit der einzigen Art von Liebe willkommen geheißen zu werden, die der Liebe, die wir aus dem Himmel kennen, nahekommt: [der] elterliche[n] Liebe" („Wir sammeln die Familie Gottes", *Liahona*, Mai 2017, Seite 20). Gott wusste, dass Familien unvollkommen und zudem den Angriffen des Widersachers ausgesetzt sind. Daher sandte er seinen geliebten Sohn, um uns zu erlösen und unsere Familie zu heilen. Zudem beauftragte er neuzeitliche Propheten damit, eine Proklamation zur Verteidigung und Stärkung der Familie zu verfassen. Solange wir den Propheten folgen und an den Erretter glauben, gibt es Hoffnung für die Familie auf der Erde und im Himmel – selbst wenn irdische Familien nicht in allem das göttliche Ideal erreichen.

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

Die Familie steht im Plan des Schöpfers im Mittelpunkt

In „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ geht es eindeutig um die Familie. Doch zugleich wird darin auch Gottes Erlösungsplan thematisiert. Wie nähert man sich der Proklamation am besten? Man könnte zum Beispiel auf Aussagen achten, in denen es um das vorirdische Dasein, das Erdenleben und das Leben nach dem Tod geht. Was entnehmen Sie der Proklamation, wenn Sie sich auf diese Weise mit ihr befassen? Inwiefern trägt dies zu Ihrem Verständnis bei, dass Ehe und Familie im Plan Gottes von entscheidender Bedeutung sind?

Siehe auch Dallin H. Oaks, „Der Plan und die Proklamation“, *Liahona*, November 2017, Seite 28–31

Ein glückliches Familienleben kann am ehesten erreicht werden, wenn die Lehren des Herrn Jesus Christus seine Grundlage sind

Der sechste und siebte Absatz der Proklamation zur Familie lassen sich als eine Art Muster für „ein glückliches Familienleben“ ansehen. Achten Sie, wenn Sie diese Absätze durchgehen, auf Prinzipien, auf die sich „erfolgreiche Ehen und Familien“ gründen. Dann überlegen Sie, ob es in Ihrer Familie eine Beziehung gibt, die der Stärkung bedarf. Was wollen Sie tun? Wozu fühlen Sie sich inspiriert? Wie wollen Sie den Erretter in Ihre Bemühungen einbeziehen?

Siehe auch Richard J. Maynes, „Ein auf Christus ausgerichtetes Zuhause“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 37ff.; „What Matters Most“, Video in englischer Sprache, ChurchofJesusChrist.org

Für die Art und Weise, wie ich meine Familie behandle, werde ich vor Gott Rechenschaft ablegen müssen

Die Proklamation zur Familie stellt herrliche Segnungen in Aussicht, die der Vater im Himmel denen verheißt, die seinen Rat befolgen. Sie warnt auch eindringlich diejenigen, die dies nicht tun. Sie könnten diese Segnungen und Warnungen auflisten.

Wie setzen Sie Gottes Rat in der Proklamation in die Tat um? Stellen Sie sich vor, Sie stünden heute vor Gott. Über welche Aspekte Ihrer Beziehungen in der Familie könnten Sie ruhigen Gewissens mit ihm sprechen? Was sollten Sie vielleicht verbessern?

Siehe auch Alma 5:15-22; Lehre und Bündnisse 42:22-25; 93:39-44

Eltern sollen ihre Kinder in Liebe und Rechtschaffenheit großziehen

Kann ich die verheißenen Segnungen auch dann erlangen, wenn meine Familiensituation nicht unbedingt ideal ist?

Elder D. Todd Christofferson hat gesagt: „Wenn wir die grundlegenden Wahrheiten in Bezug auf Ehe und Familie verkünden, wollen wir damit nicht über die Opfer und Erfolge derjenigen, die dieses Ideal gegenwärtig nicht verwirklicht haben, hinwegsehen oder diese abwerten. … Jeder [hat] Gaben, [jeder hat] Talente, [jeder kann] zur Entfaltung des göttlichen Plans in jeder Generation beitragen. Viel Gutes, viele entscheidende Dinge – manchmal sogar alles, was im Moment notwendig ist – können in weniger idealen Lebensumständen erreicht werden. … Mit Zuversicht bezeugen wir, dass im Sühnopfer Jesu Christi alle Entbehrungen und Verluste derjenigen,

die zu ihm kommen, vorweggenommen wurden und letztendlich wiedergutgemacht werden. Niemand ist von vornherein dazu bestimmt, nur einen Bruchteil von dem zu empfangen, was der Vater für seine Kinder bereithält." („Warum heiraten? Warum eine Familie gründen?", *Liahona*, Mai 2015, Seite 52f.)

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

Das Geschlecht ist ein wesentliches Merkmal der individuellen vorirdischen, irdischen und ewigen Identität und Lebensbestimmung. Vielleicht möchten Sie mit der Familie besprechen, welche Lehre die Kirche in Bezug auf das Geschlecht und gleichgeschlechtliche Neigungen vertritt. Das folgende Material könnte hierbei hilfreich sein: Dallin H. Oaks, „Wahrheit und der Plan", *Liahona*, November 2018, Seite 25–28; Gospel Topics, „Same-Sex Attraction", in englischer Sprache unter topics.ChurchofJesusChrist.org.

Der göttliche Plan des Glücklichseins. Um Ihrer Familie begreiflich zu machen, wie wichtig die Familie im Plan des Vaters im Himmel ist, könnten Sie ein Blatt Papier in drei Spalten mit der jeweiligen Überschrift *Vorirdisches Dasein*, *Erdenleben* und *Leben nach dem Tod* unterteilen. Gehen Sie gemeinsam die Proklamation durch und schreiben Sie auf, was Sie über jeden dieser Bestandteile von Gottes Plan herausfinden. Warum ist für Gott die Familie so wichtig?

Die Familie kann auf ewig vereint sein. Sie können sich das Video „Der Erlösungsplan – Wir sind immer noch eine Familie" (ChurchofJesusChrist.org) ansehen. Achten Sie in der Proklamation zur Familie auf Wahrheiten, die der junge Mann in dem Video verstanden hat und die ihm zum Glauben verholfen haben.

Ein glückliches Familienleben. Um zu besprechen, wie man ein „glücklich[er]es Familienleben" erreicht, könnten Sie gemeinsam ein Lied über die Familie singen, zum Beispiel „Wenn zu Hause Liebe herrscht" (*Gesangbuch*, Nr. 199). Was lernen wir aus dem Lied und aus der Proklamation zur Familie? Was davon macht uns als Familie glücklicher? Wie können wir dafür sorgen, dass unsere Familie auf „die Lehren des Herrn Jesus Christus" gegründet ist? Sie könnten sich ein Thema aussuchen, an dem Sie diese Woche arbeiten möchten.

Die Familie als Grundeinheit der Gesellschaft stärken. Wie versucht der Satan, die Familien in aller Welt zu schwächen? Was können wir tun, um unseren Teil zur Stärkung der Familie beizutragen? Zu Anregungen hierzu siehe Bonnie L. Oscarson, „Verfechterinnen der Proklamation zur Familie" (*Liahona*, Mai 2015, Seite w14–17).

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Wenn zu Hause Liebe herrscht", *Gesangbuch*, Nr. 199

Das persönliche Studium verbessern

Gottes Liebe finden. Präsident M. Russell Ballard hat erklärt: „Das Evangelium ist ein Evangelium der Liebe – der Liebe zu Gott und der Liebe zueinander." („God's Love for His Children", *Ensign*, Mai 1988, Seite 59.) Sie könnten beim Studium der Proklamation zur Familie auf Aussagen achten, aus denen die Liebe Gottes hervorgeht und die Sie besonders ansprechen. Notieren oder markieren Sie diese.

DIE FAMILIE

EINE PROKLAMATION AN DIE WELT

Die Erste Präsidentschaft und der Rat der Zwölf Apostel der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

WIR, DIE ERSTE PRÄSIDENTSCHAFT und der Rat der Zwölf Apostel der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, verkünden feierlich, dass die Ehe zwischen Mann und Frau von Gott verordnet ist und dass im Plan des Schöpfers für die ewige Bestimmung seiner Kinder die Familie im Mittelpunkt steht.

ALLE MENSCHEN – Mann und Frau – sind als Abbild Gottes erschaffen. Jeder Mensch ist ein geliebter Geistsohn oder eine geliebte Geisttochter himmlischer Eltern und hat dadurch ein göttliches Wesen und eine göttliche Bestimmung. Das Geschlecht ist ein wesentliches Merkmal der individuellen vorirdischen, irdischen und ewigen Identität und Lebensbestimmung.

IM VORIRDISCHEN DASEIN kannten und verehrten die Geistsöhne und -töchter Gott als ihren Ewigen Vater und nahmen seinen Plan an, nach dem seine Kinder einen physischen Körper erhalten und die Erfahrungen des irdischen Lebens machen konnten, um sich auf die Vollkommenheit hin weiterzuentwickeln und letztlich als Erben ewigen Lebens ihre göttliche Bestimmung zu verwirklichen. Durch den göttlichen Plan des Glücklichseins können die Familienbeziehungen über das Grab hinaus Bestand haben. Heilige Handlungen und Bündnisse, die in einem heiligen Tempel zugänglich sind, ermöglichen es dem Einzelnen, in die Gegenwart Gottes zurückzukehren, und der Familie, auf ewig vereint zu sein.

DAS ERSTE GEBOT, das Gott Adam und Eva gab, bezog sich darauf, dass sie als Ehemann und Ehefrau Eltern werden konnten. Wir verkünden, dass Gottes Gebot für seine Kinder, sich zu vermehren und die Erde zu bevölkern, noch immer in Kraft ist. Weiterhin verkünden wir, dass Gott geboten hat, dass die heilige Fortpflanzungskraft nur zwischen einem Mann und einer Frau angewandt werden darf, die rechtmäßig miteinander verheiratet sind.

WIR VERKÜNDEN, dass die Art und Weise, wie sterbliches Leben erschaffen wird, von Gott so festgelegt ist. Wir bekräftigen, dass das Leben heilig und in Gottes ewigem Plan von wesentlicher Bedeutung ist.

MANN UND FRAU tragen die feierliche Verantwortung, einander und ihre Kinder zu lieben und zu umsorgen. „Kinder sind eine Gabe des Herrn." (Psalm 127:3.) Eltern haben die heilige Pflicht, ihre Kinder in Liebe und Rechtschaffenheit zu erziehen, sich ihrer physischen und geistigen Bedürfnisse anzunehmen und sie zu lehren, dass sie einander lieben und einander dienen, die Gebote Gottes befolgen und gesetzestreue Bürger sein sollen, wo immer sie leben. Mann und Frau – Mutter und Vater – werden vor Gott darüber Rechenschaft ablegen müssen, wie sie diesen Verpflichtungen nachgekommen sind.

DIE FAMILIE ist von Gott eingerichtet. Die Ehe zwischen Mann und Frau ist wesentlich für seinen ewigen Plan. Kinder haben ein Recht darauf, im Bund der Ehe geboren zu werden und in der Obhut eines Vaters und einer Mutter aufzuwachsen, die die Ehegelübde in völliger Treue einhalten. Ein glückliches Familienleben kann am ehesten erreicht werden, wenn die Lehren des Herrn Jesus Christus seine Grundlage sind. Erfolgreiche Ehen und Familien gründen und sichern ihren Bestand auf den Prinzipien Glaube, Gebet, Umkehr, Vergebungsbereitschaft, gegenseitige Achtung, Liebe, Mitgefühl, Arbeit und sinnvolle Freizeitgestaltung. Gott hat es so vorgesehen, dass der Vater in Liebe und Rechtschaffenheit über die Familie präsidiert und dass er die Pflicht hat, dafür zu sorgen, dass die Familie alles hat, was sie zum Leben und für ihren Schutz braucht. Die Mutter ist in erster Linie für das Umsorgen und die Erziehung der Kinder zuständig. Vater und Mutter müssen einander in diesen heiligen Aufgaben als gleichwertige Partner zur Seite stehen. Behinderung, Tod und sonstige Umstände mögen eine individuelle Anpassung erforderlich machen. Bei Bedarf leisten die Angehörigen Hilfe.

WIR WEISEN WARNEND DARAUF HIN, dass jemand, der die Bündnisse der Keuschheit verletzt, der seinen Ehepartner oder seine Nachkommen misshandelt oder missbraucht oder seinen familiären Verpflichtungen nicht nachkommt, eines Tages vor Gott Rechenschaft ablegen muss. Weiter warnen wir davor, dass der Zerfall der Familie über die Menschen, Länder und Völker das Unheil bringen wird, das in alter und neuer Zeit von den Propheten vorhergesagt worden ist.

WIR RUFEN die verantwortungsbewussten Bürger und Regierungsvertreter in aller Welt auf, solche Maßnahmen zu fördern, die darauf ausgerichtet sind, die Familie als Grundeinheit der Gesellschaft zu bewahren und zu stärken.

Diese Proklamation wurde von Präsident Gordon B. Hinckley im Rahmen seiner Ansprache bei der Allgemeinen Versammlung der Frauenhilfsvereinigung verlesen, die am 23. September 1995 in Salt Lake City stattfand.

Krippenszene in Kupfer und Umbra, Gemälde von J. Kirk Richards

20. BIS 26. DEZEMBER

Weihnachten

DIE UNVERGLEICHLICHE GABE GOTTES – SEIN SOHN

Wenn Sie Ihre Gedanken zur Weihnachtszeit auf den Erretter richten wollen, könnten Sie sich zum Beispiel mit der Erklärung „Der lebendige Christus – das Zeugnis der Apostel" befassen. Dieses Konzept zeigt Ihnen Möglichkeiten auf, wie Sie dieses Zeugnis von Propheten in Ihr persönliches Evangeliumsstudium und in das Studium mit der Familie einbeziehen können.

NOTIEREN SIE IHRE EINDRÜCKE

Im Jahr 1838 erklärte der Prophet Joseph Smith: „Die wesentlichen Grundsätze unserer Religion sind das Zeugnis der Apostel und Propheten über Jesus Christus, dass er gestorben ist, begraben wurde und am dritten Tag wieder auferstanden und dann in den Himmel aufgefahren ist; und alles andere, was mit unserer Religion zu tun hat, ist nur eine Beigabe dazu." (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 55.) Jahre später hat Präsident Russell M. Nelson angemerkt: „Genau diese Aussage des Propheten regte 15 Propheten, Seher und Offenbarer dazu an, anlässlich des 2000. Jahrestages der Geburt des Herrn ihr Zeugnis zu veröffentlichen und zu unterzeichnen. Dieses historische Zeugnis trägt den Titel ‚Der lebendige Christus'. Viele Mitglieder kennen die darin enthaltenen Wahrheiten auswendig. Andere wiederum wissen gerade einmal, dass es existiert. Wenn Sie bestrebt sind, mehr über Jesus Christus zu erfahren, rate ich Ihnen dringend, sich mit [der Erklärung ‚Der lebendige Christus'] zu befassen." („Wie wir die Macht Jesu Christi in unser Leben bringen", *Liahona*, Mai 2017, Seite 40.)

Als Heilige der Letzten Tage freuen wir uns über die Segnungen, die mit fortdauernder Offenbarung durch neuzeitliche Propheten und Apostel einhergehen. Wir sind dankbar für ihre inspirierenden Ratschläge, ihre Worte

der Warnung und der Aufmunterung. Vor allem aber sind wir durch ihr machtvolles Zeugnis von Jesus Christus gesegnet – nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern das ganze Jahr über. Es handelt sich hier nicht um bewegende Worte talentierter Schriftsteller oder öffentlicher Redner oder um Erkenntnisse von Schriftgelehrten, sondern um mehr. Dies sind die Worte von Gottes erwählten, berufenen und bevollmächtigten „besonderen Zeugen des Namens Christi in aller Welt“ (Lehre und Bündnisse 107:23).

Anregungen für das persönliche Schriftstudium

Niemand sonst hatte so weitreichenden Einfluss

Welche Gedanken kommen Ihnen, wenn Sie Lukas 2:10,11 parallel zum ersten Absatz der Erklärung „Der lebendige Christus“ lesen? Womit würden Sie die Aussage untermauern, dass abgesehen von Jesus Christus „niemand sonst … so weitreichenden Einfluss auf alle Menschen [hatte], die schon gelebt haben, jetzt leben und noch leben werden“? Achten Sie in der Erklärung „Der lebendige Christus“ auf Aussagen, die den tiefgreifenden Einfluss des Erretters beschreiben. Inwiefern beeinflusst er Sie und schenkt Ihnen „große Freude“? (Lukas 2:10.)

Er ist aus dem Grab auferstanden

In der Erklärung „Der lebendige Christus“ geben die Apostel Zeugnis für die Auferstehung des Erretters und beziehen sich auf drei Anlässe, als der auferstandene Herr in Erscheinung trat (siehe Absatz fünf). Was sich während dieser Erscheinungen zutrug, können Sie in Johannes 20 und 21, 3 Nephi 11 bis 26 und Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:14-20 nachlesen. Was erfahren Sie über den Erretter aus dem, was er bei diesen Gelegenheiten gesagt und getan hat?

Sein Priestertum und seine Kirche sind auf der Erde wiederhergestellt worden

Dieses Jahr haben Sie sich mit dem Buch Lehre und Bündnisse befasst und haben somit die Gelegenheit gehabt, mehr darüber zu erfahren, wie das „Priestertum [des Erretters] und seine Kirche … wiederhergestellt worden sind“. Welche wiederhergestellten Wahrheiten oder Grundsätze sind Ihnen besonders wichtig? Folgende Schriftstellen behandeln die Wiederherstellung. Sie könnten ein paar davon lesen: Lehre und Bündnisse 1:17-23; 13; 20:1-12; 65; 110; 112:30-32; 124:39-42; 128:19-21. Denken Sie darüber nach, wie Sie mithilfe der Wahrheiten des wiederhergestellten Evangeliums wissen können, wer Jesus Christus ist und wie wir ihn verehren sollen (siehe Lehre und Bündnisse 93:19).

Er wird eines Tages zur Erde zurückkehren

Weihnachten ist eine Zeit, in der man sowohl auf den Tag der Geburt Jesu Christi zurückblicken als auch den Blick nach vorne auf den Tag richten kann, da er wiederkommt. Was erfahren Sie aus dem vorletzten Absatz der Erklärung „Der lebendige Christus“ über die Rückkehr Jesu Christi? Bestimmt ist es auch interessant, Weihnachtslieder zu lesen, zu singen oder anzuhören, die vom Zweiten Kommen handeln, zum Beispiel „Tochter Zion, freue dich“ oder „Freu dich, o Welt, der Herr erschien!“ (*Gesangbuch*, Nr. 130, 131).

Er ist das Licht, das Leben und die Hoffnung der Welt

Achten Sie im letzten Absatz der Erklärung „Der lebendige Christus“ auf die Eigenschaften und die Titel, mit denen der Erretter bezeichnet wird. Diese Schriftstellen können Ihnen helfen, darüber nachzusinnen, inwiefern Jesus Christus „das Licht, das Leben und die Hoffnung der Welt“ ist: Lukas 2:25-32; 1 Korinther 15:19-23; Moroni 7:41; Lehre und Bündnisse 50:24; 84:44-46; 93:7-10. Inwiefern ist er auch Ihr Licht, Ihr Leben und Ihre Hoffnung? Welche anderen Eigenschaften oder Titel des Erretters sind Ihnen am wichtigsten?

Wie hat es sich auf Ihren Glauben an den Erretter und Ihre Liebe zu ihm ausgewirkt, dass Sie sich intensiv mit der Erklärung „Der lebendige Christus“ befasst haben?

Das Licht der Welt, Gemälde von Howard Lyon

Anregungen für das Schriftstudium mit der Familie und für den Evangeliumsabend

„Der lebendige Christus". Helfen Sie Ihrer Familie, die in der Erklärung „Der lebendige Christus" enthaltenen Wahrheiten über den Erretter zu verstehen, indem Sie etwa ein paar Kernaussagen auswählen und gemeinsam Bilder suchen oder malen, die diese Aussagen veranschaulichen. Mit diesen Bildern und Formulierungen könnten Sie dann ein Buch zusammenstellen.

Wir geben Zeugnis. Was erfahren wir aus der Erklärung „Der lebendige Christus" darüber, was es bedeutet, Zeugnis zu geben? Vielleicht möchten auch Sie der Geburt des Erretters gedenken und zu diesem Zweck Ihr Zeugnis von Christus aufschreiben.

Er zog umher und tat Gutes. Wie könnten Sie mit Ihrer Familie in der Weihnachtszeit dem Vorbild des Erretters nacheifern und Ihren Mitmenschen dienen? Wie wollen Sie in Ihrer Familie und in Ihrem Umfeld „Frieden für die Menschen seiner Gnade" bewirken? Was können Sie dazu beitragen, „die Kranken [zu heilen]"? Anregungen hierzu finden Sie vielleicht in einigen der Weihnachtsvideos in der App „Gospel Media" oder in der Mediathek (ChurchofJesusChrist.org/media-library).

Gott sei gedankt für diese unvergleichliche Gabe, nämlich dafür, dass er uns seinen Sohn geschenkt hat. Welche Gaben haben wir durch Jesus Christus erhalten? Die ganze Familie könnte in der Erklärung „Der lebendige Christus" nach Antworten suchen und dann Gegenstände als Geschenk verpacken, die symbolisch für die Gaben des Erretters stehen. Diese Geschenke dürfen dann an Heiligabend – oder auch im Lauf der Woche davor – ausgepackt werden, und zu jedem Geschenk werden passende Schriftstellen vorgelesen. Nachfolgend sind einige Schriftstellen aufgeführt. Ihnen und Ihrer Familie fallen aber bestimmt noch weitere ein: Lukas 2:10-14; 1 Petrus 2:21; Mosia 3:8; Alma 11:42,43; Lehre und Bündnisse 18:10-12. Sie könnten auch ein Lied über den Erretter singen, zum Beispiel „Er sandte seinen Sohn" (*Liederbuch für Kinder*, Seite 20), und darin noch weitere Gaben finden, die von ihm stammen.

Weitere Anregungen für die Unterweisung von Kindern finden Sie im Konzept für diese Woche im Leitfaden *Komm und folge mir nach! – Für die Primarvereinigung*.

Liedvorschlag: „Hört, die Engelschöre singen", *Gesangbuch*, Nr. 136

Das persönliche Studium verbessern

Stellen Sie den Heiland in den Mittelpunkt. „Wenn Sie [die] Erklärung [„Der lebendige Christus"] gebeterfüllt lesen, ist es so, als würden Sie das Zeugnis des Matthäus, Markus, Lukas, Johannes und der Propheten des Buches Mormon lesen. Sie wird Ihren Glauben an den Erretter stärken und Ihnen helfen, Ihren Blick weiterhin auf ihn zu richten." (M. Russell Ballard, „Zurückkehren und empfangen", *Liahona*, Mai 2017, Seite 65.)

DER LEBENDIGE CHRISTUS

Das Zeugnis der Apostel

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Wir gedenken in diesem Jahr der Geburt Jesu Christi vor zweitausend Jahren und geben Zeugnis von der Wirklichkeit seines unvergleichlichen Lebens und der unendlichen Macht seines großen Sühnopfers. Niemand sonst hatte so weitreichenden Einfluss auf alle Menschen, die schon gelebt haben, jetzt leben und noch leben werden.

Er war der große Jahwe des Alten Testaments und der Messias des Neuen Testaments. Auf Weisung seines Vaters erschuf er die Erde. „Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.“ (Johannes 1:3.) Obgleich sündenfrei, ließ er sich taufen, um die Gerechtigkeit ganz zu erfüllen. Er zog umher und tat Gutes (siehe Apostelgeschichte 10:38) und wurde doch dafür verachtet. Sein Evangelium war die Botschaft vom Frieden für die Menschen seiner Gnade. Er forderte alle eindringlich auf, seinem Beispiel nachzueifern. Er wandelte auf den Straßen Palästinas, heilte die Kranken, machte die Blinden sehend und weckte die Toten auf. Er lehrte die ewigen Wahrheiten und sprach von unserem Vorherdasein, dem Zweck des Erdenlebens und den Möglichkeiten, die den Söhnen und Töchtern Gottes im zukünftigen Leben offenstehen.

Er führte das Abendmahl ein, das an sein großes Sühnopfer erinnern soll. Er wurde gefangen genommen und aufgrund falscher Anschuldigungen angeklagt. Er wurde für schuldig befunden, um die wütende Menge zufriedenzustellen, und zum Kreuzestod auf Golgota verurteilt. Er gab sein Leben hin, um für die Sünden aller Menschen zu sühnen. Er war die große Gabe, die stellvertretend für alle Menschen dargebracht wurde, die je auf der Erde leben sollten.

Wir bezeugen feierlich, dass sein Leben, das ja den zentralen Punkt der Menschheitsgeschichte bildet, weder in Betlehem begann noch auf Golgota endete. Er war der Erstgeborene des Vaters, der einziggezeugte Sohn im Fleisch, der Erlöser der Welt.

Er ist aus dem Grab auferstanden als „der Erste der Entschlafenen“ (1 Korinther 15:20). Als der auferstandene Herr erschien er denen, die er während seines Erdenlebens geliebt hatte. Außerdem diente er seinen anderen Schafen (siehe Johannes 10:16) im alten Amerika. In der Neuzeit erschienen er und sein Vater dem jungen Joseph Smith und leiteten damit die lange verheißene „Fülle der Zeiten“ ein (Epheser 1:10).

Der Prophet Joseph Smith schrieb über den lebendigen Christus: „Seine Augen waren wie eine Feuerflamme, sein Haupthaar war weiß wie reiner Schnee, sein Antlitz leuchtete heller als das Licht der Sonne, und seine Stimme tönte wie das Rauschen großer Gewässer, ja, die Stimme Jehovas, die sprach:

Ich bin der Erste und der Letzte; ich bin der, der lebt, ich bin der, der getötet worden ist; ich bin euer Fürsprecher beim Vater.“ (LuB 110:3,4.)

Außerdem sagte der Prophet über ihn: „Und nun, nach den vielen Zeugnissen, die von ihm gegeben worden sind, ist dies, als letztes von allen, das Zeugnis, das wir von ihm geben: Dass er lebt!

Denn wir haben ihn gesehen, ja, zur rechten Hand Gottes; und wir haben die Stimme Zeugnis geben hören, dass er der Einziggezeugte des Vaters ist – dass von ihm und durch ihn und aus ihm die Welten erschaffen werden und wurden, und deren Bewohner sind für Gott gezeugte Söhne und Töchter.“ (LuB 76:22-24.)

Wir verkünden feierlich, dass sein Priestertum und seine Kirche auf der Erde wiederhergestellt worden sind – „auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Schlussstein ist Christus Jesus selbst“ (Epheser 2:20).

Wir bezeugen, dass er eines Tages zur Erde zurückkehren wird. „Dann offenbart sich die Herrlichkeit des Herrn, alle Sterblichen werden sie sehen.“ (Jesaja 40:5.) Dann regiert er als König der Könige und herrscht als Herr der Herren, und jedes Knie muss sich beugen und jede Zunge ihn preisen. Alle Menschen werden dann vor dem Herrn stehen, um gemäß ihren Werken und den Wünschen ihres Herzens gerichtet zu werden.

Wir als seine rechtmäßig ordinierten Apostel bezeugen, dass Jesus der lebendige Christus ist, der unsterbliche Sohn Gottes. Er ist der große König Immanuel, der heute zur Rechten des Vaters steht. Er ist das Licht, das Leben und die Hoffnung der Welt. Sein Weg ist der Pfad, der zu Glück hier auf der Erde und zu ewigem Leben im Jenseits führt. Gott sei gedankt für diese unvergleichliche Gabe, nämlich dafür, dass er uns seinen Sohn geschenkt hat.

DIE ERSTE PRÄSIDENTSCHAFT

Thomas S. Monson

James E. Faust

DAS KOLLEGIUM DER ZWÖLF APOSTEL

Boyd K. Packer

L. Tom Perry

David B. Haight

Neal A. Maxwell

Russell M. Nelson

Dallin H. Oaks

M. Russell Ballard

Joseph B. Wirthlin

Richard G. Scott

Robert D. Hales

Jeffrey R. Holland

Henry B. Eyring

1. Januar 2000

DIE WIEDERHERSTELLUNG DER FÜLLE DES EVANGELIUMS JESU CHRISTI

ZUM 200. JAHRESTAG: EINE PROKLAMATION AN DIE WELT

DIE ERSTE PRÄSIDENTSCHAFT UND DER RAT DER ZWÖLF APOSTEL
DER KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

Wir erklären feierlich, dass Gott seine Kinder in jedem Land der Welt liebt. Gottvater hat uns die göttliche Geburt, das unvergleichliche Leben und das unbegrenzte Sühnopfer seines geliebten Sohnes, Jesus Christus, geschenkt. Dank der Macht des Vaters ist Jesus wiederauferstanden und hat den Sieg über den Tod errungen. Er ist unser Erretter, unser Vorbild und unser Erlöser.

Vor zweihundert Jahren, an einem schönen Frühlingsmorgen im Jahr 1820, wollte der junge Joseph Smith wissen, welcher Kirche er sich anschließen solle, und ging in der Nähe seines Elternhauses im Bundesstaat New York in einen Wald, um dort zu beten. Er hatte Fragen zur Errettung seiner Seele und vertraute darauf, dass Gott ihn leiten werde.

In aller Demut erklären wir, dass ihm als Antwort auf sein Gebet Gottvater und sein Sohn, Jesus Christus, erschienen sind und die in der Bibel vorhergesagte „Wiederherstellung von allem“ (Apostelgeschichte 3:21) eingeleitet haben. In dieser Vision erfuhr er, dass nach dem Tod der ursprünglichen Apostel die Kirche Christi aus der Zeit des Neuen Testaments von der Erde verlorengegangen war. Joseph sollte bei der Rückkehr dieser Kirche eine wichtige Rolle spielen.

Wir bekräftigen, dass auf Weisung des Vaters und des Sohnes himmlische Boten erschienen sind, die Joseph unterwiesen und die Kirche Jesu Christi erneut aufgerichtet haben. Der auferstandene Johannes der Täufer stellte die Vollmacht wieder her, durch Untertauchen zur Vergebung der Sünden zu taufen. Drei der ursprünglichen zwölf Apostel – Petrus, Jakobus und Johannes – stellten das Apostelamt und die Schlüssel der Priestertumsvollmacht wieder her. Auch andere Boten kamen, darunter Elija, der die Vollmacht wiederherstellte, Familien für immer zu vereinen, sodass ihre Verbindung über den Tod hinaus besteht.

Wir bezeugen ferner, dass Joseph Smith von Gott die Gabe und Macht erhalten hat, einen Bericht aus alter Zeit zu übersetzen: das Buch Mormon – einen weiteren Zeugen für Jesus Christus. Auf den Seiten dieses heiligen Buches wird auch geschildert, wie Jesus Christus kurz nach seiner Auferstehung unter den Menschen in der westlichen Erdhälfte gewirkt hat. In diesem Buch erfährt man etwas über den Sinn des Lebens, und darin wird auch die Lehre von Christus dargelegt, die eng mit dem Sinn des Lebens verbunden ist. Als mit der Bibel zusammengehörige heilige Schrift bezeugt das Buch Mormon, dass alle Menschen Söhne und Töchter eines liebevollen Vaters im Himmel sind, dass Gott einen Plan für das Leben eines jeden von uns hat und dass Gottes Sohn, Jesus Christus, heute ebenso zu den Menschen spricht wie in alter Zeit.

Wir erklären, dass die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, die am 6. April 1830 gegründet wurde, die wiederhergestellte Kirche des Herrn aus der Zeit des Neuen Testaments ist. Das Fundament dieser Kirche sind das vollkommene Leben ihres Ecksteins, Jesus Christus, sowie dessen unbegrenztes Sühnopfer und buchstäbliche Auferstehung. Jesus Christus hat erneut Apostel berufen und ihnen Priestertumsvollmacht übertragen. Er lädt uns alle ein, zu ihm und in seine Kirche zu kommen, den Heiligen Geist und die errettenden heiligen Handlungen zu empfangen und immerwährende Freude zu erlangen.

Zweihundert Jahre sind nun schon vergangen, seit diese Wiederherstellung von Gottvater und seinem geliebten Sohn Jesus Christus eingeleitet wurde. Millionen Menschen in aller Welt haben das Wissen um diese prophezeiten Ereignisse angenommen.

Wir erklären voller Freude, dass die verheißene Wiederherstellung durch fortdauernde Offenbarung voranschreitet. Die Erde wird nie mehr so sein wie zuvor, denn Gott wird „in Christus alles ... vereinen“ (Epheser 1:10; Einheitsübersetzung 1980).

Voller Ehrfurcht und Dankbarkeit laden wir als Apostel des Herrn alle Menschen ein, das zu erkennen, was auch wir wissen: Die Himmel sind offen. Wir bestätigen, dass Gott seinen Willen für seine geliebten Söhne und Töchter kundtut. Wir bezeugen, dass diejenigen, die sich gebeterfüllt mit der Botschaft von der Wiederherstellung befassen und im Glauben handeln, mit einem Zeugnis davon gesegnet werden, dass die Wiederherstellung von Gott kommt und dem Zweck dient, die Welt auf das verheißene Zweite Kommen unseres Herrn und Erretters, Jesus Christus, vorzubereiten.

Diese Proklamation wurde am 5. April 2020 von Präsident Russell M. Nelson im Rahmen seiner Ansprache bei der 190. Frühjahrs-Generalkonferenz in Salt Lake City verlesen.

KIRCHE
JESU CHRISTI
DER HEILIGEN
DER LETZTEN TAGE

GERMAN
4 02165 87150 9
16587 150